

**Das Historische Seminar
der Universität Hamburg**

Forschungsbericht

Impressum

Verantwortlich: Angelika Schaser als Geschäftsführende
Direktorin des Historischen Seminars der Universität
Hamburg

Adresse: Geschäftszimmer des Historischen Seminars
Von-Melle-Park 6, R 904, 20146 Hamburg

Texte: Angelika Schaser und namentlich genannte Autorinnen
und Autoren

Redaktion: Christine Schatz

Graphiken: Stefanie Krüger

Layout: Das Herstellungsbüro, Hamburg

Druck: Print & Mail Allendeplatz 1, 20146 Hamburg

Auflage: 180

Hamburg 2005

Inhalt

Das Historische Seminar der Universität Hamburg	5
Einleitung	5
Arbeitsbereiche	13
Ziele und Aufgaben	21
Etat und Ausstattung	23
Zukunftsperspektiven	25
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	29
Alte Geschichte	29
Mittelalterliche Geschichte	31
Deutsche Geschichte	33
Europäische Geschichte	36
Außereuropäische Geschichte	37
Forschung und Lehre	41
Drittmittelinwerbung	41
Alte Geschichte	43
Mittelalterliche Geschichte	61
Deutsche Geschichte	92
Europäische Geschichte	180
Außereuropäische Geschichte	206
Bibliothek	239
Informationstechnologie am Fachbereich 08	241
Wichtige Adressen	244
Schaubild Historisches Seminar	244
Übersicht der »Befreundeten Einrichtungen«	245
Zur Geschichte des Historischen Seminars	247
Personen, die »Geschichte« machten	247
Übersicht über die Professuren am Historischen Seminar	301

Das Historische Seminar der Universität Hamburg

Das im »Philosophenturm« (Von Melle-Park 6) untergebrachte Historische Seminar der Universität Hamburg befindet sich im Umbruch. Im Zuge des Umstrukturierungsprozesses der Universität ist das bislang selbständige Seminar für Alte Geschichte zum 1. April 2004 als Arbeitsbereich Alte Geschichte in das Historische Seminar integriert worden. Seit dem 1. Oktober 2004 gehört nun auch das Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, das weiterhin im »Pferdestall« (Allende-Platz 1) residiert, dem Arbeitsbereich Deutsche Geschichte des Historischen Seminars an. Diese begrüßenswerte Vergrößerung geschah zu einem Zeitpunkt, als sich das Historische Seminar durch einen von Emeritierungen und Todesfällen verursachten Generationswechsel in der Gruppe der Professoren bereits stark verändert hatte. Von den ehemals 21 Professuren am Historischen Seminar sind seit 1990 fünf gestrichen (ehem. Dietrich Hoffmann in der Alten Geschichte, ehem. Hans-Georg Krause in der Mittelalterlichen Geschichte, ehem. Arno Herzig in der Deutschen Geschichte, ehem. Kersten Krüger in der Europäischen Geschichte, ehem. Helmut Mejcher in der Außereuropäischen Geschichte) und 13 neu besetzt worden (Helmut Halfmann und Christoph Schäfer in der Alten Geschichte, Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller und Jürgen Sarnowsky in der Mittelalterlichen Geschichte, Claudia Opitz, Angelika Schaser und Axel Schildt in der Deutschen Geschichte, Gabriele Clemens, Frank Golczewski und Ralph Tuchtenhagen in der Europäischen Geschichte, Andreas Eckert und Norbert Finzsch / Claudia Schnurmann in der Außereuropäischen Geschichte). Nur Joachim Molthagen (Alte Geschichte), Horst Pietschmann (Außereuropäische Geschichte) sowie Barbara Vogel (Deutsche Geschichte) hatten ihre Professuren bereits vor 1990 inne.

Im Sommersemester 2004 waren 15,5 Professuren am Institut besetzt bzw. vertreten.¹ Die Professoren Jürgen Deininger (Alte Geschichte), Dieter von der Nahmer (Mittelalterliche Geschichte),² Arno Herzig (Deutsche Geschichte) und Helmut Mejcher (Außereuropäische Geschichte) sind während des Berichtszeitraums in Pension gegangen. Von diesen Stellen ist nur die Professur in der Alten Geschichte inzwischen wieder besetzt worden. Der Reduktion des (besetzten) Lehrpersonals steht in diesem Umstrukturierungsprozess eine etwa gleichbleibende Zahl von Studierenden gegenüber. Wobei seit der Einführung des Numerus clausus Anfang der 1980er Jahre Studienplatzbewerber Semester für Semester abgewiesen werden müssen.

Um die Universität Hamburg grundlegend zu reformieren, wurden im Herbst 2004 Ziel- und Leistungsvereinbarungen für 2005 zwischen der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (BWG) der Freien und Hansestadt Hamburg und der Universität Hamburg vereinbart. Laut Präambel sollen diese Vereinbarungen dazu beitragen, »in einem engen finanziellen Spielraum eine erstklassige Ausbildung und Forschung zu ermöglichen, sich im Wettbewerb national und international zu behaupten und hervorragende Lehr- und Forschungsbedingungen zu bieten«. Um dieses Ziel zu erreichen, wird es angesichts der strukturellen Probleme am Historischen Seminar und der immer knapper werdenden Mittel besonderer Anstrengungen bedürfen.

Einen ersten Beitrag zur Positionsbestimmung des Historischen Seminars liefert dieser Forschungsbericht. Der Institutsrat hatte im Sommer 2004 beschlossen, in dieser Sache nicht auf die angekündigte technische Unterstützung seitens der Universität zu warten. Das hier vorgelegte Ergebnis wurde mit einer von unserer DV-Koordinatorin

1 Die Professur für Deutsche Zeitgeschichte wird nur als halbe Stelle geführt, da der Inhaber der Stelle, Prof. Dr. Schildt, zugleich Leiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) ist.

2 Diese Stelle ist zur vorübergehenden Finanzierung der Philosophie-Professur von Prof. Dr. Rolf W. Puster zur Verfügung gestellt worden. Nach dem Ausscheiden von Prof. Werner Diederich soll sie wieder an das Historische Seminar zurückfallen.

rin Stefanie Krüger und ihrem studentischen Mitarbeiter Vladimir Velikov für diesen Forschungsbericht entwickelten Datenbank erhoben. Diese Datenerhebung war also ein Testlauf für die neue Datenbank. Ebenso leisteten alle Mitglieder des Instituts, die freiwillig und unter nicht ganz komfortablen Bedingungen ihre Daten dort eingegeben haben, Pionierarbeit. Dank ihrer konstruktiven Kritik liegt die Datenbank mittlerweile in einer verbesserten und erweiterten Fassung vor, mit der zukünftig die Daten für alle drei Institute des Fachbereichs erhoben werden können.

Wir haben uns bemüht, alle, die im Berichtszeitraum am Historischen Seminar gelehrt haben, anzuschreiben und sie gebeten, ihre Daten zu liefern. Alle »hauptamtlichen« Lehrenden sind dieser Bitte nachgekommen. Auch die übrigen Lehrenden sind diesem Aufruf in überwiegender Zahl gefolgt.

**Zahl der Studierenden
(ohne Nebenfächer; Lehramter einschließlich Zusatzprüfungen)**

SoSe 2002	1. Fachsemester	gesamt	1. FS weiblich	gesamt weiblich
Magister	48	658	22	272
Lehramt OAS	27	402	15	168
Lehramt GM	22	294	18	211
Lehramt S	1	62	2	41
Lehramt OBS	9	60	7	26
zusammen	107	1476	64	718

WiSe 2002 / 03	1. Fachsemester	gesamt	1. FS weiblich	gesamt weiblich
Magister	66	677	36	280
Lehramt OAS	42	402	19	166
Lehramt GM	29	283	22	201
Lehramt S	9	69	5	45
Lehramt OBS	13	70	7	31
zusammen	159	1501	89	723

SoSe 2003	1. Fachsemester	gesamt	1. FS weiblich	gesamt weiblich
Magister	43	665	20	282
Lehramt OAS	22	386	9	158
Lehramt GM	33	283	23	204
Lehramt S	1	62	1	42
Lehramt OBS	10	70	5	35
zusammen	109	1466	58	721

WiSe 2003/04	1. Fachsemester	gesamt	1. FS weiblich	gesamt weiblich
Magister	63	674	29	284
Lehramt OAS	40	389	18	162
Lehramt GM	40	297	27	212
Lehramt S	5	59	5	39
Lehramt OBS	12	75	2	30
zusammen	160	1494	81	727

SoSe 2004	1. Fachsemester	gesamt	1. FS weiblich	gesamt weiblich
Magister	36	597	10	254
Lehramt OAS	33	394	17	165
Lehramt GM	46	311	31	220
Lehramt S	0	55	0	36
Lehramt OBS	9	70	2	25
zusammen	124	1427	60	700

Schätzungen zufolge studieren etwa ebenso viele, wie hier in den Tabellen ausgewiesen sind, Geschichte im Zweiten Hauptfach oder als Nebenfach. Deshalb ist im Magisterstudiengang etwa von der doppelten Zahl von Studierenden am Historischen Seminar auszugehen.

Studienabschlüsse (Magister nur im Ersten Hauptfach)

SoSe 2002	Absolventen	m	w
Magister	27	13	14
Lehramt OAS	14		
Lehramt GM	17		
Lehramt S	3		
Lehramt OBS	3		
zusammen	64		

WiSe 2002 / 03	Absolventen	m	w
Magister	20	10	10
Lehramt OAS	8		
Lehramt GM	12		
Lehramt S	7		
Lehramt OBS	4		
zusammen	51		

SoSe 2003	Absolventen	m	w
Magister	48	22	26
Lehramt OAS	20		
Lehramt GM	5		
Lehramt S	6		
Lehramt OBS	7		
zusammen	86		

WiSe 2003 / 04	Absolventen	m	w
Magister	36	17	19
Lehramt OAS	18		
Lehramt GM	12		
Lehramt S	3		
Lehramt OBS	3		
zusammen	72		

SoSe 2004	Absolventen	m	w
Magister	36	15	21
Lehramt OAS	11		
Lehramt GM	15		
Lehramt S	0		
Lehramt OBS	7		
zusammen	69		

342 Studierende, die Geschichte als Erstes Hauptfach gewählt haben, schlossen im Berichtszeitraum ihr Studium ab. Mit 175 Prüfungen wurden einige Staatsexamensprüfungen mehr als Magisterprüfungen (167) abgelegt. Eine etwa ebenso große Zahl von Prüfungen dürften Studierende, die Geschichte als Zweites Fach bzw. als Nebenfach studierten, bei den prüfungsberechtigten Mitgliedern des Historischen Seminars im Berichtszeitraum abgelegt haben. Nach Geschlechtern

getrennte Zahlen liegen momentan lediglich für die Magisterprüfungen vor. Hier wird der steigende Anteil weiblicher Absolventen deutlich. Von den insgesamt 167 Magisterprüfungen wurden 90 von Frauen abgelegt. Der Anteil der Frauen bei den Magisterprüfungen mit dem Ersten Hauptfach Geschichte lag – mit Ausnahme des Wintersemesters 2002/03 (50%) – höher als 50%.

Promotionen

	gesamt	m	w	ausländisch
SoSe 2002	14	10	4	1
WiSe 2002/03	5	4	1	1
SoSe 2003	8	4	4	
WiSe 2003/04	9	4	5	2
SoSe 2004	9	5	4	1

Habilitationen

	gesamt	m	w	ausländisch
SoSe 2002	0			
WiSe 2002/03	2	2		
SoSe 2003	0			
WiSe 2003/04	2	2		
SoSe 2004	1	1		

45 Studierende wurden im Berichtszeitraum promoviert, 5 Historiker wurden habilitiert (Andreas Brämer, Michael Epkenhans, Frank Hatje, Rainer Nicolaysen und Burghart Schmidt). Bei diesen Abschlüssen dominieren die männlichen Absolventen: Unter den 45 Promovierten befanden sich nur 18 Frauen; bei den Habilitierten waren im Berichtszeitraum die Männer unter sich. Die Frauenförderung, zu der sich der Fachbereich 08 und damit das Historische Seminar in seinen Frauenförderrichtlinien verpflichtet hat, muss folglich auf der Ebene der Promotionsförderung einsetzen.

Die meisten der Dissertations-, Habilitations- und Postdoc-Projekte werden aus Drittmitteln und mit Stipendien gefördert (DFG, Thyssen-Stiftung, Studienstiftung des Deutschen Volkes, Friedrich Ebert-Stif-

tung, Evangelisches Studienwerk, Konrad Adenauer-Stiftung, Gerda Henkel-Stiftung u.a.). Unter den Preisträgerinnen und Preisträgern des Ditze-Preises für hervorragende Magisterarbeiten und Dissertationen, der seit 2003 vergeben wird, ist das Historische Seminar bereits mehrmals vertreten gewesen.

Mit wissenschaftlichen Kolloquien und Vorlesungsreihen zu unterschiedlichen Themen (z.B. den »Hamburger Gesprächen zur Geschichtswissenschaft« mit in- und auswärtigen Referentinnen und Referenten und den »Semesterschwerpunkten« in den Wintersemestern, in denen von Lehrenden aus allen Arbeitsbereichen verschiedene Lehrveranstaltungen, Vorlesungen und zum Teil auch Tagungen zu einem ausgewählten Thema angeboten werden, stellt das Historische Seminar regelmäßig neueste Forschungsergebnisse zur Diskussion. Mit der Ausrichtung nationaler und internationaler Tagungen (z.B. den deutsch-israelischen »Joseph-Carlebach-Konferenzen«, die abwechselnd in der Universität Hamburg und in der Bar Ilan Universität Jerusalem stattfinden), trägt das Historische Seminar Entscheidendes zur internationalen Forschung und zum Öffentlichen Vorlesungswesens der Universität bei. Zu einer viel genutzten Service-Zentrale hat sich seit den achtziger Jahren die intensiv frequentierte Hamburger Bibliothek für Universitätsgeschichte entwickelt. Hier werden wissenschaftliche Forschungsarbeiten betreut und den zunehmenden Nachfragen von Privatpersonen, Journalisten und Unternehmen nach professioneller Hilfe und Beratung bei der Erforschung bzw. Aufarbeitung der Geschichte bis hin zur Abfassung von Familien- und Unternehmensgeschichten Rechnung getragen. In der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte entstehen seit langem stark nachgefragte Grundlagenwerke zur Stadt- und Regionalgeschichte wie das »Hamburg Lexikon« und die mehrbändige, noch nicht abgeschlossene »Hamburgische Biografie«.

Enge personelle Verbindungen und Kooperationen verbinden das Historische Seminar sowohl in der Forschung als auch in der Lehre mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (Wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg), dem Institut für die Geschichte der Deutschen Juden (Stiftung bürgerlichen

Rechts, getragen von der Freien und Hansestadt Hamburg) und dem Nordost-Institut – Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. in Lüneburg (An-Institut der Universität Hamburg). Darüber hinaus lehren Mitarbeiter des Staatsarchivs Hamburg, der Otto-von-Bismarck-Stiftung (Friedrichsruh) und der Gedenkstätte Neuengamme regelmäßig am Historischen Seminar. Diese Kollegen vermitteln den Studierenden Einblicke in potentielle Berufsfelder und Arbeits- und Praktikumsplätze in Archiven, Museen und Gedenkstätten. Alle diese Einrichtungen tragen ebenso wie der Hamburger Arbeitskreis für Regionalgeschichte ihren Anteil an der Aufgabenerfüllung der Geschichtswissenschaft für Kultur und Geschichte der Stadt und der Region Hamburg bei.

Mit dieser umfassenden Dokumentation der Lehr- und Forschungsleistungen legt das Historische Seminar erstmals einen kommentierten Bericht vor. In der Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Hamburger Universität, die 1969 in turbulenten Zeiten publiziert wurde, findet sich für die damalige Philosophische Fakultät, der das Historische Seminar angehörte, lediglich eine tabellarische Übersicht zu den Lehrstühlen, Lehrstuhlinhabern und deren Amtszeiten.³ Ergänzt wird der Forschungsbericht durch eine Geschichte der Professuren am Historischen Seminar seit 1907, die der langjährige Planer des Fachbereichs 08, Eckart Krause, dokumentiert und kommentiert hat.

³ Universität Hamburg 1919–1969. Hamburg 1969, S. 223–250.

Arbeitsbereiche

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Im Arbeitsbereich Alte Geschichte besteht wie im Gesamtfach Geschichte weder eine institutionelle noch eine ideelle Trennung zwischen Forschung und Lehre. Obwohl die Lehre stets und in großen Teilen an die Forschungsschwerpunkte der jeweiligen Dozenten gebunden war und sein wird, umfasst sie prinzipiell den gesamten zeitlichen und geographischen Bereich der griechisch-römischen Antike als historische Einheit und wird in dieser Komplexität auch in Überblicksveranstaltungen vermittelt.

Die Forschungsschwerpunkte der drei Professuren (zweimal C 4, einmal C 2) und der wissenschaftlichen Assistenz (C 1) können nach zwei Gesichtspunkten differenziert werden. Zum einen die »traditionellen« Schwerpunkte, die sich zusammenfassend wie folgt benennen lassen: Herrschaftslegitimation im Hellenismus; Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der römischen Republik und Kaiserzeit; Sozialgeschichte und politisches System der römischen Kaiserzeit, Heranbildung und Selbstdarstellung von Eliten in Literatur und Architektur; Verhältnis von Christen und Nichtchristen in der frühen Kaiserzeit, Art und Anlässe der Konflikte, Eigenart der christlichen Selbstdarstellung; Geschichte der Spätantike bis zur Völkerwanderung; Iberische Halbinsel; Historische Anthropologie.

Zum anderen bilden die durch Drittmittel geförderten Forschungsschwerpunkte, die der Entwicklung digitaler Anwendungen im Bereich der klassischen Altertumswissenschaften dienen, einen Schwerpunkt: So werden in einem seit 1993 geförderten Projekt »Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien« in Kooperation unter anderem mit dem Department of Classics der Cornell University (Ithaca/NY) sämtliche inschriftlichen Monumente jeweils einer Region in Form von CD-ROMs in einer Reihe des Packard Humanities Institute (PHI) publiziert. Weiter wird an der Entwicklung einer multimedialen E-Learning-Anwendung auf DVD zum Thema »Konfrontation und Integration – Römer und Germanen« und an der Entwicklung eines

Tutoriums für den Einsatz der E-Learning Plattform WebCt im Proseminar Alte Geschichte gearbeitet.

Im Rahmen der innovativen Studiengangsentwicklung ist die Alte Geschichte federführend bei der Entwicklung eines Studienganges »Historische Fachinformatik«, der im Jahre 2005 eingeführt werden soll. Dieser Studiengang wie auch bereits derzeit laufende Veranstaltungen zum Wissenstransfer durch fachspezifische Multimedia-Anwendungen tragen bereits den Anforderungen nach Vermittlung allgemein berufsqualifizierender Kompetenzen Rechnung, wie sie zukünftig im Rahmen des Bachelor-Studiums verlangt werden. Es wird ein Ziel des Arbeitsbereiches sein, in Zukunft neben der fachlichen Befähigung derartige Kompetenzen bei Stellenbesetzungen zu einem wesentlichen Kriterium zu machen und fächerübergreifend zur Verfügung zu stellen.

Der Arbeitsbereich zeichnet sich zudem durch Kooperationen mit altertumswissenschaftlichen Instituten diverser europäischer Universitäten aus: Barcelona und La Coruña in Spanien, Bordeaux, Innsbruck, Zürich, Nikosia, Perugia und Rom, Venedig, aber auch das griechische Volos wären hier zu nennen. Diese Partnerschaften nutzen nicht nur Studierende, sondern auch die Dozenten, die regelmäßig Lehrveranstaltungen im Ausland abhalten; im Gegenzug bereichert der Besuch französischer oder spanischer Kollegen das Angebot des Arbeitsbereiches.

(Text: Sabine Panzram)

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Der *Arbeitsbereich* Mittelalterliche Geschichte besteht aus drei Professuren (einmal C4, zweimal C3) und einem Wissenschaftlichen Assistenten (C1). Die Mittelalterliche Geschichte bildet eine der drei epochalen, in sämtlichen Studienordnungen fest verankerten »Säulen« der geschichtswissenschaftlichen Ausbildung. Ihre besondere Aussagekraft liegt in der Herausarbeitung sowohl der Traditionen und Wurzeln der Moderne als auch einer damit kontrastierenden An-

dersartigkeit. Die Behandlung der langen, rund tausendjährigen Epoche erfordert eine zeitliche, sachliche und räumliche Differenzierung. Von den drei Professuren ist daher eine dem Frühen und Hohen, die zweite dem späten Mittelalter gewidmet, während die dritte Professur sowohl einem regionalen Schwerpunkt in der nichtdeutschen (vorzugsweise westeuropäischen) als auch einem strukturellen in der Sozialgeschichte gewidmet ist.

In der *Lehre* wird ein insgesamt breites Spektrum verschiedener Themen aus allen mittelalterlichen Epochen und Teilgebieten angeboten, werden neuere Forschungsansätze ebenso diskutiert wie mittelalterspezifische Probleme behandelt. Das Lehrangebot wird durch Lehraufträge notwendig und sinnvoll ergänzt. Darüber hinaus ist der Arbeitsbereich maßgeblich am interdisziplinären Studiengang »Mittelalter-Studien« beteiligt. Die Vorlesungen werden überdies intensiv im Rahmen des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene von Gasthörern besucht.

Besondere Schwerpunkte der breit angelegten *Forschung*, die sich auch in mehreren Drittmittel-Projekten niederschlagen (derzeit: Personennamen des frühen Mittelalters; Wahrnehmungs- und Deutungsmuster; Schuldbücher und Rechnungen des Deutschen Ordens; Virtuelles Preußisches Urkundenbuch; Edition der Statuten des Johanniterordens; ELCH), bilden: die mittelalterliche Historiographie, Vorstellungswelten und Mentalitäten sowie die Verfassungs-, Sozial-, Geschlechter- und Sexualgeschichte des Mittelalters, die Geschichte der »Germanen« und der »Germanenreiche«, die Reichs- und Verfassungsgeschichte, die Geschichte sozialer Randgruppen, die Geschichte der Hanse, die Landes- und Regionalgeschichte (Norddeutschland, Preußen), die Geschichte Englands, die Kirchen- und Ordensgeschichte, insbesondere der Ritterorden und der Bischöfe sowie Geistes-, Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte. Im Bereich der digitalen Quellenedition und der Geschichte und der Perspektiven der heutigen Mediävistik wird zudem historische Grundlagenforschung betrieben.

Die *wissenschaftliche Tätigkeit* wird ergänzt durch aktive Leitungsfunktioneneinzelner Mitglieder in Wissenschaftlichen Verbänden (Mediävistenverband; Copernicus-Vereinigung; Hansischer Geschichts-

verein) und Historischen Kommissionen (Hist. Komm. für ost- und westpreußische Landesforschung; Hist. Komm. für Mecklenburg; Deutscher Orden), durch Tagungsorganisationen und die Herausgabe von Wissenschaftlichen Reihen und Zeitschriften (Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe; Orbis mediaevalis; Early Medieval Europe; Das Mittelalter; Sacra militia; Beiträge zur Geschichte Westpreußens) sowie Sammelbänden, die Mitgliedschaft in oder Mitherausgabe von internationalen Forschergruppen oder Enzyklopädien (IEMA, IBM, PASE), ferner durch eine Forschungseinbindung in nationale und internationale Projekte und Institutionen mit interdisziplinärer Ausrichtung (Europäische Eliten im frühen Mittelalter, Europäische Staatlichkeit im frühen Mittelalter; Society for the Study of the Crusades and the Latin East; Towarzystwo Naukowe w Toruniu), durch eine umfangreiche Gutachtertätigkeit und breite internationale wissenschaftliche Kontakte, darunter auch zwei co-tutelle-Dissertationen in Gemeinschaft mit französischen Universitäten.

(Text: Hans-Werner Goetz)

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Der Arbeitsbereich Deutsche Geschichte (Frühe Neuzeit, Neuere Geschichte, Zeitgeschichte) nimmt am Historischen Seminar in der Lehre eine zentrale Stellung ein. Die Mehrzahl der Hauptfachstudierenden und der Studierenden im Nebenfach bzw. Zweiten Hauptfach konzentriert sich auf diesen Bereich, der einen großen Anteil des Lehrangebots abdeckt und in dem die meisten Magister- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen und Habilitationen abgeschlossen werden. Regelmäßig werden Veranstaltungen im Öffentlichen Vorlesungswesen und im Kontaktstudium für ältere Erwachsene angeboten und rege nachgefragt. Seit dem Wintersemester 2003/04 werden neue Formen des Lehrens und Lernens im Rahmen des Fachbereichsprojekts »GW-net« mit der Einführung von E-Learning-Plattformen erprobt. Die Anforderungen an die Ausbildung der Lehramtsstudierenden zielen überproportional auf den Arbeitsbereich deutsche Geschichte.

Neben einer modernen kritischen Politikgeschichte, die in der Tradition von Fritz Fischer (Lehrstuhlinhaber 1943/1947–1973) etabliert und weiterentwickelt wurde, sind im Arbeitsbereich Deutsche Geschichte vor allem sozial- und kulturhistorische Ansätze vertreten. Durch die Integration des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte mit der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte und der Arbeitsstelle für die Sozialgeschichte der Technik und Umwelt im Wintersemester 2004/05 werden die Themenfelder zukünftig noch erweitert werden, und durch die enge Verbindung zur Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) und zum Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGDJ) werden zusätzliche Forschungsschwerpunkte eingebracht und Lehrangebote erschlossen.

Das wissenschaftliche Personal (2,5 Professuren C4, eine Professur C2, 1 Assistentenstelle) forscht und lehrt schwerpunktmäßig im Bereich der Deutschen Geschichte vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Durch komparatistische und Arbeiten über internationale Beziehungen ergibt sich zugleich eine enge Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Arbeitsbereiche Europäische und Außereuropäische Geschichte, die sich in gemeinsamen Tagungen, Publikationen und Forschungsvorhaben sowie in der gemeinsamen Lehr- und Prüfungstätigkeit zeigt.

Die Forschungen zur Frühen Neuzeit – unter besonderer Berücksichtigung der Aufklärungszeit – sind vor allem sozial- und wirtschaftsgeschichtlich sowie regionalhistorisch ausgerichtet und umfassen die Technik-, Umwelt- und Militärgeschichte sowie die historische Kartographie. Innerhalb der breitgefächerten Forschungen zum 19. und 20. Jahrhunderts sind insbesondere zahlreiche Projekte zur Geschichte politischer Bewegungen und Ideologien, zur Geschlechtergeschichte, zur Stadtgeschichte und zur Mediengeschichte zu erwähnen (Beitrag zur Selbstaufklärung der Gegenwart). Als epochal übergreifende Themenfelder, die Potentiale für eine verstärkte Zusammenarbeit bieten, sind zu nennen die Analyse von Selbstzeugnissen (etwa des Bürgertums), Religion und Gesellschaft (konfessionelle Migration, Konversionen u.a.) und eine Mikrogeschichte der Globalisierung

(z. B. anhand konsumgeschichtlicher Themen), die Verbindungen zur europäischen- und außereuropäischen Geschichte schafft.

Mitglieder des Arbeitsbereichs sind aktiv tätig u.a. in den Leitungsgremien des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands sowie der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung, im Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, der Herbert und Elsbeth Weichmann Stiftung, des Deutschen Schülerwettbewerbs Geschichte der Körber-Stiftung, als Mitherausgeber der Reihe »Geschichte und Geschlechter« und der Zeitschrift »Informationen zur modernen Stadtgeschichte« (IMS), im Kuratorium des Archivs der deutschen Frauenbewegung, im Wissenschaftlichen Beirat der Zeitschriften »Querelles. Jahrbuch für Frauenforschung« und »Zeithistorische Forschung / Studies in Contemporary History«. Internationale Kooperationen – gemeinsame Tagungen und Projekte – bestehen u.a. zur Bar Ilan Universität in Israel, zum Centre Roland Mousnier (Paris IV / Sorbonne), zu den Universitäten Bordeaux III, Kopenhagen, Joensuu (Finnland) und mehreren japanischen Universitäten.

(Text: Axel Schildt)

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Der Arbeitsbereich Europäische Geschichte umfasst drei Professuren (2 C 4, 1 C 3), die nach regionalen Schwerpunkten ausgerichtet sind. Die Professur für Westeuropäische Geschichte ist zugleich mit einem Jean Monnet-Lehrstuhl für Europäische Integrationsgeschichte und Europastudien verbunden und widmet sich daher in Forschung und Lehre schwerpunktmäßig der Geschichte des europäischen Integrationsprozesses seit dem Zweiten Weltkrieg. Sie befaßt sich u.a. mit den Motiven und Antriebskräften der europäischen Integration, der Rolle einzelner westeuropäischer Staaten im Integrationsprozess sowie mit den kulturellen Aspekten der europäischen Integration. Eine Kooperation in Form gemeinsamer Tagungen, Projekte und Publikationen findet auf europäischer Ebene im Rahmen des Jean Mon-

net-Netzwerkes statt. Zu aktuellen europapolitischen Themen werden Ringvorlesungen veranstaltet und Vorträge gehalten.

Die Professur für Osteuropäische Geschichte befasst sich in Forschung und Lehre vor allem mit Russland/der Sowjetunion und Polen seit dem 19. Jahrhundert; es werden aber ebenso Themen der ukrainischen und weißrussischen Geschichte bearbeitet. Zu den derzeitigen Forschungsvorhaben des Lehrstuhls gehören Projekte zu Nation und nationaler Symbolik im neuen Osteuropa, zur deutsch-osteuropäischen Zusammenarbeit einschließlich der Kollaborationsproblematik, zum Holocaust in Osteuropa und der Lage der Juden nach 1945 sowie zur sozialistischen Stadt in der Sowjetunion. Eine Kooperation besteht mit verschiedenen Universitäten und Instituten in Polen, Russland, der Ukraine und Weißrussland.

Die Professur für die Geschichte des Ostseeraumes widmet sich in Forschung und Lehre den skandinavischen Ländern, dem Baltikum sowie auch der älteren russischen Geschichte. Im Mittelpunkt der Forschung stehen Vorhaben zur Reformation im Ostseeraum, zur Ausbildung nationaler Identitäten und zum Zweiten Weltkrieg. In Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt wird zur Zeit eine »Enzyklopädie des deutschen Ostens« erstellt; ein weiteres Projekt in Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück ist die Herausgabe eines »Handbuchs der europäischen Migration«. Eine Kooperation dieser Professur besteht mit den Universitäten Lund und Helsinki.

Der Arbeitsbereich verfügt über ein umfangreiches Lehrangebot, das alle Veranstaltungsformen, einschließlich Exkursionen, umfasst. Die Professuren sind in verschiedene interdisziplinäre Studiengänge, u. a. dem Osteuropa-Studiengang, eingebunden; in der Lehre finden Kooperationen sowohl innerhalb des Arbeitsbereiches als auch mit anderen an der Universität vertretenen Disziplinen sowie einem der An-Institute der Universität Hamburg, dem Nordost-Institut -Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. (Lüneburg), statt.

(Text: Gabriele Clemens)

Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte

Der Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte umfasst drei Professuren (zwei C 4, eine C 3) und ist in seiner Grundstruktur regional ausgerichtet. Mit seinen Bereichen Nordamerika, Afrika und Lateinamerika wendet er sich prononciert wichtigen Weltgegenden zu, die (auch) in vielfältiger Beziehung zur Tradition der Stadt Hamburg und ihres Handels stehen. Die fachliche Konvergenz der drei Professuren ist etwa dadurch gegeben, dass ein zentraler Aspekt der jeweiligen Lehre und Forschung auf der »atlantischen Dimension« der Geschichte der drei Großräume liegt, mit einem Fokus auf die Zeit seit dem 16. Jahrhundert. Dadurch soll in Lehre und Forschung zunehmend ein Schwerpunkt gebildet werden, der sich an den internationalen Tendenzen zur Konstituierung einer »Atlantic History« als eigenem historischen Arbeitsfeld und Brücke zwischen europäischer und außereuropäischer Geschichte sowie Vorstufe der späteren Globalisierungsprozesse orientiert, ohne die jeweilige Konzentration auf die genannten Großräume aufzugeben.

In der Lehre wird ein breites Spektrum verschiedener Themen aus diversen Teilgebieten des Faches, die chronologisch vom 16. Jahrhundert bis zur Zeitgeschichte reichen, angeboten. Regelmäßige Lehraufträge insbesondere im Bereich der Geschichte des Nahen Ostens und der Zeitgeschichte Nordamerikas ergänzen das Lehrangebot. Überdies sind die Professuren zur afrikanischen und lateinamerikanischen Geschichte in die pluridisziplinären Nebenfachstudiengänge Afrikastudien und Lateinamerikastudien eingebunden. Eine Reihe von Socrates- und DAAD-Austauschprogrammen sowie engere Kooperationen mit diversen Hochschulen in Europa sowie in den vertretenen Großräumen ermöglichen Studierenden mit einschlägigen Interessen (sowie Lehrenden) Auslandsaufenthalte.

In der Forschung liegen Schwerpunkte u. a. in den Themenfeldern Migrationen, Handelsnetzwerke, Staats- und Nationsbildung, Kolonialismus, Ethnizität und Wissenschaftsgeschichte, speziell Geschichte der Geschichtswissenschaft. Diese Schwerpunkte finden u. a. in mehreren Drittmittelprojekten ihren Niederschlag (Afrika und Latein-

amerika in den deutschen Humanwissenschaften; Macht und ihre Repräsentation in der afrikanischen Moderne; Handbuch zur internationalen Historiographiegeschichte; Das atlantische Handelsnetzwerk von Jacob Leisler). Ein beantragtes großes Forschungsprojekt zur Geschichte atlantischer Netzwerke wird gegenwärtig begutachtet. Eine Reihe von Forschungsaktivitäten findet in enger Kooperation mit Kollegen/innen in Afrika, Latein- und Nordamerika sowie Europa statt. In Hamburg gibt es eine besonders enge Forschungs Kooperation mit den Regionalinstituten des Deutschen-Übersee-Instituts.

Ergänzt wird die wissenschaftliche Tätigkeit durch diverse leitende Funktionen der einzelnen Lehrenden in Wissenschaftlichen Verbänden (z.B. African Studies Association/USA; Vereinigung der Afrikanisten in Deutschland, Arbeitskreis Deutsche Lateinamerikaforschung; AG Außereuropäische Geschichte im VAD) und die Herausgabe wissenschaftlicher Zeitschriften (u.a. Journal of African History, Comparativ, Jahrbuch Lateinamerika [DFG gefördert]) sowie der Mitarbeit in internationalen und nationalen Forschungsprojekten (u.a. Gouverner les villes en Afrique, CNRS; Verbundforschung »Wege des Wissens« am Wiko Berlin).

(Text: Andreas Eckert)

Ziele und Aufgaben

In Zeiten des Umbruchs und der Erneuerung bietet die Geschichtswissenschaft der Gesellschaft wichtiges Orientierungswissen. Denn ohne Geschichtsbewusstsein kann die Gegenwart nicht gestaltet und die Zukunft nicht entworfen werden. Am Historischen Seminar der Universität Hamburg sind die Abteilungen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Neuere Geschichte (Deutsche Geschichte, Europäische und Außereuropäische Geschichte) vertreten. Forschung und Lehre sind eng miteinander verbunden, die Forschungsergebnisse fließen kontinuierlich in die Lehre ein. In den Titeln der Publikationen und in den Themen der Lehrveranstaltungen spiegeln

sich die Vielfalt und die Entwicklung der Geschichtswissenschaft am Historischen Seminar wider. Dies ermöglicht den Studierenden eine fundierte Ausbildung, da sie das Fach in seiner ganzen thematischen, chronologischen, geographischen und methodischen Breite studieren können, mit neuesten Forschungsergebnissen vertraut gemacht werden und verschiedene geschichtswissenschaftliche Perspektiven kennen lernen. Mit der Breite des Angebots wird auch gewährleistet, dass die Anforderungen an das Lehramtsstudium (gemäß den Lehrprüfungsordnungen) erfüllt werden können.

Diese Vielfalt und die zunehmende Vernetzung der Forschung und des Lehrangebots ist eine notwendige Voraussetzung für die weitere Profilierung des Historischen Seminars. Nur diese Verzahnung zwischen Forschung und Lehre kann eine anspruchsvolle Ausbildung sichern, die den Studierenden Vergleichsmöglichkeiten eröffnet und es dem Historischen Seminar in ganz besonderer Weise ermöglicht, die Herausforderungen anzunehmen, die die aktuelle Diskussion um die Konzeption einer transkulturellen Geschichtswissenschaft und einer Global History bietet. Einen ersten Ansatz hierzu stellt die Erarbeitung eines geplanten Sonderforschungsbereichs unter Beteiligung aller Arbeitsbereiche dar, der vom Historischen Seminar seit Januar 2004 unter dem Arbeitstitel »Vom Umgang mit Niederlagen in der Geschichte« konzipiert wird und zu dem im Wintersemester 2004/05 zahlreiche Lehrveranstaltungen angeboten wurden. Mit dem fundierten Angebot in der deutschen, europäischen und außer-europäischen Geschichte bietet das Historische Seminar hervorragende Möglichkeiten sowohl mit der eigenen Nationalgeschichte als auch mit der europäischen, afrikanischen, latein- und nordamerikanischen Geschichte gründlich vertraut zu werden und komparatistische Perspektiven kennen zu lernen.

Etat und Ausstattung

Etat des Historischen Seminars (Alte Geschichte noch extra ausgewiesen, noch ohne Sozial- und Wirtschaftsgeschichte)

	2002	2003	2004
Sachmittel	110.788,64 €	127.041,36 €	103.991,03 €
Sachmittel Alte Geschichte	17.394,29 €	23.577,37 €	25.398,25 €
Personalmittel (Stellen gem. PkT)	1.434.550,00 €	1.404.705,00 €	1.406.800,00 €
Personalmittel Alte Geschichte (Stellen gem. PkT.)	302.500,00 €	302.250,00 €	301.850,00 €
Gesamt	1.865.232,93 €	1.857.573,73 €	1.838.039,28 €

Stellen am Historischen Seminar (Stand: Sommersemester 2004; noch ohne Sozial- und Wirtschaftsgeschichte)

Arbeitsbereich	Professuren	Assistentenstellen	Wiss. Mitarbeiter/innen
Alte Geschichte	3	1	1
Mittelalterliche Geschichte	3	1	1,5
Deutsche Geschichte	3,5 ⁴	1	1,5
Europäische Geschichte	3	0	0,5
Außereuropäische Geschichte	3	0(2) ⁵	0

Um zu aussagefähigen Zahlen zu kommen (manche Kollegen und Kolleginnen wurden während des Berichtszeitraums pensioniert, bei anderen liefen die Verträge aus) bezieht sich die hier wiedergegebene Stellensituation auf das Sommersemester 2004.

In diesem Semester waren darüber hinaus in Drittmittelprojekten am Historischen Seminar 5,5 Wissenschaftliche Mitarbeiterstellen besetzt (2,5 in der Alten Geschichte (Bernard van Wickevoort Cromme-

4 Die C4-Professur für Frühe Neuzeit im Arbeitsbereich Deutsche Geschichte wurde im Sommersemester 2004 von PD Dr. Burghart Schmidt vertreten.

5 Beide Assistentenstellen waren im Sommersemester 2004 vakant. Aus diesen Geldern wurden ersatzweise zwei halbe BAT II a-Stellen finanziert, die im Sommersemester 2004 mit Sabine Heerwart und Rohland Schuknecht besetzt waren.

lin, Paraskevi Gatsioufa, Jan Bierweiler, Tatjana Timoschenko), 1,5 in der Mittelalterlichen Geschichte (Anna Aurast, David Fraesdorff, Jyri Hasecker), 0,5 in der Deutschen Geschichte (Gesine Carl) und 1 in der Außereuropäischen Geschichte (Felix Brahm, Iris Wigger). Darüber hinaus verfügen einige Professoren am Institut über temporäre, persönlich zugewiesene Drittmittel-Stellen.

Im Bereich der Lehre wird das Historische Seminar seit vielen Jahren Semester für Semester von etwa 30 Lehrbeauftragten unterstützt. Im Sommersemester 2004 waren 29 Lehrbeauftragte tätig. Regelmäßig profitiert das Historische Seminar von dem Lehrangebot der Privatdozenten und Privatdozentinnen (im Sommersemester 2004 zählte das Seminar 1 Privatdozentin in der Mittelalterlichen Geschichte – Marie-Luise Heckmann –, 10 Privatdozenten und Privatdozentinnen in der Deutschen Geschichte – Andreas Brämer, Jörg Deventer (beurlaubt), Michael Epkenhans, Frank Hatje, Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Frank Otto, Burghart Schmidt, Klaus Weinbauer (beurlaubt) und Dorothee Wierling –, 1 Privatdozent in der Außereuropäischen Geschichte – Jürgen Martschukat). Die meisten der Lehrbeauftragten sowie der Privatdozentinnen und Privatdozenten bieten ihre Lehre unbesoldet an. Nur diese unbezahlte Lehrtätigkeit macht das breite Lehrangebot am Historischen Seminar möglich.

Der wissenschaftliche Nachwuchs am Historischen Seminar ist im bundesweiten Vergleich – wegen der Überleitungen von Assistentenstellen zu Professuren in den 1970er Jahren und der Streichung gerade der Assistenten- und Wissenschaftliche Mitarbeiter-Stellen in den Mittelkürzungswellen der achtziger und neunziger Jahre – nur in geringer Zahl vertreten und schlecht gestellt. Die Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am Historischen Seminar drei Jahre lang auf ½ BAT IIa-Stellen beschäftigt. Um auf solchen Stellen eine anspruchsvolle Dissertation anzufertigen und dabei gleichzeitig in Forschungsprojekte und in die Lehre des Seminars eingebunden zu werden, sind ½ BAT IIa -Stellen für drei Jahre sehr knapp bemessen. Im Umkehrschluss zeigt der Stellenplan auch, dass einige Professoren und Professorinnen ihre Arbeit ohne Unterstützung durch Wissenschaftliche Mitarbeiter leisten. Noch eklatanter

ist die unzureichende Ausstattung mit postdoc-Stellen. Um die anvisierten Projekte durchführen zu können, müssen mittelfristig mehr volle BAT IIa-Stellen zur Verfügung gestellt und die vorhandenen Assistentenstellen als volle BAT IIa-Stellen gesichert werden. Solche Stellen sind nicht zuletzt dringend erforderlich, um die Betreuung der Studierenden in Lehrveranstaltungen zu verbessern.

Zukunftsperspektiven

Die bestehenden Forschungsschwerpunkte sollen weiter ausgebaut, ein interdisziplinärer Sonderforschungsbereich und ein Promotionskolleg in den nächsten Jahren eingerichtet werden. Neue BA/MA-Studiengänge sind in Vorbereitung und können zum Wintersemester 2005/06 eingeführt werden. Voraussetzung für die Realisierung dieser Pläne wie zur Sicherstellung der Lehraufgaben im BA/MA-Bereich und insbesondere bei den Lehramtsstudiengängen sind der Erhalt der Professuren, der Ausbau der Nachwuchsstellen und eine angemessene Ausstattung mit Räumen und Sachmitteln. Um eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre zu erreichen, muss ein zahlenmäßig günstigeres Betreuungsverhältnis zwischen Professoren und Studierenden hergestellt, und noch zu erarbeitende und abzustimmende Standards für die Lehre eingeführt werden. Um einen reibungslosen Studienablauf und zügige Prüfungsverfahren sicherstellen zu können, sind für ein Seminar in dieser Größe ein funktionsfähiges Geschäftszimmer und eine angemessen ausgestattete Verwaltung unabdingbar. Durch die Fakultätsbildung und die damit einhergehende Schaffung eines Prüfungsbüros und die Einführung einer zentralen Prüfungssoftware sind im Bereich des Prüfungswesens Synergieeffekte zu erwarten, die auch dem Historischen Seminar zugute kommen sollten.

Das Zustandekommen dieses Forschungsberichts ist vielen zu verdanken: Alle Kolleginnen und Kollegen haben bereitwillig ihre Daten geliefert und geduldig Nachfragen beantwortet. Dank ihrer Verbesse-

rungsvorschläge konnte die Maske für die künftigen Erhebungen entscheidend verbessert werden. Die Verwaltungsleiterin und der Planer des Fachbereichs 08, Frau Strübing und Herr Oliva Córdoba, haben die Zahlen zu den Studierenden, die Absolventenzahlen, den Stellenplan und die Übersicht über die Mittel des Historischen Seminars berechnet bzw. zur Verfügung gestellt. In den Sekretariaten haben Frau Adam, Frau Cox, Frau Drößler, Frau Eifler, Frau Schart und Frau Walker wochenlang die Lehrenden bei der Suche und Eingabe der Daten unterstützt sowie nach Adressen von Lehrbeauftragten gefahndet. Die Geschichte der Professuren des Historischen Seminars, das bald sein hundertjähriges Bestehen feiern kann, hat Herr Eckart Krause recherchiert und hier dokumentiert. Die zu »Forschungsbeauftragten« für ihre Arbeitsbereiche bestellten Kolleginnen und Kollegen, Frau Panzram, Herr Goetz, Herr Schildt, Frau Clemens und Herr Eckert, haben die Texte zu den einzelnen Arbeitsbereichen erstellt, die Angaben zu den Arbeitsbereichen koordiniert, die Listen der Lehrenden kontrolliert, die Fahnen für die Seiten ihrer Arbeitsbereiche Korrektur gelesen und meine Einleitung an manchen Stellen ergänzt. Frau Vogel hat als langjähriges Mitglied des Historischen Seminars die Einleitung kritisch kommentiert. Das Schaubild zum Historischen Seminar und zu den »befreundeten Institutionen« hat Frau Philipp auf den neuesten Stand gebracht. Sie hat auch im Geschäftszimmer Auskünfte zu der Datenerhebung gegeben, Anfragen und Änderungsvorschläge koordiniert und an mich und die Sekretariate weitergegeben. Ohne die technische Umsetzung, die Frau Krüger und Herr Velikov geleistet haben, wäre das ganze Unternehmen nicht zustande gekommen. Frau Krüger hat darüber hinaus ihre Funktion und das IT-Angebot am Fachbereich hier im Forschungsbericht vorgestellt. Zur Beschreibung der Bibliothek des Historischen Seminars hat Frau Marion Falck einen Text beigesteuert. Frau Christine Schatz hat mich als Werkauftragsnehmerin mit Erhebungen und Korrekturen, Einzelgesprächen und Hilfsangeboten bei der Dateneingabe für die Kollegen, Aufmunterungen und x-maligen Berechnungen der Drittmittel unterstützt. Frau Theilig hat das Layout erstellt. Nur mit Hilfe dieser massiven Unterstützung konnte der Forschungsbericht vorgelegt

werden. Dafür will ich an dieser Stelle allen Beteiligten ausdrücklich danken. Für die Fehler, die trotz aller Anstrengungen nicht getilgt werden konnten, zeichne ich als Geschäftsführende Direktorin allein verantwortlich.

Hamburg, im März 2005

Angelika Schaser

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler*

Alte Geschichte

Helmut Halfmann

Dr. phil., seit 1991 Professor für Alte Geschichte am Historischen Seminar der Universität Hamburg, 1986–91 Professor für Alte Geschichte an der Universität Münster, davor wiss. Assistent an der Universität Heidelberg.

Forschungsschwerpunkte: Sozial- und Verwaltungsgeschichte der römischen Kaiserzeit, Stadt- und Regionalgeschichte der östlichen Provinzen Roms; epigraphische Grundlagenforschung (DFG-Projekt). DFG-Fachgutachter, Koordinator eines DFG-Schwerpunktprogramms (Akkulturation im antiken Kleinasien und Schwarzmeerbereich), Vorstandsmitglied im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands.

Joachim Molthagen

Dr. phil., seit 1969 Lehr- und Forschungstätigkeit am Seminar für Alte Geschichte der Universität Hamburg, ab 1982 als Professor.

Forschungsschwerpunkte: Geschichte der mittleren und späten römischen Republik; Geschichte des Christentums im römischen Reich von den Anfängen bis zum frühen 4. Jh. n.Chr.; Alltagsleben in der römischen Kaiserzeit.

Christoph Schäfer

Dr. phil., seit 2003 Professor für Alte Geschichte am Historischen Seminar der Universität Hamburg, vorher Akademischer Oberrat an der Fakultät Geschichte, Geographie, Gesellschaftswissenschaften in Regensburg.

Forschungsschwerpunkte: Hellenistische Herrschaftslegitimation bei den Nachfolgern Alexanders d.Gr., Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der römischen Republik und Kaiserzeit, Geschichte der Spät-

■ Alte
Geschichte
Professur

* Lehrende, die am Historischen Seminar nicht hauptamtlich tätig sind, haben zum Teil hier nur ihre Lehrveranstaltungen gemeldet.

antike bis zur Völkerwanderung, Antike Schifffahrt, Wissenstransfer mit digitalen Medien.

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV e.V. (AGE), Mitherausgeber der Reihen »Pharos«, »Computer und Antike« und »Subsidia Classica«. Mitarbeit an Forschungsprojekten »Antike Sklaverei« und »Geschlechterrollen in der antiken Welt«.

■ Alte
Geschichte
Assistentur

Sabine Panzram

Dr. phil., seit 2003 wissenschaftliche Assistentin am Arbeitsbereich Alte Geschichte des Historischen Seminars der Universität Hamburg, zuvor wissenschaftliche Assistentin respektive Mitarbeiterin am Seminar für Alte Geschichte der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Forschungsschwerpunkte: Iberische Halbinsel; Lebenswelt »Stadt«; römische Sozialgeschichte; Historische Anthropologie; Institutionalisierung frühchristlicher Gemeinden; »E-Learning und Multimedia«.

Fachredakteurin bei *Sehepunkte. Rezensionjournal für die Geschichtswissenschaften*.

■ Alte
Geschichte
Wissenschaftliche
Mitarbeiterstelle

Angelika Meier

M.A., seit 2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Universität Hamburg, Arbeitsbereich: Alte Geschichte.

Forschungsschwerpunkt: Multimediale Gestaltung des Wissenstransfers in Geisteswissenschaften, Grenzen und Möglichkeiten des althistorischen Wissenstransfers mittels Geo-Informationssysteme.

Peter Probst

M. A., seit 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität, Arbeitsbereich Alte Geschichte.

Dissertationsvorhaben: Der optio im Heer der römischen Kaiserzeit.

Mittelalterliche Geschichte

Hans-Werner Goetz

Dr. phil., seit 1990 Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Hamburg; vorher Wissenschaftliche Hilfskraft, Wissenschaftlicher Assistent und Professor auf Zeit an der Ruhr-Universität Bochum.

Forschungsschwerpunkte (sämtlich auf das frühe und hohe Mittelalter, 5.–12. Jahrhundert bezogen): Vorstellungswelten und Mentalitäten; Geschichtsschreibung und Geschichtsdnken; Verfassungs- und Sozialgeschichte; Alltagsgeschichte; Geschlechtergeschichte; Stand, Aktualität und Perspektiven der Mediävistik.

Wissenschaftliche Ämter und Mitgliedschaften: Präsident des Mediävistenverbandes (seit 2001); Präsident der Gesellschaft »Medium Aevum Quotidianum« in Krems (seit 1995); Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des englischen Forschungsprojekts PASE (Prosopography of Anglo-Saxon England); Mitglied der internationalen Forschergruppe »Staatlichkeit im frühen Mittelalter« (seit 2002); Mitglied der internationalen Forschergruppe »Les élites au haut moyen âge« (seit 2002); Akkreditierung der B.A./M.A.-Masterstudiengänge in Paderborn durch die Agentur AQAS (Juni/Juli 2004).

Herausgeber der Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe, der Wissenschaftlichen Reihe »Orbis mediaevalis. Vorstellungswelten des Mittelalters«; Corresponding Editor der Zeitschrift »Early Medieval Europe«; Beiratsmitglied der »International Encyclopedia of the Middle Ages« – Online (IEMA).

Bernd-Ulrich Hergemöller

Dr. phil., seit 1996 Professor für Mittlere Geschichte am Historischen Seminar der Universität Hamburg; zuvor: Privatdozent u. Heisenberg-Stipendiat in Münster, dann Hochschuldozent an der Ruhr-Universität Bochum.

Forschungsschwerpunkte: Reichs- u. Verfassungsgeschichte des späten Mittelalters; Randgruppenforschung; Geschlechtergeschichte (unter Berücksichtigung der Homosexuellen) u. historische Anthro-

■ Mittelalterliche
Geschichte
Professur

pologie. Komplette Bibliographie: www.hergemoeller.de <<http://www.hergemoeller.de/>>.

Unter anderem: Mitglied der hist. Komm. für Mecklenburg; Mit-Herausgeber der Reihe »Beiträge zur Stadtgeschichte Niederdeutschlands«.

Jürgen Sarnowsky

Dr. phil., seit 1996 Professor für mittelalterliche Geschichte am Historischen Seminar der Universität Hamburg, vorher Wissenschaftlicher Assistent am Fachbereich Geschichtswissenschaften der Freien Universität Berlin, Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Lehrstuhlvertreter an der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau.

Forschungsschwerpunkte: Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte des Mittelalters, Geschichte der geistlichen Ritterorden und der Hanse, Preußen im Mittelalter, England im Mittelalter, Geschichte des östlichen Mittelmeers, Wirtschafts- und Stadtgeschichte, digitale Edition mittelalterlicher Quellen.

Vorstandsmitglied des Hansischen Geschichtsvereins; 2. Vorsitzender der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung; Mitherausgeber der »Beiträge zur Geschichte Westpreußens«; Mitorganisator und Mitherausgeber der Reihe der »Ordines militares – Colloquia Torunensia Historica« (Toruń/Polen); Beiratsmitglied der Zeitschrift »Militia Sacra« (Perugia/Italien); Mitorganisator des Hamburger »Mittelalterkreises«; Beisitzer im Vorstand der Copernicus-Vereinigung zur Pflege der Geschichte und Landeskunde Westpreußens; Koordinator eines ERASMUS-Austauschs mit den Universitäten Toruń, Polen, und Riga, Lettland.

Steffen Patzold

Dr. phil., seit 2000 Wissenschaftlicher Assistent am Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte des Historischen Seminars der Universität Hamburg, vorher dort Wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Forschungsschwerpunkte: Früh- und Hochmittelalter, mediävistische Konfliktforschung, Rituale/Performanz, Wahrnehmungs-

und Deutungsmuster, Geschichte des Mönchtums und des Episkopats.

Bele Freudenberg

M.A., seit 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Universität Hamburg, Arbeitsbereich Mittelalter.

Forschungsschwerpunkt: Emotionen im Hochmittelalter.

■ Mittelalterliche
Geschichte
Wissenschaftliche
Mitarbeiterstelle

Cordelia Heß

M.A., seit 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Universität Hamburg, Arbeitsbereich Mittelalter, davor Studium der Geschichte, Skandinavistik und Kirchen- und Dogmengeschichte in Hamburg und Stockholm.

Forschungsschwerpunkt: Frömmigkeitsgeschichte, Dissertationsvorhaben über Heiligenverehrung im Ostseeraum (Dänemark, Schweden, Preußen) im 13. bis 15. Jahrhundert.

Deutsche Geschichte

Angelika Schaser

Dr. phil., seit 2001 Professorin für Neuere Geschichte am Historischen Seminar der Universität Hamburg, vorher Wissenschaftliche Oberassistentin am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin.

Forschungsschwerpunkte: Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit, Geschichte der deutschen Frauenbewegung (1865–1933), Nation und Geschlecht, Selbstzeugnisse in transkultureller Perspektive.

Mitgliedschaften: Beirat der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus; Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift »Querelles. Jahrbuch für Frauenforschung«.

Seit Sommersemester 2002 Frauenbeauftragte des FB 08; 2004/05 GD des Historischen Seminars.

■ Deutsche
Geschichte
Professur

Axel Schildt

Dr. phil., seit 2002 Professor für Neuere Geschichte am Historischen Seminar der Universität Hamburg und Direktor der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, zuvor Forschungsprojekte, Lehraufträge, Vertretungsprofessuren an den Universitäten Hamburg, Potsdam, Lüneburg, Essen.

Forschungsschwerpunkte: Stadtgeschichte und Geschichte der Öffentlichkeit im 20. Jahrhundert; Geschichte der Bundesrepublik; Geschichte des Konservatismus.

Mitgliedschaften: Vorstand des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands; Vorstand der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung; Arbeitskreis Moderne Sozialgeschichte; Wissenschaftlicher Beirat Juristische Zeitgeschichte; Wissenschaftlicher Beirat der Herbert und Elsbeth Weichmann Stiftung, Wissenschaftlicher Beirat und Zentraljury des Deutschen Schülerwettbewerbs der Körber-Stiftung; Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschriften »Zeithistorische Forschung/Studies in Contemporary History«, »Hamburger Wirtschafts-Chronik. Neue Folge«, Redaktion der »Informationen zur Modernen Stadtgeschichte« (IMS).

Barbara Vogel

Dr. phil., seit 1984 Professorin für Neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt deutsche Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Habilitation am Fachbereich Geschichtswissenschaft Universität Hamburg 1981, anschließend Privatdozentin und Professorin auf Zeit in Hamburg; von 1990 bis 1994 Vizepräsidentin der Universität Hamburg; von 2000 bis 2002 Dekanin des Fachbereichs Philosophie und Geschichtswissenschaft.

Forschungsschwerpunkte: Außen- und Innenpolitik im Wilhelminischen Deutschland; Reformpolitik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vornehmlich in Preußen; Parteien in Deutschland im 19. und frühen 20. Jahrhundert; Beamtenstand im 19. Jahrhundert; Gründung und Geschichte der Hamburgischen Universität; historische Frauenforschung; Einführung in das Geschichtsstudium.

Frauenförderpreis der Universität Hamburg 2002 für ein For-

schungsprojekt zur »Geschlechtergeschichte der Politik im 20. Jahrhundert« (gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Projekts)

Angelika Epple

Dr. phil., seit 2001 Wiss. Assistentin, zuvor Stipendiatin des Graduiertenkollegs der Universität Bielefeld und Mitglied der Studiengruppe *Sinnkonzepte als Orientierungssysteme* des KWI in Essen. Zur Zeit Bearbeitung der Projekte »Eine Mikrogeschichte der Globalisierung. Stollwercks Schokolade und die Automatie (1839–2002)«; »Geschichte und Informatik – Verbesserung der Lehre durch E-Learning«.

Forschungsschwerpunkte: Wirtschafts- und Historiographiegeschichte, Erzähltheorie, Diskursanalyse, Körpergeschichte, Frauen- und Geschlechtergeschichte.

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Assistentur

Henning Albrecht

M.A., Ausbildung zum Buchhändler, seit 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar; Arbeit an einer Dissertation über den preußischen Sozialkonservatismus.

Forschungsschwerpunkte: Deutsche Gesellschafts- und Politikgeschichte des 19. Jahrhunderts; Ideengeschichte des Konservatismus.

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Wissenschaftliche
■ Mitarbeiterstelle

Jan Marco Sawilla

M.A., seit 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Hamburg.

Forschungsschwerpunkt: Historiographie- und Hagiographiegeschichte der Frühen Neuzeit.

Mitgliedschaften: Deutsche Gesellschaft für die Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts; Arbeitskreis Historiographiegeschichte der Frühen Neuzeit; Trägerkreis der Hamburger Gespräche zur Geschichtswissenschaft.

Katja Weller

Seit Ende 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Universität Hamburg, Arbeitsbereich Deutsche Geschichte.

Forschungsschwerpunkte: Geschichte der deutschen Frauenbewegung, Geschlechtergeschichte, Geschichte des Politischen.

Europäische Geschichte

■ Europäische
■ Geschichte
■ Professur

Gabriele Clemens

Dr. phil., seit 1998 Professorin für neuere europäische Geschichte an der Universität Hamburg; zuvor Privatdozentin an der Philipps-Universität Marburg; Inhaberin eines von Brüssel verliehenen Jean Monnet-Lehrstuhls für Europäische Integrationsgeschichte und Europastudien.

Forschungsschwerpunkte: Katholizismus im 19. u. 20. Jahrhundert; Britische Kulturpolitik in Deutschland; Filmpolitik; Europäische Integrationsgeschichte nach 1945, bes. Großbritannien und Europa.

Frank Golczewski

Dr. phil., seit 1994 Professor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Hamburg; 1983–1994 Professor für Neuere Geschichte u. b. B. der Europäischen Geschichte des 19. u. 20. Jahrhunderts an der Universität der Bundeswehr, Hamburg.

Forschungsschwerpunkte: Geschichte Polens, Russlands / der Sowjetunion, der Ukraine im 19. u. 20. Jahrhundert u. b. B. von Nationalismus- und Antisemitismusfragen.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Simon-Dubnow-Instituts (Leipzig), des Kuratoriums des Nordost-Instituts – Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (Lüneburg), des Vorstands der Germania Judaica, Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums und des Kuratoriums des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden (Hamburg); Mitherausgeber der Jahrbücher für Geschichte Osteuropas und der Nationalities Papers. Tätigkeit als Wahlbeobachter für die OSZE im Auftrag des AA (Ukraine, Russland, Weißrußland, Tschetschenien); 1995–2003 Gutachter für das Canada Dept. of Justice, War Crimes and Crimes against Hu-

manity Section, in Verfahren zum Verhalten in der Ukraine während des Zweiten Weltkriegs.

Ralph Tuchtenhagen

Dr. phil., seit 2003 Professor für Ost- und Nordeuropäische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des Ostseeraums am Historischen Seminar der Universität Hamburg; zuvor PD an der Universität Heidelberg; 2002/03 Gastdozentur an der Universität Saarbrücken. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Geschichte der Ostseeländer in der Neuzeit, besonders konstruktivistische Ansätze zur politischen, Ideologie- und Mentalitätengeschichte.

Esther Meier

M.A., 2000–2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg, Arbeitsbereich Europäische Geschichte, Schwerpunkt: Osteuropäische Geschichte. Forschungsschwerpunkt: Sowjetische Geschichte; Promotionsvorhaben: Naberežnye Čelny – die »Stadt der Zukunft«. Mobilisierung, Architektur und Identitätsbildung in der Brežnev-Ära.

■ Europäische
■ Geschichte
■ Wissenschaftliche
■ Mitarbeiterstelle

Außereuropäische Geschichte

Andreas Eckert

Dr. phil., seit 2002 Professor für Geschichte Afrikas. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte Afrikas im 19. und 20. Jahrhundert (insbesondere Geschichte der Urbanisierung, kolonialer Staat, afrikanische Eliten, Protest und Widerstand, Historiographiegeschichte) sowie allgemeine Fragen des Kolonialismus und der Rückwirkungen kolonialer Erfahrungen auf Europa. Mitherausgeber bzw. Mitglied des Beirats zahlreicher deutschsprachiger sowie internationaler Fachzeitschriften und Buchreihen (u. a. Journal of African History, African Affairs, Comparativ, Afrique & Histoire, African Sources for African History). Regelmäßige publizistische Tätigkeit.

■ Außereuropäische
■ Geschichte
■ Professur

Mitglied des Hauptausschusses der Vereinigung von Afrikanisten in Deutschland (1998–2004) sowie des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Außereuropäische Geschichte im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (seit 2004). Mitglied in zahlreichen deutschen und internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen und Forschergruppen, u. a. in der Groupe de Recherches »Histoire en Afrique« des CNRS (1996–2002), des National Program Committee der North American African Studies Association (2003/04), des Arbeitskreises für Moderne Sozialgeschichte (seit 2002), des ESF-Programms »History in Europe« (seit 2003), des DFG-Netzwerkprojekts »Visions of the World, 1880s–1940s« (seit 2004), des Verbundforschungsprojektes »Wege des Wissens« am Wissenschaftskollegs zu Berlin (seit 2004). Seit 2004 Teilprojektleiter am SFB 640 »Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel« an der HU Berlin.

2000 Visiting Fellow an der School of Oriental and African Studies / University of London; 2002 Gastprofessor an der Maison de Sciences de l'Homme, Paris. 2003/04 Geschäftsführender Direktor des Historischen Seminars; seit 2003 Sprecher des Gemeinsamen Kommission Afrika-Studien, seit SS 2004 Dekan des Fachbereichs Philosophie und Geschichtswissenschaft.

Horst Pietschmann

Dr. phil., Professor für Geschichte Lateinamerikas. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der Neuzeit, insbesondere der Iberischen Halbinsel, Lateinamerikas und des Atlantischen Raumes, und Historiographiegeschichte. Mitherausgeber und Schriftleiter des »Jahrbuch für Geschichte Lateinamerikas«; Initiator und Mitherausgeber des »Handbuch der Geschichte Lateinamerikas«, 3 Bde., Stuttgart, Klett-Cotta, 1992–1994. Mitherausgeber bzw. Mitglied des Beirates mehrerer deutscher u. spanischsprachiger Fachzeitschriften und Reihenwerke. (Schriftenverzeichnis pdf-Datei vgl. unter: www.phil-gesch.uni-hamburg.de/hist/hsperson/pietschmann1.html).

1981–1987 Generalsekretär und 1993–1996 Präsident der Vereinigung Europäischer Lateinamerika-Historiker (AHILA); Geschäftsführender Direktor des Historischen Seminars 1988, Sprecher des

Fachbereich 08 1994–1996, Mitglied des Akademischen Senats 2000–2003; 1996–2002 Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission »Lateinamerika-Studien« des Akademischen Senats; 2001–2004 Vorsitzender des Vorstand des »Zentrum für Lateinamerika-Studien« der Universität Hamburg; 1988 Gastprofessor an der Universität Bordeaux III; 1993 Gastprofessor an der »Universidad Complutense/Madrid«; 2002 »Andrew W. Mellon Senior Research Fellow« an der »John Carter Brown Library. Brown University«, Providence, RI/USA; 2003–2004 »Wilhelm und Alexander von Humboldt Professor« des DAAD an der »Universidad Nacional Autónoma de México« und dem »El Colegio de México«; 1987 Auszeichnung mit dem Mexikan. Verdienstorden »Aguila Azteca«.

Mitglied der »Joachim Jungius Gesellschaft der Wissenschaften, Hamburg«; Korrespondierendes Mitglied der »Real Academia de la Historia«/Madrid, der »Academia Nacional de la Historia«/Buenos Aires, der »Academia Chilena de la Historia«/Santiago, der »Academia Mexicana de la Historia«/México D.F., des »Instituto Histórico e Geográfico Brasileiro«/Rio de Janeiro und der »Academia de Geografía e Historia de Guatemala«.

Claudia Schnurmann

Dr. phil., Lehrstuhl für Neuere Geschichte, Schwerpunkt Nordamerika, Atlantik und Karibik an der Universität Hamburg seit dem WS 2003/04; frühere Forschungsschwerpunkte: westeuropäische und atlantische Frühneuzeitgeschichte; aktuelle Forschungsschwerpunkte: atlantische Netzwerkforschung, Kulturgeschichte, Egodokumente, Bürgertumsforschung und private/öffentliche Geschichte in den USA im 19. Jahrhundert.

MitarbeiterInnen: Dr. des. Iris Wigger, Sabine Heerwart M.A.

Laufende Forschungsprojekte: Mitarbeit bei der Edition von Dokumenten zu atlantischen Handelsflechten im 17. Jahrhundert (DFG-Projekt); Perzeptionen von Land in Deutschland und den USA im 19. Jahrhundert.

Mitgliedschaft in Vereinen: Förderverein für vergleichende Überseegeschichte (Schriftführerin), Dgfa, Hochschulverband.

Forschung und Lehre

Drittmittelinwerbung

Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Historischen Seminars knappe 2 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben. Einige Projekte sind vor dem Berichtszeitraum beantragt worden und liefen in den dokumentierten Monaten, andere reichen noch über den Berichtszeitraum hinaus. Eine auf den Cent genaue Summe ist auch wegen der unterschiedlichen Gehälter, die die Bearbeiterinnen und Bearbeiter auf ihren Stellen erhalten, nicht zu ermitteln (für die Errechnung der Gesamtsumme wurde jeweils der Pk-Wert für BAT IIa-Stellen in Rechnung gebracht). Mit »Stellen« sind in der Dokumentation immer BAT IIa-Stellen gemeint. Wie leicht zu ersehen ist, werden die meisten Drittmittelprojekte auf halben BAT IIa-Stellen bearbeitet.

Besonders erwähnenswert ist das Projekt »Geisteswissenschaften im Internet (GW-net)« im Rahmen des Hamburger Sonderprogramms »Projektförderung E-Learning und Multimedia« zu Verbesserung der Lehre. Es handelt sich um ein Verbund-Projekt des Fachbereichs 08, das 2003 auf Initiative unserer DV-Koordinatorin Stefanie Krüger unter der Federführung des damaligen Dekans, Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky, eingeworben wurde. Bewilligt wurden insgesamt 260 000,- Euro, von denen sechs Teilprojekte und u. a. eine ganze BAT IIa-Stelle für die Koordination des Gesamtprojektes finanziert wurden. Nähere Informationen sind unter <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/fbelch.html> einzusehen.

Weiter arbeitet Christoph Schäfer (Alte Geschichte) zusätzlich am »Navis Lusoria«-Drittmittelprojekt, für das er 120 000 Euro eingeworben hat, das nicht über die Universität Hamburg abgerechnet wird. Andreas Eckert (Außereuropäische Geschichte) hat im Rahmen des an der Humboldt-Universität angesiedelten Sonderforschungsbereichs 640 »Repräsentationen sozialen Wandels« 13700 Euro und 1,5 BAT IIa-Stellen (Pk-Wert 392800 Euro) eingeworben. Rechnet man diese 526500 Euro dazu, liegt die Gesamtsumme der Drittmittel-

einwerbung des Historischen Seminars im Berichtszeitraum deutlich über 2 Millionen Euro.

Der Forschungsbericht spiegelt im Bereich der Lehre nur die wichtigsten Leistungen wider. Angegeben werden die abgehaltenen Lehrveranstaltungen, die Zahl der abgeschlossenen und im Erstgutachten betreuten Staatsexamens-, Magister- und Promotionsverfahren sowie die Beteiligungen an Habilitationsverfahren. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass jede Abschlussarbeit und jede Klausur im Prüfungsverfahren von jeweils zwei Gutachtern bzw. Gutachterinnen korrigiert wird. Diese Zweitgutachten werden hier nicht dokumentiert. Auch werden die zahlreichen Nebenfachprüfungen, in denen im Fach Geschichte nur eine mündliche Prüfung abgelegt wird bzw. eine mündliche Prüfung und eine Klausur anfallen, hier ebenso wenig als Prüfungsleistung aufgeführt wie die Klausurgutachten und mündlichen Prüfungen für die Lehramtsprüfungen, in denen die Abschlussarbeit nicht im Fach Geschichte geschrieben wird. Ebenfalls nicht dokumentiert sind die Gutachten, die Lehrende in wachsender Zahl für Studierende und Postgraduierte zur Unterstützung von Anträgen auf diverse Förderungen und Stipendien sowie zur Bewerbung um Auslandsaufenthalte verfassen.

Was trotz der unvollständigen Angaben deutlich wird, ist der große Anteil, den die nicht hauptberuflichen und im Regelfall unbesoldeten Professoren nach § 17, Abs. 1 HambHG, die Privatdozenten und Lehrbeauftragten zu den Lehr- und Prüfungsleistungen beitragen. Besonders groß ist die Zahl der Lehrbeauftragten Semester für Semester im Arbeitsbereich Deutsche Geschichte. Auch zeigt der Forschungsbericht, dass über den Elfenbeinturm der Wissenschaft hinaus Beiträge von Mitgliedern des Historischen Seminars in überregionalen Tageszeitungen, in Radio- und Fernsehsendungen sowie im Rahmen diverser nichtuniversitärer Veranstaltungen eine breite Öffentlichkeit erreichen.

ALTE GESCHICHTE

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Aufsätze

- Vom Nutzen epigraphischer Datenbanken: Das Hamburger EDV-Projekt »Lydien«, in: Studien zum antiken Kleinasien V (2002), S. 183-193.
- »O homines ad servitum paratos«. Zum Verhältnis von Monarchie und Aristokratie im kaiserzeitlichen Rom, in: res publica reperta. Zur Verfassung und Gesellschaft der römischen Republik und des frühen Prinzipats. Festschrift für Jochen Bleicken zum 75. Geburtstag 1992, hg. von Jörg Spielvogel, Stuttgart 2002, S. 227-244.
- Zu Tacitus' »Agricola« als Dokument römischer Herrschaftsauffassung, in: Widerstand – Anpassung – Integration. Die griechische Staatenwelt und Rom. Festschrift für Jürgen Deininger zum 65. Geburtstag, hg. von Norbert Ehrhardt, Linda-Marie Günther, Stuttgart 2002, S. 255-263.
- Die Selbstverwaltung der kaiserzeitlichen Polis in Plutarchs Schrift Praecepta gerendae rei publicae, in: Chiron 32 (2002), S. 83-95.
- Stadttypologien im römischen Kleinasien: Pergamon und Ephesos als Modell, in: Stadt und Stadtentwicklung in Kleinasien, hg. von Elmar Schwertheim, Engelbert Winter, Bonn 2003, S. 111-126 (Asia Minor Studien 50).
- Bürgerlicher Gestaltungswille: Pergamon und Ephesos, in: Die Stadt als Großbaustelle. Von der Antike bis zur Neuzeit, Berlin 2003, S. 48-55.

Unpublizierte Vorträge

- Der Euphrat und die römisch-parthischen Beziehungen, Rom 24.5.2002. Internationales Kolloquium über das Römische Reich und seine Grenzen.

■ Alte
Geschichte
Professor

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Epigraphische Datenbank für das antike Kleinasien. (Bearbeiter: Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin und Paraskevi Gatsioufa).
Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 30.8.2001. Laufzeit bis: 31.12.2005. Gesamtsumme: € 249 000. Stellen: 1,5

Schatzmeisteramt des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands. Finanziert durch: Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands. Bewilligt am: 1.10.2000. Laufzeit bis: 30.9.2004. Gesamtsumme: € 15 000

GIS – Historische Kartographie. Teilprojekt im Verbundprojekt »Geisteswissenschaften im Internet (GW-net)«. Finanziert durch: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (E-Learning Consortium Hamburg). Bewilligt am: 27.12.2002. Laufzeit bis: 31.3.2005. Gesamtsumme: € 17 000

Ausrichtung von Tagungen

Formen und Wege der Akkulturation im östlichen Mittelmeerraum und Schwarzmeergebiet in der Antike, Günzburg (Bayern) 29.6.2002.
Im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms gleichen Titels wurden akkulturationstheoretische Modelle anhand der konkreten Projekte auf ihre Funktionalität hin überprüft.

Tacitus und das römische Kaisertum, Perugia 9.4.2002. Blockseminar im Rahmen des Erasmus-Dozentenaustausches.

Religion und Politik in der römischen Republik, Innsbruck 4.6.2003. Blockseminar im Rahmen des Erasmus-Dozentenaustausches.

Lehre

Vorlesungen

Geschichte des Altertums I: Das archaische und klassische Griechenland SoSe 2002

Geschichte des Altertums II: Die hellenistische Welt und das frühe Rom WiSe 2002/03

Geschichte des Altertums III: Die römische Republik SoSe 2003

Geschichte des Altertums IV: Die römische Kaiserzeit WiSe 2003/04

Die griechische Staatenwelt im 4. Jh. v. Chr. SoSe 2004

Hauptseminare

Heilung und Heilkult in der griechisch-römischen Antike SoSe 2002

Religion und Politik in der Antike: Das Verhältnis Roms zu den Juden WiSe 2002/03

Tacitus und das römische Kaisertum SoSe 2003

Religion und Politik in Rom SoSe 2004

Marcus Antonius, der Triumvir WiSe 2003/04

Einführungen I

Caesar: Politiker, Feldherr, Diktator WiSe 2002/03

Einführungen II

Caesar: Politiker, Feldherr, Diktator SoSe 2003

Proseminare

Alexander der Große SoSe 2002

Leben in einem Weltreich: Das kaiserzeitliche Rom WiSe 2003/04

Staatsstreich in Rom: Die catilinarische Verschwörung SoSe 2004

Übung

Einführung in die lateinische Epigraphik WiSe 2002/03

Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 3

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

Zur Rezeptionsgeschichte Philipps II. von Makedonien in Belletristik und Forschung des 20. Jahrhunderts.

Die politische Haltung des Kritias.

Judäa als römische Provinz: Ein Sonderfall?

Mitwirkung an Habilitationen

Kinder und Jugendliche in griechischen Kulte und Festen.

Prof. Dr. Joachim Molthagen

■ Alte
Geschichte
Professor

Aufsätze

- Warnung vor Integration. Die Christen und Rom im Spiegel der Johannes-Apokalypse, in: Widerstand – Anpassung – Integration. Die griechische Staatenwelt und Rom. Festschrift für Jürgen Deininger zum 65. Geburtstag, hg. von Norbert Ehrhardt, Linda-Marie Günther, Stuttgart 2002, S. 265-280.
- Beobachtungen zu Geschichtsschreibung und Geschichtsverständnis im antiken Griechenland und Israel, in: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 77-93.
- Cognitionibus de Christianis interfui numquam. Das Nichtwissen des Plinius und die Anfänge der Christenprozesse, in: Zeitschrift für Theologie und Gemeinde 9 (2004), S. III-140.
- Rezension zu: Reinhard Selinger, The Mid-Third Century Persecutions of Decius and Valerian, Frankfurt/M. 2002, in: Gnomon 76 (2004), S. 240-244.

Unpublizierte Vorträge

- Geschichtsschreibung und Geschichtsverständnis bei Herodot und Thukydides, Universität Hamburg 2002. Eröffnungsver-

- staltung des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene an der Universität Hamburg.
- Zugänge zur Offenbarung des Johannes, Neumünster 2002. Vortragswoche in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neumünster. 5 Vorträge, 1 Seminar.
 - Gottes Wort wird zur Freude: Apostelgeschichte 8, 26-40, Elmshorn 2003. Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde.
 - Alltagsleben in neutestamentlicher Zeit, Stelle 2003. Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde.
 - Christsein in einer nichtchristlichen Welt: Der 1. Petrusbrief, Tannenhof, Mölln 2003. Wochenendtagung im Auftrag der Vereinigung Norddeutschland im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. Organisation, Referate und Leitung der Seminare.
 - Leben mit Gott. Die Abrahamgeschichten 1. Mose 12-22, Flensburg 2003. Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde. 5 Vorträge, 1 Seminar.
 - Grundeinsichten des Glaubens: Die biblische Urgeschichte 1. Mose 1-11, Tannenhof, Mölln 2004. Wochenendtagung im Auftrag der Vereinigung Norddeutschland im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. Organisation, Referate und Leitung der Seminare.
 - Das Neue Testament und die Sicht des Althistorikers, Bad Homburg v.d.H. 2004. Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde.
 - Alltagsleben in neutestamentlicher Zeit. Christsein in einer nichtchristlichen Welt: der 1. Petrusbrief, Schöningen 2004. Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde.

Lehre

Vorlesungen

- Die römische Gesellschaft der Kaiserzeit (1. und 2. Jh. n. Chr.)
SoSe 2003

Tutorium zur Vorlesung: Sozialpolitische Maßnahmen und
Einrichtungen in der römischen Kaiserzeit SoSe 2003
Die politische Ordnung der römischen Republik WiSe 2003/04
Tutorium zur Vorlesung: Wahlen und Wahlkämpfe in der (späten)
römischen Republik WiSe 2003/04
Die Krise der römischen Republik und ihre Überwindung im
augusteischen Prinzipat SoSe 2004

Hauptseminare

Geschichte und Geschichtsschreibung im ältesten Christentum: die
Apostelgeschichte SoSe 2002
Die Reformen Solons von Athen SoSe 2003
Die Christen zwischen Ansprüchen der Gesellschaft und kaiser-
lichen Politik im späten 1. Jhdt. n. Chr. WiSe 2003/04
Philippi – römische Kolonie und älteste Christengemeinde Europas
SoSe 2004

Einführungen II

Der Übergang von der Republik zum Prinzipat in Rom
SoSe 2002

Proseminare

Untersuchungen zur Regierungszeit des Kaisers Domitian /dazu
weiteres Tutorium SoSe 2003
Der Niedergang der römischen Republik WiSe 2003/04
Rom und Karthago 264–218 v. Chr. SoSe 2004

Übungen

Tutorium zur Vorlesung: Die große Christenverfolgung unter der
diocletianischen Tetrarchie SoSe 2002
Tutorium zur Vorlesung: Die Anfänge des römischen Kaiserkultes in
der Zeit des Augustus SoSe 2004

Mitwirkung an Habilitationen

Stiftung und Stadt. Das Hospital zum Heiligen Geist und Marien-

Magdalenenkloster in der Geschichte Hamburgs vom 13. bis 19. Jahrhundert.

Prof. Dr. Christoph Schäfer

Monographien

- Eumenes von Kardia und der Kampf um die Macht im Alexanderreich, Frankfurt 2002 (Frankfurter Althistorische Beiträge 9).
- , Angelika Meier: Computer und antike Texte. Wortrecherche, Konkordanz- und Indexerstellung mit Volltextdatenbanken, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, St. Katharinen 2003 (Computer und Antike 1).
- Altertumswissenschaftliche Multimedia-Produktion mit den Autorensystemen Authorware und Director von Macromedia, v. Jan Bierweiler, Martin Scholz, hg. von Christoph Schäfer, Peter Kehne, St. Katharinen 2004 (Computer und Antike 7).

■ Alte
Geschichte
Professor

Aufsätze

- Top-Management in der römischen Vermögensverwaltung – Zu den antiken Wurzeln ökonomischer Führungspositionen, in: Europäische Perspektiven im Geschichtsunterricht, hg. von Helmut Beilner, Neuried 2003, S. 29-43 (Regensburger Beiträge zur Geschichtslehrerfortbildung 2).
- Alexander d. Gr. – der heldenhafte König?, in: Quellen in Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht. Exemplarische Zugänge zur Rekonstruktion von Vergangenheit, hg. v. Helmut Beilner, Martina Langer-Plän, Neuried 2004, S. 6-17 (Regensburger Beiträge zur Geschichtslehrerfortbildung 3).
- Die antiken Menschen in ihren Gemeinschaften – Spätantike, in: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch. Antike, hg. von Eckhard Wirbelauer, München 2004, S. 212-224.
- Vernetztes Wissen, in: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch. Antike, hg. von Eckhard Wirbelauer, München 2004, S. 481-492.

- , Heinz Konen: Das Lusoria-Projekt, in: Navis Lusoria – Ein Römerschiff in Regensburg, hg. von Christoph Schäfer, Hans Ferkel, Heinz Konen, St. Katharinen 2004, S. 138-143.
- , Heinz Konen: Perspektiven für das Lusoria-Projekt, in: Navis Lusoria – Ein Römerschiff in Regensburg, hg. von Christoph Schäfer, Hans Ferkel, Heinz Konen, St. Katharinen 2004, S. 138-143.

Herausgegebene Sammelbände

- , Peter Kehne: Altertumswissenschaftliche Multimedia-Produktion mit den Autorensystemen Authorware und Director von Macromedia, v. Jan Bierweiler u. Martin Scholz, St. Katharinen 2004 (Computer und Antike 7).
- , F. Krüpe: Digitalisierte Vergangenheit. Datenbanken und Multimedia von der Antike bis zur frühen Neuzeit, Wiesbaden 2004 (Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen 5).
- , Hans Ferkel, Heinz Konen: Navis Lusoria – Ein Römerschiff in Regensburg, St. Katharinen 2004.

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

- Pharos. Studien zur griechisch-römischen Antike (Pharos) mit Hans-Joachim Drexhage und Peter Herz, St. Katharinen 1992 ff.
- Computer und Antike (CuA) mit Oliver Stoll, St. Katharinen 1993 ff.
- Subsidia Classica mit Christiane Reitz u. a., St. Katharinen 1999 ff.

Rezension zu

- Alessandro Cristofori, Carla Salvaterra, Ulrich Schmitzer (Hg.), La rete di Arachne – Arachnes Netz. Beiträge zu Antike, EDV und Internet im Rahmen des Projekts »Telemachos« – Contributi su nuove tecnologie, didattica ed antichità classica nell'ambito del progetto »Telemaco«, Stuttgart 2000, 281 S. (Palingenesia 71), in: Gymnasium 109 (2002), S. 450-453.
- Robert Rollinger; Christoph Ulf (Hg.), Geschlechterrollen und Frauenbild in der Perspektive antiker Autoren, Innsbruck, Wien,

- München 1999, 367 S., in: Anzeiger für die Altertumswissenschaft 56 (2003), S. 66-68.
- Leonid A. Gindin, Troja, Thrakien und die Völker Altkleinasiens. Versuch einer historisch-philologischen Untersuchung. Übers. u. bearb. von I. v. Bredow u. A. Fiedermutz, redigiert v. W. Meid, Innsbruck 1999, 324 S. (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Sonderheft 104), in: Anzeiger für die Altertumswissenschaft 56 (2003), S. 64-66.
 - Hilmar Klinkott, Die Satrapienregister der Alexander- und Diadochenzeit, Stuttgart 2000, 130 S. (Historia Einzelschriften 145), in: Klio 85 (2003), S. 231-232.
 - Wolfgang Spickermann, Germania Superior. Religionsgeschichte des römischen Germanien I, Tübingen 2003, 663 S., Abb., 1 Beilagekarte, (Religion der Römischen Provinzen (RRP) 2), in: Sehepunkte 4, 2004, Nr. 7/8, 6 S. [15.07.2004] URL: www.sehepunkte.historicum.net/2004/07/5127.html [10.11.2004].

Unpublizierte Vorträge

- Sklaven in wirtschaftlichen Führungspositionen im Imperium Romanum, Mainz 1.10.2002. Tagung der Kommission für Geschichte des Altertums der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz.
- Die digitale Welt – eine Herausforderung für Historiker, Marburg 29.11.2002. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV (AGE) zum Thema Historische Datenbanken und Multimedia.
- Stereotypen und Vorurteile im Frauenbild des Prokop, Innsbruck 13.3.2003. Tagung zu Frauenbild und Geschlechterrollen in der antiken Welt veranstaltet von Robert Rollinger u. Christoph Ulf.
- Römische Schiffe auf der Donau, Regensburg 10.4.2003. Öffentlicher Vortrag in der Römischen Abteilung des Historischen Museum in Regensburg.
- EDV-gestützte Anwendungen und Internet in den Altertumswissenschaften, Trier 7.11.2003. Tagung Alte Geschichte und Ihre Vermittlung, veranstaltet vom Verband »Alte Geschichte für Europa«.

- Möglichkeiten und Grenzen des Wissenstransfers im Internet, Hamburg 13.2.2004. Tagung »Im Netz des Positivismus« veranstaltet von Prof. Dr. Angelika Schaser und Dr. Angelika Epple.
- Zur Bedeutung spätantiker Schiffsbautechnik für die Verteidigung des Imperium Romanum, Regensburg 19.2.2004. Tagungszentrum des Hafens Regensburg vor Vertretern der Wirtschaft in der Region Oberpfalz / Niederbayern.
- Holzschiffbau und die Rekonstruktion eines antiken Schiffs, Regensburg 9.4.2004. Sponsoren aus der Region Oberpfalz und Niederbayern.
- Berufschancen und Berufseinstieg für Historiker, Marburg 12.5.2004. Universität Marburg.
- Navis Lusoria – Nachbau und Test eines römischen Kriegsschiffs, München 23.7.2004. Staatskanzlei München. Kurzvortrag und multimediale Präsentation des Lusoria-Projekts.
- Produktion einer Multimedia-Anwendung mit digitalen Filmsequenzen (DVD) zum Thema »Römer und Germanen – Konfliktlösung und Integration«, Hamburg 1.10.2004. Campus Innovation – Tagung des Multimedia-Kontors Hamburg (MMKH).

Aufsätze in überregionalen Zeitungen, Gutachten, Internetauftritte, Interviews, Radio- und Fernsehbeiträge

Mitarbeit an 9 Fernsehsendungen zum Schiffsprojekt, Bayerisches Fernsehen, ZDF, TVA, ARD, Phoenix, B-Alpha, 7.8.2004, Sendbeiträge, die sich ausschließlich mit dem Forschungsprojekt Navis Lusoria beschäftigen. Nicht mitgezählt wurden kleinere Nachrichtenbeiträge.

Mitarbeit an 8 Radiosendungen zum Lusoria-Projekt, Deutschlandfunk, Bayern 1, Bayern 2, Bayern 4 u. 5, Radio Gong, Radio Charivari, Antenne Bayern, 10.6.2004, Sendungen, die sich ausschließlich mit dem Forschungsprojekt Navis Lusoria beschäftigen. Nicht mitgezählt wurden kleinere Nachrichtenbeiträge.

Mitarbeit an ca. 40 Magazin- und Zeitschriftenbeiträgen u. a. Süddeutsche Zeitung, Mittelbayerische Zeitung, Focus, National Geographic, Abenteuer Archäologie etc., sowie Nachrichtenagenturen wie dpa, ddp. Ausschließlich Beiträge, die sich ausführlicher mit dem Forschungsprojekt Navis Lusoria beschäftigen. Nicht mitgezählt wurden kleinere Nachrichten.

Mitarbeit an 2 Artikeln zum ELCH-Projekt »Römer und Germanen«, Hamburger Morgenpost, Bramscher Nachrichten. Ausschließlich Beiträge, die sich ausführlicher mit dem Forschungsprojekt beschäftigen. Nicht mitgezählt wurden kleinere Nachrichten.

Mitarbeit an 1 Radiosendung zum ELCH-Projekt »Römer und Germanen«, DeutschlandRadio. Sendung zum ELCH-Projekt im Rahmen der Sendung »Campus und Karriere«.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Römer und Germanen – Konfrontation und Integration. Finanziert durch: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (E-Learning Consortium Hamburg) (Bearbeiter: Tatjana Timoschenko und Jan Bierweiler). Bewilligt am: 1.4.2004. Laufzeit bis: 15.8.2005. Gesamtsumme: € 150 000. Stellen: 1

Ausrichtung von Tagungen

Neue Sozial- und wirtschaftshistorische Forschungen zum Alten Orient, St. Katharinen 9.11.2002. Workshop mit 17 Teilnehmern.

Historische Datenbanken und Multimedia, Marburg 29.11.2002. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV (AGE).

Subsidia Classica Tagung, St. Katharinen 15.3.2003. Tagung zum Einsatz von Hilfsmitteln und -techniken in den Altertumswissenschaften.

Antike Wirtschaftsgeschichte, St. Katharinen, 8.II.2003. Tagung zu Spezialthemen aus dem Bereich der römischen Wirtschaftsgeschichte.

»*Wissenschaftliche Datenverarbeitung, E-Learning und virtuelle Welten im Fach Geschichte*«, Münster 28.II.2003. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV (AGE).

Lehre

Vorlesungen

Alexander d. Gr. und die Entstehung der hellenistischen Staatenwelt
SoSe 2003
Die Territorialreiche des Hellenismus WiSe 2003/04
Alltagsleben und soziale Strukturen in der Römischen Republik und
Kaiserzeit SoSe 2004

Hauptseminare

Späthellenistische Reichspolitik SoSe 2003
Ursachen und Folgen der Reichskrise des 3. Jh. n.Chr.
WiSe 2003/04
Die thebanische Hegemonie und der Niedergang der Poliswelt
SoSe 2004

Proseminare

Politik und Kultur im klassischen Griechenland SoSe 2003
Heilige Kriege und ihre Folgen WiSe 2003/04
Goten und Römer – Die Geschichte eines problematischen Verhältnisses
SoSe 2004

Übungen

Griechische Münzpropaganda in klassischer und hellenistischer Zeit
SoSe 2003
Althistorisches Wissen digital publizieren WiSe 2003/04

Kameraführung und Bildgestaltung bei der Präsentation historischer
Inhalte WiSe 2003/04
Geschichte digital gestalten – DVD-Produktion und E-Learning
SoSe 2004
Vom Drehbuch zur historischen Dokumentation SoSe 2004

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Betreute Magisterarbeiten

Politische Gruppierungen und Interessengemeinschaften zur Zeit
Caesars.
Die Funktion des Herrscherkults bei den ersten Ptolemäern.
Wortrecherche, Konkordanz- und Indexerstellung in althistorischen
Volltextdatenbanken.
Große Männer und die Gerichtshöfe in der Römischen Republik.
Alexander d.Gr. und seine Philoi.
Nikias als Politiker und Stratege.
Kleopatra-Rezeption in Spiel- und Dokumentarfilmen – Informa-
tionsdichte, Informationstransport und Frauenbild unter besonde-
rer Berücksichtigung der antiken Quellen.
Der Einsatz von Schiffen auf der Donau in den Dakerkriegen
Trajans.
Darstellung und Typologisierung antiker Feldherrn.
Theoderichs Stellung im Balkanraum.
Perdikkas, Krateros und der Kampf um die Macht im Alexander-
reich. Überlegungen zu Herrschaftsanspruch und -legitimation in
der frühen Diadochenzeit.
Die Typologie des Krieges in hellenistischer Zeit.

Mitwirkung an Habilitationen

6 Habilitationsverfahren in den Bereichen Geschichte, Politik und
Geographie.

Dr. Sabine Panzram

■ Alte
Geschichte
Assistentin

Aufsätze

- Los flamines provinciae de la Baetica: autorepresentación y culto imperial, in: *Archivo Español de Arqueología* 76 (2003), S. 121-130.

Unpublizierte Vorträge

- Spirituelle Führer und weltliche Patrone? Bischöfe in Merida, Friedrich-Schiller-Universität Jena 25.10.2003. Teilnahme am Kolloquium des Graduiertenkollegs der Friedrich-Schiller-Universität Jena »Leitbilder der Spätantike« zu »Formen und Funktionen von Leitbildern« 23.-25.10.2003.

Rezension zu

- Evan W. Haley, *Baetica Felix. People and Prosperity in Southern Spain from Caesar to Septimius Severus*, Austin 2003, in: <http://ccat.sas.upenn.edu/bmcr/2004/2004-03-50.html> (29.03.04).

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

»*Seminare ans Netz*« *Proseminar Alte Geschichte*. Finanziert durch: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (E-Learning Consortium Hamburg). Bewilligt am: 1.10.2003. Laufzeit bis: 31.12.2004. Gesamtsumme: € 5000

Lehre

Übungen

Erinnern, erzählen, bewahren – Von den Anfängen griechischer
Geschichtsschreibung WiSe 2003/04
Thukydides von Athen SoSe 2004

Proseminare

Die Severer SoSe 2003

Athen in klassischer Zeit WiSe 2003/04

Athen im Zeitalter des Demosthenes SoSe 2004

PD Dr. Rudolf Haensch

(Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik München)

Lehre

Vorlesungen

Das römische Reich in der 2. Hälfte des 4. Jhdts: Von der
Stabilisierung zur Teilung WiSe 2002/03

Hauptseminare

Von der Minderheit zur Mehrheit: Soziopolitische Folgen
der neuen Stellung der christlichen Kirche im 4. Jh.
WiSe 2002/03

Proseminare

Die Sklavenkriege der Römischen Republik WiSe 2002/03

■ Alte
Geschichte
Vertretungs-
professur

Prof. Dr. Jürgen Deininger (em.)

Aufsätze

- Antike und Gegenwart im Begriff des »Demagogen« bei Max Weber, in: Chiron 32 (2002), S. 97-117.
- Quelques réflexions sur les droits de l'homme et l'antiquité, in: Lumières (Publication du Centre interdisciplinaire bordelais d'étude des Lumières) 1 (2002), S. 131-141.
- Peter Herrmann, 22.5.1927–22.11.2002, in: Joachim Jungius-

■ Alte
Geschichte
Emeritus

Gesellschaft der Wissenschaften, Hamburg, Jahresbericht 2002, Hamburg 2003, S. 62-65.

- Oikumene und orbis terrae. Globales Denken und Globalisierung in der antiken Welt, in: Herausforderungen der Globalisierung. Referate, gehalten auf der Tagung der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften (Hamburg 25./26. April 2003), hg. von Klaus J. Hopt u. a., Hamburg 2003, S. 57-77.
- »Antike« in: Fischer Lexikon Geschichte, hg. von Richard van Dülmen, aktualisierte, vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage, Frankfurt / M. 2003, S. 393-412.
- , Norbert Ehrhardt, Christian Habicht: Schriftenverzeichnis Peter Herrmann 1954-2004, in: Zum Gedenken an Peter Herrmann 22.5.1927-22.11.2002, hg. vom Seminar für Alte Geschichte, Hamburg 2004 (Hamburger Universitätsreden, N. F. 4), S. 55-75.

Unpublizierte Vorträge

Zweierlei Art der Geschichte des Altertums: Max Weber und Theodor Mommsen. FU Berlin 5.2.2004. Teil einer Ringvorlesung.

Ausrichtung von Tagungen

»Norddeutsches Althistorikercolloquium« – Hamburg, Kiel, Bremen, Oldenburg am 26.4. (Hamburg), 16.11 (Kiel) 2002; 7.2. (Hamburg), 21.6. (Oldenburg) und 14.11. (Hamburg) 2003 sowie am 23. 1., 23.4. (Hamburg) und 19.6.2004 (Bremen).

Lehre

Vorlesungen

Demokratie in der antiken Welt SoSe 2002

Hauptseminar

Caesar und die Krise der römischen Republik SoSe 2002

Die athenische Demokratie und die Fremden WiSe 2002/03

Übung

Die antike Geschichtsschreibung: Methodische Leistungen und Defizite SoSe 2002

Proseminar

Die Welt der Frauen in der römischen Republik SoSe 2002

Agrarreform und Krise der Republik in Rom: Von den Gracchen zu Augustus SoSe 2003

Die gesellschaftlichen Strukturen der römischen Republik WiSe 2003/04

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

Ein Gegner der athenischen Demokratie des 5. Jhdts. v.Chr.: Die politische Haltung des Kritias.

Sparta, das Perserreich und die politische Stellung der griechischen Poleis in Kleinasien.

Mitwirkung bei Habilitationen

Der lange Weg zur Volkswagen Stiftung. Eine Gründungsgeschichte im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Dr. Michael Alpers

Lehre

■ Alte
Geschichte
Lehrbeauftragter

Proseminare

Der Prinzipat des Tiberius und die Konsolidierung der römischen
Kaiserherrschaft WiSe 2002/03

Kaiser Nero und das Ende der julisch-claudischen Dynastie
WiSe 2002/03

Die Römer in Germanien: Aggressoren – Okkupanten – Zivilisa-
toren? SoSe 2003

Einführungen I

Weltreich und Stammesverbände: die römisch-germanischen
Beziehungen WiSe 2003/04

Einführungen II

Weltreich und Stammesverbände: die römisch-germanischen
Beziehungen SoSe 2004

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Monographien

- Leben im Mittelalter vom 7. bis zum 13. Jh., Aufl. 6 2002, München 1986. Übersetzung ins Chinesische: The Oriental Press, Peking 2002.
- Europa im frühen Mittelalter 500–1050, Stuttgart 2003 (Handbuch der Geschichte Europas 2 = UTB 2427).

■ Mittelalterliche
Geschichte
Professor

Aufsätze

- Die Gottesfriedensbewegung im Licht neuerer Forschungen, in: Landfrieden. Anspruch und Wirklichkeit, hg. von Arno Buschmann, Elmar Wadle, Paderborn u.a. 2002, S. 31-54.
- Potestas. Staatsgewalt und Legitimität im Spiegel der Terminologie früh- und hochmittelalterlicher Geschichtsschreiber, in: Von Sacerdotium und Regnum. Geistliche und weltliche Gewalt im frühen und hohen Mittelalter. Festschrift Egon Boshof, hg. von Franz-Reiner Erkens, Hartmut Wolff, Köln, Weimar, Wien 2002, S. 47-66.
- Gentes in der Wahrnehmung frühmittelalterlicher Autoren und moderner Ethnogeneseforschung. Zur Problematik einer gentilen Zuordnung von Personennamen, in: Person und Name. Methodische Probleme bei der Erstellung eines Personennamenbuchs des Frühmittelalters, hg. von Dieter Geuenich, Wolfgang Haubrichs, Jörg Jarnut, Berlin, New York 2002, S. 204-220 (Erg.-Bde. zum RGA 32).
- The Concept of Time in the Historiography of the Eleventh and Twelfth Centuries. Regarding Dates and Chronology but Ignoring Temporal Changes, in: Medieval Concepts of the Past. Ritual, Memory, Historiography, hg. von Gerd Althoff, Johannes Fried, Patrick J. Geary, Washington, Cambridge 2002, S. 139-165 (Publications of the German Historical Institute).

- Zur Wandlung des Frankennamens im Frühmittelalter, in: Integration und Herrschaft. Ethnische Identitäten und soziale Organisation im Frühmittelalter, hg. von Walter Pohl, Maximilian Diesenberger, Wien 2002, S. 133-150 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. Denkschriften 301 (= Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 3).
- Acerca de los cambios del nombre de los »Francos« en la alta edad media, in: Actas do XX Congreso internacional de ciencias onomásticas, Santiago de Compostela, 20-25 setembro 1999, hg. von Ana Isabel Boullón Agrelo, CD-ROM, A Coruña 2002, S. 1175-1179.
- »Nomen«. Zur Bedeutung von Personennamen in der frühmittelalterlichen Gesellschaft, in: Onomastik. Akten des 18. Internationalen Kongresses für Namenforschung. Trier, 12.-17. April 1991. Band VI: Namenforschung und Geschichtswissenschaften. Literarische Onomastik. Namenrecht, hg. von Dieter Kremer. Ausgewählte Beiträge, Ann Arbor 1981. In Zusammenarbeit mit Monique Bourin, Wilhelm F. Nicolai, Wilfried Seibicke, Tübingen 2002, S. 49-60 (Patronymica Romanica 19).
- La *dos* en Alamanie (du milieu du VIIIe s. au début du Xe s.), in: Dots et douaires dans le haut moyen âge, hg. von François Bougard, Laurent Feller, Régine Le Jan, Rom 2002, S. 305-327 (Collection de l'École Française de Rome 295).
- Wunderberichte im 9. Jahrhundert. Ein Beitrag zum literarischen Genus der frühmittelalterlichen Mirakelsammlungen, in: Mirakel im Mittelalter. Konzeptionen – Erscheinungsformen – Deutungen, hg. von Martin Heinzelmann, Klaus Herbers, Dieter R. Bauer, Stuttgart 2002, S. 180-226 (Beiträge zur Hagiographie 3).
- Les tendances récentes de l'histoire médiévale en Allemagne. Recherches actuelles, thèses récentes, situation universitaire et politique, in: Mission Historique Française en Allemagne. Bulletin 38 (2002), S. 95-114.
- (Weltliche) Eliten: Adelsforschung in der deutschen Historiographie, Internetpublikation: <http://lamop.univ-paris1.fr/W3/elites>. seit 2002.

- Gens. Terminology and Perception of the »Germanic« Peoples from Late Antiquity to the Early Middle Ages, in: *The Construction of Communities in the Early Middle Ages. Texts, Resources and Artefacts*, hg. von Richard Corradini, Max Diesenberger, Helmut Reimitz, Leiden, Boston 2003, S. 39-64 (*The Transformation of the Roman World* 12).
- »Konstruktion der Vergangenheit«. Geschichtsbewußtsein und »Fiktionalität« in der hochmittelalterlichen Chronistik, dargestellt am Beispiel der *Annales Palidenses*, in: *Von Fakten und Fiktionen. Mittelalterliche Geschichtsdarstellungen und ihre kritische Aufarbeitung*, hg. von Johannes Laudage, Köln, Weimar, Wien 2003, S. 225-257.
- Introduction, in: *Regna and Gentes. The Relationship between Late Antique and Early Medieval Peoples and Kingdoms in the Transformation of the Roman World*, hg. von dems., Jörg Jarnut, Walter Pohl unter Mitarbeit von Sören Kaschke, Leiden, Boston 2003, S. 1-11 (*Transformation of the Roman World* 13).
- Gens, kings and kingdoms. The Franks, in: *Regna and Gentes. The Relationship between Late Antique and Early Medieval Peoples and Kingdoms in the Transformation of the Roman World*, hg. von dems., Jörg Jarnut, Walter Pohl unter Mitarbeit von Sören Kaschke, Leiden, Boston 2003, S. 307-344 (*Transformation of the Roman World* 13).
- *Regna et gentes. Conclusion*, in: *Regna and Gentes. The Relationship between Late Antique and Early Medieval Peoples and Kingdoms in the Transformation of the Roman World*, hg. von dems., Jörg Jarnut, Walter Pohl unter Mitarbeit von Sören Kaschke, Leiden, Boston 2003, S. 597-628 (*Transformation of the Roman World* 13).
- Einführung. Das Mittelalter im Geschichtsbewußtsein, in: *Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit. Erträge des Kongresses des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands »Geschichte des Mittelalters im Geschichtsunterricht«*, hg. von Rolf Ballof Quedlinburg, 20.–23. Oktober 1999, Stuttgart 2003, S. 262-263.
- *Geschichtswissenschaft und Geschichtsbewußtsein. Gegenwärtige*

Tendenzen der Mediävistik, in: Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit. Erträge des Kongresses des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands »Geschichte des Mittelalters im Geschichtsunterricht«, hg. von Rolf Ballof, Quedlinburg, 20.–23. Oktober 1999, Stuttgart 2003, S. 265-278.

- Vorstellungen und Wahrnehmungen mittelalterlicher Zeitzeugen. Neue Fragen an die mittelalterliche Historiografie, in: Mittelalter zwischen Politik und Kultur. Kulturwissenschaftliche Erweiterung der Mittelalter-Didaktik, hg. von Wolfgang Hasberg, Manfred Seidenfuß, Neuried 2003, S. 45-57 (Bayerische Studien zur Geschichtsdidaktik 6).
- Einführung. Die Aktualität des Mittelalters und die »Modernität« der Mediävistik, in: Mediävistik im 21. Jahrhundert. Stand und Perspektiven der internationalen und interdisziplinären Mittelalterforschung, hg. von dems., Jörg Jarnut, München 2003, S. 11-18 (Mittelalter-Studien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens 1).
- Mediävistik im 21. Jahrhundert. Eine Schlußbetrachtung, in: Mediävistik im 21. Jahrhundert. Stand und Perspektiven der internationalen und interdisziplinären Mittelalterforschung, hg. von dems., Jörg Jarnut, München 2003, S. 475-482 (Mittelalter-Studien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens 1).
- Istoriceskaja nauka i istoriceskoe soznanie. Tendentsii v sovremennoj medievistike (preimuščestvenno v Germanii), (Geschichtswissenschaft und Geschichtsbewußtsein. Gegenwärtige Tendenzen der Mediävistik, vornehmlich in Deutschland), in: Homo Historicus. k 80-letiju so dnja roždenija Yu. L. Bessmertnogo (Gedenkschrift für Jury Bessmertny), Bd. 1., hg. von Alexander Tschubarjan u.a., Moskau 2003, S. 220-237.
- »Orosius«, in: Reallexikon für Germanische Altertumskunde Bd. 22 (2003), S. 228-231.
- »Perspektiven« deutscher Mediävistik. Zum »Trend« geschichtswissenschaftlicher Nachwuchsarbeiten der letzten zehn Jahre, in: Karina Kellermann (Hg.): Der Körper. Realpräsenz und symbo-

- liche Ordnung in: *Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung* 8 (2003), S. 142-150.
- zusammen mit Jörg Jarnut: »Nome e società. I nomi di persona come indicatori d'appartenenza linguistica, etnica et socio-culturale (secoli III-VIII)«. Präsentation di un progetto interdisciplinare, in: *Rivista Italiana di Onomastica* 9 (2003), S. 9-22.
 - »Sachsen« in der Wahrnehmung fränkischer und ottonischer Geschichtsschreiber, in: *Von Sachsen nach Jerusalem. Menschen und Institutionen im Wandel der Zeiten. Festschrift Wolfgang Giese*, hg. von Hubertus Seibert, Gertrud Thoma, München 2004, S. 73-94.
 - Ehe und Familie im frühen 11. Jahrhundert im Spiegel des »Hofrechts« des Bischofs Burchard von Worms, in: *Retour au sources. Textes, études et documents d'histoire médiévale offerts à Festschrift Michel Parisse*, Paris 2004, S. 507-514.
 - Die »deutschen Stämme« als Forschungsproblem, in: *Zur Geschichte der Gleichung »germanisch – deutsch«. Sprache und Namen, Geschichte und Institutionen*, hg. von Heinrich Beck u. a., Berlin, New York 2004, S. 229-253 (Erg.-Bde. zum RGA 34).
 - Perspektiven und Bedeutung heutiger Mittelalterforschung, in: *Reinold, ein Ritter für Europa, Beschützer der Stadt Dortmund. Funktion und Aktualität eines mittelalterlichen Symbols für Frieden und Freiheit. 1. Internationale Reinoldustage Dortmund 8.-12. Januar 2003*, hg. von Beate Weifenbach, Berlin 2004, S. 11-21.
 - Gesellschaftliche Neuformierungen um die erste Jahrtausendwende? Zum Streit um die »mutation de l'an mil«, in: *Aufbruch ins zweite Jahrtausend. Innovation und Kontinuität in der Mitte des Mittelalters*, hg. von Achim Hubel, Bernd Schneidmüller, Ostfildern 2004, S. 31-50 (Mittelalter-Forschungen 16).

Herausgegebene Sammelbände

- , Jörg Jarnut, Walter Pohl, unter Mitarbeit von Sören Kaschke: *Regna and Gentes. The Relationship between Late Antique and*

Early Medieval Peoples and Kingdoms in the Transformation of the Roman World, Leiden, Boston 2003 (The Transformation of the Roman World 13).

- , Jörg Jarnut: Mediävistik im 21. Jahrhundert. Stand und Perspektiven der internationalen und interdisziplinären Mittelalterforschung, München 2003 (Mittelalter Studien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens 1).

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

- »Early Medieval Europe« (Corresponding Editor for Germany), 1991ff.
- »Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung« (im Namen des Mediävistenverbandes), 1996ff.
- Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe (lateinische Quelleneditionen mit deutscher Übersetzung), 1996ff.
- Wissenschaftliche Reihe »Orbis mediaevalis. Vorstellungswelten des Mittelalters« 1997ff. Zusammen mit Wilfried Hartmann, Peter Segl, Helmuth G. Walther.
- Mitglied im Herausgeberkomitee des International Encyclopedia of the Middle Ages Online (Goetz), seit 2004.

Rezension zu

- Yitzhak Hen, Matthew Innes (Hg.), The Uses of the Past in the Early Middle Ages, Cambridge 2000, in: Historische Zeitschrift 274 (2002), S. 176f.
- Anton Scharer, Herrschaft und Repräsentation. Studien zur Hofkultur König Alfreds des Großen (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung. Erg.-Bd. 36), Wien-München 2000, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 110 (2002), S. 200f.
- Harald Kleinschmidt, Understanding the Middle Ages. The Transformation of Ideals and Attitudes in the Medieval World, Woodbridge 2000, in: Historische Zeitschrift 274 (2002), S. 718-721.
- J.A. Burrow und Ian P. Wei (Hg.), Medieval Futures. Attitudes to

- the Future in the Middle Ages, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 7 (2002), S. 203.
- C. Stephen Jaeger, Die Entstehung höfischer Kultur. Vom höfischen Bischof zum höfischen Ritter (Philologische Studien und Quellen 167), Berlin 2001, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 7 (2002), S. 219.
 - Jutta Schlick, König, Fürsten und Reich 1056 – 1159. Herrschaftsverständnis im Wandel (Mittelalter-Forschungen 7), Stuttgart 2001, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 7 (2002), S. 209.
 - Sentimenti del tempo e periodizzazione della storia nel medioevo. Atti del XXXVI Convegno storico internazionale, Todi, 10-12 ottobre 1999 (Centro italiano di studi sul basso medioevo – Academia Tudertina. Centro di studi sulla spiritualità medievale dell'Università degli studi di Perugia), Spoleto 2000, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 7 (2002), S. 232 f.
 - Gerhard Jaritz (Hg.), Kontraste im Alltag des Mittelalters. Internationaler Kongreß Krems an der Donau, 29. September bis 2. Oktober 1998, (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. Forschungen des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Diskussionen und Materialien 5), Wien 2000, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 7 (2002), S. 219 f.
 - Klaus Schreiner (Hg.), Frömmigkeit im Mittelalter. Politisch-soziale Kontexte, visuelle Praxis, körperliche Ausdrucksformen, München 2002, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 7 (2002), S. 232.
 - Rainer Berndt, Matthias Lutz-Bachmann, Ralf M.W. Stammberger zusammen mit Alexander Fidora und Andreas Niederberger (Hg.), »Scientia« und »Disciplina«. Wissenstheorie und Wissenschaftspraxis im 12. und 13. Jahrhundert (Erudiri Sapientia. Studien zum Mittelalter und zu seiner Rezeptionsgeschichte 3), Berlin 2002, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 7 (2002), S. 210 f.

- Ernst Schubert, Alltag im Mittelalter. Natürliches Lebensumfeld und menschliches Miteinander, Darmstadt 2002, in: Historische Zeitschrift 276 (2003), S. 437-349.
- Roberto Cassanelli, Eduard Carbonell (Hg.), Von Mohammed zu Karl dem Großen. Aufbruch ins Mittelalter, Stuttgart 2001, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 8 (2003), S. 172 f.
- Josef Kirmeier, Bernd Schneidmüller, Stefan Weinfurter, Evamaria Brockhoff (Hg.), Kaiser Heinrich II. 1002–1024, Stuttgart 2002, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 8 (2003), S. 178.
- Fritz Peter Knapp und Manuele Niesner (Hg.), Historisches und fiktionales Erzählen im Mittelalter (Schriften zur Literaturwissenschaft 19), Berlin 2002, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 8 (2003), S. 178 f.
- Arnulf Krause, Die Geschichte der Germanen, Frankfurt/Main, New York 2002, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 8 (2003), S. 179 f.

Unpublizierte Vorträge

- Der Dynastiewechsel von 751 im Spiegel der (späteren) Geschichtsschreibung, Bonn 25.4.2002
- Die Wahrnehmung von »Staat« und »Herrschaft« im frühen Mittelalter, Utrecht 31.5. 2002.
- »Wahrnehmung« als methodisches Problem der Geschichtswissenschaft und die Wahrnehmung der Arbeit in der mittelalterlichen Gesellschaft, Marburg 28.11. 2002.
- Karl der Große und die Wissenschaft, Universität Leipzig 18.12. 2002.
- Coutumes d'héritages, conflits successoraux et structures familiales, Padua 18.1.2003.
- The research project »Name and Society«, London 25.4.2003.
- The perception of »power« and »state« in the Early Middle Ages, Leeds 14.7.2003.

- The perception of »power« and »state« in the Early Middle Ages, Aberystwyth 20.7.2003.
- Historical Studies On the Middle Ages in Germany: tradition, current trends, and perspectives, Urbana 2.10.2003.
- Constructing the Past. Religious Dimensions and Historical Consciousness in Adam of Bremen's »Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum«, Bergen 6.11.2003.
- (Weltliche) Eliten: Adelforschung in der deutschen Historiographie, Paris 28.11.2003.
- Die »private« Grundherrschaft des frühen Mittelalters im Spiegel der St. Galler Traditionsurkunden, Bremen 12.2.2004.
- Recht und Gerechtigkeit in der frühmittelalterlichen Geschichtsschreibung, Fürstenfeldbruck 17.6.2004.
- Wege und Irrwege der geschichtswissenschaftlichen Personennamenforschung, Duisburg 24.9.2004.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Interuniversitäres DFG-Projekt »Name und Gesellschaft« zur Erforschung der frühmittelalterlichen Personennamen (zusammen mit Helmut Castritius / Braunschweig; Dieter Geuenich / Duisburg). (Bearbeiter: Dr. David Fraesdorff) Finanziert durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft. Bewilligt am: 8.5.2000. Laufzeit bis: 30.9.2005. Gesamtsumme: € 155 400. Stellen: 0,5. Sachmittel: € 15 000

Interdisziplinäres DFG-Projekt »Wahrnehmungs- und Deutungsmuster im europäischen Mittelalter« der Universität Hamburg (Goetz, Patzold). (Bearbeiterin: Anna Aurast). Finanziert durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft. Bewilligt am: 19.12.2001. Laufzeit bis: 31.1.2006. Gesamtsumme: € 128 950. Stellen: 0,5. Sachmittel: € 19 750

Lehre

Vorlesungen

Karl der Große und seine Zeit SoSe 2002
Kirche und Kultur im frühen Mittelalter WiSe 2002/03
Vom Großfränkischen Reich zur Entstehung Frankreichs und
Deutschlands SoSe 2003
Einführung in die Geschichte des Mittelalters WiSe 2003/04
Europa im Zeitalter der Ottonen SoSe 2004

Hauptseminare

Emotionen im Mittelalter SoSe 2002
Friedenswahrung und Friedensvorstellungen im Mittelalter
WiSe 2002/03
Die »Renaissance der Wissenschaft« des 12. Jahrhunderts SoSe 2003
Herzöge und Herzogtümer in der Verfassung des mittelalterlichen
Deutschen Reiches WiSe 2003/04
Symbolik, Gestik, Ritualität im Mittelalter SoSe 2004

Proseminare

Frauen im frühen Mittelalter WiSe 2002/03
Kaisertum und Papsttum unter Friedrich Barbarossa SoSe 2003
Essen und Trinken im Mittelalter WiSe 2003/04
Die Normanneneinfälle und das Frankenreich SoSe 2004

Einführungen II

Die Christianisierung des Abendlandes SoSe 2002

Übungen

Menschenbilder im Mittelalter: mittelalterliche Vorstellungen von
Mensch und Gesellschaft SoSe 2002
Gesellschaftliche Neuformierung um die Jahrtausendwende?
WiSe 2002/03
Georges Duby und die Frauen: Frauenleben und Frauenbilder im
hohen Mittelalter SoSe 2003

Omnis homo mendax est. Lug und Trug im Mittelalter

WiSe 2003/04

Die Vorstellungen von Staat und Herrschaft in der Karolingerzeit

SoSe 2004

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Staatsexamen

Dekomposition oder Konsolidierung des Fränkischen Reichs?

Eine Untersuchung zu den administrativen und legislativen Maßnahmen in den letzten Regierungsjahren Karls des Großen.

Der Friedensbegriff in der ottonischen Geschichtsschreibung.

Todes- und Jenseitsvorstellungen bei Helmold von Bosau und Arnold von Lübeck.

Magisterarbeiten

Die Entwicklung des Bistums Verden zur Zeit der Ottonen.

Westfränkische Bistumsstreitigkeiten als Forum der Machtpolitik zwischen König und Fürsten: ihre Behandlung auf Synoden des 10. Jh.

»Nachbarn« als Fremde? »Nationale« Abgrenzung in der Vorstellungswelt ausgewählter Chronisten des frühen 12. Jahrhunderts: Gallus Anonymus und Cosmas von Prag im Vergleich.

Gefühlswelten im 10. Jh.: das Beispiel Liudprands von Cremona und Rathers von Verona.

Mittelalterliche Glashütten im Weserbergland.

Konstruktion, Konzeption und Wahrnehmung von Vergangenheit in historiographischen Quellen des frühen 11. Jh.

Die Anwendung methodischer Prinzipien zur Untermauerung des christlichen Weltbildes in der Frühscholastik. Das Verhältnis von »ratio«, »fides« und »auctoritas« am Beispiel von Abaelards »Sic et Non«.

Dissertationen

Geschichtszeit. Über Zeitvorstellungen in den Universalchroniken Frutolfs von Michelsberg, Honorius Augustodunensis' und Ottos von Freising.

Verflechtung von Erinnerung, Bildproduktion, Historiographie und Urkundenfälschung im Kloster San Clemente a Casauria während des späteren 12. Jahrhunderts.

»Les Chiens de Dieu«. La politique slave des Mérovingiens et des Carolingiens. (co-tutelle mit der Universität Lille III)

Der barbarische Norden. Vorstellungen und Fremdheitskategorien bei Rimbart, Thietmar von Merseburg, Adam von Bremen und Helmold von Bosau.

Promotions- und Graduiertenstipendien

Im Berichtszeitraum wurden zwei Promotionsstipendien erworben. Stipendienggeber waren: Gerda Henkel-Stiftung, Förderprogramm der Universität Hamburg für begabte ausländische Studierende.

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller

■ Mittelalterliche
Geschichte
Professor

Monographien

- Schlaflose Nächte. Der Schlaf als metaphorische, moralische und metaphysische Größe im Mittelalter, Hamburg 2002.
- Magnus versus Birgitta. Der Kampf der heiligen Birgitta von Schweden gegen König Magnus Eriksson, Hamburg 2003.
- Chorknaben und Bäckerknechte. Homosexuelle Kleriker im mittelalterlichen Basel, Hamburg 2004.
- Hans Blüher (1888–1955). Annotierte und kommentierte Bibliographie (1905–2004) nebst Erstveröffentlichung der Jugendgedichte »Böse Lieder«, Hamburg 2004.

Aufsätze

- Adolf Hitler und andere. Zur Biographik des Bösen, in: Kursbuch 148 (2002), S. 163-177.
- Die Hergemühle und die Hergemöller aus Lengerich und Mettingen, in: Familienbroschüre Hergemöller, 2002, S. 1-6.
- Die »solempnis curia« als Element der Herrschaftsausübung in der Spätphase Karls IV. (1360–1376), in: Deutscher Königshof und Reichstag im späteren Mittelalter, 2002, S.451-476.
- Das einsame Ende eines urnischen Bundesfürsten, oder: Über die letzten Vorgänge beim Ableben Seiner Königlichen Hoheit, Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin, im Jahre 1897, in: CAPRI, Zeitschrift für schwule Geschichte, Nr. 34 (2003), S. 38-46.
- Prolegomena zu einer mediävistischen Geschlechtergeschichte, in: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 147-167.
- »In der Hölle kanns nicht schlimmer sein«, in: Programmheft zu: Jagdszenen aus Niederbayern von Martin Sperr, Frankfurt/M. 2004, S. 12-19.
- Black Sabbath Masses: Fictitious Rituals and Real Inquisitions, in: The Fall of the Angels, hg. von Christoph Auffahrt, Loren T. Stuckenbruck, Leiden 2004, S. 176-191.
- Hirschfeld und Blüher. Kontakte und Konflikte 1912–1922, in: Der Sexualreformer Magnus Hirschfeld. Ein Leben im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, hg. von Elke-Vera Kotowski, Berlin 2004, S. 117-136.

Unpublizierte Vorträge

- Mann für Mann. Berühmte Homosexuelle aus der Vergangenheit, Münster 22.4.2002. Autonomes Schwulenreferat der Westf. Wilhelms-Universität, Andere Buchhandlung, Münzstraße Münster.
- Hirschfeld und Blüher. Kontakte und Konflikte 1912 bis 1922, Potsdam 12.5. 2003. Internationale Tagung im Moses-Mendels-

- sohn-Zentrum Potsdam: »Magnus Hirschfeld. Ein Leben im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft«.
- Über die Vorgänge beim Ableben seiner Königlichen Hoheit, Großherzogs FriedrichFranz III. von Mecklenburg-Schwerin, Schwerin 12.3.2004. Historischer Verein von Mecklenburg, Landeshauptarchiv Schwerin.
 - Die mittelalterliche Stadt als Ort der Freiheit und Gleichheit? Zur Dekonstruktion des Begriffs »Stadt« unter geschlechtergeschichtlichen Aspekten, Tübingen 7.6.2004. Ringvorlesung des Fachbereichs Geschichte der Univ. Tübingen: »Die Stadt in der Geschichte«.

Aufsätze in überregionalen Tageszeitungen, Gutachten, Internetauftritte, Interviews, Radiobeiträge

- Probleme der Homosexualität gestern und heute. Interview (von Kristin Weber), in: Karfunkel. Zeitschrift für erlebbare Geschichte, Nr. 51 (2004), S. 16.
- (Pressearbeit, Interview) Unter die Soutane! Das Vertuschen von »Sex-Skandalen« durch die katholische Kirche hat eine lange Tradition, in: MännerAktuell, Nr. 9 (2004), S. 40f.

Lehre

Vorlesungen

- Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft SoSe 2002
Das Reich und Europa 1250–1555 SoSe 2003
Häresien im späten Mittelalter WiSe 2003/04
Einführung in die historischen Grundwissenschaften SoSe 2004

Einführungen I und II

- Häresien im späten Mittelalter WiSe 2003/04
Häresien im späten Mittelalter SoSe 2004

Proseminare

Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne. Doppelkönigtum im frühen 14. Jahrhundert SoSe 2002

Kaiser Friedrich III. (1440–1493) SoSe 2003

Übungen

Aktuelle Literatur zu theoretischen und methodischen Fragen

SoSe 2002

Foucault: La vie des hommes infames SoSe 2003

Reformatio und Revolutio als mittelalterliche Quellenbegriffe

WiSe 2003/04

Paläographie des späten Mittelalters SoSe 2004

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

Der venezianische Orienthandel im 14. Jahrhundert.

Das Bild der Frau im ausgehenden Mittelalter. Künstlerische Darstellungen als historische Quelle.

Der Aufstand der Stedinger (um 1200–1234). Ursachen-Verlauf-Folgen.

Die Absetzung König Wenzels (1400) im Spiegel der Urkunden.

Der Jetzer-Prozeß (1506–1509). Ablauf und Folgen.

Herrscherkritik und Dritter Stand in der französischen Historiographie des 15. Jahrhunderts.

Dissertationen

Tod im Turm. Die Rolle persönlicher und sozialer Beziehungen in Konflikten des Mittelalters am Beispiel des Lüneburger Prälatenkrieges.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

■ Mittelalterliche
Geschichte
Professor

Monographien

- England im Mittelalter, Darmstadt 2002.

Aufsätze

- Pragmaticae Rhodiae. Die Landesgesetzgebung der Johanniter auf Rhodos, in: *Sacra militia* 2 (2001, erschienen 2002), S. 5-24.
- »Hochmut« und »Fall«. Die Konflikte zwischen Kaiser und Papst in der Deutung durch die Geschichtsschreiber des ausgehenden Mittelalters, in: *Archiv für Kulturgeschichte* 84 (2002), S. 67-91.
- La dinamica. Sviluppi latini, in: *Storia della Scienza*, hg. von S. Petrucelli, Bd. III: La civiltà islamica, Roma 2002, S. 705-710.
- Märkte im mittelalterlichen Preußen, in: *Hansische Geschichtsblätter*, 120 (2002, erschienen 2003), S. 51-72.
- Ein Albert von Sachsen zugeschriebener Physikkommentar aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, in: *Medioevo. Rivista di Storia della Filosofia medievale* XXVII (2002, erschienen 2003), S. 449-474.
- Hospitaller Sources – a Project for a Source Book in the Internet, in: *Bulletin of International Medieval Research*, 8 (2002, erschienen 2003), S. 13-20.
- »Adalgar«, in: *Hamburgische Biografie*, Bd. 2, hg. von Franklin Kopitzsch, Dirk Brietzke, Hamburg 2003, S. 18, »Friedrich I.« S. 132-133, »Unwan« S. 423-424.
- Gender-Aspekte in der Geschichte der geistlichen Ritterorden, in: *Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky*, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 168-188.
- Zur Entwicklung der Naturerkenntnis an den mittelalterlichen Universitäten, in: *Natur im Mittelalter, Konzeptionen – Erfahrungen – Wirkungen. Akten des 9. Symposiums des Mediävistenverbandes*, hg. von Peter Dilg, Berlin 2003, S. 50-69.
- Die Edition der Schuldbücher und Rechnungen der Großschäffer und Lieger des Deutschen Ordens in Preußen, in: *Quellenvielfalt*

- und editorische Methoden, hg. von Janusz Tandeki, Matthias Thumser (Publikationen des deutsch-polnischen Gesprächskreises für Quellenedition 2), Toruń 2003, S. 233-247.
- Handel und Geldwirtschaft der Johanniter, in: Die Ritterorden in der europäischen Wirtschaft des Mittelalters, hg. von Roman Czaja, Jürgen Sarnowsky (Ordines militares – Colloquia Torunensia Historica XII), Toruń 2003, S. 19-34.
 - Das virtuelle Hamburgische Urkundenbuch – ein digitales Editionsprojekt, in Hansische Geschichtsblätter 121 (2003), S. 161-170.
 - Die Gründung des Hamburger Hiobshospitals, in: Hamburg und Nordeuropa. Studien zur Stadt- und Regionalgeschichte. Festschrift für Gerhard Theuerkauf zum 70. Geburtstag, hg. von Christina Deggim, Silke Urbanski, Münster 2004, S. 137-147 (Veröffentlichungen des Hamburger Arbeitskreises für Regionalgeschichte 20).
 - Nicole Oresme and Albert of Saxony's Commentary on the Physics: the Problems of Vacuum and Motion in the Void, in: Quia inter doctores est magna dissensio. Les débats de philosophie naturelle à Paris au XIV siècle, hg. von Stefano Caroti, Jean Celeyrette, Firenze 2004, S. 161-174.
 - Das virtuelle Preußische Urkundenbuch – neue Wege der Kooperation für Internet-Editionen, alte Fassung: Mediaevistik und Neue Medien, hg. von Klaus van Eickels, Ruth Weichselbäumer, Ingrid Bennewitz, Ostfildern 2004, S. 169-176.

Herausgegebene Sammelbände

- , Roman Czaja: Die Ritterorden in der europäischen Wirtschaft des Mittelalters, Toruń 2003 (Ordines militares – Colloquia Torunensia Historica XII).

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

- Beiträge zur Geschichte Westpreußens 18 (2002); 19 (2004) (zus. mit Mario Glauert)

Unpublizierte Vorträge

- Hospitaller Brethren on Rhodes, Leeds, GB 8.7.2002. Beitrag zu Sektionen über Mobilität in den geistlichen Ritterorden.
- Preußen und Rhodos als multiethnische Gesellschaften des 15. Jahrhunderts, Hamburg 6.11.2002. Ringvorlesung Semester-schwerpunkt »Mehrheiten – Minderheiten«.
- Die politischen Beziehungen der Hansestädte zu Frankreich im späteren Mittelalter, Paris 28.11.2002. Tagung über Frankreich und die Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck am DHI.
- Niederklerus in einem internationalen geistlichen Ritterorden: die Priesterbrüder der Johanniter auf Rhodos, Berlin 4.1.2003. Kolloquium über Niederklerus im späteren Mittelalter, Freie Universität Berlin.
- Brandenburg, England, Preußen – mittelalterliche Landes-aufnahmen im Vergleich, Berlin 5.2.2003. Humboldt-Univer-sität.
- Stadt und Kirche im spätmittelalterlichen Holstein, Koppelsberg bei Plön 1.11.2003. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Wirt-schafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins.
- Kirche und Krieg im Mittelalter, Freiburg i. Brsg. 19.12.2003. Universität Freiburg.
- The theory of impetus: origins – development – consequences, La Orotava, Teneriffa 30.1.2004. ESF-Tagung zu Mechanics and Natural Philosophy.
- Herrschaftssymbolik auf Münzen und Siegeln. Ritterorden als Landesherren auf Rhodos und in Preußen, Lübeck 24.2.2004. Vortrag im Rahmen einer Reihe zur Münzgeschichte am Burg-kloster.
- Frömmigkeit und Kirche im spätmittelalterlichen Hamburg, Hamburg 5.4.2004. Ringvorlesung zu »475 Jahre Reformation in Hamburg«.
- Buchbesitz, Bibliotheken und Schriftkultur im mittelalterlichen Preußen, Malbork, Polen 24.9.2004. Tagung der Universität Toruń und der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft.

- Vorgeschichte und Anfänge der Reformation in der Ballei Brandenburg des Johanniterordens, Utrecht 30.9.2004. Tagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens über Ritterorden und Reformation.

Aufsätze in überregionalen Tageszeitungen, Gutachten, Internet-auftritte, Interviews, Radiobeiträge

Das virtuelle Preußische Urkundenbuch. Regesten und Texte zur Geschichte Preußens und des Deutschen Ordens, Betreuung: Jürgen Sarnowsky. Adresse: <http://www.rrz.uni-hamburg.de/Landesforschung/orden.html>.

Hospitaller Sources [Virtuelles Urkundenbuch zur Geschichte des Johanniterordens], Betreuung: Jürgen Sarnowsky. Adresse: <http://www.rrz.uni-hamburg.de/hospitallers>.

Das virtuelle Hamburgische Urkundenbuch, Betreuung: Jürgen Sarnowsky. Adresse: http://www.rrz.uni-hamburg.de/hamburgisches_ub.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Virtuelles Preußisches Urkundenbuch. Finanziert durch: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Bewilligt am: 17.4.2002. Laufzeit: 2002–2005. Gesamtsumme: € 4920

Schuldbücher und Rechnungen der Schätfer und Lieger des Deutschen Ordens. Finanziert durch: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Bewilligt am: 3.6.2003. Laufzeit: 2003–2004. Gesamtsumme: € 4400

Kritische Edition der revidierten Statuten des Johanniterordens von 1489/1493. (Bearbeiter: Jyri Hasecker). Finanziert durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft. Bewilligt am: 5.4.2004. Laufzeit: 2004–2006. Gesamtsumme: € 87678. Stellen: 0,5. Sachmittel: € 25278

»Seminare ans Netz«: Einführung in die Geschichtswissenschaft:
Reichsreform im 15. Jahrhundert. Finanziert durch: Behörde für
Wissenschaft und Gesundheit (E-Learning Consortium Hamburg).
Bewilligt am: 27.8.2004. Laufzeit: 2004–2005. Gesamtsumme:
€ 5000

Edition mittelalterlicher Quellen im Internet und E-learning Teil-
projekt im Verbundprojekt »Geisteswissenschaften im Internet
(GW-net)«. Finanziert durch: Behörde für Wissenschaft und
Gesundheit (E-Learning Consortium Hamburg). Bewilligt am:
27.12.2002. Laufzeit: 2003–2005. Gesamtsumme: € 34100

Ausrichtung von Tagungen

Verwaltung und Schriflichkeit in den Hansestädten, Hameln
10.6.2003. 119. Pflingsttagung des Hansischen Geschichtsvereins,
mit Beiträgen zu den mittelalterlichen Stadt- und Kaufmanns-
büchern im Hanseraum, acht Vorträge (mit polnischer Beteiligung).

Selbstbild und Selbstverständnis der geistlichen Ritterorden, Toruń,
Polen 26.9.2003.

Lehre

Vorlesungen

Die geistlichen Ritterorden des Mittelalters SoSe 2003
England im Mittelalter I (ca. 450–1216) WiSe 2003/04

Hauptseminare

Geschichtsschreibung im 15. Jahrhundert: das Ordensland Preußen
SoSe 2002
Geschichtsschreibung im 15. Jahrhundert: Waurins Geschichte
Englands SoSe 2003

Der Deutsche Orden und das Reich im 15. Jahrhundert

WiSe 2003/04

Proseminare

Die Anfänge Lübecks WiSe 2002/03

Übungen

Edition von Texten im Internet: das virtuelle Hamburgische Urkundenbuch SoSe 2002

Preußen und Rhodos als multiethnische Gesellschaften des 15. Jahrhunderts WiSe 2002/03

Edition mittelalterlicher Quellen im Internet: Hamburg, Preußen und Rhodos SoSe 2003

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Staatsexamen

Feiern und seine Reglementierung im spätmittelalterlichen Hamburg. Die Übernahme Ritzebüttels (1394) und die Elbpolitik Hamburgs (1286–1400).

Die Berichte des Geoffroy de Villehardouin und des Robert de Clari zum Vierten Kreuzzug.

Die Funktion von Tugenden und Lastern in der »Commendatio belli« des Rodrigo Sánchez de Arévalo.

Das Bild Lübecks um 1200 nach der Slavenchronik Arnolds von Lübeck.

Danzig und der Deutsche Orden nach der Schlacht bei Tannenberg/Grünwald (1410).

Magisterarbeiten

Das Bild der Leonora von Portugal in der Historia austriacis des Enea Silvio Piccolomini.

Die Beschreibung von Gruppen und Personen in der »Geschichte wegen eines Bundes«.

Weibliche Beziehungsgeflechte im spätmittelalterlichen Preußen am Beispiel der Verehrung Dorotheas von Montau.

Das Bild des Todes in Artes moriendi und Totentänzen des ausgehenden 15. Jahrhunderts.

Mitwirkung an Habilitationen

Stiftung und Stadt. Das Hospital zum Heiligen Geist und Marien-Magdalenenkloster in der Geschichte Hamburgs vom 13. bis 19. Jahrhundert.

Der lange Weg zur Volkswagen Stiftung. Eine Gründungsgeschichte im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Ludwig Bechstein und die literarische Rezeption frühneuzeitlicher Hexenverfolgung im 19. Jahrhundert.

Vizeadmiral Albert Hopman (1865–1942). Das ereignisreiche Leben eines »Wilhelminers«. Tagebücher, Briefe, Aufzeichnungen 1901–1920. Eine kritische Edition.

Dr. Steffen Patzold

■ Mittelalterliche
Geschichte
Assistent

Aufsätze

- Verzeihen, Schenken und Belohnen. Zu den Herrschaftsvorstellungen der Ottonenzeit, in: Die Ottonen, hg. von Klaus Beuckers, Johannes Cramer, Matthias Imhof, Petersberg 2002, S. 25-49.
- Bischofsstädte als Kultur- und Innovationszentren, in: Das Mittelalter 7 (2002), S. 5-11.
- Die Bischofsstadt als Gedächtnisraum. Überlegungen zur bischöflichen Stadtplanung in der Karolingerzeit am Beispiel von Le Mans, in: Das Mittelalter 7 (2002), S. 105-123.
- Königserhebungen zwischen Erbrecht und Wahlrecht? Thronfolge und Rechtsmentalität um das Jahr 1000, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 58 (2002), S. 467-507.
- Nachtrag, in: Ekkehard, Casus S. Galli, hg. von Hans F. Haefele,

- Darmstadt 2002, S. 299-315 (Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe 10).
- Amalar, Guntard und die missglückte Messfeier. Ein methodischer Versuch über das Spucken im Frühmittelalter, in: Geschichtswissenschaft und »performative turn«. Ritual, Inszenierung, Performanz vom Mittelalter bis zur Neuzeit, hg. von dems., Jürgen Martschukat, Köln, Weimar, Wien 2003, S. 55-82 (Norm und Struktur 19).
 - , Martschukat, Jürgen: Geschichtswissenschaft und »performative turn«. Eine Einführung in Fragestellungen, Konzepte und Literatur, in: Geschichtswissenschaft und »performative turn«. Ritual, Inszenierung, Performanz vom Mittelalter bis zur Neuzeit, hg. v. dems., Köln-Weimar-Wien 2003, S. 1-31 (Norm und Struktur 19).
 - Nachtrag, in: Thietmar von Merseburg, Chronik, hg. von Werner Trillmich, Darmstadt 2003, S. 517-533 (Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 9).
 - , Bleumer, Hartmut: Wahrnehmungs- und Deutungsmuster in der Kultur des europäischen Mittelalters, in: Das Mittelalter 8 (2003), S. 4-22.
 - Wahrnehmen und Wissen. Christen und »Heiden« an den Grenzen des Frankenreichs im 8. und 9. Jahrhundert, in: Das Mittelalter 8 (2003), S. 83-106.

Herausgegebene Sammelbände

- Bischofsstädte als Kultur- und Innovationszentren, Berlin 2002 (Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung. Zeitschrift des Mediävistenverbandes 7).
- , Martschukat, Jürgen: Geschichtswissenschaft und »performative turn«. Ritual, Inszenierung und Performanz vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Köln, Weimar, Wien 2003 (Norm und Struktur 19).
- , Bleumer, Hartmut: Wahrnehmungs- und Deutungsmuster im europäischen Mittelalter, Berlin 2004 (Das Mittelalter 8, 2003).

Unpublizierte Vorträge

- Mißglückte und mißbrauchte Rituale am Beispiel des 9. und 10. Jahrhunderts, Münster 16.12.2002. Vorlesungsreihe des Sonderforschungsbereichs 496: »Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution«.
- Kings, Counts, and Bishops. The Perception of Episcopal Power in the Carolingian State, Leeds 15.7.2003. International Medieval Congress 2003: »Power & Authority«
- Les élites ecclésiastiques – L’historiographie allemande, Paris 28.11.2003. Internationales Forschungsprojekt »Les élites au haut Moyen Âge«.
- Redéfinir l’office épiscopal: les évêques francs face à la crise des années 827–836, Rom 8.5.2004. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums »Les élites au haut Moyen Âge«: Crises et renouvellements«.
- Ritual und Text: Typologie, Überlieferung und Interpretationshorizont, Heidelberg 2.7.2004. Tagung »Rituale im Mittelalter. Lust und Last eines Forschungsdesigns« am SFB 619 »Ritualdynamik« der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Missionaries and Pagans in Early Medieval Europe: A Clash of Cultures?, Leeds 12.7.2004. International Medieval Congress 2004: »Clash of Cultures«.
- (gemeinsam mit Andreas Schorr, Saarbrücken): Personennamen als quellenkundliche Indikatoren Duisburg / Mühlheim 24.9.2004. Kolloquium »Name und Gesellschaft im Frühmittelalter«, 24.–26. September 2004, Mühlheim/Ruhr.
- Monastische Konflikte als geregelte Spiele? Umbruch und Erneuerung in den Klöstern des Reiches im 11. und beginnenden 12. Jahrhundert, Paderborn 30.9.2004. Symposium »Vom Umbruch zur Erneuerung? Das 11. und beginnende 12. Jahrhundert. Positionen der Forschung«.

Ausrichtung von Tagungen

(gemeinsam mit Volker Scior, Osnabrück): *Clash of Cultures? Understanding »Strangers« in the Early and High Middle Ages*, Leeds 12.7.2004. = Session im Rahmen des International Medieval Congress, Leeds 12.7.–15.7. 2004.

Lehre

Einführung in die Geschichtswissenschaft I

Königserhebungen im Reich der Ottonen und Salier WiSe 2002/03

Einführung in die Geschichtswissenschaft II

Königserhebungen im Reich der Ottonen und Salier SoSe 2003

Proseminare

Heilige und Reliquien im fränkischen Reich SoSe 2002

Krankheit und Tod im Mittelalter WiSe 2003/04

Herrschaftsrituale im Reich der Ottonen und Salier SoSe 2004

Übungen

»Finsteres Mittelalter« – »Religiöser Wahn«? Mittelalterrezeption in Massenmedien SoSe 2002

Einhard – ein Höfing Karls des Großen WiSe 2002/03

»Geht hin und lehret alle Völker«. Christliche Grenzgänger im 11./12. Jahrhundert SoSe 2003

Die Kapitularien: Rätselhafte Texte der Karolingerzeit WiSe 2003/04

Das Kloster Fulda im früheren Mittelalter SoSe 2004

Bele Freudenberg, M.A.

■ Mittelalterliche
Geschichte
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin

- Nachtrag, in: Quellen zur Geschichte der sächsischen Kaiserzeit. Widukinds Sachsengeschichte. Adalberts Fortsetzung der Chronik Reginos. Liudprands Werke, hg. von Albert Bauer, Reinhold Rau (FSGA 8), Aufl. 5, Darmstadt 2002, S. 615-638.

Prof. Dr. Dieter von der Nahmer (em.)

■ Mittelalterliche
Geschichte
Emeritus

Aufsätze

- Der Patrick seiner Selbstzeugnisse. Der Patrick Muirchú's, in: Hamburg und Nordeuropa. Studien zur Stadt- und Regionalgeschichte. Festschrift für Gerhard Theuerkauf zum 70. Geburtstag, hg. von Christina Deggim, Silke Urbanski, Münster 2004, S. 89-113.

Lehre

Hauptseminare

- Benedikt von Nursia: Der Heilige der Vita, der Verfasser der Regel
SoSe 2002
- Herrscher und Heiliger. Von der historiographischen Konzeption
Gregors von Tours WiSe 2002/03
- San Francesco d'Assisi. Quellen zu seinem Leben vor Bonaventura
SoSe 2003
- Aus der Vorgeschichte des Kirchenstaates WiSe 2003/04
- Das Briefregister Gregors des Großen als Quelle SoSe 2004

Proseminare

- Die Kaiserkrönung Karls des Großen SoSe 2002

PD Dr. Marie-Luise Heckmann

Monographien

- Stellvertreter, Mit- und Ersatzherrscher. Regenten, Generalstatthalter, Kurfürsten und Reichsvikare in: *Regnum und Imperium vom 13. bis zum frühen 15. Jahrhundert*, 2 Bände, Warendorf 2002 (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 9).

Aufsätze

- Ursprungsgedenken und Autonomie. Die Rückbesinnung auf die eigenen Anfänge in stauferzeitlich gegründeten Städten, in: *Ein gefüllter Willkomm. Festschrift für Knut Schulz zum 65. Geburtstag*, hg. von Franz J. Felten, Stephanie Irrgang, Kurt Wesoly, Aachen 2002, S. 173-216.
- Das Reichsvikariat Eduards III. von England per Alemanniam et Galliam (1338–1341). Eine Neuinterpretation, in: *Regionen Europas – Europa der Regionen. Festschrift für Kurt-Ulrich Jäschke zum 65. Geburtstag*, hg. von Peter Thorau, Sabine Penth, Rüdiger Fuchs, Köln, Weimar, Wien 2003, S. 167-188.
- Die christliche Wohltätigkeit im Mittelalter, in: *Frömmigkeitsformen in Mittelalter und Renaissance*, hg. von Johannes Laudage, Düsseldorf 2004, S. 96-133 (Studia humaniora 37).
- Krieg und historische Erinnerung im landesherrlichen und im städtischen Milieu des Hanseraums, in: *Das Bild und die Wahrnehmung der Stadt und der städtischen Gesellschaft im Hanseraum im Mittelalter und in der frühen Neuzeit*, hg. von Roman Czaja, Toruń 2004, S. 115-162.

Herausgegebene Sammelbände

- , Susanne Jenks, Stuart Jenks: *Kurze, Dietrich: Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte im Mittelalter. Neun ausgewählte Beiträge*, Berlin 2002 (Bibliothek der Brandenburgischen und Preußischen Geschichte 9).

■ Mittelalterliche
Geschichte
Privatdozentin

Lehre

Vorlesungen

Frankreich im Mittelalter SoSe 2002
Das Papsttum im Mittelalter WiSe 2002/03
Die Stadt im Mittelalter SoSe 2004

Hauptseminare

Das abendländische Mönchtum unter kulturgeschichtlicher
Perspektive SoSe 2002
Die christliche Wohltätigkeit im Abendland WiSe 2002/03
Die »Goldene Bulle« im ausgehenden Mittelalter SoSe 2004

Dr. Christina Deggim

■ Mittelalterliche
Geschichte
Lehrbeauftragte

Aufsätze

- Zeit- und Lohnregelungen in norddeutschen und skandinavischen Seerechten des 13. bis 17. Jahrhunderts, in: Deutsches Schifffahrtsarchiv 24 (2001), S. 299-331.
- Zu Trägerkorporationen in nordeuropäischen Hafenstädten, in: Hamburg und Nordeuropa. Studien zur Stadt- und Regionalgeschichte. Festschrift für Gerhard Theuerkauf zum 70. Geburtstag, hg. von Christina Deggim, Silke Urbanski, Hamburg 2004, S. 21-36 (Veröffentlichungen des Hamburger Arbeitskreises für Regionalgeschichte (HAR) 20).

Herausgegebene Sammelbände

- , Silke Urbanski: Hamburg und Nordeuropa. Studien zur Stadt- und Regionalgeschichte. Festschrift für Gerhard Theuerkauf zum 70. Geburtstag, Hamburg 2004 (Veröffentlichungen des Hamburger Arbeitskreises für Regionalgeschichte (HAR) 20).

Rezension zu

- Horst Rössler, Hollandgänger, Sträflinge und Migranten. Bremen und Bremerhaven als Wanderungsraum, Bremen 2000, in: Stader Jahrbuch 2001/2002, S. 362-364.
- Ursula Becker, Kaffee-Konzentration. Zur Entwicklung und Organisation des hanseatischen Kaffeehandels (Beiträge zur Unternehmensgeschichte, Bd. 12), Stuttgart 2002, in: Stader Jahrbuch 2003/2004, S. 172-174.
- Bremerhavener Beiträge zur Stadtgeschichte Band III, hg. von Hartmut Bickelmann (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bremerhaven, Bd. 15), Bremerhaven 2001, in: Stader Jahrbuch 2003/04, S. 188.

Unpublizierte Vorträge

- Hafенbau, Hafенorganisation und Warenums Schlag im Vergleich. Hamburg und Kopenhagen in Mittelalter und früher Neuzeit. 4. Deutscher Archäologenkongress im Hauptgebäude der Universität Hamburg.
- Zur Arbeitsorganisation in nordeuropäischen Häfen, Bremerhaven 1.6.2004. 120. Jahresversammlung des Hansischen Geschichtsvereins, Deutsches Schiffahrtsmuseum.

Dr. David Fraesdorff

Aufsätze

- The Power of Imagination. The Christianitas and the Pagan North during Conversion to Christianity (800-1200), in: The Medieval History Journal 5 (2002), S. 309-332.

Unpublizierte Vorträge

- Kulturelle Differenzen zwischen dem Abendland und Nordosteuropa im Spiegel historiographischer Quellen (800-1200), Göttingen 7.7.2004. Mission historique française en Allemagne.

■ Mittelalterliche
Geschichte
Lehrbeauftragter

- Der barbarische Norden. Vorstellungen und Fremdkategorien zur Zeit der Christianisierung, Universität Wien 3.8.2004.

Lehre

Proseminare

Das Erzbistum Hamburg-Bremen und die Mission im Norden
SoSe 2004

Dr. Gerald Stefke

■ Mittelalterliche
Geschichte
Lehrbeauftragter

Aufsätze

- Der »wendische Münzverein« als spätmittelalterliche Währungsunion und andere norddeutsche Münzkonventionen des 13./14. bis 16. Jahrhunderts, in: Währungsunionen. Beiträge zur Geschichte überregionaler Münz- und Geldpolitik, hg. von Reiner Cunz, Hamburg 2002, S. 145-195 (Numismatische Studien 15).
- Die Herzöge von Mecklenburg zwischen Pommern und dem »wendischen Münzverein«: Voraussetzungen, Maßnahmen und Wirkungen fürstlich mecklenburgischer Münz- und Währungspolitik 1489–1504, in: Delectat et docet. Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Vereins der Münzenfreunde in Hamburg, hg. von Manfred Mehl, Hamburg 2004, S. 75-132 (Numismatische Studien 16).

Lehre

Übungen

Schiffahrt und Seeleute im hansischen Spätmittelalter SoSe 2002
»Hansekontor« und hansischer Handel in Brügge / Flandern im
14. und 15. Jahrhundert WiSe 2002/03

Einführung in die historische Münzkunde (Numismatik) des Mittelalters und der Neuzeit WiSe 2003/04

Geldgeschichte Norddeutschlands zwischen Weser und Oder vom 12. bis zum 16. Jahrhundert. Teil 1: Das Bargeld und sein Gebrauch SoSe 2004

DEUTSCHE GESCHICHTE

Prof. Dr. Angelika Schaser

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Professorin

Aufsätze

- »Burzenland«, in: Lexikon zur Geschichte Südosteuropas, hg. von Edgar Hösch, Karl Nehring, Holm Sundhaussen, Wien, Köln, Weimar 2004, S. 155-156; »Deutscher Ritterorden«, S. 187-188; »Königsboden«, S. 375; »Nöslerland«, S. 482-483; »Horea-Aufstand«, S. 289-291; »Revolution 1848/49 in Siebenbürgen«, S. 569-570; »Sachsengraf«, S. 592-593; »Siebenbürgen«, S. 617-620; »Siebenbürger Sachsen«, S. 621-623; »Transsilvanismus«, S. 688.
- »Die Rückkehr zum »wahren Glauben«. Konversionen im 17. Jahrhundert (zus. mit Angelika Lozar), in: Frühneuzeit-Info 13 (2002), S. 65-74.
- Einige Bemerkungen zum Thema Antisemitismus und Antifeminismus, in: Ariadne 43 (2003), S. 66-71.
- Von einer die auszog, Wissenschaft zu betreiben: Karin Hausen zum 65. Geburtstag, in: Feministische Studien 21 (2003), S. 311-314.
- Erinnerungskartell. Der Nationalsozialismus im Rückblick der Liberalen, in: Erinnerungskartelle. Zur Konstruktion von Autobiographien nach 1945, hg. von ders., Bochum 2003, S. 49-80.
- Liberalismus-Forschung und Biographie. Ein Beitrag aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive, in: Jahrbuch für Liberalismus-Forschung 15 (2003), S. 185-198.

Herausgegebene Sammelbände

- , Johanna Bossinade: Zur Aktualität einer Klassikerin: Käte Hamburger, Göttingen 2003 (Querelles 8).
- Erinnerungskartelle. Zur Konstruktion von Autobiographien nach 1945, Bochum 2003.

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

- Querelles. Jahrbuch für Frauen- und Geschlechterforschung (seit 2001)
- Reihe Geschichte und Geschlechter, Campus Verlag (seit 2004)

Unpublizierte Vorträge

- Wahre Kunst und künstlerisches Frauenschaffen. Zur Konzeption des Künstlers bei Gertrud Bäumer. Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld 28.6.2002. Tagung »Kunst, Geschlecht, Politik. Männlichkeitskonstruktionen in der Moderne«.
- Liberalismus-Forschung und Biographie. Ein Beitrag zu den Prämissen und Mythen der deutschen Liberalismus-Forschung. Theodor-Heuss-Akademie Gummersbach 28.10.2002. Tagung »Stand, Tendenzen und Perspektiven der Internationalen Liberalismus-Forschung. Die liberale Biographie«.
- Comment on the paper »Nation, national identities, and collective memories« by Geoff Eley (»Gendering Modern German History: Rewritings of the Mainstream 19th-20th Centuries«). Munk Center for International Studies, University of Toronto 21.3.2003. German-North-American Colloquium.
- Women's Biographies, Men's History? (Toward a Biographical Turn? Biography in Modern Historiography – Modern Historiography in Biography), GHI Washington, 26. März 2004.
- German Liberalism reconsidered: Bemerkungen zur Historiographie des Liberalismus aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive. Fachbereich Geschichte der Universität Münster 22.4.2003. Forschungskolloquium: »Demokratie und Öffentlichkeit«.
- The Challenge of Gender: Nationalgeschichtsschreibung auf dem Prüfstand. Universität Hamburg 13.5.2004.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Medienkompetenz im Grundstudium. Teilprojekt im Verbundprojekt »Geisteswissenschaften im Internet (GW-net)«. Finanziert durch: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (E-Learning Consortium Hamburg). Bewilligt am: 1.10.2002. Laufzeit bis: 1.10.2004. Gesamtsumme: € 20 000

»Seminare ans Netz«. *Ü Körpergeschichte in der Frühen Neuzeit (1500–1800)* (Durchführung: Dr. Maren Lorenz). Finanziert durch: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (E-Learning Consortium Hamburg). Bewilligt am: 1.10.2004. Laufzeit bis: 15.2.2005. Gesamtsumme: € 5000

»Seminare ans Netz«. *HS Siegertypen? Vom Umgang mit Niederlagen in autobiographischen Texten des 19. Jahrhunderts*. Finanziert durch: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (E-Learning Consortium Hamburg). Bewilligt am: 1.10.2004. Laufzeit bis: 15.2.2005. Gesamtsumme: € 5000

»Selbstzeugnisse innerchristlicher Konversionen aus dem Heiligen Römischen Reich und den Niederlanden im konfessionellen Zeitalter (17./18. Jh.)« = Teilprojekt im Rahmen der DFG-Forschergruppe 530: »Selbstzeugnisse in transkultureller Perspektive« (Bearbeiterin: Gesine Carl). Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 16.2.2004. Laufzeit bis: 2004–2006. Gesamtsumme: € 67 800. Stellen: 0,5. Sachmittel: € 5400

Ausrichtung von Tagungen

Neue Frage an die alte Frauenbewegung. Universität Hamburg 1.11.2003. Regionaltagung des Arbeitskreises Historische Frauen- und Geschlechtergeschichte, zusammen mit Katja Weller.

Im Netz des Positivismus? Vom Nutzen und Nachteil des Internets für die historische Erkenntnis. Aby Warburg-Haus, Hamburg 12.2.2004.
Internationale und interdisziplinäre Veranstaltung, zusammen mit Angelika Epple (12.–14. Februar 2004).

Lehre

Vorlesungen

Das Jahrhundert der Frauen. Frauen in der deutschen Geschichte von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts SoSe 2002
»Machtergreifung«: zur Geschichte des Nationalsozialismus von 1919 bis 1933 SoSe 2003
Geschichte der Emanzipationsbewegungen I (18./19. Jh.) SoSe 2004

Hauptseminare

Geschichtswissenschaft im Nationalsozialismus SoSe 2002
»Volkskörper« und »Fremdkörper« im Nationalsozialismus WiSe 2002/03
»Kulturkampf« im Kaiserreich SoSe 2003
Das 19. Jahrhundert – ein »zweites konfessionelles Zeitalter«? WiSe 2003/04
Geschichte und Geschichten. Nationalgeschichtsschreibung auf dem Prüfstand SoSe 2004

Einführungen I

Die Weimarer Republik WiSe 2002/03
Von der Weimarer Republik zur nationalsozialistischen Diktatur (1928–1934) WiSe 2003/04

Einführungen II

Geschichte studieren in der Postmoderne: Der Nationalsozialismus in autobiographischen Quellen SoSe 2002
Die Weimarer Republik SoSe 2003
Von der Weimarer Republik zur nationalsozialistischen Diktatur (1928–1934) SoSe 2004

Übungen

- Das Jahrhundert der Frauen. Frauen in der deutschen Geschichte von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts SoSe 2002
- »Machtergreifung«: zur Geschichte des Nationalsozialismus von 1919 bis 1933 SoSe 2003
- Geschichtswissenschaft im Internet-Zeitalter WiSe 2003/04
- Geschichte der Emanzipationsbewegungen I (18./19. Jh.) SoSe 2004

Proseminare

- Widerstand im Dritten Reich WiSe 2002/03
- Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 3

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

- »Das Geschichtsbild im Spiegel gesellschaftlich-politischen Wandels. Holocaust und Widerstand in bundesdeutschen Schulbüchern seit 1970«.

Mitwirkung an Habilitationen im Berichtszeitraum

- Der lange Weg zur Volkswagen Stiftung. Eine Gründungsgeschichte im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.
- Stiftung und Stadt. Das Hospital zum Heiligen Geist und Marien-Magdalenenkloster in der Geschichte Hamburgs vom 13. bis 19. Jahrhundert.
- Vizeadmiral Albert Hopman (1865–1942). Das ereignisreiche Leben eines »Wilhelminers«. Tagebücher, Briefe, Aufzeichnungen 1901–1920. Eine kritische Edition.
- Ludwig Bechstein und die literarische Rezeption frühneuzeitlicher Hexenverfolgung im 19. Jahrhundert.
- Jüdische Religions- und Elementarlehrer in Preußen 1823/24–1872.

Projektarbeit

Bruno-Snell-Plakette für Prof. Dr. Fritz Stern. Universität Hamburg 19.11.2002. Vorbereitung eines Beitrags mit Studierenden aus dem Hauptseminar. Veröffentlicht unter dem Titel »Klios Gleichschaltung?«, in: Verleihung der Bruno Snell-Plakette an Fritz Stern, Reden zur Festveranstaltung am 19. November 2002 an der Universität Hamburg, hg. v. Heike Brandstädter, Hamburg 2004, S. 21-40.

Prof. Dr. Axel Schildt

Monographien

- Max Brauer, Hamburg 2002.

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Professor

Aufsätze

- Aufarbeitung und Aufbruch. Die NS-Vergangenheit in der bundesdeutschen Öffentlichkeit der 1960er Jahre, in: Vorgänge. Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik 41 (2002), S. 122-133.
- Urban Reconstruction and Urban Development in Germany after 1945, in: Towards an Urban Nation. Germany since 1800, hg. von Friedrich Lenger, Anthony James Nicholls, London 2002, S. 141-161.
- Modernisierung im Wiederaufbau. Die westdeutsche Gesellschaft der fünfziger Jahre, in: Die Kultur der 50er Jahre, hg. von Werner Faulstich, München 2002, S. 11-21.
- Historisches Gedächtnis der Stadt. Der lange Weg zur Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, in: Auskunft 22 (2002), S. 253-271.
- Stadt, Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert. Ergebnisse der neueren Forschung, in: Informationen zur modernen Stadtgeschichte (2002), S. 36-43.
- Medienstadt Hamburg, in: Hamburg. Die Stadt im 20. Jahrhundert, hg. von Ortwin Pelc, Hamburg 2002, S. 118-121.

- »Saturday Night Fever«. Das freie Wochenende, in: Am siebten Tag. Geschichte des Sonntags. Begleitbuch zur Ausstellung im Haus der Geschichte der Bundesrepublik 2002/03, hg. von der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, St. Augustin 2002, S. 62-67.
- Überlegungen zur Historisierung der Bundesrepublik, in: Verletztes Gedächtnis. Erinnerungskultur und Zeitgeschichte im Konflikt, hg. von Konrad H. Jarausch, Konrad, Martin Sabrow, Frankfurt/M., New York 2002, S. 253-272.
- National gestimmt, jugendbewegt und antifaschistisch – die »Neuen Blätter für den Sozialismus«, in: Le milieu intellectuel de gauche en Allemagne, sa presse et ses réseaux (1890–1960), hg. von Michel Grunewald, Bern 2002, S. 363-390.
- Revoltenmythos und Wasserwerfer-Symbolik. Die historische Deutung der 68er in den Medien, in: Journalistik Journal 5 (2002), S. 34-35.
- Die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, in: Informationen zur modernen Stadtgeschichte (2003), S. 73-77.
- Der deutsche Konservatismus – Kontinuitäten und Brüche im 20. Jahrhundert, in: Le milieu intellectuel conservateur en Allemagne, sa presse et ses réseaux (1890–1960), hg. von Michel Grunewald, Uwe Puschner, in Zusammenarbeit mit Hans Manfred Bock, Bern 2003, S. 27-45.
- Übergänge in das »Dritte Reich«. Die Zeitschriften »Die Tat« und »Neue Blätter für den Sozialismus« in der ersten Hälfte des Jahres 1933, in: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 401-416.
- Mending Fences. The Federal Republic of Germany and Eastern Europe, in: Germany and the European East in the Twentieth Century, hg. von Eduard Mühle, Oxford, New York 2003, S. 153-180.
- Was es heißt und was es erfordert, die Bundesrepublik zu historisieren. Eine Gesprächsrunde mit Franziska Augstein, Christoph Kleßmann, Paul Nolte, in: Die frühen Jahre des Erfolgsmodells

- BRD oder: Die Dekonstruktion der Bilder von der formativen Phase unserer Gesellschaft durch die Nachgeborenen, hg. von Jörg Calließ, Rehburg-Loccum 2003, S. 25-46 (Loccumer Protokolle 25/02).
- Die 60er Jahre – eine Dekade im Schatten des Mythos von '68, in: Buch, Buchhandel und Rundfunk. 1968 und die Folgen, hg. von Monika Estermann, Edgar Lersch, Wiesbaden 2003, S. 9-29.
 - Einführung in die Sektion »Lebensstile im Wandel«, in: Demokratisierung und gesellschaftlicher Aufbruch. Die sechziger Jahre als Wendezeit der Bundesrepublik, hg. von Matthias Frese, Julia Paulus, Karl Teppe, Paderborn u.a. 2003, S. 577-586.
 - Die Eltern auf der Anklagebank? Zur Thematisierung der NS-Vergangenheit im Generationenkonflikt der bundesrepublikanischen 60er Jahre, in: Erinnerungskulturen. Deutschland, Italien und Japan seit 1945, hg. von Christoph Cornelißen, Lutz Klinkhammer, Wolfgang Schwentker, Frankfurt/M. 2003 (Aufl. 2, 2004), S. 317-332.
 - Nachwuchs für die Rebellion. Die Schülerbewegung der späten 60er Jahre, in: Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, hg. von Jürgen Reulecke, München 2003, S. 229-251.
 - »Massengesellschaft« – »Nivellierte Mittelschicht«. Zeitgenössische Deutungen der westdeutschen Gesellschaft im Wiederaufbau der 1950er Jahre, in: Eliten im Wandel. Gesellschaftliche Führungsschichten im 19. und 20. Jahrhundert. Festschrift für Klaus Saul zum 65. Geburtstag, hg. von Karl Christian Führer, Karen Hagemann, Birthe Kundrus, Münster 2004, S. 198-213.
 - Probleme der Moderne in Deutschland im 20. Jahrhundert, in: Historische Rundschau (Tokyo) (2004), S. 2-22 (in japanischer Sprache).
 - Von der Kaufmann-Legende zur Hamburg-Legende. Heinrich Heffters Vortrag »Hamburg und der Nationalsozialismus« in der Hamburger Universität am 9. November 1950, in: Zeitgeschichte

in Hamburg 2003, hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Hamburg 2004, S. 10-46.

- »German Angst«. Überlegungen zur Mentalitätsgeschichte der Bundesrepublik, in: Geschichte als Experiment. Studien zu Politik, Kultur und Alltag im 19. und 20. Jahrhundert. Festschrift für Adelheid von Saldern, hg. von Daniela Münkel, Jutta Schwarzkopf, Frankfurt/M., New York 2004, S. 87-97.
- »Herbert Kurt Weichmann« (1896–1983), in: Schlesische Lebensbilder VIII. Schlesien des 14. bis 20. Jahrhunderts, hg. von Arno Herzig, Neustadt a.d. Aisch 2004, S. 263-269; »Heinrich Albertz (1915–1993)«, S. 312-317.
- Geschichten aus dem Märchenland? Vollbeschäftigung in der Bundesrepublik Deutschland 1964, in: Damals. Das Magazin für Geschichte und Kultur 36, H. 9 (2004), S. 8-11.
- Americanization, in: The United States and Germany in the Era of the Cold War, 1945–1968. A Handbook, hg. von Detlef Junker, Cambridge 2004, S. 635-642.
- »Die Kräfte der Gegenreform sind auf breiter Front angetreten.« Zur konservativen Tendenzwende in den 1970er Jahren, in: Archiv für Sozialgeschichte 44 (2004), S. 449-478.

Herausgegebene Sammelbände

- Claus Dieter Krohn: Zwischen den Stühlen? Remigranten und Remigration in der deutschen Medienöffentlichkeit der Nachkriegszeit, Hamburg 2002.
- Barbara Vogel: Auf dem Weg zur Parteiendemokratie. Beiträge zum deutschen Parteiensystem 1848–1989, Hamburg 2002.

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

Informationen zur modernen Stadtgeschichte (IMS)

Unpublizierte Vorträge

- From Reconstruction to Civil Society: Political Generations in the History of the Federal Republic of Germany, Washington D.C., USA 23.5.2002. German Historical Institute.

- Europäische Jugendkulturen, Berlin 17.6.2002. Zentrum für Vergleichende Geschichte Europas an der FU und HU Berlin.
- Amerikanisierung der Bundesrepublik? – Einige Differenzierungen, Berlin 29.6.2002. Tagung »Deutsche Amerikabilder« der Heinrich-Böll-Stiftung.
- Leitung und Einführung (zusammen mit Detlef Siegfried) in die Sektion »European Cities, Youth and Public Sphere in the 20th Century Edinburgh«, Edinburgh 5.9.2002.
- Sixth International Conference on Urban History: Power, Knowledge and Society in the City, 5.–7.9.2002.
- Leiter der Sektion »Zwischen reformerischem Pragmatismus und neokonservativer Tendenzwende: Westdeutscher Konservatismus von den 1960er bis in die 1980er Jahre« auf dem 44. Deutschen Historikertag, Halle an der Saale 10.–13.9.2002, 10.9.2002.
- Kommentator der Sektion »Amerika in Deutschland – Deutschland in Amerika« auf dem 44. Deutschen Historikertag, Halle a. d. Saale 10.–13.9.2002, 10.9.2002.
- Probleme der Moderne in Deutschland im 20. Jahrhundert, Fukuoka, Japan 27.9.2002. Tagung »Probleme der Moderne im 20. Jahrhundert« der University of Fukuoka, Japan.
- Die 50er und 60er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Perspektiven der zeitgeschichtlichen Forschung, Tokyo 1.10.2002. Center for German and European Studies Komaba, Tokyo University.
- Forschungen zur Remigration in Deutschland, Hamburg 18.10.2002. Vortrag zur Vorstellung des Bandes »Zwischen den Stühlen?«
- Teilnahme an einer Podiumsdiskussion über Max Brauer, Hamburg-Altona 28.10.2002 mit den ehemaligen Bürgermeister und Senatoren Kern, Schulz, Voscherau, Rathaus Altona.
- Sektionsleitung und Kommentar auf der Tagung »Natur und Umwelt in Deutschland nach 1945. Probleme, Wahrnehmungen, Bewegungen und Politik«, Freiburg 1.11.2002. Universität Freiburg.
- Kommentator auf der Tagung »Die Politik der Öffentlichkeit – die

Öffentlichkeit der Politik. Politische Medialisierung in der Geschichte der Bundesrepublik« des Zeitgeschichtlichen Arbeitskreises Niedersachsen, Göttingen 15.11.2002.

- Der Konservatismus in Deutschland – Kontinuitäten und Brüche im 20. Jahrhundert, Metz 4.12.2002. Einleitungsvortrag der Tagung »Das konservative Intellektuellenmilieu, seine Presse und Netzwerke (1890–1950/60)«, Université de Metz, 4.–6.12.2002.
- Medialisierung in Konsumgesellschaften, Bochum 24.4.2003. Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum.
- Kommentator auf der Tagung »Massenmedien im Kalten Krieg«, Potsdam 2.5.2003. Tagung »Massenmedien im Kalten Krieg« des Zentrums für Zeithistorische Forschung, 2.–3.5.2003.
- Die 68er und die Presse. Die Presse und die 68er, Berlin 5.5.2003. Vortragsveranstaltung der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte und des Axel Springer-Verlags.
- Deutschland und die westlichen Demokratien, München 15.5.2003. Vortrag auf dem Kolloquium »Strukturmerkmale des 20. Jahrhunderts« des Historischen Kollegs.
- Ein Jahrzehnt im Umbruch. Die sechziger Jahre als »dynamische Zeit«, Münster 4.6.2003. Vortrag im Geschichtsort Villa ten Hompel.
- Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zu dem Buch »Vertreibung« von Peter Glotz, Hamburg 13.10.2003. Katholische Akademie Hamburg.
- Mediengeschichte und Konsumgeschichte, Universität zu Köln 27.10.2003. Forschungskolloquium von Jost Dülffer, Margit Szöllosi-Janze.
- Schlussvortrag der Tagung »Exil und Emigration (1933–1989). Emigration aus Deutschland in die Tschechoslowakei nach 1933 und die Emigrationen aus der Tschechoslowakei nach 1948 und nach dem Prager Frühling«, Prag 15.11.2003. Herbert und Elsbeth Weichmann Stiftung, Hamburg; Institut für Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Prag; Institut für Internationale Studien der Karls-Universität.

- Von der »deutschen Katastrophe« zum Holocaust. Die NS-Debatten in der Bundesrepublik Deutschland, Hamburg 20.11.2003.
- Vortrag im Rahmen einer Veranstaltungsreihe »Auschwitz und der Nationalsozialismus« des FSR Geschichte und des FSR Chemie der Universität Hamburg.
- Leitung der Sektion »Die amerikanische Demokratisierungspolitik und ihre Akteure«, Berlin 12.12.2003.
- Tagung »Demokratiewunder? Die Vereinigten Staaten von Amerika und die Demokratisierung Westdeutschlands von 1945 bis zur Mitte der 1960er Jahre«. American Academy, Berlin; Zentrum für Vergleichende Geschichte Europas, Berlin; Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, 12.–13.12.2003.
- Konservative Revolution, München 23.1.2004. Tagung »Konservative Naturwissenschaftler = Konservative Naturwissenschaft? Ein Workshop zu Perspektiven politisch-kognitiver Wissenschaftsgeschichte« am Forschungsinstitut und Kerschensteiner Kolleg des Deutschen Museums.
- Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in den Kirchen Schleswig-Holsteins nach 1945, Kiel 24.1.2004. Vortrag im Rahmen der Tagung »Kirche und Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein«, Akademie Sankelmark im Deutschen Grenzverein e. V.
- Elitäre Diskurse zur Nachtzeit – »Zeitgeist«-Tendenzen im Nachtprogramm und Drittem Programm des Nordwestdeutschen und Norddeutschen Rundfunks, Hamburg 3.2.2004. Ringvorlesung »Radio-Boom. Hörfunkprogramme in der Nachkriegszeit« an der Universität Hamburg.
- Bindung an den Konservatismus, Karlsruhe 27.3.2004. Tagung »Distanz zum Unrecht«: Zum Spannungsverhältnis zwischen individuellen biographischen Bindungen und Bindungen an Teilmilieus für das Widerstehen, Universität Karlsruhe.
- Hamburg – eine Großstadt nach dem »Dritten Reich«, Hamburg 7.4.2004. Eröffnungsveranstaltung des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene an der Universität Hamburg.
- Alte und neue Blicke auf das 20. Jahrhundert, Hannover 23.4.2004. Kolloquium anlässlich der Verabschiedung von Prof.

Dr. Adelheid von Saldern, Historisches Seminar der Universität Hannover.

- Blicke auf die Zeitgeschichte, Oldenburg 30.4.2004. Festvortrag auf der Emeritierungsfeier zu Ehren von Prof. Dr. Klaus Saul, Institut für Geschichte der Universität Oldenburg.
- Heinrich Heffters Tätigkeit an der »Forschungsstelle zur Geschichte Hamburgs 1933–1945«, Braunschweig 15.6.2004. Kolloquium »Geschichtswissenschaft und kommunale Selbstverwaltung« des Historischen Seminars der TU Braunschweig.
- Tendenzen und Probleme der wissenschaftlichen Zeitgeschichtsschreibung, Mainz 24.9.2004. Eröffnung der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Geschichte der Medizin, Technik und die Naturwissenschaften (DGGMNT).

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Youth Cultures in Changing European Societies. Druckkostenzuschuss für den Sammelband »Between Marx and Coca Cola. Youth Cultures in Changing European Societies«. Finanziert durch: Fritz Thyssen Stiftung. Bewilligt am: 2.9.2002. Laufzeit bis: 15.5.2005. Gesamtsumme: € 4678

Youth and Public Sphere in European Cities in the 20th Century. Honorare zur Übersetzung von Beiträgen für einen gemeinsam mit Detlef Siegfried herausgegebenen Sammelband »Youth and Public Sphere in European Cities in the 20th Century«. Finanziert durch: Mittel des EU-Fonds der Universität Hamburg. Bewilligt am: 1.11.2002. Laufzeit bis: 1.4.2005. Gesamtsumme: € 3000

Remigranten und Remigration in der deutschen Medienöffentlichkeit der Nachkriegszeit. Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte 39; Sammelband zusammen mit Claus-Dieter Krohn. Finanziert durch: Herbert und Elsbeth Weichmann Stiftung. Bewilligt am: 1.1.2002. Laufzeit bis: 31.10.2002. Gesamtsumme: € 20000

Auf dem Weg zur Parteiendemokratie. Beiträge zum deutschen Parteiensystem 1848–1989. Forum Zeitgeschichte 13; Sammelband, herausgegeben zusammen mit Barbara Vogel. Finanziert durch: Landeszentrale für politische Bildung. Bewilligt am: 1.2.2002. Laufzeit bis: 30.9.2002. Gesamtsumme: € 9000

Medien und Öffentlichkeit in Hamburg von der Jahrhundertwende bis zu den 1960er Jahren. (Bearbeiter: Prof. Dr. Karl Christian Führer). Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 15.3.2002. Laufzeit: 1.6.2002–31.5.2005. Gesamtsumme: € 195857. Stellen: 1. Sachmittel: € 8657. (Wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg angesiedelt.)

Konsum, Medien und Politik in der west-deutschen Jugendkultur der 1960er Jahre. (Bearbeiter: Dr. Detlef Siegfried). Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 1.5.2002. Laufzeit bis: 1.8.2002–31.7.2005. Gesamtsumme: € 196450. Stellen: 1. Sachmittel: € 9250. (Wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg angesiedelt.)

Suburbane Erfahrungsräume: das nördliche Umland Hamburgs von den 1950er Jahren bis in die 1970er Jahre. (Bearbeiter: Dr. Niels Köhler). Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 2.2.2004. Laufzeit: 1.4.2004–31.3.2006. Gesamtsumme: € 131400. Stellen: 1. Sachmittel: € 6600. (Wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg angesiedelt.)

Ausrichtung von Tagungen

Zwischen Konsumismus und Politisierung. Jugendkulturen im Wandel europäischer Gesellschaften 1960 bis 1980, Kopenhagen 2.–5.5.2002 (zusammen mit Dr. Detlef Siegfried).

Die frühen Jahre des Erfolgsmodells BRD. Die Dekonstruktion der Bilder von der formativen Phase unserer Gesellschaft durch die Nachgeborenen, Loccum 31.5.–2.6.2002 (zusammen mit Prof. Dr. Jörg Calließ).

European Cities. Public Sphere and Youth in the 20th Century, Edinburgh 5.–7.9.2002. Sektion im Rahmen der Sixth International Conference on Urban History: Power, Knowledge and Society in the City, Edinburgh (zusammen mit Dr. Detlef Siegfried).

Die Reformzeit des Erfolgsmodells BRD. Die Nachgeborenen erforschen die Jahre, die ihre Eltern und Lehrer geprägt haben, Loccum 16.–18.5.2003. Tagung von Evangelischer Akademie Loccum und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg in Loccum (zusammen mit Prof. Dr. Jörg Calließ, Dr. Detlef Siegfried).

1923 – 1933 – 1943 – 1953. Schlüsseljahre der hamburgischen und deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts im nationalen und internationalen Städtevergleich, Hamburg 22./23.10.2003. Tagung der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg im Gästehaus der Universität Hamburg.

Leitung der Podiumsdiskussion »*Vergangenheitsschuld – vergangene Schuld? Konjunkturen einer deutschen Kontroverse*«, Hamburg 22.3.2004. Gemeinsame Veranstaltung der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und des Hamburger Instituts für Sozialforschung, Hamburg.

Lehre

Vorlesungen

Geschichte der Bundesrepublik I. Die fünfziger Jahre

WiSe 2002/03

Geschichte der Bundesrepublik II. Die sechziger Jahre SoSe 2003

Geschichte der Bundesrepublik III. Die siebziger und achtziger
Jahre WiSe 2003/04
Massenmedien im 20. Jahrhundert SoSe 2004

Hauptseminare

Die »Konservative Revolution« in der Weimarer Republik
SoSe 2002
Deutsche Eliten im 20. Jahrhundert WiSe 2002/03
Von der Weltwirtschaftskrise bis zum Wiederaufbau: Hamburg
1930–1950 SoSe 2003
Vom Wiederaufbau zur modernen Metropole: Hamburg in den
1950er und 1960er Jahren WiSe 2003/04

Einführungen I

Die Weimarer Republik SoSe 2004

Einführungen II

Deutschlands unter alliierter Besatzung 1945–1949 SoSe 2002
Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 6

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

Die Beeinflussung der Lebenswelten homosexueller Männer durch
die Kriminalisierung »widernatürlicher Unzucht« in der NS-Zeit
in Hamburg. Eine Untersuchung anhand von Strafjustizakten [...] 1938.
Politik und Gesellschaftskritik in der Jugendzeitschrift »twen«
(1959–71).
Fragen Sie Frau Irene. Vermittlung von Normen und Werten in den
1950er Jahren im Spiegel der Ratgeberecke der HÖRZU.
Die NSDAP im Spiegel ihrer »Gaunachrichten« 1935–1939.
Die Hamburger Kammerspiele als Erinnerungsort unter besonderer
Berücksichtigung der Jahre 1989 bis 2000.

Rauschmittel. Medizinische Debatten und administrative Maßnahmen in Deutschland 1918–1939.

Der »Kressbronner Kreis«: Koalitionsausschuss der Großen Koalition (1966–1969).

Die Deutsche Wiedervereinigung 1989/90 aus norwegischer Sicht.

Dissertationen

Die Besatzungspolitik der Wehrmacht gegenüber der sowjetischen Zivilbevölkerung im Jahre 1942 am Beispiel der 11. und 17. Armee.

Die westdeutsche Spanienpolitik in der Ära Adenauer (1949–1960). Fremde – Hafen – Stadt. Chinesische Migration und ihre Wahrnehmung in Hamburg (1897–1972).

Promotions- und Graduiertenstipendien

Im Berichtszeitraum wurden 6 Promotionsstipendien eingeworben. Stipendienggeber waren: Heinrich Böll Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, ZEIT-Stiftung, Hamburger Ärztekammer, DAAD.

Mitwirkung an Habilitationen im Berichtszeitraum

Der lange Weg zur Volkswagen Stiftung. Eine Gründungsgeschichte im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Vizeadmiral Albert Hopman (1865–1942). Das ereignisreiche Leben eines »Wilhelminers«. Tagebücher, Briefe, Aufzeichnungen 1901–1920. Eine kritische Edition.

Kommunikation und Konflikt – Studien zum Sprechen und Schweigen in der wilhelminischen Großstadt unter besonderer Berücksichtigung des Großraums Hamburg.

Prof. Dr. Barbara Vogel

Aufsätze

- Selbstmobilisierung und Polarisierung – Für »Kaiser und Reich« gegen den »inneren Reichsfeind« 1890–1914/18, in: Auf dem Wege zur Parteiendemokratie. Beiträge zum deutschen Parteiensystem 1848–1989, hg. von Axel Schildt, Barbara Vogel, Hamburg 2002, S. 37–57.
- »Projektstudium« und »Wunderkränzchen«. Über die Entstehung der Einführung in die Geschichtswissenschaft, in: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 28–40.
- Klaus Saul. Hochschullehrer aus Leidenschaft. Biographie und Universitätsgeschichte, in: Eliten im Wandel, hg. von Karl Christian Führer, Karen Hagemann, Birthe Kundrus, Münster 2004, S. 14–21.
- »Juniorprofessor« – ein Etikettenschwindel, in: Wissenschaftlerinnen auf Zeit. Leistungs- oder Leidensdruck für Frauen durch das HRG?, in: Öffentliches Kolloquium, hg. v. DHV, Berlin 2003.

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Professorin

Lehre

Vorlesungen

Reform – Restauration – Revolution. Überblick zur deutschen Geschichte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

WiSe 2002/03

Deutsche Geschichte zwischen 1848/49 und 1878/79 im Zeichen von Reichsgründung, Industrialisierung und Emanzipation

WiSe 2003/04

Hauptseminare

Bürokratie und bürgerliche Kommunikation. Vereinswesen, Gesellschaft und Politik im Zeitalter Napoleons in Deutschland

WiSe 2002/03

Vereins- und Parteiwesen. Deutsche Parteigeschichte im 19. Jahrhundert SoSe 2003

Selbstzeugnisse zwischen Aufbruch und Biedermeier. Zum Aussagewert von »Egodokumenten« für die deutsche Gesellschaftsgeschichte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts WiSe 2003/04

Nationale Minderheiten in Deutschland im 19. Jahrhundert SoSe 2004

Einführungen I

Revolution von 1848/49 WiSe 2002/03

Nationalismus in Deutschland im 19. Jahrhundert: von den Befreiungskriegen bis zur Reichsgründung WiSe 2003/04

Einführungen II

Die Revolution von 1848/49 SoSe 2003

Nationalismus in Deutschland von den Befreiungskriegen bis zur Reichsgründung SoSe 2004

Übungen

»Deutschland? Aber wo liegt es?« Quellenlektüre zur nationalen Frage vor der Reichsgründung von 1871 SoSe 2003

Quellenlektüre zur Bürgerlichkeit des politischen Konservatismus zwischen Vormärz und Erstem Weltkrieg SoSe 2004

Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 4

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Staatsexamen

Bilanzen und Prognosen zur Jahrhundertwende 1900. Eine qualitative Analyse ausgewählter Zeitungen und Zeitschriften.

Der Weg des Deutschen Reiches in den Ersten Weltkrieg unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zum Osmanischen Reich.

- Antisemitismus in den Medien am Beispiel der Walser-Bubis-Debatte.
- »Germany Ventures«. Berichterstattung und Kommentare der New York Times von der Ernennung Hitlers bis zum »Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums«.
- Reaktion des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens auf den Antisemitismus. Analysiert anhand zweier Jahrgänge (Juli 1895–Juni 1896 und 1909).
- Frühneuzeitliche Kleiderordnungen in Hamburg als Beispiel bürgerlicher Hierarchien und Abgrenzungen.
- Die Hafenstadt Marseille als Transitort 1933–1945. Erfahrung und Darstellung in der Memoirenliteratur von Emigranten und Emigrantinnen.
- Die Darstellung der »Dienstbotenfrage« in Dienstbotenzeitungen des Kaiserreichs um 1900.
- Internationalismus in der bürgerlichen Frauenbewegung in der Weimarer Republik.
- Der Krieg von 1866 und die Gründung der Nationalliberalen Partei.
- Der Kampf um das Fronterlebnis im Ersten Weltkrieg: Die Reaktion der Presse der Weimarer Republik auf Erich Maria Remarques »Im Westen nichts Neues«.
- Die Schleswig-Holstein-Krise der 1860er Jahre im Spannungsfeld zwischen preußischer Einigungspolitik und nationaler Selbstbestimmung.
- Völkische Weltanschauung Hans von Wolzogens zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus.
- Das Augusterlebnis 1914 im Spiegel der Großstadtresse. Eine Untersuchung am Beispiel von Berlin, Hamburg und München.
- Die Auseinandersetzung mit Judentum und Antisemitismus im »Hamburger Familienblatt« während des Ersten Weltkriegs.
- Lebensentwürfe und Bilder der muslimischen Bevölkerung im Russischen Reich des ausgehenden 19. und frühen 20. Jhdts.

Magisterarbeiten

- Die Auseinandersetzung mit dem bürgerlichen Frauenideal emanzipierter Frauen im 19. Jh. Jüdische und christliche Frauen im Vergleich.
- Konservative gesellschaftspolitische Konzepte in ausgewählten Artikeln in Hermann Wagners »Staats- und Gesellschaftslexikon«.
- Die Verkäuferin im Wilhelminischen Kaiserreich. Etablierung und Aufwertungsversuche eines Frauenberufes um 1900 (unter Berücksichtigung der Entwicklung in Hamburg).
- Libérale Ideen in Verfassungsentwürfen im Vormärz am Beispiel der Verfassungsentwürfe in Schleswig-Holstein von 1830 und 1848.
- Esskultur als Ausdruck nationaler und bürgerlicher Identität. Eine Untersuchung am Beispiel ausgewählter Kochbücher aus Italien und dem Deutschen Reich im Zeitalter des Nationalismus.
- Bohème als Bürgerlichkeitskritik am Beispiel der Franziska zu Reventlow.
- Selbstbestimmungsrecht der Völker. Die Polendebatten in der Paulskirche 1848 und im Norddeutschen Reichstag 1867.
- »Vorwärts gegen den Feind – zurück zu Gott«. Die Kriegspredigten des Hamburger Hauptpastors August Wilhelm Hunzinger.
- Bürgerliche Grabmalkultur auf dem Ohlsdorfer Friedhof im wilhelminischen Deutschland.
- Der Einfluss des »Trianon-Traumas« auf die ungarische Nachbarschaftspolitik seit 1989.
- Die höhere Mädchenbildung im 19. Jh. Deutschland und Italien im Vergleich.
- Die Darstellung der bürgerlichen Frauenerwerbsarbeit in Italien am Beispiel der Lehrerinnen in der Zeitschrift »La Donna«.
- Mit dem »ganzen Gewicht (...) in die Waage der Zeit werfen!«.
- Heinrich von Kleists politisches Wirken zwischen (Reichs-)Patriotismus und Nationalbegeisterung in den Jahren 1808/09.
- »In Stellung«. Arbeits- und Lebensbedingungen von städtischen Dienstmädchen in den 40er Jahren des 19. Jhdts.
- Der U-Boot-Krieg im Atlantik in der deutschen und angloamerikanischen Literatur.

Johannes Schult und der Aufbruch der Bildungspolitik im sozialdemokratischen Milieu Hamburgs zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik

Dissertationen

Von der patriotischen Pflicht, das Haus in Ordnung zu halten.

Bedeutungswandel innerhalb der individuellen und kollektiven Erinnerung an den Widerstand norwegischer Frauen gegen die deutsche Besatzung.

»Der Schritt über den Rubikon«. Eine vergleichende Untersuchung zur deutschen und italienischen Frauenstimmrechtsbewegung (1861–1919).

Die Darstellung von Sexualität, Begehren und Erotik homosexueller Frauen in den Zeitschriften homosexueller Frauen im Berlin der 1920er Jahre.

Adolf Rein und die Idee der »politischen Universität«.

Politik des Eros. Der Männerbund als Wissens-, Macht- und Subjektstrategie vom Kaiserreich zum Nationalsozialismus.

Promotions- und Graduiertenstipendien

Im Berichtszeitraum wurden 6 Promotionsstipendien eingeworben. Stipendienggeber waren: Hamburger Graduiertenförderung, Studienstiftung des deutschen Volkes, Friedrich-Ebert-Stiftung, Evangelisches Studienwerk Villigst, Graduiertenkolleg.

Mitwirkung an Habilitationen im Berichtszeitraum

Der lange Weg zur Volkswagen Stiftung. Eine Gründungsgeschichte im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Vizeadmiral Albert Hopman (1865–1942). Das ereignisreiche Leben eines »Wilhelminers«. Tagebücher, Briefe, Aufzeichnungen 1901–1920. Eine kritische Edition.

Ludwig Bechstein und die literarische Rezeption frühneuzeitlicher Hexenverfolgung im 19. Jahrhundert.

Jüdische Religions- und Elementarlehrer in Preußen 1823/24–1872.

PD Dr. Burghart Schmidt

■ Deutsche
■ Geschichte
Vertretungsprofessor
Frühe Neuzeit

Monographien

- Frühneuzeitliche Widerstandsbewegungen norddeutscher Unterschichten im Spannungsfeld von Krieg, Okkupation und Fremdherrschaft, Hamburg 2004.
- Ludwig Bechstein und die literarische Rezeption frühneuzeitlicher Hexenverfolgung im 19. Jahrhundert, Hamburg 2004.

Aufsätze

- »Von der Vormundschaft über die Frauens-Personen«: Überlegungen zur Rechtstellung hamburgischer Frauen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, in: Mitteilungen des Hamburger Arbeitskreises für Regionalgeschichte 39 (2002), S. 49-55.
- Zwischen Repression und Integration: Die städtischen Unterschichten und der frühneuzeitliche Strafvollzug im Spannungsfeld von bürgerlichem Diskurs und gesellschaftlicher Realität, in: Zeitenwenden. Herrschaft, Selbstbehauptung und Integration zwischen Reformation und Liberalismus, hg. von Jörg Deventer, Susanne Rau, Anne Conrad unter Mitarbeit von Sven Beckert, Burghart Schmidt, Rainer Wohlfeil, Münster 2002, S. 421-444.
- Mappae Germaniae. Das Alte Reich in der kartographischen Überlieferung der Frühen Neuzeit, in: Imperium Romanum – irregulare corpus – Teutscher Reichs-Staat. Das Alte Reich im Verständnis der Zeitgenossen und der Historiographie, hg. von Matthias Schnettger, Mainz 2002, S. 3-25.
- Les relations entre la France et les villes hanséatiques de Brême, Hambourg et Lubec (Moyen Âge–XIXè siècle), in: AHF-Information 17 (2003), S. 1-8.
- Realität und Mythos. Hexenverfolgung und Rezeptionsgeschichte, in: AHF-Information 16 (2003), S. 1-9.
- Das Hamburger Bürgermilitär zur Zeit John Fontenays, in: J.F.Z. 11 (2003), S. 1-4.
- Historische Hexenforschung im Spannungsfeld von Aktualitäts-

bezug, Rezeptionsgeschichte und frühneuzeitlicher Kontextualisierung, in: Realität und Mythos. Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit, hg. von Katrin Möller, Burghart Schmidt, Hamburg 2003, S. 9-22.

- Ludwig Bechstein und die Hexen im literarisch-anthropologischen Diskurs des Vor- und Nachmärz, in: Hexen und Hexenverfolgung in Thüringen, hg. von Meininger Museen, Meinigen, Bielefeld 2003, S. 148-169.

Herausgegebene Sammelbände

- , Möller, Katrin: Realität und Mythos. Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit, Hamburg 2003.
- (Mitarbeit): Zeitenwenden. Herrschaft, Selbstbehauptung und Integration zwischen Reformation und Liberalismus. Festgabe für Arno Herzig zum 65. Geburtstag, Münster 2002.

Unpublizierte Vorträge

- Die Metropolregion Hamburg in der topographisch-kartographischen Überlieferung der Frühen Neuzeit, Hamburg. Tagung des Hamburger Arbeitskreises für Regionalgeschichte.
- Le commerce extérieur des villes hanséatiques au temps des guerres de révolution, Paris.
- Die Beziehungen zwischen Frankreich und den drei Hansestädten Hamburg, Bremen und Lübeck im Zeichen von Politik, Wirtschaft und Kultur (13.–19. Jahrhundert), Paris.
- Menschenrechte – Menschenbilder von der Antike bis zur Gegenwart: Überlegungen zum Spannungsfeld von gesellschaftlicher Entwicklung und rechtlicher [...], Hamburg.
- Les relations consulaires entre les villes hanséatiques et la France (XVIe–XVIIIe siècle), Lorient.
- Vom »Consolat del Mar« zur Pariser Seerechtsdeklaration des Jahres 1856: Internationale Seeschifffahrt zwischen Krieg und Frieden, Paris. Wiss. Beitrag zu einer Quellenedition.
- La diplomatie et l'argent, Paris. Wiss. Beitrag zu einer Quellenedition.

- Was versprechen sich Wissenschaftler /Innen von Hochschulpartnerschaften? Hamburg. Vortrag auf einer internationalen Konferenz des Referats für internationale Zusammenarbeit der Universität Hamburg.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Tagung Menschenbilder – Menschenrechte und Ringvorlesung Mehrheiten – Minderheiten. Druckkostenzuschüsse. Finanziert durch: Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung. Bewilligt am: 1.1.2002. Laufzeit bis: 31.12.2002. Gesamtsumme: € 6000

Tagungen des Arbeitskreises Historische Hexenforschung in Norddeutschland. Finanziert durch: Universität Hamburg und Aby Warburg Stiftung. Bewilligt am: 1.12.2003. Laufzeit bis: 31.12.2003. Gesamtsumme: € 5500

Ausrichtung von Tagungen

Les relations entre la France et les villes hanséatiques de Hambourg, Brême et Lübeck (Moyen-Age–XIXe siècle), Paris (franz. Außenministerium) 29.11.2002. Internationale Tagung in Paris in Kooperation mit dem franz. Außenministerium und dem Deutschen Historischen Institut.

Mehrheiten – Minderheiten, Tagung des Historischen Seminars der Universität Hamburg 30.1.2003 im Warburg-Haus.

Realität und Mythos: Hexenverfolgung und Rezeptionsgeschichte, Hamburg 21.3.2003. Tagung des Arbeitskreises Historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland (Historisches Seminar).

Hexenverfolgung in Norddeutschland: Regionale Differenzen – Strukturelle Vergleichbarkeiten, Hamburg. Tagung des Arbeitskreises Historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland (Historisches Seminar).

Konzeption und Durchführung von Ringvorlesungen

Ringvorlesung zum Semesterschwerpunktthema Mehrheiten – Minderheiten des Historischen Seminars im WiSe 2002/03.

Lehre

Vorlesungen

Frankreich und das Alte Reich in der Frühen Neuzeit
SoSe 2004

Hauptseminare

Geschlechtsspezifische Darstellungen und historische Wirklichkeit
in der Kunst der Frühen Neuzeit SoSe 2004

Einführungen I

Die Hanse: Lebenswirklichkeit und Mythos in der Frühen Neuzeit
WiSe 2002/03
Die Hugenotten in Frankreich und Deutschland
SoSe 2004

Einführungen II

Die Bauernkriege in der Frühen Neuzeit SoSe 2002
Die Hanse: Lebenswirklichkeit und Mythos in der Frühen Neuzeit
SoSe 2003

Übungen

Vom Historismus zum Performativ turn: Theorie und Praxis in der
Geschichtswissenschaft am Beispiel der europäischen Geschichte
der Frühen Neuzeit SoSe 2002

Die Frühe Neuzeit im Museum: Zwischen Fiktion und Wirklichkeit,
didaktischem Anspruch und kommerziellen Interessen

SoSe 2003

Oberseminare und Examenkandidatenkolloquien 1

PD Dr. Sigrid Westphal

(seit 2004 Professorin an der Universität Osnabrück)

■ Deutsche
■ Geschichte
Vertretungs-
professorin
Frühe Neuzeit

Lehre

Vorlesungen

Die Reformation als Epoche? WiSe 2003/04

Übungen

Quellen zur Geschichte der Reformationszeit WiSe 2003/04

Hauptseminare

Paarbeziehungen in der FNZ WiSe 2003/04

Oberseminare und Examenkandidatenkolloquien: 1

Dr. Angelika Epple

■ Deutsche
■ Geschichte
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin

Monographien

- Empfindsame Geschichtsschreibung. Eine Geschlechtergeschichte der Historiographie zwischen Aufklärung und Historismus, Köln, Weimar, Wien 2003.

Aufsätze

- Geschlechtergeschichte nach dem linguistic turn. Tagung des AK historische Frauen- und Geschlechterforschung in Weinheim, in: Werkstatt Geschichte H. 32 (2002), S. 147-152.

- Die Prosa der Geschichte und der Prozess der Faktisierung. Gattungstheoretische Überlegungen in Anschluss an Paul Ricoeur und Käte Hamburger, in: Käte Hamburger. Zur Aktualität einer Klassikerin, hg. von Johanna Bossinade, Angelika Schaser, Göttingen 2003, S. 159-169 (Querelles. Jahrbuch für Frauen- und Geschlechterforschung 8).
- Ökonomie, Biomacht und die Geschichte in Zeiten der Globalisierung. Eine kritische Lektüre von Michael Hardt und Antonio Negris Empire, in: Werkstatt Geschichte H. 34 (2003), S. 76-87.
- Liebe und Schicksal. Historischer Wandel der Ehe im 18. und 19. Jahrhundert aus der Mikroperspektive, in: Zeit deuten. Perspektiven – Epochen – Paradigmen, hg. von Jörn Rüsen, Bielefeld 2003, S. 254-276.
- Historiographiegeschichte als Diskursanalyse und Analytik der Macht: eine Neubestimmung der Geschichtsschreibung unter den Bedingungen der Geschlechtergeschichte, in: L’Homme. Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft H. 1 (2004), S. 67-86.
- Wahrheit – Macht – Subjekt. Historische Kategorien im Werk Michel Foucaults, in: Handbuch der Kulturwissenschaften, Bd. 2: Paradigmen und Disziplinen, hg. von Friedrich Jäger, Jürgen Straub, Stuttgart, Weimar 2004, S. 416-429.

Rezension zu

- Lora Wildenthal, German Women for Empire, 1884–1945, (= Politics, History, and Culture), Durham, London (Duke University Press) 2001, in: sehepunkte 3 (2003), Nr. 7/8 [15.07.2003], URL: <<http://www.sehepunkte.historicum.net/2003/07/1702.html>
- Jürgen Martschukat (Hg.): Geschichte schreiben mit Foucault, Frankfurt/M., New York (Campus) 2003, in: sehepunkte 4 (2004), Nr. 1 [15.01.2004], URL: <http://www.sehepunkte.historicum.net/2004/01/3176.html>

Unpublizierte Vorträge

- Universalgeschichte und ihre Partikel. Geschichtstheoretische Überlegungen zu Mehrheiten aus Minderheiten, Hamburg 11.12.2002. Ringvorlesung »Mehrheiten – Minderheiten« der Universität Hamburg.
- Empfindsame Geschichtsschreibung. Eine Geschlechtergeschichte der Historiographie zwischen Aufklärung und Historismus, Hamburg 23.1.2003. Oberseminar von Prof. Dr. Angelika Schaser.
- Transnationale Geschichtsschreibung. Geschichte in Zeiten der Globalisierung, Hamburg 14.7.2003. Ringvorlesung »Nationalismus und Geschichtsschreibung«, Universität Hamburg.
- Roundtable: Wissen – Geschlecht – Wissenschaft, Stuttgart-Hohenheim 8.11.2003. Abschlussdiskussion auf der 12. Jahrestagung des Arbeitskreises Frauen- und Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit, in Stuttgart-Hohenheim.
- Gebrüder Stollwerck und die Schokolade. Ein Werkstattbericht, Berlin 6.12.2003. Vortrag auf der Tagung des Netzwerkes Unternehmensgeschichte, Berlin an der Humboldt Universität Berlin.
- Wandel narrativer Strukturen in der Online-Historiographie, Hamburg 13.2.2004. Tagung: »Im Netz des Positivismus?« Vom Nutzen und Nachteil des Internets für die historische Erkenntnis, Warburg-Haus.
- Von Werwölfen und Schutzengeln. Johanna Schopenhauers Geschichtsschreibung, Frankfurt/Kassel 28.6.2004. Abendvortrag und gemeinsam mit Prof. Dr. Alf Lüdtke Betreuung eines Workshops zur Diskussion aktueller Dissertationsprojekte des Graduiertenkollegs »Öffentlichkeit und Geschlechterverhältnisse. Dimensionen von Erfahrung«, Frankfurt/Kassel.
- Eine Mikrogeschichte der Globalisierung. Stollwercks Schokolade und die Automatie, Hamburg 9.7.2004. Vortrag in den Kolloquien von Prof. Dr. Willibald Steinmetz, PD Dr. Christiane Eifert, Prof. Dr. Werner Abelshauser.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Vorlesungsreihe »HGG«: *Hamburger Gespräche zur Geschichtswissenschaft*. Finanzierung, Organisation und Durchführung. Finanziert durch: Hamburger Greve-Stiftung. Bewilligt am: 1.10.2003. Laufzeit bis: 31.3.2004. Gesamtsumme: € 1.000

Vorlesungsreihe »HGG« *Hamburger Gespräche zur Geschichtswissenschaft*. Finanzierung, Organisation und Durchführung. Finanziert durch: IfS Hamburg (€ 1000) und Institut für Zeitgeschichte (€ 1.000). Bewilligt am: 1.4.2004. Laufzeit bis: 30.9.2004. Gesamtsumme: € 2000

Konzeption und Durchführung von Ringvorlesungen

–, u.a. *Hamburger Gespräche zur Geschichtswissenschaft: Bilder der Macht*. Historische Bildforschung SoSe 2003; *Religion und Krieg* WiSe 2003/04; *Verfilmte Geschichte. Dimensionen des historischen Dokumentarfilms* SoSe 2004.

Lehre

Proseminare

Die Mechanisierung der Welt. Eine Kulturgeschichte der Warenautomaten SoSe 2004

Einführungen I

Geschichte des Bürgertums im 19. Jahrhundert WiSe 2002/03
Die Wirtschaftsgeschichte des Kaiserreichs WiSe 2003/04
Europäische Konsumgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
SoSe 2004

Einführungen II

Geschichte des Bürgertums im 19. Jahrhundert SoSe 2003
Wirtschaftsgeschichte des Kaiserreichs SoSe 2004

Übungen

- Eine Geschichte, mehrere Geschichten? Das Verhältnis von Partikular- und Universalgeschichte WiSe 2002/03
- Geschichte in Zeiten der Globalisierung. Von der Postmoderne zur global history SoSe 2003
- Geschichtsinszenierungen im Internet. Homepages großer Unternehmungen im Vergleich mit wissenschaftlicher Unternehmensgeschichte WiSe 2003/04

Jan Marco Sawilla, M.A.

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Wissenschaftlicher
■ Mitarbeiter

Aufsätze

- Religion und Krieg. Bericht über die »Hamburger Gespräche zur Geschichtswissenschaft« (VIII.) WS 2003/2004, in: Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit 8 (2004), S. 71-76.

Katja Weller

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Wissenschaftliche
■ Mitarbeiterin

Aufsätze

- Gemäßigt oder Radikal? Eugenische Tendenzen in den Flügeln der Frauenbewegung, in: Geschlechtergeschichte des Politischen. Entwürfe von Geschlecht und Gemeinschaft im 19. und 20. Jahrhundert hg. von Gabriele Boukrif u.a., Münster 2002, S. 51-82 (Geschlecht – Kultur – Gesellschaft 10).

Herausgegebene Sammelbände

- , u.a. Geschlechtergeschichte des Politischen. Entwürfe von Geschlecht und Gemeinschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Münster 2002 (Geschlecht – Kultur – Gesellschaft, 10).
- Männlichkeiten – Gemeinschaften – Nationen. Historische

Studien zur Geschlechterordnung des Nationalen, hg. von
Claudia Lenz unter Mitarbeit von Katja Weller u.a., Opladen
2003.

Rezension zu

- Ulla Wischermann, Frauenbewegungen und Öffentlichkeiten um
1900. Netzwerke, Gegenöffentlichkeiten, Protestinszenierungen,
Königstein 2003, in: Ariadne. Forum für Frauen- und Geschlech-
terforschung 45/46 (2004), S. 156-157.

Ausrichtung von Tagungen

Regionaltagung des Arbeitskreises Historische Frauen- und Ge-
schlechtergeschichte zum Thema »*Neue Frage an die alte Frauen-
bewegung*«, Hamburg 1.11.2003. Organisation einer Regionalta-
gung des AK mit zwei Fachvorträgen in Kooperation mit Angelika
Schaser.

Stefanie Krüger M.A.

Aufsätze

- E-Learning: »Instant-Lernen« an den Hochschulen?, in: You See.
Das Magazin der Universität Hamburg Nr. 1 (2003), S. 34-35.

Wissenschaftliche
Mitarbeiterin am
Fachbereich 08

Unpublizierte Vorträge

- Präsentation des E-Learning-Baukastens (zusammen mit Stefan
Ramaker) beim E-Camp »Geisteswissenschaften im Internet« am
26. 4. 2004 im Warburg-Haus Hamburg. Veranstaltung mit dem
Multimedia-Kontor Hamburg (MMKH).

Eingeworbene Drittmittel

»Die Bedeutung von Datenmodellen für die Geisteswissenschaften«. Teilprojekt im Verbundprojekt »Geisteswissenschaften im Internet (GW-net)«. Finanziert durch: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (E-Learning Consortium Hamburg). Bewilligt am: 27.12.2002. Laufzeit bis: 31.3.2005. Gesamtsumme: € 11 120

»Seminare ans Netz«. Geschlechterdifferenz – Frauen bilden (Seminar im Projekt FRAUENSTUDIEN). Finanziert durch: Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (E-Learning Consortium Hamburg). Bewilligt am: 14.05.2004. Laufzeit bis: 31.07.2005. Gesamtsumme: € 5000

Lehre

Übungen

Bytes und Bajonette. Der Beruf des Soldaten in der Frühen Neuzeit (1500–1800) untersucht mit digitalen und analogen Wissenschaftsmethoden WiSe 2003/04 (zusammen mit Dr. Maren Lorenz)

Prof. Dr. Arno Herzig (em.)

Monographien

- Konfession und Heilsgewissheit. Schlesien und die Grafschaft Glatz in der Frühen Neuzeit, Bielefeld 2002.
- , Małgorzata Ruchniewicz: W kraju Pana Boga. Źródła i materiały do dziejów Ziemi Kłodzkiej od X do XX wieku / Quellen und Materialien zur Geschichte des Glatzer Landes vom 10. bis zum 20. Jahrhundert, Kłodzkie Towarzystwo Oświatowe 2003 / Glatz 2003.

Aufsätze

- Proletarische Herkunft – proletarisches Bewußtsein. Das Beispiel Emma Ihrer (1857–1911), in: Figuren und Strukturen. Historische Essays für Hartmut Zwahr zum 65. Geburtstag, hg. von Manfred Hettling, Uwe Schirmer, Susanne Schötz, München 2002, S. 443-450.
- Die Juden als Argument in den konfessionellen Auseinandersetzungen der Frühen Neuzeit, in: Von Enoch bis Kafka. Festschrift für Karl E. Grözinger zum 60. Geburtstag, hg. von Manfred Voigts, Wiesbaden 2002, S. 83-92.
- »Wahre Gebilde des Jammers, hohläugig und bleich wie der Tod« – Zur Geschichte der Kinderarbeit vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, in: Kinderarbeit einst und jetzt. Eine Ausstellung des Museums Industriekultur Osnabrück in Zusammenarbeit mit terres des hommes Deutschland e.V., Bramsche 2002, S. 15-30.
- Der Breslauer Historiker Willy Cohn (1888–1941), in: »... der den Erniedrigsten aufrichtet aus dem Staube und aus dem Elend erhöht den Armen«. Die Fünfte Joseph-Carlebach-Konferenz. Unvollendetes Leben zwischen Tragik und Erfüllung, hg. von Miriam Gillis-Carlebach, Wolfgang Grünberg, Hamburg 2002, S. 98-107.
- Die Vier-Reiche-Lehre und das baldige Ende der Weltgeschichte. Die Leichenpredigt des Habelschwerdter lutherischen Pfarrers Caspar Elogius zum Tod Kaiser Maximilians II. 1576, in: Erinnertes Erbe. Beiträge zur schlesischen Kirchengeschichte. Festschrift für Christan-Erdmann Schott, hg. im Auftrag des Vereins für Schlesische Kirchengeschichte u.a. von Dietrich Meyer, Herrnhut 2002, S. 180-190.
- Die Juden Breslaus im 18. Jahrhundert, in: In Breslau zu Hause? Juden in einer mitteleuropäischen Metropole der Neuzeit, hg. von Manfred Hettling, Andreas Reinke, Norbert Conrads, Hamburg 2003, S. 46-62.
- Schlesische Geschichte – chronologisch, in: Schlesien, hg. von Gert von Bassewitz, Wolfgang Tschechne, Hamburg 2003, S. 100-103.

- Der Hamburger Historiker Bernhard Raupach (1682–1745), in: *Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky* hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 487-501.
- Schlesischer Barock im konfessionellen Spannungsfeld des 17. Jahrhunderts, in: *Memoria Silesiae. Leben und Tod, Kriegserlebnis und Friedenssehnsucht in der literarischen Kultur des Barock. Zum Gedenken an Marian Szyrocki (1928–1992)*, hg. von Mirosława Czarnecka, Andreas Solbach, Jolanta Szafarz, Knut Kiesant, Wrocław 2003, S. 63-69.
- Ernst Moritz Arndt und der Diskurs um die Emanzipation der Juden, in: *Ernst Moritz Arndt weiterhin im Widerstreit der Meinungen*, hg. von Karl-Ewald Tietz, Sven Wichert, Hefte der Ernst-Moritz-Arndt-Gesellschaft, 8 (2003), S. 86-99.
- »Der böse Jude«. Ein norddeutscher Mythos im konfessionellen Wandel des 16. Jahrhunderts, in: *Nordlichter. Geschichtsbewusstsein und Geschichtsmymen nördlich der Elbe*, hg. von Bea Lundt, Köln, Weimar, Wien 2004, S. 341-354.
- Sophie von Hatzfeldt (1805–1881). Die erste Politikerin im modernen Parteienstaat, in: *Eliten im Wandel. Gesellschaftliche Führungsschichten im 19. und 20. Jahrhundert. Für Klaus Saul zum 65. Geburtstag*, hg. von Karl-Christian Führer, Karen Hagemann, Birthe Kundrus, Münster 2004, S. 232-238.
- Die Schlesische Friedrich-Wilhelms-Universität in Breslau. Von ihrer Gründung bis zu Gleichschaltung unter dem Nationalsozialismus (1933/34), in: *Śląska Republika Uczonych / Schlesische Gelehrtenrepublik / Slezska Vědecká Obec*, Vol. 1, hg. von Marek Hałub, Anna Mańko-Matysiak, Wrocław 2004, S. 529-554.
- Die jüdische Gemeinde in Petershagen, in: *Historisches Jahrbuch Petershagen*, Bd. 2 (2003/2004), S. 11-24.
- Geschichte des Glatzer Landes vom Mittelalter bis zum Untergang des Alten Reiches 1806 – Darstellung und Quellen, in: *Glaciograpia Nova. Festschrift für Dieter Pohl*, hg. von Arno Herzig, Hamburg 2004, S. 17-70.
- Norddeutschland im Zeitalter des Konfessionalismus (16./17.

- Jahrhundert), in: Hamburg und Nordeuropa. Studien zur Stadt- und Regionalgeschichte. Festschrift für Gerhard Theuerkauf zum 70. Geburtstag. hg. von Christina Deggim, Silke Urbanski, Münster, Hamburg 2004, S. 57-72.
- Der »Fall Cohn« und die Gleichschaltung der Universität Breslau 1932/33, in: *Armator Scientiae*. Festschrift für Dr. Peter Ohr, hg. von Rainer Sachs, Wrocław 2004, S. 359-368.
 - Vorwort, in: *Schlesische Lebensbilder VIII: Schlesier des 14. bis 20. Jahrhunderts*, hg. im Auftrag der Historischen Kommission von Schlesien von Arno Herzig, Neustadt a. d. Aisch 2004, S. 7-12; »Johann Sigismund Werner (~1491–1554)«, S. 47-55; »Ernst von Bayern (1500–1560)«, S. 56-59; »Theodor Kroner (1845–1923)«, S. 196-201.
 - Neisse im konfessionellen Zeitalter, in: *Neisse: Kulturalität und Regionalität*, hg. von Wojciech Kunicki, Monika Witt, Nysa 2004, S. 13-28.

Herausgegebene Sammelbände

- , Hans Otto Horch, Robert Jütte: *Judentum und Aufklärung. Jüdisches Selbstverständnis in der bürgerlichen Öffentlichkeit*, Göttingen 2002.
- *Glaciographia Nova*. Festschrift für Dieter Pohl, Hamburg 2004.
- *Schlesische Lebensbilder VIII. Schlesier des 14. bis 20. Jahrhunderts*. Im Auftrag der Historischen Kommission von Schlesien, Neustadt a. d. Aisch 2004.

Unpublizierte Vorträge

- Josel von Rosheim, Stuttgart 25.9.2002. Evangelisches Bildungswerk Stuttgart Tagung: Menschen, die Geschichte gestalten.
- Schlesien im 18. Jahrhundert. Das Jahrhundert Friedrich Bernhard Werners, 21.11.2002. Tagung: Leben und Werk F. W. Werners der Universität Wrocław zusammen mit dem Museum Legnica / Liegnitz.
- Jüdische Minderheiten im Alten Reich, Hamburg 27.11.2002. Vortrag Ringvorlesung.

- Laudation über Angelika Marsch. Warburg-Haus Hamburg 28.1.2003. Laudatio zur Ehrenpromotion von Angelika Marsch.
- Das moderne Judentum in seiner vielfältigen Entwicklung. Vortrag vor dem Katholischen Kaufmännischen Verein e.V. Iserlohn 31.1.2003.
- Adolph Stoecker und seine Politik im Mindener Raum im ausgehenden 19. Jahrhundert, Minden 28.3.2003. Mindener Geschichtsverein.
- Der Monokonfessionalismus als habsburgisches Staatsprinzip, Tübingen 7.7.2003. Gastvortrag Universität Tübingen.
- Breslau 1933, Hamburg 23.10.2003. Tagung Forschungsstelle für Zeitgeschichte: Symbolische Jahre der hamburgischen und deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts im deutschen und internationalen Städtevergleich.
- Die Entwicklung der deutschen Nationalkultur aus den konfessionellen Kulturen des 17. und 18. Jahrhunderts, Sofia 10.11.2003. Konferenz in Sofia über Interkulturalität und Nationalkultur.
- Gustav Adolf von Schweden und Schlesien, Breslau 26.11.2003. Tagung der Universität Wrocław / Breslau.
- Das Königreich Westfalen und seine Bedeutung für die Entwicklung des Reformjudentums, Münster 16.4.2004. Beitrag zur Tagung der Historischen Kommission für Westfalen.
- Die Grafschaft Glatz und Europa, Lüdenscheid 28.8.2004. Jahrestagung Arbeitsgemeinschaft Grafschaft Glatz.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Schlesische Lebensbilder Band 8. Redaktionelle Arbeiten. Finanziert durch: Historische Kommission für Schlesien. Bewilligt am: 1.10.2003. Laufzeit bis: 31.3.2004. Gesamtsumme: € 3000

Schlesische Lebensbilder Band 8. Redaktionelle Fertigstellung. Finanziert durch: Bundesministerium für Kultur und Medien (Bundes-

verwaltungsamt). Bewilligt am: 1.10.2003. Laufzeit bis: 31.3.2004.
Gesamtsumme: € 3250

Handels- und Schifffahrtsverträge. Wissenschaftliche Quelledition der Handels- und Schifffahrtsverträge zwischen Frankreich und den drei Hansestädten Hamburg, Bremen und Lübeck vom 13. bis zum 19. Jahrhundert (1291–1865). (Bearbeiter Dr. Burghart Schmidt). Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 1.1.2002. Laufzeit bis: 31.12.2003. Gesamtsumme: € 135100. Stellen: 1. Sachmittel: € 10300

Lehre

Vorlesungen

Europa im Zeitalter des Konfessionalismus SoSe 2002
Das Reich im 18. Jahrhundert WiSe 2002/03
Krise und Ende des Alten Reiches SoSe 2003

Hauptseminare

Alltagsgeschichte im 17. und 18. Jahrhundert SoSe 2002
Ausgewählte jüdische Konvertiten in der christlichen Gesellschaft
(1500–1950) WiSe 2002/03
Die Herausbildung der deutschen Nationalkultur im 18. und
19. Jahrhundert gemeinsam mit Prof. Dr. Hans-Gerd Winter
(IfGII) SoSe 2003

Einführungen I

Die Bauernkriege in der Frühen Neuzeit SoSe 2002
Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 3

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Staatsexamen

Deutsch-jüdische Identität im Nachkriegsdeutschland.

Raumerfahrung und Selbstverständnis bürgerlicher Reisender im ausgehenden 18. Jahrhundert am Beispiel der Autoren Seume, Riesbeck, Baggesen und Rebmann.

Ernst Moritz Arndts Einstellung zur »Judenfrage« im 19. Jahrhundert.

Magisterarbeiten

Christian Wilhelm von Dohms Buch »Über die bürgerliche Verbesserung der Juden« (1781/83) im Urteil seiner Zeitgenossen.

Der Brand des Hamburger Michel 1906 in der zeitgenössischen Wahrnehmung.

Politische Zustände am Ende des Alten Reiches im Spiegel norddeutscher Reiseberichte.

Der Einfluß der Londoner Gesellschaft der »Masonry« auf die Entwicklung der Freimaurerei in Hamburg im 18. Jahrhundert.

Waldschutzpolitik im Fürstentum Lüneburg von 1665–1803.

Die Verdrängung der jüdischen Ärzte Hamburgs aus dem Berufsleben 1933–1945.

Aufklärung und Gartenkunst am Beispiel der Parkgestaltung des Seifersdorfer Tals durch die Familie von Brühl.

Religiosität im Zeitalter der Aufklärung dargestellt am Selbstzeugnis der Margarete E. Milow (1748–1794).

Das Verhältnis des brandenburgischen Staates zu den Katholiken in den letzten Regierungsjahren des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm.

Dissertationen

Konfession, Bild, Macht. Visualisierung als katholisches Herrschafts- und Disziplinierungskonzept in Rom und im habsburgischen Schlesien (1560–1740).

Die Einführung des napoleonischen Steuer- und Verwaltungssystems in Lüneburg 1810/11 unter Ablösung der alten Rechtsnormen.

Die jüdische Gemeinschaft in Königsberg in Preußen. Von der Niederlassung bis zur rechtlichen Gleichstellung.

Mitwirkung an Habilitationen im Berichtszeitraum

Der lange Weg zur Volkswagen Stiftung. Eine Gründungsgeschichte im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Stiftung und Stadt. Das Hospital zum Heiligen Geist und Marien-Magdalenenkloster in der Geschichte Hamburgs vom 13. bis 19. Jahrhundert.

Ludwig Bechstein und die literarische Rezeption frühneuzeitlicher Hexenverfolgung im 19. Jahrhundert.

Jüdische Religions- und Elementarlehrer in Preußen 1823/24–1872.

Prof. Dr. Bernd Jürgen Wendt (em.)

Aufsätze

- Deutschlands Weg in den Zweiten Weltkrieg, in: Wehrmacht-Verbrechen-Widerstand. Vier Beiträge zum nationalsozialistischen Weltanschauungskrieg, hg. von Clemens Vollnhals, Dresden 2003, S. 9-25.
- »Totaler Krieg«. Zum Kriegsbild der Zwischenkriegszeit, in: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 384-397.
- Lloyd George's Fontainebleau-Memorandum: Eine Wurzel des Appeasement?, in: Deutschland, Großbritannien, Amerika. Politik, Gesellschaft und Internationale Geschichte im 20. Jahrhundert. Festschrift für Gustav Schmidt zum 65. Geburtstag, hg. von Ursula Lehmkuhl, Clemens A. Wurm, Hubert Zimmermann, Wiesbaden 2003, S. 27-44.
- Einführende Bemerkungen, in: Das Militär und der Aufbruch in die Moderne 1860 bis 1890. Armeen, Marinen und der Wandel von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft in Europa, den USA sowie Japan, hg. von Michael Epkenhans, Gerhard P. Groß, München 2003, S. 201-207.

■ Deutsche
Geschichte
Emeritus

- Hjalmar Schacht. Finanztechnokrat im Dienste Hitlers, in: Symposium. Festschrift zum 475-jährigen Jubiläum der Gelehrten-schule des Johanneums, Hamburg 2004, S. 243-250.

Unpublizierte Vorträge

- German Perspectives on Appeasement, Birmingham/Großbritan-nien 27.6.2003. Internationale Konferenz über die Chamberlain-Familie in Birmingham und ihr politisches Wirken.

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Staatsexamen

Die Rolle von Karl Dönitz im Zweiten Weltkrieg – Die kritische historische Analyse eines Mythos.

Magisterarbeiten

Das Verhältnis des Freistaates Irland zum nationalsozialistischen Deutschland 1933–1945.

»Trägerinnen echten Deutschtums«. Das Frauenbild an der Kolonia-len Frauenschule Rendsburg (1927–1945).

»Feindzentrale Onkel Theo«. Eine private Hilfsaktion für DDR-Bür-ger und ihre politischen Dimensionen.

»British soldiers, go on home!« Die militärische und politische Strategie der Provisional IRA (PIRA). 22.8.2003.

Die Zentralafrikanische Föderation und Nord-Rhodesiens Weg in die Unabhängigkeit (1952–1964). Zum Konzept der politischen Mündigkeit.

Dissertationen

Die Kambodscha-Politik der australischen Labour-Regierung 1983–1991. Success against Odds.

Eine Ikone des Neokonservatismus? Margret Thatcher in der Bericht-erstellung der Tageszeitung DIE WELT 1979–1990.

Prof. Dr. Karl Christian Führer

(Professor gem. § 17 Abs. 1 HmbHG)

Aufsätze

- Das NS-Regime und die »Idealform des deutschen Wohnungsbaues«. Ein Beitrag zur nationalsozialistischen Gesellschaftspolitik, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 89 (2002), S. 141-166.
- Das Rundfunksystem der Weimarer Republik. Die wirtschaftlichen Grundzüge und ihre Folgen für die Entwicklung des Mediums, in: Siegener Periodicum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft 21, H. 1 (2002), S. 41-55.
- »Aufmerksamkeit« und »Vertrauen« als Kategorien der Mediengeschichte, in: Die Politik der Öffentlichkeit – Die Öffentlichkeit der Politik. Politische Medialisierung in der Geschichte der Bundesrepublik, hg. von Bernd Weisbrod, Göttingen 2003, S. 151-174.
- Tarifbeziehungen und Tarifpolitik als Gegenstände der Geschichtswissenschaft. Einige einführende Bemerkungen, in: Tarifbeziehungen und Tarifpolitik in Deutschland im historischen Wandel, hg. von dems., Bonn 2004, S. 7-25; Von der Selbstbestimmung der Tarifparteien zur staatlichen Verantwortung für die Lohnbildung. Das tarifliche Schlichtungswesen des Baugewerbes in der Weimarer Republik 1924-1932, S. 64-113.
- »Kulturkrise« und Nationalbewußtsein. Der Niedergang des Theaters in der späten Weimarer Republik als bürgerliche Identitätskrise, in: Eliten im Wandel. Gesellschaftliche Führungsschichten in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Festschrift für Klaus Saul, hg. von dems., Karen Hagemann, Birthe Kundrus, Münster 2004, S. 155-178.

Herausgegebene Sammelbände

- Tarifbeziehungen und Tarifpolitik in Deutschland im historischen Wandel, Bonn 2004.

■ Deutsche
Geschichte
Professor gem. §17
Abs. 1 HmbHG

- , Karen Hagemann, Birthe Kundrus: Eliten im Wandel. Gesellschaftliche Führungsschichten in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Festschrift für Klaus Saul, Münster 2004.

Lehre

Vorlesungen

Die NS-Diktatur und die deutsche Gesellschaft: Die Kriegsjahre 1939–1945 SoSe 2002

Hauptseminare

Modernisierung im Kaiserreich. Die Entstehung der modernen Lebenswelt im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert
WiSe 2002/03

Einführungen I

Die Weimarer Republik. Modernisierung und Krisen 1918–1933
SoSe 2002

Einführungen II

Die Weimarer Republik. Modernisierung und Krisen 1918–1933
WiSe 2002/03
Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 2

Prof. Dr. Klaus Saul
(Professor gem. §17 Abs. 1 HmbHG)

Lehre

Hauptseminare

Zwischen Integration und Antisemitismus. Deutsch-jüdische Geschichte 1848 bis 1918 SoSe 2002

- Vergangenheit, die nicht vergehen will. Die deutsche Gesellschaft und die NS-Vergangenheit 1945–2002 WiSe 2002/03
- Soll ich meines Bruders Hüter sein? Innerdeutsche und internationale Reaktionen auf die NS-Judenpolitik und die Judenvernichtung im deutschen Machtbereich 1933–1945 SoSe 2003
- Vom Antijudaismus zum Philosemitismus. Christliche Kirchen und Judentum in Deutschland 1871–1990 WiSe 2003/04
- Der Weg zur Macht. Die NSDAP und die deutsche Gesellschaft 1919–1933 SoSe 2004

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Staatsexamen

- Friedrich Ebert – Pragmatischer Krisenmanager oder »Arbeiterverschwörer«? Das Bild Friedrich Eberts in der zeitgenössischen Öffentlichkeit und in der Geschichtswissenschaft in Bezug auf die Ereignisse.
- Kriegsschuld – Kriegsende – Friedensschluss. Studien zur Darstellung und Wertung des Ersten Weltkriegs in den Schulbüchern der höheren preußischen Schulen während der Weimarer Republik.
- Reichsnährstand und staatliche Ernährungspolitik am Beispiel der Vierlande 1933–1939.
- Die Rettung der Zehntausend. Entstehung und Durchführung der Kindertransporte aus »Großdeutschland« 1938/39 und das Schicksal der jüdischen Kinder in England.
- Die deutsche Amerikaauswanderung während des Deutschen Kaiserreichs. Eine sozialgeschichtliche Studie.
- Lebensbedingungen und Arbeitseinsatz der Kriegsgefangenen in Deutschland während des Ersten Weltkriegs unter besonderer Berücksichtigung der Freien und Hansestadt Hamburg.
- Verordnete Demokratie? Britische Re-education-Planungen und ihre Umsetzung im Schulwesen der Freien und Hansestadt Hamburg während der Nachkriegszeit.

Magisterarbeiten

- »Wir sitzen auf einem Pulverfaß.« (Walter Lam'l). Die Beseitigung des Machtvakuum in Hamburg während der revolutionären Nachkriegsphase 1918/19.
- »Die Schande von Hamburg«. Die »Exodus«-Affäre und die Reaktionen der deutschen Öffentlichkeit.
- Wiedergutmachung im öffentlichen Dienst. Zur Entschädigungspraxis des Hamburger Personalamts nach dem Zweiten Weltkrieg.
- Entstehung, Aufgaben und Praxis der medizinischen Ethik-Kommissionen in Deutschland.
- »Dame mit Nebenbeschäftigung«, »gleichberechtigte Berufskollegin«, »Vorkämpferin auf ihrem Platz«? Zur Situation der Journalistinnen in der Weimarer Republik.
- In der Geschichtsfalle? Die Walser-Bubis-Debatte im historischen Kontext. Ein Beitrag zur deutsch-jüdischen Beziehungsgeschichte.
- »Opfer zweiter Klasse«. Zum Shoah-Gedenken in der DDR unter besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung des Neuen Deutschland und des Nachrichtenblatts der ostdeutschen jüdischen Gemeinden.
- »Die Erwerbstätigkeit der durch den Krieg Beschädigten mit allen Mitteln zu heben«. Kriegsbeschädigte in Hamburg während des Ersten Weltkriegs und der Nachkriegszeit (1914–1923).
- (Über)Leben im Ausnahmezustand. Kriegsalltag, Massenvergewaltigungen, Nachkriegsnot im Spiegel autobiographischer Zeugnisse Berliner Frauen.
- »... und so wurde die Zerstörung ihres Lebens für uns alle zu einer furchtbaren Anklage« (Max Brauer): Die Juli-Angriffe auf Hamburg in der hamburgischen Erinnerungskultur 1943 bis 1993.
- Von Hamburgs »dunkelsten« Stunden am Tag der »Befreiung vom Nazi-Terror«. Das Gedenken der Hansestadt an Luftkrieg, antifaschistischen Widerstand und Kriegsende 1945–1995.
- Gleichgeschlechtliche Sexualität im frühneuzeitlichen Hamburg: Lebensrealitäten, Wahrnehmungen und Verfolgungen.
- Werbung für die Republik? Verfassungsfeiern während der Weimarer Zeit.

- Lenkung, Kontrolle und Usurpation der Freizeit proletarischer Jugendlicher durch den Staat am Beispiel der Freien und Hansestadt Hamburg während des Ersten Weltkriegs.
- Flucht vor der Verantwortung. Die Medizinverbrechen des »Dritten Reichs«. Verhinderungsstrategien und Selbstverständnis der Ärzte im Nürnberger Ärzteprozess 1947 und die »Vergangenheitsbewältigung«.
- »40 000 Söhne der Stadt ließen ihr Leben für Euch«. Geschichte und öffentliche Wirkung eines Hamburger Gefallenendenkmals im Spannungsfeld der Kunst- und Kulturpolitik 1929–1939.
- »Paula, 18, ungünstige Verhältnisse, arbeitsscheu, Männerbekanntschaften, geschlechtskrank.« Sexuelle Verwahrlosung von Mädchen in der Weimarer Republik.
- Die große Herausforderung. Alliiertes Bombenkrieg und NS-Propaganda. Das Beispiel Berlin.
- Die Dolchstoßlegende in der Weimarer Republik. Entstehung und politische Instrumentalisierung im Spiegel der Hamburger Tagespresse 1918–1931.
- Zwischen Rückkehrhoffnung und Neuanfang. Flüchtlinge und Vertriebene in Elmshorn 1945–1955.
- Die Reorganisation der Lebensversicherung in Hamburg vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Währungsreform.
- Die erste Berlinkrise 1948/49 und ihre Widerspiegelung in der Hamburger Presse.
- Fernsehen und »Vergangenheitsbewältigung« vor »Holocaust«. Das Fernsehspiel des NDR 1957–1979.
- Aufarbeitung gesetzlichen Unrechts in Deutschland 1945–2000. Ein Beitrag zur juristischen Zeitgeschichte.
- Ernährungsnot und sozialer Protest: Die Hamburger Sülzeunruhen 1919.
- Im Schatten der deutsch-italienischen Beziehungen. Italienische Vertragsarbeiter, Fremdarbeiter, Militärinternierte. Der Einsatz italienischer Arbeitskräfte in der deutschen Wirtschaft während des »Dritten Reichs«.

- Wissenschaftswandel durch Zwangsauswanderung? Der Einfluß der Emigrationserfahrung in den USA auf die Neuzeithistoriker Hans Rothfels und George W. Hallgarten.
- Zwischen Bekenntnis und Staatstreue. Die evangelische Kirche in Bergedorf in der Weimarer Republik und in der nationalsozialistischen Zeit.
- »Wir, die deutschen Juden«: Die »Jüdische Allgemeine« – Sprachrohr einer Minderheit im Nachkriegsdeutschland.
- Die »(Vereinigte) Linke Opposition« 1930–1933. Ein Beitrag zur Geschichte des Trotzkismus am Ende der Weimarer Republik.
- Kindheit und Jugend im Schatten des Bombenkriegs: Das Beispiel Hamburg 1943–1945.
- »Eine seelische Brücke zwischen Front und Heimat«. Filmästhetik und Propagandabestrebungen der »Deutschen Wochenschau« und der »Ufa-Tonwoche« im Zweiten Weltkrieg.
- »Ballast«. Die Durchführung der Aktion 14f13 in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern während des Zweiten Weltkrieges.
- Zwischen ewiger Scham und ewiger Schuld. Bitburg und die Weizsäcker-Rede am 8. Mai 1985. Historische Hintergründe, deutsche und internationale Reaktionen.
- Zwischen Kooperation und Widerstand. Handlungsspielräume von Funktionshäftlingen im KZ Neuengamme.
- »Völkerschauen« in Hamburg im Spiegel der Lokalpresse während des Kaiserreichs (1875–1917).
- Verräter oder verraten? Juden in Deutschland nach der Schoah. Das Wiederaufleben jüdischen Lebens in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg in der Wahrnehmung der Juden in Israel und Deutschland.

Dissertationen

- Die Scheinwerferin. Leni Riefenstahl und das Dritte Reich. Theodor Haubach (1896–1945). Eine politische Biographie.
- Die deutsche Yangtse-Patrouille. Deutsche Kanonenbootpolitik in China im Zeitalter des Imperialismus 1900–1914.

- Italiener in Hamburg. Migration, Arbeit und Alltagsleben vom Kaiserreich bis zur Gegenwart.
- Zwischen Versicherungsboom und Ideologisierung. Studien zur Sozial- und Unternehmensgeschichte der Privaten Krankenversicherung im Nationalsozialismus unter besonderer Berücksichtigung der DKV.
- Zwangsarbeiter in der Hamburger Kriegswirtschaft 1939–1945.
- Deutsches Kolonialschulwesen in Kiautschou (China) 1898–1914. Studien zu den deutsch-chinesischen Beziehungen.
- Selbstverwaltung und Sozialismus – Carl Herz, ein Sozialdemokrat.

PD Dr. Andreas Brämer

Aufsätze

- Die Anfangsjahre der »Monatsschrift für die Geschichte und Wissenschaft des Judenthums« (1851–1868). Kritische Forschung und jüdische Tradition im Zeitalter der Emanzipation, in: Zwischen Selbstbehauptung und Verfolgung. Deutsch-jüdische Zeitungen und Zeitschriften von der Aufklärung bis zum Nationalsozialismus, hg. von Michael Nagel, Hildesheim, Zürich, New York 2002, S. 139–159 (Haskala 25).
- »Israel Jacobson«, »Adolf Jellinek«, »Mordecai M. Kaplan«, »Konservatives Judentum«, in: Religion in Geschichte und Gegenwart, Aufl. 4, Bd. 4, Tübingen 2002.
- »Claude G. Montefiore«, in: Religion in Geschichte und Gegenwart, Aufl. 4, Bd. 5, Tübingen 2002.
- »Ludwig Philippson«, in: Magdeburger Biographisches Lexikon 19. und 20. Jahrhundert, Magdeburg 2002.
- Die Anfangsjahre des Jüdisch-Theologischen Seminars – Zum Wandel des Rabbinerberufs im 19. Jahrhundert, in: In Breslau zu Hause? Juden in einer mitteleuropäischen Metropole der Neuzeit, hg. von Manfred Hettling, Andreas Reinke, Norbert Conrads, Hamburg 2003, S. 99–112 (Studien zur Jüdischen Geschichte 9).

■ Deutsche
Geschichte
Privatdozent

- The Dilemmas of Moderate Reform. Some Reflections on the Development of Conservative Judaism in Germany 1840–1880, in: *Jewish Studies Quarterly* 10 (2003), S. 73-87.
- , Carsten Wilke: Die Ausbildung für den Rabbinerberuf, in: *Beruf und Religion im 19. und 20. Jahrhundert*, hg. von Frank Kuhle- mann, Hans-Walter Schmuhl, Stuttgart 2003, S. 71-86 (Konfes- sion und Gesellschaft 26).
- Rabbinerwahlen im 19. Jahrhundert – Modernisierung der Verfah- rensmuster im deutsch-jüdischen Gemeindeleben, in: *Yagdil Tora we-Ya’adir. Gedenkschrift für Julius Carlebach*, hg. von Hanna Liss, Heidelberg 2003, S. 5-17 (Schriften der Hochschule für Jüdi- sche Studien 5).
- The Dialectics of Religious Reform. The »Hamburger Israelitische Tempel« in Its Local Context 1817–1938, in: *Leo Baeck Institute Year Book* 48 (2003), S. 25-37.
- »Zacharias Frankel«, in: *Metzler Lexikon jüdischer Philosophen. Philosophisches Denken des Judentums von der Antike bis zur Gegenwart*, hg. von Andreas Kilcher, Otfried Fraisse, Stuttgart 2003.
- »Jakob Emden«, »Jonathan Eibeschutz«, in: *Hamburgische Bio- graphie. Personenlexikon*, Bd. 2, hg. von Franklin Kopitzsch, Dirk Brietzke, Hamburg 2003.
- »Zacharias Frankel (1801–1875)«, in: *Schlesische Lebensbilder VIII. Schlesien des 14. bis 20. Jahrhunderts*, hg. von Arno Herzig im Auftrag der Historischen Kommission von Schlesien, Neustadt a. d. Aisch 2004, S. 181-189.
- Rabbinische Gelehrte als Gegenstand der jüdischen Geschichts- schreibung. Biographisches Erkenntnisinteresse zwischen Wissenschaftsparadigma und Legitimationstechnik (1780–1871), in: *Historisches Bewusstsein im jüdischen Kontext. Strategien – Aspekte – Diskurse*, hg. von Klaus Hödl, Innsbruck 2004, S. 29-42.
- Beiträge zu: Carsten Wilke (Bearb.), *Biographisches Handbuch der Rabbiner. Teil I: Die Rabbiner der Emanzipationszeit in den deutschen, böhmischen und großpolnischen Ländern. 1781–1870.*

Zwei Bände: Aach-Juspa, Kaempf-Zuckermann, hg. von Michael Brocke, Julius Carlebach sel. A., München 2004.

- »Salomo Jehuda Löb Rapoport«, in: Religion in Geschichte und Gegenwart, Bd. 7, Auflage 4, Tübingen 2004.

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

- Transversal. Zeitschrift des Centrums für Jüdische Studien (Graz) (Mitglied der Redaktion, Herausgeber ist der Verein zur Förderung des Centrums für Jüd. Studien).

Unpublizierte Vorträge

- Orthodox and Liberal Rabbis – Their Position in German-Jewish Communities during the Period of Emancipation, Amsterdam 23.7.2002. Konferenz der European Association for Jewish Studies.
- Rechtsgeschichtliche Aspekte der Professionalisierung jüdischer Elementarlehrer in Preußen, Hamburg 27.11.2002. Ringvorlesung an der Universität Hamburg »Mehrheiten – Minderheiten«.
- From Synagogue to Temple. Modern Patterns of Jewish Piety in Hamburg, 1817–1938, Leipzig 23.1.2003. Teilnahme an der vom Simon Dubnow Institut veranstalteten Jahreskonferenz zum Thema: Secondary Conversions.
- Rabbinerausbildung in Deutschland. Grundlinien ihrer Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, Hamburg 3.11.2003. 6. Joseph-Carlebach-Konferenz in Hamburg, Warburg-Haus.
- Die Geschichte des Israelitischen Tempelverbands in Hamburg 1817–1938, Hamburg 19.9.2004. Teilnahme an einer Matinée im Restaurant Rialto, Hamburg, anlässlich einer Ausstellung von Bildern architektonischer Überreste des Israelitischen Tempels in der Poolstraße des Hamburger Künstlers Heiner Studt.

Konzeption und Durchführung von Ringvorlesungen

Jüdische Lebenswelten in Spielfilmen aus Deutschland und Österreich, Hamburg 1.10.–4.12.2003. Filmreihe mit wissenschaftlichen Vorträgen, Veranstaltungsort Metropolis Kino.

Habilitation

Jüdische Religions- und Elementarlehrer in Preußen 1823/24 bis 1872, Hamburg 29.6.2004. 450-seitiges Manuskript.

PD Dr. Jörg Deventer (beurlaubt)

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Privatdozent

Monographien

- Gegenreformation in Schlesien. Die habsburgische Rekatholisierungspolitik in Glogau und Schweidnitz (1526–1707), Köln, Weimar, Wien 2003.

Aufsätze

- Glaubenssolidarität auf dem Prüfstand. Die Tagebücher des Schlesiens Christian Czepko über den Aufenthalt auf dem Regensburger Reichstag und die Reise durch Norddeutschland, Dänemark und Schweden aus den Jahren 1653–1655, in: *Zeitenwenden. Herrschaft, Selbstbehauptung und Integration zwischen Reformation und Liberalismus*. Festgabe für Arno Herzig zum 65. Geburtstag, hg. von dems., Susanne Rau, Anne Conrad in Zusammenarbeit mit Sven Beckert, Burghart Schmidt, Rainer Wohlfeil, Münster, Hamburg, London 2002, S. 307–329.
- Zwischen Stadt und Land, zwischen Hof und Gemeinde: Hofjuden in deutschen Kleinterritorien. Einführung, in: *Hofjuden – Ökonomie und Interkulturalität. Die jüdische Wirtschaftselite im 18. Jahrhundert*, hg. von Rotraud Ries, Friedrich Battenberg, Hamburg 2002, S. 281–288.
- Die Juden in Glogau im frühneuzeitlichen Konfessionalisierungsprozeß, in: *In Breslau zu Hause? Juden in einer mitteleuropäischen Metropole der Neuzeit*, hg. von Manfred Hettling, Andreas Reinke, Norbert Conrads, Hamburg 2003, S. 30–45, 195–200.
- »Melchior von Hatzfeldt (1593–1658)«, in: *Schlesische Lebensbilder VIII*, hg. von Arno Herzig im Auftrag der Historischen

Kommission für Schlesien, Neustadt a. d. Aisch 2004, S. 69-74;
»Otto von Nostitz (1608–1665)«, S. 95-101.

Herausgegebene Sammelbände

- , Susanne Rau, Anne Conrad in Zusammenarbeit mit Sven Beckert, Burghart Schmidt, Rainer Wohlfeil: Zeitenwenden. Herrschaft, Selbstbehauptung und Integration zwischen Reformation und Liberalismus. Festgabe für Arno Herzig zum 65. Geburtstag, Münster, Hamburg, London 2002.

PD Dr. Michael Epkenhans

Monographien

- Das ereignisreiche Leben eines »Wilhelminiers«. Tagebücher, Briefe und Aufzeichnungen 1901–1920 von Albert Hopmann, hg. im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes von Michael Epkenhans, München 2004.

Aufsätze

- Wilhelmshaven: The Long and Winding Road of a Naval Station to a Modern Maritime Centre, in: Concentration and Dependency. The Role of Maritime Activities in North Sea Communities, 1299–1999, hg. von David Starkey, Morton Hahn-Pedersen, Esbjerg 2002, S. 249-264.
- Victoria und Bismarck, in: Victoria Kaiserin Friedrich. Mission und Schicksal einer englischen Prinzessin in Deutschland, hg. von Rainer von Hessen, Frankfurt/M. 2002, S. 151-178.
- Grundprobleme des Verhältnisses von Staat, Militär und Rüstungsindustrie in Deutschland, 1871–1933, in: Mitteilungsblatt des Instituts für soziale Bewegungen 28 (2003), S. 81-112.
- »Wir Deutsche fürchten Gott«. Zur Rolle des Krieges in Bismarcks Außenpolitik, in: Politische Studien der Hanns-Seidel-Stiftung 3 (2003), S. 54-63.

■ Deutsche
Geschichte
Privatdozent

- Military-Industrial Relations in Imperial Germany, 1870–1914, in: *War & History* 10 (2003), S. 1-26.
- Die Entstehung neuer Machtzentren in Asien: China und Japan 1850–2000, in: *Geschichte und Geschehen. Geschichtliches Unterrichtswerk für die Sekundarstufe II*, Leipzig, Stuttgart 2003, S. 252-299.
- »Clio«, Tirpitz und die Marine, in: *Geschichtsbilder. Geschichte und historisches Selbstverständnis. Festschrift für Michael Salewski*, hg. von Thomas Stamm-Kuhlmann u.a., Stuttgart 2003, S. 466-485.
- »Red Sailer« and the Demise of the German Empire in 1918, in: *Twentieth-Century Naval Mutinies: An International Perspective*, hg. von Christopher Bell, Bruce Elleman, London 2003, S. 80-105.
- Bismarck und die Gründung des Deutschen Kaiserreiches. Die Erfüllung eines nationalen Traums oder ein »Revolutionsversuch von oben«, in: *1789–1989. 200 Jahre Revolutionen in Europa*, hg. von Jörg Hillmann, Eckardt Opitz, Bochum 2003, S. 65-79.
- The Kaiser and his Navy, 1888–1918, in: *The Kaiser. Festschrift für John C. G. Röhl*, hg. von Wilhelm Deist, Annika Mombauer, Cambridge 2003, S. 12-36.
- Die kaiserliche Marine als Modernisierungsfaktor 1900–1918. Soziale Herkunft, politische Ziele, technische Innovationen, in: »Dem Ideal der Freiheit dienen, ihrer Vorkämpfer gedenken«. Festgabe für Wolfgang Michalka, hg. vom Förderverein Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Rastatt 2003, S. 41-46.
- Aufbau und Untergang der Kaiserlichen Flotte, 1897–1918, in: *Le Reich Allemand du Départ de Bismarck à la Première Guerre Mondiale 1890–1914*, hg. von Jean-Paul Cahn u.a., Nantes 2003, S. 179-188.
- Die Kaiserliche Marine im Ersten Weltkrieg, *Wilhelmshaven 2003 (Wilhelmshavener Vorträge zur Marinegeschichte 1)*.
- Die deutsche Marine – Ihre Geschichte, ihr Selbstverständnis und ihre Traditionen, in: *Marinegeschichte – Seekrieg – Funkauf-*

klärung, hg. von Hartmut Klüver, Thomas Weis, Düsseldorf 2004, S. 3-15.

- Tirpitz und das Scheitern der Kaiserlichen Marine im Ersten Weltkrieg, in: Personen, soziale Bewegungen, Parteien. Beiträge zur Neuesten Geschichte. Festschrift für Hartmut Soell, hg. von Oliver v. Mengersen u. a., Heidelberg 2004, S. 15-36.
- Imperialismus und Erster Weltkrieg, in: Geschichte und Geschehen. Geschichtliches Unterrichtswerk für die Sekundarstufe I, Bd. 3, Leipzig, Stuttgart 2004, S. 258-301.

Herausgegebene Sammelbände

- , Gerhard Groß: Das Militär und die Moderne 1850–1890: Ein internationaler Vergleich, München 2003.

Ausrichtung von Tagungen

Otto von Bismarck im zeitgenössischen Urteil Europas, Reinbek 2.6.2004. Wiss. Tagung.

Von Tirpitz zu Raeder, Potsdam 7.6.2004. Wiss. Tagung in Zusammenarbeit mit dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt.

Lehre

Hauptseminare

Nationale Minderheiten in Deutschland im 19. Jahrhundert
SoSe 2004

Übungen

Gesellschaft im Kaiserreich 1871–1918 SoSe 2002

Kriegsende und Revolution in Deutschland WiSe 2002/03

Deutsche Außenpolitik 1871–1945: Kontinuitäten und Diskontinuitäten SoSe 2003

Krisenjahre der Weimarer Republik 1918/19–1923 WiSe 2003/04
Wege aus dem Krieg SoSe 2004

Exkursionen

Exkursion zur Stiftung Reichspräsident Friedrich Ebert Gedenkstätte, Heidelberg 12.12.2002. Exkursion im Rahmen einer Übung.
Exkursion zur Stiftung Reichspräsident Friedrich Ebert Gedenkstätte im Rahmen einer Übung zur Weimarer Republik, Heidelberg 8.1.2004. Exkursion im Rahmen einer Übung.

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Dissertationen

Die kaiserliche Marine in der Ära Stosch.

PD Dr. Frank Hatje

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Privatdozent

Monographien

- »Gott zu Ehren, der Armut zum Besten«. Das Hospital zum Heiligen Geist und Marien-Magdalenen-Kloster in der Geschichte Hamburgs vom Mittelalter bis in die Gegenwart, Hamburg 2002.

Aufsätze

- »Wenn die bösen Tage kommen«. Einige Bemerkungen zu Alter, Armut und »Selbstbehauptung« in der städtischen Gesellschaft des »langen« 18. Jahrhunderts, in: Zeitenwenden. Herrschaft, Selbstbehauptung und Integration zwischen Reformation und Liberalismus. Festgabe für Arno Herzig zum 65. Geburtstag, hg. von Jörg Deventer, Susanne Rau, Anne Conrad, in Zusammenarbeit mit Sven Beckert, Burghart Schmidt, Rainer Wohlfeil, Münster, Hamburg, London 2002, S. 481-505.
- »Money makes the world go round«. Prostitution in Ham-

- burg (1780–1870), in: Hamburger Wirtschafts-Chronik N.F. 2 (2001/2002), S. 59-94.
- Kommunalisierung und Kommunalismus: Frühneuzeitliche Armenfürsorge als »Politikum«, in: Von der Barmherzigkeit zur Sozialversicherung, hg. von Hans-Jörg Gilomen, S. Guex, B. Studer, Zürich 2002, S. 73-90.
 - Zwischen Repräsentation und Konfession. Konflikte um Bedeutung, Nutzung und Architektur eines hamburgischen Stadtpalais im 18. Jahrhundert, in: Zwischen Gotteshaus und Taverne. Öffentliche Räume in der Frühen Neuzeit, hg. von Gerd Schwerhoff, Susanne Rau, Köln, Weimar 2004, S. 155-181.

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

- Hamburger Wirtschafts-Chronik N.F. 2 (2001/2002); N.F. 3 (2003); Hamburger Wirtschafts-Chronik Beiheft 3.

Unpublizierte Vorträge

- Stiftung, Stadt und Bürgertum. »Konjunkturen« karitativer Stiftungen vom 16. bis 19. Jahrhundert, Bremen 8.6.2002. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums »Gemeinschaft und Gemeinsinn im langen 19. Jahrhundert«. Institut für Regional- und Sozialgeschichte an der Universität Bremen.
- »Dieser Stadt beste Maur vndt Wälle«. Frühneuzeitliche Armenfürsorge und Sozialbeziehungen in der Stadtrepublik, Siegen 8.11.2002. Vortrag im Rahmen der Tagung »... und ist hinforter für gut angesehen den haimischen armen zu steuren«. Norm und Praxis der Armenfürsorge in Spätmittelalter und früher Neuzeit«. Universität Siegen.
- Kaufleute sind auch Bürger. Johann Georg Büsch und die gesellschaftliche Verantwortung der ökonomischen Vernunft, Hamburg 20.2.2002. Patriotischen Gesellschaft (Hamburg) und Verein für Hamburgische Geschichte.
- »Gott zu Ehren, der Armut zum Besten«. Zum 775-jährigen Jubiläum des Hospitals zum Heiligen Geist, Hamburg 22.5.2002. Stiftungstags des »Hospitals zum Heiligen Geist« in Hamburg.

- Hamburg and the Empires (1770–1900) – paradoxical relationships?, Edinburgh 6.9.2002. Vortrag zum Panel »From Patrician Power to Common Citizenship? Transformations of the city state in the aftermath of the French Revolution«. 6th International Conference on Urban History: »Power, Knowledge and Society in the City«. European Association of Urban Historians.
- »Poverty and Paternalism in Hamburg and Bremen« (late 18th and 19th centuries), San Diego (USA) 5.10.2002. Vortrag zum Panel »The City and the Poor«. 26th Annual Conference der German Studies Association.
- Die Hamburger Kirchenordnung des Johannes Bugenhagen, ihre Einordnung in die Reformation und ihre Bedeutung für die Diakonie, Aumühle 11.9.2003. Klausurtagung des Diakoniewerks Alt-Hamburg.
- Thesen zur Verortung kirchlicher Räume in der alltäglichen Wahrnehmung jenseits des Gottesdienstes, Dresden 6.11.2003. Arbeitstagung »Kirchenräume«. SFB »Institutionalität und Geschichtlichkeit«, TU Dresden, Projekt S: Ordnungsarrangements öffentlicher Räume in der Frühen Neuzeit.
- Protestantische Frömmigkeit zwischen Aufklärung und Erweckung, Hamburg 19.3.2004. Vortrag im Workshop »Ferdinand Beneke: Tagebücher und Briefwechsel 1792–1848: Stand und Perspektiven der Edition und der Forschung«. (Beneke-Edition).
- Die Frühphase der Erweckungsbewegung in Hamburg, Hamburg 3.5.2004. Ringvorlesung »Die Kirche in der Stadt«.
- Soziale Ungleichheit in der Heilsgemeinschaft: Armenfürsorge vom Gotteskasten zur Allgemeinen Armenanstalt, Hamburg 17.5.2004. Ringvorlesung »Die Kirche in der Stadt«.

Ausrichtung von Tagungen

Ferdinand Beneke: Tagebücher und Briefwechsel 1792–1848. Stand und Perspektiven der Edition und der Forschung. Workshop im Warburg-Haus, Hamburg, 19./20. März 2004.

Konzeption und Durchführung von Ringvorlesungen

Die Kirche in der Stadt: Hamburg von der Reformation bis zur Gegenwart, Universität Hamburg SoSe 2004, in Zus. mit dem Allgem. Vorlesungswesens der Universität Hamburg, der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte und dem Kirchenkreis Alt-Hamburg.

Lehre

Hauptseminare

Konfession und Migration in West- und Mitteleuropa, 1550–1750

WiSe 2003/04

Die Niederlande im 16. und 17. Jahrhundert: Aspekte eines »Goldenen Zeitalters« SoSe 2004

Übungen

Geschichte des Hospitals vom Spätmittelalter bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts SoSe 2002

Proseminare

Geschichte der Niederlande. Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur (15.–17. Jahrhundert) SoSe 2003

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

»In Stellung«. Arbeits- und Lebensbedingungen von städtischen Dienstmädchen im bürgerlichen Haushalt in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts.

Mitwirkung an Habilitationen

Wassersnot und Marschengesellschaft – Zur Geschichte der Deiche in Kehdingen.

PD Dr. Rainer Hering

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Privatdozent

Monographien

- Das Führerprinzip in der Hamburger Kirche. Vor 70 Jahren: Amtseinführung des ersten Hamburger Landesbischofs am 11. Juni 1933, Hamburg 2003 (Aufl. 2, 2004) (Veröffentlichungen des Archivs des Kirchenkreises Alt-Hamburg 18).
- Konstruierte Nation. Der Alldeutsche Verband 1890–1939, Hamburg 2003 (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte 40).
- Kirchliches Leben im Krieg. Die Gemeinde Nord-Barmbek in Hamburg 1939 bis 1945, Hamburg 2003 (Veröffentlichungen des Archivs des Kirchenkreises Alt-Hamburg 20).

Aufsätze

- Aufdecken. Die Schriftstellerin Margot Scharpenberg, in: *Auskunft* 22 (2002), S. 79-86; *Kirchlichkeit. Der Datenatlas zur religiösen Geographie im protestantischen Deutschland*, S. 87-94; *Kirchen und Religionsgemeinschaften in der neueren deutschen Geschichte. Ein Literaturbericht*, S. 184-217; *Die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg*, S. 251-252; *Kirchen in Monarchie, Republik, Diktatur und Demokratie. Neuerscheinungen zur neueren und neuesten Kirchengeschichte Deutschlands*, S. 333-365.
- Männerbund Kirche? Geschlechterkonstruktionen im religiösen Raum, in: *Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte. Mitteilungen* 20 (2002), S. 56-72.
- Nachruf Peter Borowsky, in: *Hamburger Arbeitskreis für Regionalgeschichte (HAR). Mitteilungen* 39 (August 2002), S. 5.
- Bildung in Hamburg, in: *Hamburg. Die Stadt im 20. Jahrhundert*, hg. von Ortwin Pelc, Hamburg 2002, S. 64-67.
- Deutscher Treffpunkt in Manhattan, in: *Damals* 12 (2002), S. 70-72.
- »Mich beschäftigte viel stärker das Problem der sozialen Zerrissenheit unseres Volkes, und in diesem geistigen Raum wollte

- ich mir meine Arbeit suchen«. Von der Militärseelsorge zur Erwachsenenbildung: Gerhard Günther (1889–1976), in: Jahrbuch der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung 53 (2002), S. 209-226.
- »Das geistliche Amt ist nach Schrift und Bekenntnis Mannes Amt«. Männlichkeitskonstruktionen evangelisch-lutherischer Geistlicher in Hamburg im 20. Jahrhundert, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 88 (2002), S. 179-203.
 - »Schütz-Wolff, Johanna«, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. Begründet und hg. von Friedrich Wilhelm Bautz. Fortgeführt von Traugott Bautz. Band XXI, Nordhausen 2003, S. 1376-1397.
 - Geschichte greifbar. Neuere und neu aufgelegte historische Handbücher, in: Auskunft. 23 (2003), S. 100-114; Orte der Erinnerung in Deutschland, S. 251-255; Aby Warburg und sein Umfeld. Neue Quellen und Literatur, S. 256-262; Publikationen zur neueren Kirchen- und Religionsgeschichte. Ein Literaturbericht, S. 263-287.
 - »Musik, bei der nicht genau zugehört wird«. Filmmusik – Musik im Film, in: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 760-779.
 - Der Hochschullehrer Peter Borowsky, in: Zum Gedenken an Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Hamburg 2003, S. 53-60 (Hamburger Universitätsreden Neue Folge 3).
 - »Es ist verkehrt, Ungleichen Gleichheit zu geben«. Der Alldeutsche Verband und das Frauenwahlrecht, in: Ariadne 43 (2003), S. 22-29.
 - »Classen, Walt(h)er«, in: Bergedorfer Personenlexikon, hg. von Olaf Matthes, Bardo Metzger, Hamburg 2003, S. 48-50.
 - Bewertung und Auswertung. Auswirkungen archivischer Arbeit auf die historische Überlieferungsbildung, in: Scrinium. Zeitschrift des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare 57 (2003), S. 76-87.
 - Radikaler Nationalismus zwischen Kaiserreich und »Drittem Reich« am Beispiel der Alldeutschen Blätter, in: Das konser-

- vative Intellektuellenmilieu in Deutschland, seine Presse und seine Netzwerke (1890–1960), hg. von Michel Grunewald, Uwe Puschner in Zusammenarbeit mit Hans Manfred Bock, Bern 2003, S. 427-443 (Convergence 27).
- , u. a.: »Und dieser Krieg schien mir der einzige, der letzte Weg«. Vor 60 Jahren: Luftangriffe auf Hamburg. Erna Stahl schreibt an Wilhelm Heydorn, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 89 (2003), S. 207-226.
 - Die archivische Begleitung der Einführung digitaler Systeme in der Verwaltung, in: 2. Norddeutscher Archivtag 23. bis 24. Juni 2003 in Schwerin, hg. von dems., Michael Mahn, Nordhausen 2003, S. 423-432.
 - Glückselig zwischen Wien und New York. Der Wiener Graphiker Leo Glückselig und seine Emigration in die USA, in: Wiener Geschichtsblätter 58 (2003), S. 289-298.
 - »Einer antichristlichen Dämonie verfallen«. Die evangelisch-lutherischen Kirchen nördlich der Elbe und die nationalsozialistische Vergangenheit, in: Nordlichter. Geschichtsbewußtsein und Geschichtsmysmen nördlich der Elbe, hg. von Bea Lundt, Köln, Weimar, Wien 2004, S. 355-370 (Beiträge zur Geschichtskultur 27).
 - Anbietung, Bewertung und Erschließung von Personalakten im Staatsarchiv Hamburg, in: Archivischer Umgang mit Personalakten. Ergebnisse eines spartenübergreifenden Fachgesprächs im Westfälischen Archivamt, (Red) Katharina Tiemann, Münster 2004, S. 55-57 (Texte und Untersuchungen zur Archivpflege 16); »Sauberer« öffentlicher Dienst? – Zur Überlieferung disziplinarischer Maßnahmen, S. 58-60; Personalakten in der historischen Forschung: Parteimitgliedschaften Hamburger Hochschullehrer in der Weimarer Republik, S. 104-111.
 - Nationalsozialist oder schwacher Charakter? Dr. Werner Puttfarken, Schulleiter der Gelehrtenschule des Johanneums von 1933 bis 1942, in: Symposion. Festschrift zum 475-jährigen Jubiläum der Gelehrtenschule des Johanneums, hg. von Christine von Müller, Uwe Petersen, Uwe Reimer, Hamburg 2004, S. 49-62.

- »Ich habe mich immer als Exilmensch gefühlt ...«. Leo Glückselig (1914–2003), ein Wiener Emigrant in New York, in: Exil. Forschung – Erkenntnisse – Ergebnisse 23 (2004) Nr. 2, S. 20–33.
- Die Mentalitätsoffensive als zentrales Instrument der Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen, in: Scrinium. 58 (2004), S. 80–87.
- Die Kulturwissenschaftliche Bibliothek Warburg. Neue Veröffentlichungen zur Bibliothek und ihrem Nutzer Erwin Panofsky, in: Auskunft 24 (2004), S. 311–316; Biographien. Neue Nachschlagewerke, S. 317–329; Historische Handbücher. Neuauflagen und Neuerscheinungen, S. 337–362; Antisemitismus im Deutschen Kaiserreich. Neuere Studien, S. 363–376.

Herausgegebene Sammelbände

- , u. a.: Überseeische Auswanderung und Familienforschung, Hamburg 2002 (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg XVIII).
- Die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Nordhausen 2002.
- , Rainer Nicolaysen: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, Wiesbaden 2003.
- , Rainer Nicolaysen: Zum Gedenken an Peter Borowsky, Hamburg 2003 (Hamburger Universitätsreden Neue Folge 3).
- , u. a.: Von der Christianisierung bis zur Vorreformation. Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen Teil 1, Hamburg 2003 (Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs 21).
- , Michael Mahn: 2. Norddeutscher Archivtag 23. bis 24. Juni 2003 in Schwerin, Nordhausen 2003.
- , Bollmann, Ulf, Sielemann, Jürgen: Overseas Emigration And Family Research, Bergenfield, N.J. 2003.
- , u. a.: Reformation und konfessionelles Zeitalter. Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen Teil 2, Hamburg 2004 (Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs 22).

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

- , u. a. Auskunft. Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland. Nordhausen seit 1997.
- , u. a. Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs seit 1998.

Unpublizierte Vorträge

- Geschichte der Judenfeindschaft in Deutschland, Hamburg 9.4.2002. Vortrag in einer Geschichtswerkstatt.
- Antisemitismus – Antijudaismus. Geschichte der Judenfeindschaft in Deutschland. Hamburg 27.6.2002. Vortrag im Rahmen einer Ringvorlesung der Studierenden.
- »Mit Luther und Hitler für Kirche und Volk«. Hamburgische Kirche in der Zeit des »Dritten Reiches«, Hamburg 13.11.2002. Vortrag in einer Kirchengemeinde.
- E-Government, elektronisch gespeicherte Akten und die Auswirkungen auf die Archive am Beispiel der Freien und Hansestadt Hamburg, Wien 19.11.2002. Wiener Stadt- und Landesarchiv.
- »Die Gleichheit der Menschen kann nicht unser Ziel sein.« Zum Menschenbild der »völkischen Bewegung« in Deutschland 1890 bis 1933, Wien 21.11.2002. Universität Wien.
- Entnazifizierung in der Hamburgischen Kirche, Hamburg 13.12.2002. Vortrag in einer Kirchengemeinde.
- Christen und Juden im 20. Jahrhundert, Hamburg 22.1.2003. Vortrag in einer Ringvorlesung.
- Christentum, Volkstum und Arbeiterjugend. Walter Classen 1874–1954, Bochum 25.1.2003. Universität Bochum.
- Kriegsdienstverweigerung im 20. Jahrhundert, Hannover 5.3.2003. Vortrag vor einer EKD-Arbeitsgruppe.
- Political Religions and Christians Missions in Africa, Asia, and Europe in the 20th Century – ein Forschungsprojekt, Königs Wusterhausen 8.3.2003. Tagungsvortrag.
- Missionswissenschaft und Staat zwischen Kaiserreich und »Drittem Reich«, Königs Wusterhausen 8.3.2003. Tagungsvortrag.
- Kirche in der Region: Das Beispiel Hamburg, Arnoldshain / Taunus 14.3.2003. Akademievortrag.

- Kirchen und Religionsgemeinschaften in Hamburg im 20. Jahrhundert, Hamburg 25.3.2003. Erwachsenenbildung.
- Das Sozialistengesetz und der Überwachungsstaat. Die Politische Polizei in Hamburg, Hamburg 25.10.2003. Tagungsvortrag.
- Joseph Carlebach und die Hamburger Universität, Hamburg 4.11.2003. Tagungsvortrag.
- E-Government und Archiv, Schwerin 12.3.2004. Landesarchiv Schwerin.
- Die Neuordnung der Benutzung im Staatsarchiv Hamburg, Hamburg 31.3.2004. Verein für Hamburgische Geschichte.
- Protestantische Lebenswelt in der säkularisierten Großstadt. Die Evangelisch-lutherische Kirche im Hamburgischen Staate im »Dritten Reich«, Neudientendorf/Thüringen 3.4.2004. Akademievortrag.
- Eliten des Hasses. Der Alldeutsche Verband in Hamburg 1892 bis 1939, Hamburg 14.4.2004. Verein für Hamburgische Geschichte.
- Change Management und Archive. Archivische Aufgaben im Rahmen der Implementierung von Dokumentenmanagementsystemen in der Verwaltung – Das Beispiel ELDORADO in Hamburg, Hamburg 28.4.2004. Tagungsvortrag.
- Der Alldeutsche Verband und die Kontinuität anti-demokratischen Denkens, Hamburg 29.4.2004. Lehrerfortbildung.

Lehre

Hauptseminare

Kirchen und Religionsgemeinschaften im »Dritten Reich«

SoSe 2003

Arbeiterbewegung in Deutschland WiSe 2003/04

Bismarck SoSe 2004

Einführungen I

Das Deutsche Kaiserreich 1871–1918 SoSe 2002

Einführungen II

Das Deutsche Kaiserreich 1871–1918 WiSe 2002/03
Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 1

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

Das Bismarckbild der deutschen Studenten. Funktion und
Konstruktion.

Dissertationen

Unterwegs in eine Welt des Verstehens. Gehörlos in Hamburg.
Die Geschichte der Hamburger Gehörlosenbildung von 1769 bis
2000.

PD Dr. Rainer Nicolaysen

Monographien

- Der lange Weg zur VolkswagenStiftung. Eine Gründungsgeschichte im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, Göttingen 2002.

Aufsätze

- 21 Beiträge, in: Lexikon der deutschen Geschichte 1945–1990. Ereignisse – Institutionen – Personen, hg. von Michael Behnen, Stuttgart 2002.
- »... ein Stück ›Odyssee eines Forschers‹ also«. Kurt Singer und die Hamburger Universität, in: Interkulturelle Singer-Studien. Zu Leben und Werk Kurt Singers, hg. von Achim Eschbach, Viktoria Eschbach-Szabo, Nobuo Ikeda, München 2002, S. 61–93.
- »Vitaie, nicht vita«. Über Vertreibung und Exil des Osteuropa-Historikers Richard Salomon (1884–1966), in: Lebendige Sozial-

geschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 633-659.

Trauerrede für Peter Borowsky, in: Zum Gedenken an Peter Borowsky, Hamburg 2003, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen (Hamburger Universitätsreden N.F. Heft 3), S. 25-29.

- »Herbert List«, in: Hamburgische Biografie. Personenlexikon, Bd. 2., hg. von Franklin Kopitzsch, Dirk Brietzke, Hamburg 2003, S. 257-259, »Richard Salomon« S. 358-359, »Kurt Singer« S. 396-398.

Herausgegebene Sammelbände

- , Rainer Hering: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, Wiesbaden 2003.
- , Rainer Hering: Zum Gedenken an Peter Borowsky, Hamburg 2003 (Hamburger Universitätsreden, N.F. Heft 3).
- Landshut, Siegfried: Politik. Grundbegriffe und Analysen. Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk in zwei Bänden, Potsdam 2004.

Unpublizierte Vorträge

- Wissenschaftsförderung im »Kalten Krieg«. Die unwahrscheinliche Gründung der VolkswagenStiftung, Hamburg 17.6.2002. Vortrag im Rahmen der Reihe »Einsame Spitze? Eliten in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft« in der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg.
- Der Streit um die VW-Eigentumsverhältnisse und die unwahrscheinliche Gründung der VolkswagenStiftung, Wolfsburg 26.9.2003. Volkswagen AG, Wolfsburg.
- Peter Borowsky (3. Juni 1938–13. Oktober 2000), Hamburg 3.6.2003, Rede bei der Präsentation der Gedenkschrift für Peter Borowsky im Warburg-Haus.

Lehre

Einführungen I

Die fünfziger Jahre. Zur formativen Phase der Bundesrepublik
Deutschland I SoSe 2003

Einführungen II

Die fünfziger Jahre. Zur formativen Phase der Bundesrepublik
Deutschland II WiSe 2003/04

Übungen

Wissenschaftspolitik und -organisation in der frühen Bundes-
republik (1945/49–1965) WiSe 2002/03
Deutschsprachige Emigration 1933–1945 SoSe 2004

PD Dr. Frank Otto

Monographien

- Die Entstehung eines nationalen Geldes. Integrationsprozesse der deutschen Währungen im 19. Jahrhundert, Berlin 2002.
- Bestien des Boulevards. Die Deutschen und ihre Serienmörder, Leipzig 2003.

Aufsätze

- Der Münzvertrag von München (1837). Strategien der deutschen Mittelstaaten gegen die ökonomische Präponderanz Preußens im Vormärz, in: Historische Mitteilungen 14 (2001), S. 129–146.
- Der Diskurs um die deutsche Währungsvereinheitlichung. Die Konstruktion der Ideologie des nationalen Geldes, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte (2004), S. 197–219.
- Die preußischen Münzreformen. Konsolidierung der Währungsverfassung im Rahmen der Homogenisierungspolitik

nach den Napoleonischen Kriegen, in: Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte N.F. 11 (2001), S. 205-231.

Lehre

Vorlesungen

Der Bürgerkrieg in Nordirland: Entstehung, Verlauf, Perspektiven
WiSe 2003/04

Hauptseminare

Ulster Troubles – Der Bürgerkrieg in Nordirland SoSe 2002
London in spät-viktorianischer Zeit: Zur Sozialgeschichte einer
Metropole WiSe 2002/03

Einführungen I

Die Jahre der nationalsozialistischen Machteroberung SoSe 2002

PD Dr. Dorothee Wierling

(seit 2005 Professorin gem. §17 Abs. 1 HmbHG)

Aufsätze

- Wie (er)findet man eine Generation? Das Beispiel des Jahrgangs 1949 in der DDR, in: Generationalität und Geschichte im 20. Jahrhundert, hg. von Jürgen Reulecke, München 2003, S. 217-228.
- Oral History, in: Aufriss der historischen Wissenschaften, hg. von Michael Maurer, Bd. 7, Stuttgart 2003, S. 81-151.
- Lebensgeschichtliche Erinnerungen ehemaliger DDR-Bürger als Bestandteil von Bildungsarbeit, in: Deutsche Teilung – Repression und Alltagsleben. Erinnerungsorte der DDR-Geschichte, hg. von Heidi Behrens, Andreas Wagner, Leipzig 2004, S. 110-120.

Herausgegebene Sammelbände

- Heimat finden. Lebenswege von Deutschen, die aus Russland kommen, Hamburg 2004.

Lehre

Vorlesungen

Die DDR. Gesellschaftsgeschichte eines gescheiterten Projekts
WiSe 2003/04

Einführungen I

Der Erste Weltkrieg als Erfahrung und Erinnerung SoSe 2003

Einführungen II

Der Erste Weltkrieg als Erfahrung und Erinnerung WiSe 2003/04

Übungen

Lebensgeschichte und Geschichte. Autobiographien von Historikern
SoSe 2004

Dr. Frank Bajohr

Monographien

- »Aryanisation« in Hamburg. The Economic Exclusion of Jews and the Confiscation of their Property in Nazi Germany, New York, Oxford 2002.
- »Unser Hotel ist judenfrei«. Bäder-Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert, Aufl. 1-3, Frankfurt/M. 2003.
- Parvenüs und Profiteure. Korruption in der NS-Zeit, Aufl. 2, Frankfurt/M. 2004.

Aufsätze

- Krise und Korruption. Die britischen Luftangriffe auf Lübeck und Rostock 1942 und der »Fall Janowsky«, in: Nationalsozialismus in Mecklenburg und Vorpommern, hg. von Henrik Bispink, Damian van Melis, Andreas Wagner, Schwerin 2002, S. 35-46.
- »Arisierung« und Restitution. Eine Einschätzung, in: »Arisierung« und Restitution. Die Rückerstattung jüdischen Eigentums in Deutschland und Österreich nach 1945 und 1989, hg. von Constantin Goschler, Jürgen Lillteicher, Göttingen 2002, S. 39-59.
- »... dann bitte keine Gefühlsduseleien.« Die Hamburger und die Deportationen, in: Die Deportation der Hamburger Juden 1941–1945, hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte und dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg 2002, S. 13-29.
- Biographie und Nationalsozialismus, in: Regionen im Nationalsozialismus, hg. von Michael Ruck, Karl Heinrich Pohl, Bielefeld 2003, S. 188-192.
- Dienstbeflissene Bürokraten? Devisenstelle, Zollfahndung und die forcierte »Arisierung« jüdischer Unternehmen in Hamburg im »Dritten Reich«, in: Verfolgung und Verwaltung. Beiträge zur Hamburger Finanzverwaltung 1933–1945, Hamburg 2003, S. 9-23.
- Judenfeindschaft – transatlantisch. Der Antisemitismus in Seebädern, Kurorten und »Summer Resorts« in Deutschland und den USA im 19./20. Jahrhundert, in: Zeitgeschichte in Hamburg 2003, Hamburg 2004, S. 57-76.
- Expropriation and Expulsion, in: The Historiography of the Holocaust, hg. von Dan Stone, New York 2004, S. 52-64.
- La corruzione nel regime nazionalsocialista, in: Contemporanea. Rivista di storia dell' 800 e del' 900, Nr. 1 (2004), S. 69-84.
- Der folgenlose Skandal. Korruptionsaffären im Nationalsozialismus, in: Skandal und Diktatur, hg. von Martin Sabrow, Göttingen 2004, S. 34-51.
- Über die Entwicklung eines schlechten Gewissens. Die deutsche Bevölkerung und die Deportationen 1941–1945, in: Die Depor-

tation der Juden aus Deutschland (1938–1945). Pläne, Praxis, Reaktionen, hg. von Beate Meyer, Birthe Kundrus, Göttingen 2004, S. 180-195 (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus 20).

- Interessenkartell, personale Netzwerke und Kompetenzausweitung. Die Beteiligten bei der »Arisierung« und Konfiszierung jüdischen Vermögens, in: Karrieren im Nationalsozialismus. Funktionseliten zwischen Mitwirkung und Distanz, hg. von Gerhard Hirschfeld, Tobias Jersak, Frankfurt/M. 2004, S. 45-55.

Unpublizierte Vorträge

- Social Antisemitism in Comparative Perspective. Antisemitism in Summer and Seaside Resorts in Germany and the United States, 1870s to 1950s, Jerusalem, Hebrew University 21.5.2002. Konferenz »The Jews under the National-Socialist Regime. Symposion in Honor of Prof. Dr. Otto Dov Kulka.
- Die »Pflege der politischen Landschaft« im »Dritten Reich«. Industrie und Korruption am Beispiel der Reemtsma Cigarettenfabriken, Mannheim 5.10. 2002. Universität Mannheim. Konferenz »Geschichte der deutschen Industrie im »Dritten Reich«.
- Cliques, Organized Self-Pity and Political Integration. The Nazi Movement and the Property of the Jews, Minneapolis 2.11.2002. University of Minnesota. Tagung »Lessons and Legacies of the Holocaust«.
- Nationalsozialismus und deutsche Gesellschaft. »Arisierung« als sozialer Prozess. Hamburg 13.2 2003. Gelehrtenschule des Johannanns.
- Die finanzielle Ausplünderung der Juden. Täter, Opfer und Beteiligte, Frankfurt am Main 25.6. 2003. Fritz-Bauer-Institut. Abschlussvortrag zur Ausstellung »Legalisierter Raub«.
- Ideologisierung und Gewalt. Der Bäder-Antisemitismus in der Weimarer Republik, Frankfurt am Main 14.7.2003. Fritz-Bauer-Institut, Konferenz »Radikaler Antisemitismus in der Weimarer Republik«.

- The Bombing War and the Dissolution of the »Volksgemeinschaft«, New York 16.10. 2003. New York University, Graduate Seminar von Prof. Dr. Marion Kaplan.
- German Civilians as Victims? The Evolution of a Perception, New York 29.10. 2003. Goethe Institute, New York.
- Expropriation and Expulsion of Jews. Results of Research and Open Questions, Amsterdam 11.12.2003. Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences, Konferenz »The Destruction of European Jewry: Structures, Motivations, Opportunities«.
- »Jüdische« und »Unjüdische« Orte in der Entwicklung des touristischen Reisens, Potsdam 15.12.2003. Moses Mendelssohn Zentrum, Universität Potsdam, Graduiertenkolleg »Makom«.

Aufsätze in überregionalen Tageszeitungen, Gutachten, Internetauftritte, Interviews, Radiobeiträge

- »Hitlers Geld«, Hamburg 14.8.2002. Wissenschaftliche Beratung des gleichnamigen NDR-Films.
- Erwerb des Textilwarengeschäftes Julius Rode & Co. durch Friedrich Szepan 1938, Gelsenkirchen 14.11.2002. Wissenschaftliches Gutachten für den Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen.

Dr. Jens Baumgarten

Aufsätze

- Sprache – macht – Bilder oder Bild – macht – Sprache? Die jesuitische Theologie der »visibilitas« zwischen ästhetischer Individualisierung und politischer Disziplinierung, in: Zeitenwenden, Herrschaft, Selbstbehauptung und Integration zwischen Reformation und Liberalismus. Festgabe für Arno Herzig zum 65. Geburtstag, hg. von Jörg Deventer, Susanne Rau, Anne Conrad in Zusammenarbeit mit Sven Beckert, Burghart Schmidt, Rainer Wohlfeil, Münster, Hamburg, London 2002, S. 235-254.

- »Christoph Tausch SJ«, in: Schlesische Lebensbilder VIII. Schlesier des 14. bis 20 Jahrhunderts, hg. von Arno Herzig im Auftrag der Historischen Kommission von Schlesien, Neustadt a.d. Aisch 2004, S. 115-120.
- Sistemas de Visualização: Da Perspectiva Central à Percepção Emocional. Nova Abordagem à Cultura Visual entre a Europa e a América Latina durante o Início do Período Moderno, in: Revista Chilena de Antropologia Visual, No. 3 (2004) (http://www.anthropologiavisual.cl/Jens_Baumgarten.htm).

Herausgegebene Sammelbände

- Der Krieg im Bild – Bilder vom Krieg. Hamburger Studien zur Historischen Bildforschung, hg. vom Arbeitskreis Historische Bildforschung, Frankfurt/M. u. a. 2003 (Hamburger Beiträge zur Historischen Bildforschung).

Lehre

Übungen

- Bilder vom Krieg – Einführung in die Historische Bildforschung
WiSe 2002/03
Bilder und Konfession in der Frühen Neuzeit SoSe 2003

Dr. Burghard Ciesla

Lehre

Übungen

- Die ostdeutsche Gesellschaft im Film. Gesellschaftsgeschichte der DDR und ihre filmischen Zeugnisse SoSe 2002

Dr. Anne Conrad

Lehre

■ Deutsche
■ Geschichte
Lehrbeauftragte

Übungen

Natürliche Religion oder Esoterik? Alternativen zur Kirchlichkeit im
18. Jahrhundert SoSe 2002

PD Dr. Heiko Droste

Aufsätze

■ Deutsche
■ Geschichte
Lehrbeauftragter

- Hamburg – Zentrum der schwedischen Außenbeziehungen im 17. Jahrhundert, in: Gemeinsame Bekannte. Schweden und Deutschland in der frühen Neuzeit. Helmut Backhaus zum 65. Geburtstag, hg. von Ivo Asmus, Heiko Droste, Jens E. Olesen, Münster 2003. S. 65-82.
- Patronage in der Frühen Neuzeit. Institution und Kulturform, in: Zeitschrift für historische Forschung 30 (2003), S. 555-590.
- Unternehmer in Sachen Kultur. Schwedens Diplomaten im 17. Jahrhundert, in: Das eine Europa und die Vielfalt der Kulturen. Kulturtransfer in Europa 1500–1850, hg. von Thomas Fuchs, Sven Trakulhun, Berlin 2003. S. 205-226.
- »Favoriten verursachen zu zeiten newerungen im ganzen stat, sonderlig wan die gnad lange beharret.« Ein Favoritendiskurs aus Schweden (1649), in: Der Fall des Günstlings. Hofparteien in Europa vom 13. bis zum 17. Jahrhundert, hg. von Jan Hirschbiegel, Werner Paravicini, Ostfildern 2004. S. 65-76.

Herausgegebene Sammelbände

- , Ivo Asmus, Jens E. Olesen: Gemeinsame Bekannte. Schweden und Deutschland in der frühen Neuzeit. Helmut Backhaus zum 65. Geburtstag, Münster 2003.

Sonstige wiss. Publikationen

- »Meine kriegszüege, so ich mit Ihr Kön. Maijth. Gustavo Adolpho von anno 1621 biss in derselben letztes ende gethaen.« Eine Internet-Edition des Kriegsberichts von Jöns Månsson Teitt. Internet-edition unter: <http://www.amg-fnz.de/quellen.php?ID=3>.

Unpublizierte Vorträge

- Briefe als Medium symbolischer Kommunikation, Münster 27.9.2002. Tagung: Ordnung und Distinktion. Praktiken sozialer Repräsentation in der ständischen Gesellschaft.
- Netzwerke und Verflechtungen, Bochum 14.11.2002. Tagung: Netzwerke in der islamischen Welt.
- Der gelehrte Klient am Hof. Intellektuelle in Schweden, Saarbrücken 16.5.2003. Arbeitstagung zu den Intellektuellen in der Frühen Neuzeit.
- Heinrich von Schöellen als schwedischer Kommissar in Breslau (1664–1666), Breslau 27.11.2003. Tagung: On the opposite sides of the Baltic Sea. Relations between Scandinavian and Cenral European Countries.
- On sending a letter between Amsterdam and Stockholm. A matter of trust and precautions, Rom 20.2.2004. Tagung: Double Agents: Cultural and Political Brokerage in Early Modern Europe.
- Die Erziehung eines Klienten, Kassel 16.4.2004. Tagung in Kassel: Frühneuzeitliche Institutionen in ihrem sozialen Kontext. Praktiken lokaler Justiz, Politik und Verwaltung im internationalen Vergleich.
- Diplomacy as a form of cultural transfer, Stockholm 6.8.2004. Einleitung zu einer von mir geleiteten Sektion auf den Nordischen Historikertagen in Stockholm.
- Ein Diplomat zwischen Familieninteressen und Königsdienst: Johan Adler Salvius in Hamburg (1630–1650), Kiel 16.9.2004, Historikertag.

Lehre

Proseminare

Der Dreißigjährige Krieg SoSe 2003

Übungen

Staatsbildung in der Frühen Neuzeit WiSe 2003/04

Wallenstein – Kriegsunternehmer und Landesherr SoSe 2004

Dr. Detlef Garbe

Monographien

- , Jens Michelsen (unter Mitarbeit von Ursula Richenberger, Nina Ritter): Gedenkstätten in Hamburg. Ein Wegweiser zu Stätten der Erinnerung an die Jahre 1933–1945, hg. im Auftrag der Hamburgischen Bürgerschaft und des Senats von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Hamburg 2003.

Aufsätze

- Verfolgung und Widerstand der Zeugen Jehovas im Nationalsozialismus. Zum aktuellen Forschungsstand, in: »Repression und Selbstbehauptung. Die Zeugen Jehovas unter der NS- und der SED-Diktatur«, hg. von Gerhard Besier, Clemens Vollnhals, Berlin 2003, S. 15–36 (Zeitgeschichtliche Forschungen 21).
- Widerstehen aus religiösen Gemeinschaften, in: Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur 1933–1945, hg. von Johannes Tuchel, Peter Steinbach, Bonn 2004, S. 148–166 (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung).

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

- Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung

■ Deutsche
Geschichte
Lehrbeauftragter

in Norddeutschland, Heft 8: Zwangsarbeit und Gesellschaft, hg. von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Bremen 2004.

Lehre

Übungen

Zwischen Anpassung und Widerstand: Kleine Religionsgemeinschaften im »Dritten Reich« WiSe 2003/04

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

Geschichte eines Transports. Das Schicksal der im März 1943 in das KZ Neuengamme überstellten Häftlinge aus Auschwitz.

Dr. Kirsten Heinsohn

Aufsätze

- »Volksgemeinschaft« als gedachte Ordnung. Zur Geschlechterpolitik der Deutschnationalen Volkspartei, in: Geschlechtergeschichte des Politischen. Entwürfe von Geschlecht und Gemeinschaft im 19. und 20. Jahrhundert, hg. von Gabriele Boukrif, u. a., Hamburg 2002, S. 83-106.
- Gleichheit und Differenz im Bürgertum. Frauenvereine in Hamburg, in: Organisiert und engagiert. Vereinskultur bürgerlicher Frauen im 19. Jahrhundert in Westeuropa und den USA, hg. von Rita Huber-Sperl, Kerstin Wolff, Königstein/Taunus 2002, S. 233-252.
- Perspektivenwechsel. Die Frauenbewegung in Hamburg zwischen regionaler Verbundenheit und nationaler Vereinheitlichung, in: Topographie und Mobilität in der deutschen

Frauenbewegung, hg. von Irina Hundt, Ilse Kischlat, Berlin 2003, S. 66-74.

- »Germany«, in: Women, Gender and Fascism in Europe 1919–1945, hg. von Kevin Passmore, Manchester 2003, S. 33-56.
- Denkstil und kollektiver Selbstentwurf im konservativ-völkischen Frauen-Milieu der Weimarer Republik, in: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 189-205.
- Rechtfertigungen für gestern und heute. Bekenntnisschriften konservativer Politiker nach 1945, in: Erinnerungskartelle. Zur Konstruktion von Autobiographien nach 1945, hg. von Angelika Schaser, Bochum 2003, S. 19-47.

Herausgegebene Sammelbände

- , Gabriele Boukrif, Claudia Bruns, Claudia Lenz, Kathrin Schmerzahl, Katja Weller: Geschlechtergeschichte des Politischen. Entwürfe von Geschlecht und Gemeinschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Münster 2002.

Lehre

Einführungen I

Von der Weimarer Republik zur nationalsozialistischen Diktatur
(mit Prof. Schaser) WiSe 2003/04

Einführungen II

Von der Weimarer Republik zur nationalsozialistischen Diktatur
(mit Prof. Schaser) SoSe 2004

Übungen

Die Weimarer Republik aus geschlechterhistorischer Perspektive
SoSe 2002
Jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte (mit Dr. Schüler-Springorum) SoSe 2003

Dr. Uwe Kaminsky

■ Deutsche
■ Geschichte
Lehrbeauftragter

Lehre

Übungen

Zur Geschichte der deutschen Entwicklungspolitik (1955–1965) SoSe
2002

Dr. Tiina Kinnunen

■ Deutsche
■ Geschichte
Lehrbeauftragte

Lehre

Übungen

Feminismus im deutschen Kaiserreich, Schweden und Finnland an
der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert SoSe 2003

Dr. Martin Knauer

■ Deutsche
■ Geschichte
Lehrbeauftragter

Aufsätze

- »Der Zukunft Bild sei die Vergangenheit«. Patriotismus und regionale Identität im Königreich Westfalen, in: Zeitenwenden. Herrschaft, Selbstbehauptung und Integration zwischen Reformation und Liberalismus. Festgabe für Arno Herzig zum 65. Geburtstag, hg. von Jörg Deventer, Susanne Rau, Anne Conrad in Zusammenarbeit mit Sven Beckert, Burghart Schmidt, Rainer Wohlfeil, Münster, Hamburg, London 2002, S. 525-543.
- Von der Kriegsepisode zur Geschichtsmetapher: Überlegungen zum Erzähldiskurs im Schlachtenpanorama, in: Der Krieg im Bild – Bilder vom Krieg, hg. vom Arbeitskreis Historische Bildforschung, Frankfurt/M. u.a. 2003, S. 237-256 (Hamburger Beiträge zur Historischen Bildforschung).

- Exkurs: Kunstgeschichte, in: Herzogtum Lauenburg. Das Land und seine Geschichte. Ein Handbuch, hg. von Eckardt Opitz, Neumünster 2003, S. 553-599.
- »Tableaux Patriotiques«: Lebende Bilder als Allegorien bürgerlich-monarchischer Eintracht um 1800, in: Terra et Mars. Aspekte der Landes- und Militärgeschichte. Festschrift für Eckardt Opitz zum 65. Geburtstag, hg. von Michael Busch, Neumünster 2003, S. 98-116.

Herausgegebene Sammelbände

Der Krieg im Bild – Bilder vom Krieg, hg. vom Arbeitskreis Historische Bildforschung, Frankfurt/M. u. a. 2003 (Hamburger Beiträge zur Historischen Bildforschung).

Unpublizierte Vorträge

- Bildkunde – Bildforschung: Rainer Wohlfeil – Zur Wiederbelebung einer Hamburger Forschungstradition, Warburg-Haus, Hamburg 17.5.2002. Tagung anlässlich des 75. Geburtstages von Rainer Wohlfeil.
- Der kulturelle Aufstieg Brandenburg-Preußens im 17. und 18. Jahrhundert, Akademie Sankelmark 31.5.2002. Tagung »Preußen, Entstehung und Entfaltung eines Königreichs der Widersprüche«.
- Monarchischer Festkult und kommunale Partizipation im Königreich Westphalen, Münster 15.4.2004. Tagung »Das Königreich Westphalen und Großherzogtum Berg. Quellen, Forschungen, Deutungen«. Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster und Historisches Seminar der Universität Münster.

Ausrichtung von Tagungen

Fotografie und Nation – Nationale Fotografie?, Warburg-Haus, Hamburg 6.12.2002. Zusammen mit Jens Jäger und Jens Baumgarten

(Arbeitskreis Historische Bildforschung am Historischen Seminar der Universität Hamburg).

War Visions. Bildkommunikation u. Krieg, Warburg-Haus, Hamburg 7.II.2003. Zusammen mit Jens Jäger und Jens Baumgarten (Arbeitskreis Historische Bildforschung am Historischen Seminar der Universität Hamburg, DGPK-Fachgruppe »Visuelle Kommunikation«, Forschungsstelle Politische Ikonographie des Kunsthistorischen Seminars der Universität Hamburg, Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg).

Lehre

Übungen

- »Krieg im Bild«. Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten mit Bildern WiSe 2002/03
- Fest – Zeremoniell – Ritual: Symbolische Politik im frühneuzeitlichen Europa WiSe 2003/04

Dr. Maren Lorenz

Aufsätze

- »... da der anfängliche Schmerz in Liebeshitze übergehen kann ...«. Das Delikt der »Nothzucht« im gerichtsmedizinischen Diskurs des 18. Jahrhunderts, in: Unzucht – Notzucht – Vergewaltigung. Definitionen und Deutungen sexueller Gewalt von der Aufklärung bis heute, hg. von Christine Künzel, Frankfurt/M. 2003, S. 63-87.
- Zwischen den Kriegen zwischen allen Fronten. Gewaltvoller Widerstand gegen Obrigkeit und Militär in einer pommerschen Kleinstadt um 1700, in: Zeitenwenden. Herrschaft, Selbstbehauptung und Integration zwischen Reformation und Liberalis-

- mus. Festgabe für Arno Herzig zum 65. Geburtstag, hg. von Jörg Deventer, Susanne Rau, Anne Conrad in Zusammenarbeit mit Sven Beckert, Burghardt Schmidt, Rainer Wohlfeil, Münster, Hamburg, London 2002, S. 381-401.
- Wozu Anthropologisierung der Geschichte? Einige Anmerkungen zur kontraproduktiven Polarisierung der Erkenntnisinteressen in den Geisteswissenschaften, in: *Historische Anthropologie* 11 (2003), S. 415-434.
 - Schwedisches Militär und seine Justiz. Einblicke in das Verhältnis von Rechtsnorm und Alltag in der Garnison Stralsund ca. 1650 bis 1700, in: *Gemeinsame Bekannte. Schweden und Deutschland in der Frühen Neuzeit*, hg. von Ivo Asmus, Heiko Droste, Jens E. Olesen, Münster 2003, S. 419-439.
 - Alles relativ in den Kulturwissenschaften? Zur methodischen Verwirrung zwischen »linguistic turn«, Psychoanalyse und Neurobiologie, in: *Verkörperte Differenzen*, hg. von Karl Brunner, Andrea Griesebner, Daniela Hammer-Tugendhat, Wien 2004, S. 13-43 (Reihe Kultur, Wissenschaft 8/3).
 - Religion und Region. Zum Verhältnis von Christentum, Konfession und Staatsraison in der Kriegspublizistik der nordischen Kriege (1655–1679), in: *Militär und Religiosität in der Frühen Neuzeit*, hg. von Michael Kaiser, Stefan Kroll, Münster 2004, S. 167-192 (*Herrschaft und soziale Systeme in der Frühen Neuzeit* 4).
 - Physische Gewalt – ewig gleich? Historische Körperkontexte contra absolute Theorien, in: *Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit (WZGN)*, hg. von Martina Kaller-Dietrich, Silvia Ruschak, Gabriele Sorgo, Thema: »Körper-Kontroversen« 4 (2004), S. 9-24.

Unpublizierte Vorträge

- Körperbilder – Menschenbilder. Einige Anmerkungen zu einer analytischen Leerstelle in der Geschichtswissenschaft. SFB »Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme. Historisches Seminar Universität Münster, 10.5.2002.

- Pränatale Diagnostik postnatal – postcriminal. Anmerkungen zur Imaginationstheorie in den Anfängen der forensisch-psychiatrischen Gutachtung. Institut für Medizingeschichte der Ruhr-Universität Bochum, 19.7.2002.
- Methodological Problems in Dealing with the Impact of Permanent Experience of Violence and Military Presence in Swedish Pommerania and Bremen-Verden in the Second Half of the Seventeenth Century. St. Petersburg, Russland 4.8.–18.8.2002. International Summer School: »Historical Anthropology – History of Household, Family and Kinship« – MPI Göttingen; European University St. Petersburg. Vorstellung des Forschungsprojektes unter Fokussierung auf methodische Probleme.
- Körperwahrnehmung als Grundlagenforschung: Gemütszustandsgutachtung um 1800, Köln 10.7.2003. Ringvorlesung »Wahrnehmung« am Zentrum für Moderneforschung (ZfMod) Universität Köln im SoSe 2003.
- Besatzung als Landesherrschaft. Physische Gewalt in Konflikten zwischen schwedischem Militär und Einwohnern Vorpommerns und Bremen-Verdens in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. 5. Tagung der AG Frühe Neuzeit, Sektion: Gewalttätigkeit und Herrschaftssysteme, Berlin 18.–20.9.2003.
- Der Körper als Symbol und Legitimation. Kritische Überlegungen zum Streit um die Definitionsmacht über »den Menschen« zwischen Kultur- und Naturwissenschaften: »Die Machbarkeit der Welt«. Tagung des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung an der Ruhr-Universität Bochum. Katholische Akademie Mülheim / Ruhr, 27.–29.11.2003.
- Militärgerichtsbarkeit in der Frühen Neuzeit. Konfliktlinien und Rechtspraxis aus gender-historischer Perspektive. Historisches Seminar der Universität Jena 10.6.2004.

Ausrichtung von Tagungen

Jahrestagung des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit (AKGG-FNZ). »*Neue Perspektiven: Geschlechtergeschichte nach dem linguistic turn*«, Katholische Akademie Weingarten 13.–15.6.2002.

10. Jahrestagung des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit (AKGG-FNZ) »Religion – Kultur – Geschlecht«, Katholische Akademie Stuttgart-Hohenheim 4.–6.11.2004.

Lehre

Proseminare

Militarisierung des Alltags? Krieg und Gewalt in Deutschland nach dem Dreißigjährigen Krieg (1650–1700) WiSe 2001/02

Übungen

Frühe Neuzeit und Internet WiSe 2002/03

Bytes und Bajonette. Der Beruf des Soldaten in der Frühen Neuzeit (1500–1800) untersucht mit digitalen und analogen Wissenschaftsmethoden WiSe 2003/04

Dr. Joachim Paschen

Lehre

Übungen

Umerziehung durch die Wochenschau 1945 WiSe 2002/03

Militärregierung im Spiegel der Wochenschau – Besatzungspolitik 1945 WiSe 2003/04

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragter

Dr. Patrice Poutrus

■ Deutsche
■ Geschichte
Lehrbeauftragter

Lehre

Übungen

Konsumlandschaft DDR: Eine Welt für sich? Eine Text- und Quellen-
übung zur Konsumgeschichte des SED-Staates WiSe 2002/03
Die DDR: Eine egalitäre Gesellschaft? Text- und Quellenübung zur
Sozialgeschichte des SED-Staates SoSe 2003

Dr. Susanne Rau

■ Deutsche
■ Geschichte
Lehrbeauftragte

Lehre

Übungen

Das frühneuzeitliche Hamburg aus der Sicht eines Zeitgenossen:
Der Lehrer und Geschichtsschreiber Wolfgang Heinrich Adelungk
SoSe 2003

Dr. Helge Schröder

■ Deutsche
■ Geschichte
Lehrbeauftragter

Lehre

Übungen

Die deutsche Frage (1815–1900) SoSe 2002

Dr. Stefanie Schüler-Springorum

Lehre

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragte

Übungen

- Die jüdische Jugendbewegung WiSe 2002/03
Jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte SoSe 2003
»Reise an kein Ende der Welt?« Migration als Phänomen der
Jüdischen Geschichte. Das Beispiel Hamburg.
WiSe 2003/04

Dr. Heiko Stoff

Monographien

- Ewige Jugend. Konzepte der Verjüngung vom späten 19. Jahrhun-
dert bis ins Dritte Reich, Köln, Weimar 2004.

■ Deutsche
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragter

Aufsätze

- Der Orgasmus der Wohlgeborenen. Die sexuelle Revolution,
Eugenik, das gute Leben und das biologische Versuchslabor, in:
Geschichte schreiben mit Foucault, hg. von Jürgen Martschukat,
Frankfurt/M. 2002, S. 170-192.
- Degenerierte Nervenkörper und regenerierte Hormonkörper. Eine
kurze Geschichte der Verbesserung des Menschen zu Beginn des
20. Jahrhunderts, in: Historische Anthropologie II (2003),
S. 224-239.
- Jung und Alt auf Leben und Tod. Methoden der Verjüngung
zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in: Untot-Undead. Verhält-
nisse von Leben und Leblosigkeit, hg. von Peter Geimer, Pre-
print 250 des MPI für Wissenschaftsgeschichte, Berlin 2003,
S. 79-91.
- »Janine. Tagebuch einer Verjüngten«. Weibliche Konsumkörper
zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in: Von Lust und Schmerz. Eine

Historische Anthropologie der Sexualität, hg. von Claudia Bruns, Tilmann Walter, Köln, Weimar 2004, S. 217-238.

- Adolf Butenandt in der Nachkriegszeit, 1945–1956. Reinigung und Assoziierung, in: Adolf Butenandt und die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Wissenschaft, Industrie und Politik im »Dritten Reich«, hg. von Wolfgang Schieder, Achim Trunk, Göttingen 2004, S. 368-401.
- Ewige Jugend und Schönheit. Veraltete und verjüngte Körper zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in: Utopische Körper. Visionen künftiger Körper in Geschichte, Kunst und Gesellschaft, hg. von Kristiane Hasselmann, Sandra Schmidt, Cornelia Zumbusch, München 2004, S. 41-60.

Unpublizierte Vorträge

- Identität und Desintegration. Eine Einführung in die Körpergeschichte der Medizin, Berlin 21.11.2003. Tagung Identität und Körper, Evangelische Akademie, Max Delbrück Zentrum, Forschungszentrum Jülich in Berlin.
- Der Orgasmus. Eine konsumistische Geschichte, Hamburg 26.5.2004. Vorlesungsreihe Jenseits der Geschlechtergrenzen, Universität Hamburg.
- Ewige Jugend! Spuren eines biotechnischen Projektes, Weingarten 16.6.2004. IBE-Forum, PH Weingarten.
- Verjüngung und Hormonlehre. Eine Genealogie (1889–1935), Freiburg 5.7.2004. Medizinhistorisches Kolloquium, Universität Freiburg.
- Wirkstoffforschung und Molekularbiologie 1930 bis 1960. System- und/oder Paradigmenwechsel?, Mainz 27.9.2004. DGGMNT-Tagung, Universität Mainz.

Lehre

Übungen

Jugend, Schönheit, Geschlecht: Materialisierungen neuer Körper im frühen 20. Jahrhundert SoSe 2002

Der Orgasmus im 20. Jahrhundert. Eine Übung zur Geschlechter-, Körper- und Sexualitätengeschichte WiSe 2002/03

»Auschwitz« und »Hiroshima«. Die Debatte über Krise und Triumph des rationalen Denkens in der bundesdeutschen Nachkriegszeit. Eine Übung zur innerdiskursiven Wissenschaftsgeschichte SoSe 2003

Reinigung und Vermischung. Eine politische Körpergeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts WiSe 2003/04

Dr. Sven Tode

Lehre

Proseminare

Katholische Reformbewegung im frühneuzeitlichen Europa
SoSe 2002

■ Deutsche
■ Geschichte
Lehrbeauftragter

EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Prof. Dr. Gabriele Clemens

■ Europäische
■ Geschichte
■ Professorin

Aufsätze

- Remigranten in der Kultur- und Medienpolitik der Britischen Zone, in: Zwischen den Stühlen? Remigranten und Remigration in der deutschen Medienöffentlichkeit der Nachkriegszeit, hg. von Claus-Dieter Krohn, Axel Schildt, Hamburg 2002, S. 50-65.
- Zwischen »Inferiorität« und Integration. Die katholische Arbeitervereinskultur im Deutschen Kaiserreich am Beispiel des Theaterspiels, in: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 223-239.
- Werben für Europa. Öffentlichkeitsarbeit für den europäischen Integrationsprozess am Beispiel des Films »Das Bankett der Schmuggler«, in: Die Bundesrepublik Deutschland und die europäische Einigung 1949–2000. Politische Akteure, gesellschaftliche Kräfte und internationale Erfahrungen, hg. von Mareike König, Matthias Schulz, Stuttgart 2004, S. 311-326.
- Der Beitritt Großbritanniens zu den Europäischen Gemeinschaften, in: Aufbruch zum Europa der zweiten Generation. Die europäische Einigung 1969–1984, hg. von Franz Knipping, Matthias Schönwald, Trier 2004, S. 306-328.
- A History of Failures and Miscalculations? Britain's Relationship to the European Communities in the Postwar Era (1945–1973), in: Contemporary European History 13. (2004), S. 223-232.

Rezension zu

- Michael H. Kater: Composers of the Nazi Era. Eight Portraits, in: GHI London, Bulletin, Vol. XXIV/2 (2002).

Unpublizierte Vorträge

- Das deutsch-französische Verhältnis und die Einigung Europas,

Hamburg 3.10.2002. – Europa im Film, Hamburg 5.12.2002.
Seminar über Re-education, veranstaltet von der Kinemathek
Hamburg in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische
Bildung.

- Die deutsch-französischen Beziehungen und die Einigung Europas, Hamburg 27.1.2003. Anlass: Die Feiern zum deutsch-französischen Vertrag.
- Förderer, Partner oder Rivale? Die USA und der europäische Integrationsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg, Hamburg 11.2.2003. Europa-Union Hamburg.
- Die USA und Europa, Hamburg 22.2.2003. Vortrag vor Studierenden der Studienstiftung.
- Die deutsche Frage und die Einigung Europas, Hamburg 3.10.2003.
- Wie werde ich Demokrat? Umerziehung durch Film, Hamburg 16.12.2003. Ringvorlesung über Film in der Nachkriegszeit.
- Britain and the Political Union of Europe. From the Fouchet Negotiations to the Creation of European Political Co-operation, London 4.5.2004. Deutsches Historisches Institut.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Jean-Monnet Lehrstuhl für Europäische Integrationsgeschichte und Europastudien. Finanziert durch: Europäische Gemeinschaften / Universität Hamburg. Bewilligt am: 1.9.1992. Laufzeit bis: 31.7.2003.
Gesamtsumme: € 50.000

Lehre

Vorlesungen

Schwierige Partner: Großbritannien, Frankreich und die Einigung Europas SoSe 2003

Die Integration Europas: Von den Europäischen Gemeinschaften zur Europäischen Union SoSe 2004

Hauptseminare

- Werben für Europa. Öffentlichkeitsarbeit europäischer Institutionen am Beispiel des Films SoSe 2002
- Die Rolle der »kleinen Staaten« im europäischen Einigungsprozeß SoSe 2003
- Zwischen »Inferiorität« und Integration. Die Stellung der Katholiken im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik WiSe 2003/04
- Vom Außenseiter zum widerspenstigen Partner? Das Verhältnis Großbritanniens zu den Europäischen Gemeinschaften SoSe 2004

Einführungen I

- »Geburtshelfer Europas«? Die USA und der europäische Integrationsprozeß nach 1945 SoSe 2003
- Die Anfänge des europäischen Integrationsprozesses nach dem Zweiten Weltkrieg SoSe 2004

Einführungen II

- Das deutsch-französische Verhältnis und der europäische Einigungsprozeß SoSe 2002
- Das deutsch-französische Verhältnis und der europäische Einigungsprozeß, 2. Gruppe SoSe 2002
- »Geburtshelfer Europas«? Die USA und der europäische Integrationsprozeß nach 1945 WiSe 2003/04

Übungen

- Föderalismus als überstaatliches Organisationsprinzip und Instrument der Friedenssicherung SoSe 2002
- Hegemonie und Integration: Die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und Großbritannien im europäischen Integrationsprozeß der 1960er Jahre SoSe 2003
- Auf dem Weg zu den Vereinigten Staaten von Europa? Von den Fouchet-Plänen zum Europäischen Verfassungskonvent WiSe 2003/04
- Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 3

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Staatsexamen

Die Außenpolitik Gerhard Schröders im Spiegel der Presse. Untersuchungen zur Darstellung Schröders und seiner Politik 1961 bis 1966 im »Rheinischen Merkur« und in der »ZEIT«.

Die Entstehung der Römischen Verträge aus Sicht der »New York Times«.

»Bienvenido, Mr. Marshall«. Spanische Zeitgeschichte oder pure Fiktion? Eine Spielfilmanalyse.

Magisterarbeiten

Die europapolitischen Initiativen während der sog. »Relance européenne« – Der Beitrag der Hohen Behörde.

Indikator für den Ausbruch des Kalten Krieges? Die inhaltliche Ausrichtung der anglo-amerikanischen Besatzungswochenschau »Welt im Film« 1945–1948.

Anspruch und Wirklichkeit: Die Deutschlandpolitik der Großen Koalition 1966–1969.

Die Entwicklung der Europaprogrammatik der FDP zwischen 1949 und 1989.

Die Haltung der britischen Labour Party zum Beitritt Großbritanniens zu den Europäischen Gemeinschaften vom ersten Beitritts-gesuch 1961 bis zu den Nachverhandlungen 1975.

Das Frankreichbild in der britischen Tagespresse zur Zeit der britischen Beitritts-gesuche zu den Europäischen Gemeinschaften.

A »Grand Design« for Transatlantic Partnership. Die Rolle Europas in den außenpolitischen Konzepten Kennedys und Nixons.

Analyse des Deutschlandbildes in der britischen Tagespresse zur Zeit des ersten und dritten Beitritts-gesuchs Großbritanniens zu den Europäischen Gemeinschaften.

Die föderalistische Europa-Idee im Deutschland der frühen Nachkriegszeit.

Europa-Bilder: Die filmische Darstellung der europäischen

Einigung vom Schuman-Plan bis zur Gründung der EGKS
am Beispiel der »Welt im Film« und der »Neuen Deutschen
Wochenschau«.

Die Europa-Union Deutschland und der Kampf um den Ab-
schluss eines europäischen Bundespaktes im Rahmen des
Europarates.

Dissertationen

The State and the Arts in Wartime Britain: CEMA and the Discovery
of Cultural Policy during the Second World War.

Die Außenbeziehungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle
und Stahl von 1952-1960: Die Anfänge einer europäischen
Außenpolitik.

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Griechenland und die Türkei.
Die Assoziationsabkommen im Vergleich (1959–1963).

Prof. Dr. Frank Golczewski

Aufsätze

- »Partisanen«, in: Lexikon des Holocaust, hg. von Wolfgang Benz, München 2002, S. 171-173 »Sowjetunion«, S. 220-221, »Ukraine«, S. 237-239.
- Der Jedwabne-Diskurs. Bemerkungen im Anschluß an den Artikel von Bogdan Musiał, in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 50 (2002), S. 412-437.
- Die Heimatarmee und die Juden, in: Die polnische Heimatarmee. Geschichte und Mythos der Armia Krajowa seit dem Zweiten Weltkrieg, hg. von Bernhard Chiari, München 2003 S. 635-676 (Beiträge zur Militärgeschichte 57).
- Die deutsche »Gefangenearbeit« mit Ukrainern im Ersten Weltkrieg, in: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolaysen, Wiesbaden 2003, S. 551-572.

- Die Kollaboration in der Ukraine, in: Kooperation und Verbrechen. Formen der »Kollaboration« im östlichen Europa 1939–1945, Göttingen 2003 S. 151-182 (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus 19).

Unpublizierte Vorträge

- Zur Geschichte der deutsch-ukrainischen Beziehungen im 20. Jahrhundert, Kiel 5.11.2002. Universität.
- Der Umgang mit Jedwabne, Hamburg 8.1.2003. Ringvorlesung der Universität Hamburg.
- Polen und Juden im Zweiten Weltkrieg, Leipzig 4.4.2003. Simon-Dubnow-Institut Leipzig.
- Osteuropa nach der Wende: Der Umgang mit der Geschichte, Boizenburg 20.5.2003. Rathaus Boizenburg.
- Versetzte Diskurse in Deutschland und Polen, Hamburg 20.6.2003. Sommerschule der Universität Hamburg.
- Selektives Gedenken: Der Umgang mit der Erinnerung in Polen, Hamburg 21.6.2003, Katholische Akademie Hamburg.
- Deutschland und Rußland in der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Friedrichsruh 26.6.2003. Bismarck-Stiftung Friedrichsruh.
- Geschichtsunterricht und Geschichtswissenschaft, Malente 2.7.2003, Academia Baltica Lübeck.
- Nation und Nationalismus in Osteuropa, Hamburg 7.7.2003. Ringvorlesung der Universität Hamburg.
- Zur Salonfähigkeit von Antisemitismus, Frankfurt/Main 15.7.2003. Fritz-Bauer-Institut.
- Anti-Jewish Violence in Poland and Ukraine in WW2, Warschau 26.9.2003. European Science Foundation.
- Polen und die Ukraine in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Lübeck 14.10.2003. Deutsch-Polnische Gesellschaft.
- The Incompatible Past – Poles and Ukrainians in WW2, Lemberg 1.6.2003. Universität L'viv, Ukraine / GWZO Leipzig.
- Juden im Baltikum, Universität Göttingen 14.6.2003. Nordost-Institut Lüneburg, Baltische Kommission.

- Okkupation und Orthodoxie in der Ukraine im Zweiten Weltkrieg, Universität Hamburg 7.1.2004. Hamburger Gespräche zur Geschichtswissenschaft.
- Antisemitismus und Nationalismus in Osteuropa, Instituto Tecnológico de Monterrey, Campus Estado de México in Azitplan de Zaragoza, Méx. am Departamento de Estudios Sociales 2.3.2004.
- Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland sowie Polen und Russland / der Sowjetunion, Facultad de Filosofía y Letras der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) 3.3.2004.
- Theoretische und praktische Aspekte der Wahlbeobachtung in Osteuropa, Centro de Investigación y Docencia Económicas in Lomas de Santa Fé, Ciudad de México, D. F. 9.3.2004.
- Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland sowie Polen und Russland / der Sowjetunion, Facultad de Filosofía y Letras der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) 12.3.2004.
- Juden in Polen 1945–1949, Ruhr-Universität Bochum 30.3.2004. Promotionskolleg für Politische Wissenschaft und Geschichte am 29./30.3.2004.
- Die Vergangenheit in der Gegenwart (Erinnerung und Gedenken in Polen und Deutschland), Hamburg 28.4.2004. Katholische Akademie.
- Die ukrainische Presse und der Überfall auf die Sowjetunion, Universität Bratislava, Historisches Institut 23.5.2004. Projekt der European Science Foundation.
- Neue Heimat – altes Vaterland. Der Umgang mit Vertreibungen in Deutschland und Polen, Katholische Akademie Hamburg 19.6.2004. Seminar für Polen und Deutsche.
- Geschichtsunterricht und Geschichtswissenschaft, Malente 29.6.2004. Academia Baltica Lübeck. Seminar für Studierende aus Osteuropa.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Exkursion. Studienreise nach Weißrussland mit Studentengruppe vom 10.–26. Juli 2004. Finanziert durch: DAAD und Gräfin Dönhoff-Stiftung. Bewilligt am: 21.4.2004. Laufzeit bis: 25.8.2004. Gesamtsumme: € 8296

Promotions- und Graduiertenstipendien

Antisemitismus im politischen Samizdat der Sowjetunion in den 60er Jahren. Promotionsstipendium. Finanziert durch Gerda Henkel-Stiftung

Lehre

Vorlesungen

Geschichte Weißrusslands SoSe 2002
Russische Geschichte I WiSe 2002/03
Russische Geschichte II SoSe 2003
Russische Geschichte III SoSe 2004

Hauptseminare

Prostitution im Kulturvergleich SoSe 2002
Sowjetische Nationalitätenpolitik WiSe 2002/03
Weißrussland im Zweiten Weltkrieg SoSe 2003
Polen nach dem Zweiten Weltkrieg SoSe 2004

Einführungen I

Sowjetische Geschichte 1917–1941 SoSe 2002
Russland im 19. Jahrhundert SoSe 2004

Einführungen II

Sowjetische Geschichte 1941–1991 WiSe 2002/03

Übungen

Perestrojka SoSe 2003

Die ukrainische Emigration nach Kanada im 20. Jahrhundert

SoSe 2004

Vorbereitungsveranstaltung zur Exkursion nach Weißrussland

SoSe 2004

Proseminare

Osteuropa 1944–1956 SoSe 2003

Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 4

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

Die Bauern in der Russischen Revolution. Dörfliche Gemeinschaft, politisches Weltbild und bäuerliche Aktionsformen im Jahre 1917.

»Es darf nur eine Wahrheit geben« – Die Berichterstattung

Moskauer Zeitungen über den politischen Wandel in der Georgischen SSR 1989–91.

Christliche Kirchen in der sowjetischen Presse während des Zweiten Weltkriegs.

Geschichte eines Transports. Das Schicksal der im März 1943 in das KZ Neuengamme überstellten Häftlinge aus Auschwitz.

Die Konstruktion von »Volksdeutsch« in der Propagandazeitung

»Der Deutsche in Transnistrien« 1942–1944.

Das Warschauer Ghetto in Fotografien deutscher Soldaten 1941.

Staatsbildungspläne im Ersten Weltkrieg. Ukrainische und polnische Schriften an der Seite der Mittelmächte.

Der ukrainische nationale Diskurs und seine museale Umsetzung auf Chortycja.

Die Darstellung des Deutschen Reiches in Pravda und Izvestija zwischen 1939 und 1941.

Nordamerikanische und westeuropäische Forschung zum

»Stalinismus«.

Dissertationen

Von pan zu pan. Zur Geschichte der polnischen Anrede, besonders im 18. Jahrhundert.

Mitwirkung an Habilitationen

Stalinismus in der Ukraine: Die Rekonstruktion des sowjetischen Systems nach dem Zweiten Weltkrieg. (Universität München)
Jüdische Religions- und Elementarlehrer in Preußen 1823/24–1872.

Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen

Aufsätze

- Oligarchie nach schwedischem Muster? Der St. Petersburger »Putschversuch« von 1730, in: Beiträge zur Geschichte des Ostseeraumes. Vorträge der ersten und zweiten Konferenz der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraumes, hg. von Horst Wernicke, Hamburg 2002.
- Ostzejskie provincii v XVIII v., in: Strany Baltii i Rossija: obščestva i gosudarstva, hg. von Dimitrij E. Furman, Ella G. Zadorožnjuk, Moskau 2002, S. 81–113 (»Mir, progress, prava celoveka«. Publikacii Muzeja i obščestvennogo centra imeni Andreja Sacharova 5).
- Aufgeklärter Absolutismus von kaiserlichen Gnaden. Das politische Programm Friedrichs von Württemberg in der Statthaltertschaft Viborg und im Königreich Württemberg 1782–1816, in: Finnland-Studien III, hg. von Edgar Hösch, Olivia Griese, Hermann Beyer-Thoma, Wiesbaden 2003, S. 15–42 (Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts München. Reihe Forschungen zum Ostseeraum 7).
- »Barentssee«, »Düna«, »Finnland«, »Kola«, »Nordpolarmeer«, »Onegasee«, »Weißes Meer«, in: Enzyklopädie des europäischen Ostens, hg. vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Bundesrepublik Österreich, Klagenfurt 2003 ff. (www.uni-klu.ac.at/eoo).

■ Europäische
Geschichte
Professor

- The best (and the worst) of several worlds: the shifting historiographical concept of northeastern Europe, in: *Geschichtsregionen*, hg. von Stefan Troebst, London 2004, S. 361-374. (*European Review of History – Revue européenne d’Histoire* 10 (2003, 2).

Herausgegebene Sammelbände

- , Christoph Gassenschmidt: *Ethnische und soziale Konflikte im neuzeitlichen Osteuropa*. Festschrift für Heinz-Dietrich Löwe zum 60. Geburtstag, Hamburg 2004.

Unpublizierte Vorträge

- Schwedische Rechtseinflüsse in Est- und Livland im 17. Jahrhundert, Heidelberg 9.4.2002. Tagung »Baltische (Rechts-)Kultur und Deutsches Rechtswörterbuch« vom 8–10.4.2002, veranstaltet vom Deutschen Rechtswörterbuch / Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- Staat und Stadt im frühneuzeitlichen Ostseeraum, Hamburg 20.4.2002. Vortrag vor der Berufungskommission für die Professur C 3 für »Ost- und Nordeuropäische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung des Ostseeraumes« (Nachfolge Angermann) an der Universität Hamburg.
- Die Ural-Aufstände in den 1760er und 1770er Jahren, Heidelberg 21.5.2002. Tagung »Sozialer Protest und Aufstände in Russland vom 16. Jahrhundert bis 1917« des Seminars für Osteuropäische Geschichte der Universität Heidelberg.
- Stadt, Armenpflege und Wohlfahrtsstaat in Nordeuropa, Heidelberg 25.10.2002. UXIN-Tagung »Die Europäische Stadt – ihre Traditionen, ihre Zukunft« in Heidelberg.
- Das germanische Meer. Die Ostsee im historiographischen Diskurs 1890–1945, Heidelberg 24.1.2003. Colloquium historicum der Universität Heidelberg (Abschiedsvortrag an der Universität Heidelberg).
- »Endsieg!« or »Untergang«. German historiography on the Baltic Sea from the 1890s to 1945. Vortrag, final discussion und chairman auf der Konferenz »Perceptions of Loss, Decline and Doom

- in the Baltic Sea Area. Facts – metaphors – fiction« der »Winter School« Greifswald 12.2.2003.
- »Nordland«. Die altvölkische Bewegung und Finnland 1890–1918, Helsinki 29.3.2003. Deutsch-Finnisches Historikertreffen in Helsinki.
 - Border. Aspects of a notion in the humanities, Narva 2.4.2003. Tagung »Narva, the Baltic provinces and the Baltic Sea area«.
 - Culture, space and history. Concepts of the Baltic in 19th and 20th century historiography, Turku / Finnland 6.6.2003. Introductory talk, chairmanship auf der Konferenz »The Baltic world as a multicultural space. 5th Conference on Baltic Studies in Europe«, Turku / Finnland.
 - St. Petersburg im Zeitalter Katharinas II., Hamburg 18.6.2003. Tagung »300 Jahre St. Petersburg«, Universität Hamburg.
 - »Fenster zum Westen«. St. Petersburg im 18. Jahrhundert. Tagung 300 Jahre St. Petersburg 27.9.2003.
 - Sprache und Nation in Nordosteuropa, Sofia 11.10.2003. Tagung »Sprache und Nation in Ostmittel- und Südosteuropa.
 - Collaboration and »Fremdherrschaft« in the Baltic countries in the 19th and 20th century, Toronto, Ontario / Kanada 4.6.2004. 19th Conference on Baltic Studies »Dynamics of integration and identity: the Baltics in Europe and the world« an der University of Toronto.
 - Nordosteuropa – Funktion und Kritik eines historiographischen Konzepts, Lüneburg 9.7.2004. Workshop »Nordosteuropa« im Nordost-Institut.
 - Vidkun Quisling in der norwegischen Historiografie nach dem Zweiten Weltkrieg, Heidelberg 12.7.2004. Festtagung zum 65. Geburtstag für Volker Sellin an der Universität Heidelberg.
 - Heimatbewegungen in den baltischen Ländern im 19. Jahrhundert, Tallinn 24.9.2004. Tagung »Zivilgesellschaft und Vereinswesen in den baltischen Ländern«.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Geschichte Ostdeutschlands. Bundeszuwendung zur Förderung der Erhaltung und Auswertung deutscher Kultur der historischen Siedlungsgebiete in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa. Finanziert durch: Bundesministerium für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Bewilligt am: 15.5.2003. Laufzeit bis: 31.12.2003. Gesamtsumme: € 2000

Lehre

Vorlesungen

Geschichte Nordosteuropas in der frühen Neuzeit SoSe 2003

Geschichte Nordosteuropas im 19. und 20. Jahrhundert

WiSe 2003/04

Geschichte Dänemarks von den Anfängen bis heute SoSe 2004

Hauptseminare

Skandinavismus, Panslavismus, Pangermanismus SoSe 2003

Protestantismus und Wohlfahrtsstaat in Nordeuropa WiSe 2003/04

Natur und Nation in Nord- und Nordosteuropa SoSe 2004

Einführungen I und II

Das Zeitalter der nordischen Kriege I SoSe 2003

Das Zeitalter der nordischen Kriege II WiSe 2003/04

Übungen

Die Entdeckung der Küste SoSe 2004

Oberseminar und Examenskandidatenkolloquien: 3

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

Die fotografische Bildberichterstattung über den Ersten Weltkrieg in der dänischen Tageszeitung »Politiken«. 7.6.2004.

Esther Meier M.A.

Unpublizierte Vorträge

- Wie das »Sowjetvolk« in die »Stadt der Zukunft« kam. Von Lastwagen, Moscheen, Russen und Tataren in Naberezhnye Chelny / Tatarstan, Hamburg 29.1.2003. Vorlesung im Rahmen der Ringvorlesung »Mehrheiten – Minderheiten«, Historisches Seminar Universität Hamburg.
- Vorstellung des Promotionsvorhabens, Universität Bielefeld 8.7.2003. Diskussion des Promotionsvorhabens im Rahmen des Forschungskolloquiums für Osteuropäische Geschichte der Universität Bielefeld.

■ Europäische
■ Geschichte
■ Wissenschaftliche
■ Mitarbeiterin

Lehre

Übungen

Die »sozialistische Stadt« in der Sowjetunion WiSe 2003/04

Prof. Dr. Norbert Angermann (em.)

Aufsätze

- Paul Johansen als Historiker, in: Reden und Vorträge auf der Festveranstaltung am 14. Dezember 2001 aus Anlaß des 100. Geburtstages von Prof. Dr. Paul Johansen (23.12.1901–19.04.1965), hg. von Eugen Helimski, Hamburg 2002, S. 20-33.
- Der hansische Rußlandhandel. Zur Forschungslage, in: Novgorod. Markt und Kontor der Hanse, hg. von Norbert Angermann, Klaus Friedland, Köln, Weimar, Wien 2002, S. 5-12.
- Deutsche Kaufleute in Novgorod im 16. und 17. Jahrhundert, in: Novgorod. Markt und Kontor der Hanse, hg. von Norbert Angermann, Klaus Friedland, Köln, Weimar, Wien 2002, S. 97-115.
- Einführung in das Thema des Seminars, in: Städtisches Leben im Baltikum zur Zeit der Hanse, hg. von Norbert Angermann, Lüneburg 2003, S. 7-20.
- Dorpat/Tartu als Handelszentrum in der Zeit des Livländischen Krieges (1558–1582), in: Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, hg. von Rainer Hering, Rainer Nicolayssen, Wiesbaden 2003, S. 543-550.
- Carl Schirren, in: Ostdeutsche Gedenktage 2001/2002. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse, Bonn 2003, S. 130-132.
- Wilhelm Stieda, in: Ostdeutsche Gedenktage 2001/2002. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse, Bonn 2003, S. 189-191.
- Kaufleute und Unternehmer aus deutschen Städten im russischen Norden während des 17. Jahrhunderts, in: Genealogija na Russkom Severe. Istorija i sovremennost', Archangel'sk 2003, S. 28-35; dasselbe in russischer Sprache ebenda, S. 36-44 (mit Anke Martens).
- Russkie i belorusskie kupcy v srednevekovoj Livonii [Russische und weißrussische Kaufleute im mittelalterlichen Livland], in: Ot Drevnej Rusi k Rossii novogo vremeni. Sbornik statej. K 70-letiju Anny Leonidovny Choroskevic, Moskau 2003, S. 264-271.
- Torgovlja Pskova s Ganzoj i livonskimi gorodami v vtoroj polovine XVI v. [Der Handel Pleskaus mit der Hanse und den livländischen

- Städten in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts], in: Pskov v rossijskoj i evropejskoj istorii. Tom 1, Moskau 2003, S. 305-309.
- Zum Handel der livländischen Städte mit Pleskau im späten 16. Jahrhundert, in: Hamburg und Nordeuropa. Studien zur Stadt- und Regionalgeschichte. Festschrift für Gerhard Theuerkauf zum 70. Geburtstag, Münster 2004, S. 11-20.

Herausgegebene Sammelbände

- Novgorod. Markt und Kontor der Hanse, Köln, Weimar, Wien 2002 (mit Klaus Friedland).
- Städtisches Leben im Baltikum zur Zeit der Hanse. Zwölf Beiträge zum 12. Baltischen Seminar, Lüneburg 2003.

Unpublizierte Vorträge

- Eine Minderheit als herrschende Schicht: die Deutschen in den Baltischen Ländern, Hamburg 6.11.2002. Im Rahmen der Ringvorlesung »Mehrheiten – Minderheiten« des Historischen Seminars.
- Das Baltikum in der europäischen Geschichte, Lüneburg 16.5.2003. Seminar »Die baltischen Staaten und der europäische Integrationsprozeß« an der Ost-Akademie.
- Petersburg vor Petersburg, St. Petersburg 25.9.2003. IV. Internationales Symposium über die deutsche Kultur in Nordost-europa.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Geschichte Ostdeutschlands. Finanziert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien
Bewilligt am: 17.4.2002. Laufzeit bis: 31.12.2002. Gesamtsumme:
€ 4320

Geschichte Ostdeutschlands. Finanziert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien

Bewilligt am: 3.6.2003. Laufzeit bis: 31.12.2003. Gesamtsumme:
€ 2000

Geschichte Ostdeutschlands. Finanziert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien.
Bewilligt am: 27.4.2004. Laufzeit bis: 31.12.2004. Gesamtsumme:
€ 2000

Lehre

Hauptseminare

Deutsche Kaufleute im mittelalterlichen Novgorod SoSe 2002
Die Hanse und die Baltischen Länder SoSe 2003

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

Die Republik Moldau – »die Heimat aller ihrer Bürger«? Zur Identitätskonstruktion in der Zeitung *Nezavisimaja Moldova* (1991–94).

Dissertationen

Die Eisenbahnlinie Wittenberge-Buchholz. Eine Fallstudie über Entscheidungs- und Handlungsabläufe bei der Planung einer Privatbahn in Preußen und dem zum Bau erforderlichen Grunderwerb
Ausländische Mediziner im Moskauer Russland.

Prof. Dr. Joan Afferica

Lehre

■ Europäische
■ Geschichte
■ Gastprofessorin

Übungen

Europe's Eastern Empires: The forces that shaped, sustained, and undermined the Romanov and Habsburg Empires from the seventeenth to the twentieth centuries SoSe 2003

Prof. Dr. Frank Kämpfer

Lehre

■ Europäische
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragter

Vorlesungen

Visuelle Kommunikation in historischer Betrachtung. Geschichte des politischen Plakats WiSe 2003/04

Visuelle Kommunikation in historischer Betrachtung. Bildkunde für Historiker I, Antike und Mittelalter SoSe 2004

Prof. Dr. Nikolaus Katzer

Lehre

■ Europäische
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragter

Übungen

Zwischen Foxtrott und Parteiversammlung. Lebenswelten im Sowjetrußland der 1920er Jahre SoSe 2002

Stalinismus und Religion SoSe 2003

Dr. Eva-Maria Auch

■ Europäische
■ Geschichte
Lehrbeauftragte

Lehre

Übungen

Muslimischer Nationalismus im Russischen Reich WiSe 2002/03

Muslimische Nationalbewegungen im Russischen Reich und der
frühen Sowjetunion SoSe 2003

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

■ Europäische
■ Geschichte
Lehrbeauftragte

Lehre

Proseminare

Grenzen im östlichen Europa SoSe 2002

Übungen

»Permanent troublemakers?« Nationale Minderheiten und
das europäische Staatensystem in der Zwischenkriegszeit
WiSe 2002/03

Deutsche – Polen – Juden. Preußens Ostprovinzen 1795–1921
SoSe 2003

»Hort der Toleranz«. Konfessionen und Nationen in Polen in der
Neuzeit WiSe 2003/04

Identität – Geschichte eines Begriffes in Europas Osten SoSe 2004

Dr. Andreas Hilger

Lehre

■ Europäische
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragter

Übungen

Repression und Opposition: Sowjetische Sicherheits- und Justizorgane in der SBZ/DDR, 1945–1955 SoSe 2002

Sowjetische Deutschlandpolitik 1945–1955 WiSe 2002/03

Ostdeutschland zwischen Besatzung und Mauerbau – SBZ/DDR
1945–61 WiSe 2003/04

Dr. Ulrike von Hirschhausen

Lehre

■ Europäische
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragte

Übungen

Multiethnizität als europäisches Problem: Multiethnische Metropolen im Vergleich (1860–1914) SoSe 2004

Dr. Kerstin S. Jobst

(PD seit 2005)

Lehre

■ Europäische
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragte

Übungen

Geschichte und Literatur = Mythos? Das Bild der Habsburger Monarchie und Galiziens in fiktiven Narrationen SoSe 2002

Dr. Kristina Küntzel-Witt

■ Europäische
■ Geschichte
Lehrbeauftragte

Lehre

Übungen

Russland während der großen Reformen und Konterreformen 1861 –
1914: aus der Perspektive der Städte betrachtet WiSe 2003/04

Dr. Andreas Lawaty

■ Europäische
■ Geschichte
Lehrbeauftragter

Lehre

Übungen

Zivilisation und Nation: Polen zwischen Modernität und Identität im
19. und 20. Jahrhundert WiSe 2002/03
Polnische Aufklärung und Europa. Begriff und Epoche
WiSe 2003/04

Dr. Konrad Maier

■ Europäische
■ Geschichte
Lehrbeauftragter

Aufsätze

- Geschichtsschreibung und Geschichtsforschung in Estland.
Zwischenbilanz von 1988–2001, in: Österreichische Osthefte 44
H. 1/2 (2002), S. 171-178.
- Sprache und Musik als identitätsstiftendes Element. Estland – ein
baltischer Staat »mitten in Europa«, in: Das Parlament Nr. 41
(2002), S. 2.
- Die soziale Schere klafft trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs
weiter auseinander. Die politische Entwicklung der seit 1991
wieder souveränen baltischen Staaten, in: Das Parlament Nr. 41
(2002), S. 5.

- Mikko Lagerpetz: Das politische System Estlands, in: Die politischen Systeme Osteuropas, hg. von Wolfgang Ismayr, Opladen 2002, S. 69-107.
- Juden im Baltikum in der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Tagung des Nordost-Instituts Lüneburg und der Baltischen Historischen Kommission Göttingen (BHK). 56. Baltisches Historiker-Treffen vom 14. bis 15. Juni 2003, Göttingen, in: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=284>.

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

- Nordost-Archiv. Zeitschrift für Regionalgeschichte N.F. XI (2002): 300 Jahre Kultur(en) in Riga. Eine Stadt in Europa.
- Nordost-Archiv. Zeitschrift für Regionalgeschichte N.F. XII (2003): Metropolen im russischen Vielvölkerreich. Petersburg und Odessa seit dem 18. Jahrhundert.

Lehre

Übungen

- Das Zeitalter der Aufklärung in Estland. Von Peter dem Großen bis Alexander I. SoSe 2002
- Estland auf dem Weg in die Unabhängigkeit 1905–1917 SoSe 2003
- Estland unter deutscher Besatzung: Erster Weltkrieg (1918) und Zweiter Weltkrieg (1941–1944) im Vergleich SoSe 2004

Dr. Detlef Rogosch

Aufsätze

- Beide Mecklenburg und die deutsche Einheit 1848/50, in: Die beiden mecklenburgischen Großherzogtümer im deutschen und europäischen Zusammenhang 1815–1871, in: Die mecklenburgischen Großherzogtümer im deutschen und europäischen Zusammenhang, hg. von Ilona Buchsteiner, Rostock 2002, S. 171-199.
- Sozialdemokratie zwischen nationaler Orientierung und Westintegration 1945–1957, in: Die Bundesrepublik Deutschland und die europäische Einigung 1949–2000, hg. von Mareike König, Matthias Schulz, Wiesbaden 2004, S. 287-310.

Unpublizierte Vorträge

- Haltung beider Mecklenburg beim Übergang vom Deutschen zum Norddeutschen Bund, Rostock 16.6.2004. Forschungskolloquium an der Universität Rostock.

Lehre

Übungen

- Europa zwischen Zweckverband und Superstaat – Entwicklung der europäischen Integration nach 1945 SoSe 2002
- Europäisches Parlament und europäische Integration WiSe 2002/03
- Auf der Suche nach der Gestalt Europas – Europa-pläne und -vorstellungen nach 1945 SoSe 2003
- Bauplan Europa – Das Jahr 1948 in der europäischen Nachkriegsgeschichte WiSe 2003/04
- Persönlichkeiten der europäischen Integrationsgeschichte und ihre Vorstellungen von Europa SoSe 2004

Dr. Joachim Tauber

Aufsätze

- Der deutsche Widerstand gegen Hitler – ein »weißer Fleck« in der litauischen Perzeption, in: Der deutsche Widerstand gegen Hitler. Wahrnehmung und Wertung in Europa und den USA, hg. von Gerd R. Ueberschär, Darmstadt 2002, S. 278-285.
- »Juden, Eure Geschichte auf litauischem Boden ist zu Ende!« Litauen und der Holocaust 1941, in: Osteuropa, 9/10 (2002), S. 1346-1360.
- »Litauen«, in: Europa-Handbuch, hg. von Werner Weidenfeld, München 2002, S. 194-201.
- Das politische System Litauens, in: Die politischen Systeme Osteuropas, hg. von Wolfgang Ismayr, Opladen 2002, S. 149-184.
- 14 Tage im Juni: Zur kollektiven Erinnerung von Litauern und Juden, in: Holocaust in Litauen. Krieg, Judenmord und Kollaboration im Jahre 1941, hg. von Bartusevicius u. a., Köln u. a. 2003, S. 40-50.
- Coming to terms with a difficult past, in: The vanished world of Lithuanian Jews, hg. von Alvydas Nikzentaitis, Stefan Schreiner u. a., Amsterdam, New York 2004, S. 297-305.

Herausgegebene Sammelbände

- , Vincas Bartusevicius, Wolfram Wette: Holocaust in Litauen. Krieg, Judenmord und Kollaboration im Jahre 1941, Köln u. a. 2003.

Lehre**Übungen**

- Nationalsozialistische Außenpolitik 1933–1939 SoSe 2002
 Vom Hitler-Stalin-Pakt zum Genozid. Litauen zwischen Deutschland und der Sowjetunion 1939–1945 WiSe 2002/03

Der deutsch-sowjetische Krieg 1941–1945 WiSe 2003/04
(K)ein Krieg wie jeder andere? Die Memoiren der Generale
WiSe 2004/05

Dr. Claudia Weiss

■ Europäische
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragte

Lehre

Einführungen I

Russland im imperialen Zeitalter WiSe 2003/04

Einführungen II

Russland im Imperialen Zeitalter SoSe 2004

Übungen

Der wilde Osten: Vorstellungen und Visionen von Sibirien im
19. Jhd. WiSe 2002/03

Gerhard Wille, M.A.

■ Europäische
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragter

Unpublizierte Vorträge

- »Just probing«: Frankreich, die Bundesrepublik Deutschland und die britische Entscheidung für den EWG-Beitrittsantrag 1967, Marburg 24.10.2003. Workshop zur Geschichte der Internationalen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert. Philipps-Universität.

Lehre

Übungen

Hegemonie und Integration. Die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und Großbritannien im europäischen Integrationsprozess der 1960er Jahre SoSe 2003 (zusammen mit Prof. Dr. Gabriele Clemens)

AUSSEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

Prof. Dr. Andreas Eckert

■ Außereuropäische
■ Geschichte
■ Professor

Aufsätze

- »Städte und Urbanisierung in Afrika in historischer Perspektive – eine Skizze«, in: Afrika Spectrum 37 (2002), S. 81-87.
- »Henri Brunschwig«; »Edward H. Carr«; »Onwuka Dike«; »Cheikh Anta Diop«; »Samuel Johnson«; »Ronald Robinson«; »Sidney Pollard«; »Lawrence Stone«; »A.J.P. Taylor«, in: Historiker Lexikon. Von der Antike zum 20. Jahrhundert, hg. von Rainer A. Müller, Rüdiger vom Bruch, München, 2. erweiterte Auflage, 2002.
- »Historiography on a ›Continent without History‹: Anglophone Africa, 1880s to 1940s«, in: Across Cultural Borders: Historiography in Global Perspective, hg. von Eckhardt Fuchs, Benedikt Stuchtey, Lanham, Md. 2002, S. 99-118.
- »Afrika: urbane Traditionen und die Strategien des Überlebens«, in: Sozialwissenschaftliche Informationen 31,1 (2002), S. 62-70.
- , Adam Jones: »Introduction: Historical Writing about Everyday Life«, in: Journal of African Cultural Studies 15,1 (2002), S. 5-16 (special issue: Everyday Life in Colonial Africa).
- , Albert Wirz: »Wir nicht, die Anderen auch. Deutschland und der Kolonialismus«, in: Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften, hg. von Sebastian Conrad, Shalini Randeria, Frankfurt, New York 2002, S. 373-393.
- »Ausbeutung und Glanz. Afrikas Monarchien«, in: Kursbuch 150 (2002), S. 99-106.
- »The effects of the Atlantic Slave Trade on Africa – Historiographical Controversies«, in: Atlantic History. History of the Atlantic system, 1580 to 1830, hg. von Horst Pietschmann, Göttingen 2002, S. 337-348.
- »Douala«, in: Encyclopedia of Urban Cultures. Cities and Cultures

- around the World, Bd. 2, hg. von Melvin Ember, Carol R. Ember, Danbury/Conneticut 2002, S. 170-176.
- »Comparing coffee production in Cameroon and Tanzania, c. 1900 to 1960s: land, labour and politics«, in: The Global Coffee Economy in Africa, Asia, and Latin America, 1500–1989, hg. von William G. Clarence-Smith, Steven Topik, New York 2003, S. 286-311.
 - »Fitting Africa into World History. A Historiographical Exploration«, in: Writing World History, 1800–2000, hg. von Eckhardt Fuchs, Benedikt Stuchtey, Oxford 2003, S. 255-270.
 - »»Disziplin und Tränen«. Erziehung, Verwaltung und koloniale Ordnung in British-Tanganyika,« in: Alles unter Kontrolle. Disziplinierungsprozesse im kolonialen Tansania (1850–1960), hg. von Albert Wirz, Andreas Eckert, Katrin Bromber, Köln 2003, S. 183-202; (zus. mit Katrin Bromber): »A People's Princess? Der Besuch von Prinzessin Margaret in Tanganyika, Oktober 1956«, S. 203-220; »Patrick Kunambi. Politiker und Chief in der Dekolonisationsperiode«, S. 221-228.
 - »Indien und der Rest der Welt. Möglichkeiten und Grenzen der außereuropäischen Geschichte in Deutschland. Dietmar Rothermund im Gespräch mit Andreas Eckert«, in: Neue Politische Literatur 48 (2003), S. 5-14.
 - »Namibia – ein deutscher Sonderweg in Afrika? Anmerkungen zur internationalen Diskussion«, in: Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der Kolonialkrieg (1904–1908) in Namibia und seine Folgen, hg. von Joachim Zeller, Jürgen Zimmerer, Berlin 2003, S. 226-36, 262-65.
 - »Die Jahrhunderte des Sklavenhandels. Über die Schwierigkeit, über afrikanische Geschichte zu schreiben«, in: Afrika. Mythos und Zukunft, hg. von Katja Böhler, Jürgen Hoeren, Freiburg i. Brsg. 2003, S. 58-65.
 - »Vor- und Frühgeschichte«; »Kolonialismus«; »Sklaverei«; »Sport«, in: Kleines Afrika Lexikon, hg. von Rolf Hofmeier, Andreas Mehler, München 2003.
 - »Universitäten und die Politik des Exils. Afrikanische Studenten

und anti-koloniale Politik in Europa, 1900–1960«, in: Jahrbuch für Universitätsgeschichte 7 (2003), S. 129–145.

- , Michael Pesek: »Bürokratische Ordnung und koloniale Praxis. Herrschaft und Verwaltung in Preußen und Afrika«, in: Das Kaiserreich transnational. Deutschland in der Welt 1871–1914, hg. von Sebastian Conrad, Jürgen Osterhammel, Göttingen 2004, S. 87–106.
- »Europäische Zeitgeschichte und der Rest der Welt«, in: Zeit-historische Forschungen 1,3 (2004), S. 416–421.
- , Albert Wirz: »The Scramble for Africa: icon and idiom of modernity«, in: From Slave Trade to Empire. Europe and the Colonisation of Black Africa 1780s–1880s, hg. von Olivier Pétré Grenouilleau, London 2004, S. 133–153.

Herausgegebene Sammelbände

- , Albert Wirz, Katrin Bromber: Alles unter Kontrolle. Disziplinierungsprozesse im kolonialen Tansania (1850–1960), Köln 2003.

Unpublizierte Vorträge

- A People's Princess? Princess Margaret's Tour in Tanganyika, 1956, University of Durham 12.4.2002. Tagung »Manipulating the Monarchy«.
- Sport und Kolonialismus, HU Berlin 16.4.2002. Antrittsvorlesung.
- »The Bulwark of the Territory«. Chiefs and Decolonization in Tanzania, University of Durham 28.6.2002. Tagung »Imaging of the Governed, Governing the Imagined in East Africa«.
- Frantz Fanon und die Dekolonisierung in Afrika, Institut für Afrikakunde in Hamburg 31.10.2002. Einleitender Vortrag zur Buchpräsentation von Alice Cherkis Buch »Frantz Fanon«.
- Bürokratische Ordnung und koloniale Praxis. Herrschaft und Verwaltung in Preußen und Afrika, Blankenese 28.3.2003. Tagung »Das Kaiserreich transnational«.
- Civil society in Africa – some comments, Paris 13.6.2003. Tagung »Europe Encountering the Other«.

- »For the nation to live, the tribe must die«: Nationalismus in Afrika, Universität Hamburg 16.6.2003. Vorlesungsreihe »Nation und Nationalismus«.
- The promise of bureaucracy. Administration as Civilizing Agency in West Africa, Universität Konstanz 26.9.2003. Tagung »Civilizing Missions«.
- Cultural Commuters. African employees in colonial Tanzania, Boston 31.10.2003. Annual Meeting African Studies Association.
- »Europa provinzialisieren?« Postkoloniale Perspektiven auf die Geschichte, Universität Hamburg 6.11.2003. Ringvorlesung »Mensch. Macht. Globalisierung«.
- Zwischen Sklaverei und Freiheit. Afrika in der modernen Geschichte, Universität Siegen 13.11.2003.
- Das Afrika der Städte. Urbanisierungsprozesse und gesellschaftliche Ordnung, 1880–1960, Universität Essen 19.11.2003.
- Wohlfahrtsmix, Sozialpolitik und »Entwicklung« in Afrika im 20. Jh., Universität Wien 15.12.004.
- Mission und Krieg. Christentum und koloniale Eroberung in Afrika, Universität Hamburg 28.1.2004. Hamburger Gespräche zur Geschichtswissenschaft.
- Colonialism and German History in the 20th century, London 16.2.2004. Imperial History Seminar, Institute of Historical Research.
- L'Etat colonial, ses bureaucrates indigènes, ses chefs fonctionnaires. Institut d'Etudes Africaines / Aix-en-Provence, Frankreich 3.3.2004.
- The Biafra War, Institut für Sozialforschung in Hamburg 21.5.2004. Tagung »Hot Wars in the Cold War«.
- Zur Sozialgeschichte des Black Atlantic. Brasilien und Westafrika in der Ära des Sklavenhandels, FU Berlin 7.6.2004. Zentrum für vergleichende Geschichte Europas.
- Sklaverei, Sklavenhandel und Südatlantische Netzwerke. Neue Perspektiven auf den »Black Atlantic«, Universität zu Köln 14.6.2004.

- Einführende Bemerkungen zum Film »Bitterer Zucker. Brandenburgs Sklavenhandel«, Museum für Völkerkunde, Hamburg 27.6.2004.

Aufsätze in überregionalen Tageszeitungen, Gutachten, Internetauftritte, Interviews, Radio- und Fernsehbeiträge

- »Stolzer Ashanti. Kultur als Austausch«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Die Queen ist etwas für das ganze Leben. Für viele Zwecke brauchbar: Die manipulierte Monarchie im britischen Empire«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Wenn der Tod Regie führt. Peter Scholl-Latour, ein Mann des 19. Jahrhunderts, scheitert am heutigen Afrika«, in: Literaturen. Das Journal für Bücher und Themen 6.
- »Kein ferner Planet. Eine Hamburger Tagung über die Vielfalt Afrikas«, in: Frankfurter Rundschau.
- »Aufrechterhaltung der Ordnung um jeden Preis. Erst 40 Jahre nach Algeriens Unabhängigkeit beginnt in Frankreich die Aufarbeitung des Dekolonisationskrieges«, in: Frankfurter Rundschau.
- »Experten fürs Dunkle. Modernisierungsgewinnerin: Hexerei im heutigen Afrika«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Dienstethik an Ziegen. Arbeit als Interaktion mit Tieren und Pflanzen«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Eine Reise durch die Nacht. Tagebücher von den Fahrten des Sklavenschiffes »Diligent«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Gefangen in der Alten Welt. Die deutsche Geschichtswissenschaft ist hoffnungslos provinziell: Themen jenseits der europäischen Grenzen interessieren die Historiker kaum. Eine Polemik«, in: Die ZEIT.
- »Ein seltsames Paar. Jomo Kenyatta, Louis Leakey und die Mau Mau-Rebellion in Kenia«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Zynische Marktanpassung. Der Fall Mende Nazer und der Sklavenhandel im Sudan«, in: Frankfurter Rundschau.
- »Gefangene der Expansion. Die vergessenen Opfer des Britischen Empire«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.

- »Der dunkle Unhold. Schwarz bleibt schwarz: Ausstellung mit trügerischer Evidenz«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Schwarze Christen. Die Afrikanistik suchte in Washington den Weg in die Praxis«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Südasiens im Blick. Dietmar Rothermund wird siebzig«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Zur Farbenlehre des Schwarzweißdenkens. Wem gehört Afrika? Die Kulturgeschichte des kolonialen Rassismus und seine postkoloniale Wiederkehr in Robert Mugabes Zimbabwe«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Gebaute Selbstbilder. Architektur in Kamerun: Macht und unternehmerischer Erfolg«, in: Frankfurt Allgemeine Zeitung.
- »Herbert Aptheker. Zum Tode des Historikers und Aktivisten«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Große soziale und regionale Integrationskraft. Föderales System und selbstständiges Handeln in der ›Dritten Welt‹ – ein Blick in Zeitschriften«, in: Frankfurter Rundschau.
- »Es steht auf deiner Karte. Roland Oliver, der Afrika bekannt machte, wird achtzig«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Tod durch Entkräftung. Der koloniale Genozid – eine Vorstufe zum Holocaust«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Um die verdoppelte Seele entstand eine Sage. Eben war er noch ein Nationalheld, jetzt ist er wieder ein Hochverräter: Die zwei Leben des W.E.B. Du Bois«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Die Legende vom Leichtgläubigen. Afrikas erfundene Tradition in der Kolonialgeschichtsschreibung«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »So ist es, o segensreiche Sonne unseres Seins. Daß London das Zentrum der Erde ist, lässt sich London gerne erzählen: Eine Tagung zur Geschichte des britischen Empire«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Intellektuelle Speerspitze« [Zur Geschichte von Présence Africaine], in: Frankfurter Rundschau.
- »Ersparnisse erfreuen das Herz des Weltbankdirektors. Je mehr

- Ausbilder, desto besser: Die globale Karriere des Begriffs der Entwicklung«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Vorwärts, ihr Söhne der Königin von Saba. Bis heute erweist sich das Matriarchat noch immer als Fata Morgana: Das weibliche Zeitalter wäre historisch beispiellos«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
 - »Jung gegen Alt. Neues in der Afrika-Forschung«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
 - »Koloniale Ursprünge des Totalitarismus. Hannah Arendt über den imperialistischen Charakter«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
 - »Der lange Weg aus dem ›Herz der Finsternis‹. Ausbeutung und Ausbeutungsversuche: Die Afrikawissenschaften sind aufgerufen, das eindimensionale Bild des schwarzen Kontinents zu korrigieren«, in: Frankfurter Rundschau.
 - »Schade, dass du nicht aus Afrika bist. Der umstrittene Bericht von Olaudah Equiano über sein abenteuerliches Sklavenleben nach 1756«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
 - »Macht ist kein Nullsummenspiel. Um strukturverändernde Wirkungen entfalten zu können, sind lokale Initiativen in der ›Dritten Welt‹ nach wie vor auf internationale Unterstützung angewiesen – Blick in Zeitschriften«, in: Frankfurter Rundschau.
 - »Mit und ohne Gewehr. Völkermord im Blick der Völkerkunde: Eine Kölner Ausstellung zur deutsch-namibischen Geschichte«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
 - »Wenn Afrika stirbt. Die düstere Vision des Journalisten Stephen Smith«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
 - »Ein Kontinent, um sich auszuleben. Die frühen Afrika-Reisenden erforschten das Land und bereiteten zugleich seine Kolonialisierung vor«, in: Literaturen. Das Journal für Bücher und Themen 7/8.
 - »Einfach mitten durchgeschnitten – ohne Rücksicht auf historische Gegebenheiten. Die oft willkürliche Grenzziehung aus den Zeiten des Imperialismus gilt als Ursache vieler Konflikte in Afrika – das ist jedoch nur bedingt richtig«, in: Das Parlament.

- »Trennung und Verbindung zugleich. Soziologisches zur Übereinstimmung zwischen Kolonialismus und Globalisierung«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Die Politik des Bauches. Globalisierung auf französisch: Eine unübersehbare Wartezone«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Nassforsch in die Provinz. Geht es nach den neuen ›Ziel- und Leistungsvorgaben‹ des Senats, soll die Universität Hamburg bis zum Jahr 2012 ihre Geisteswissenschaften halbieren«, in: Frankfurter Rundschau.
- »Vom Westen wenig beeindruckt. Die Entstehung des Denkens in Rassekategorien im kolonialen Afrika«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Tilgung der Altschulden der Kolonialgeschichte. Die Debatte über Reparationszahlungen für die Sklaverei«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- »Der Entdecker Afrikas. Ein Journalist schreibt Geschichte: Zum neunzigsten Geburtstag von Basil Davidson«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

DFG-Projekt EC 145/8-1 »Außereuropa« (Bearbeiter: Felix Brahm)
 Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 1.3.2004. Laufzeit bis:
 28.2.2006. Gesamtsumme: € 74 800. Stellen: 0,5. Sachmittel:
 € 15.000

Ringvorlesung »Arbeit« SoSe 2003. Finanziert durch: Arbeitsstelle für
 wissenschaftliche Weiterbildung der Uni Hamburg. Gesamtsumme:
 € 1200

DFG Reisebeihilfe. Tagung: Crime in Eastern Africa, Nairobi, Kenya. Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 10.1.2002. Laufzeit bis:
 31.12.2002. Gesamtsumme: € 1200

DFG Reisebeihilfe. African Studies Association Annual Meeting, Boston, USA. Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 15.1.2003. Laufzeit bis: 31.7.2003. Gesamtsumme: € 800

DFG Reisebeihilfe. African Studies Association Annual Meeting, New Orleans, USA. Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 6.10.2004. Laufzeit bis: 14.11.2004. Gesamtsumme: € 760

Tagung in Villa Vigoni Italien. Global History. Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 7.7.2004. Laufzeit bis: 13.7.2004. Gesamtsumme: € 14000

Tagung. Herero Genocide in Comparative Perspective. Finanziert durch: Thyssen-Stiftung. Bewilligt am: 1.8.2004. Laufzeit bis: 14.9.2004. Gesamtsumme: € 15000

Lehre

Vorlesungen

Sklaverei und Sklavenhandel in der Atlantischen Welt (Klausur Afrikastudien) SoSe 2003
Geschichte Afrikas I (Klausur Afrikastudien) WiSe 2003/04

Hauptseminare

Islam in Afrika SoSe 2002
Kriege in Afrika WiSe 2002/03
Arbeit in Afrika SoSe 2003
Ethnizität und Nationalismus in Afrika WiSe 2003/04
Städte in Afrika. Urbane Traditionen und Strategien des Überlebens SoSe 2004

Einführungen I

Das System der Apartheid in Südafrika WiSe 2002/03

Spätkoloniale Herrschaft und Dekolonisation in Afrika und Asien

WiSe 2003/04

Einführungen II

Das System der Apartheid in Afrika SoSe 2003

Spätkoloniale Herrschaft und Dekolonisation in Afrika und Asien,

1918–1970 SoSe 2004

Übungen

Afrikaner in der Diaspora SoSe 2002

Kolonialismus und deutsche Geschichte WiSe 2002/03

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

Afrikanerdom am Ende? Afrikaaner-Identität und das Ende der
Apartheid in Südafrika.

Über das Unsagbare sprechen. Frauen und Gewalterfahrung in der
Apartheid (HU Berlin).

Die Rolle der Self-Defence Units (SDU) am Ende der Apartheid
(HU Berlin).

Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Namibia. Die nationale
Gedenkstätte »Heroes' Acre Namibia«.

Natur – Bilder. Zeugnisse europäischer Afrikareisender zur Zeit der
Aufklärung.

Presse und Kolonialpolitik: Der Maji-Maji-Krieg in Deutsch-Ostafrika
(HU Berlin).

Zwischen Weltmarkt und Staat. Die Kaffeevermarktung in Tansania
im 20. Jahrhundert am Beispiel der Region Kagera (West Lake).

Mitwirkungen an Habilitationen

Jüdische Religions- und Elementarlehrer in Preußen 1823/24–1872.

Prof. Dr. Horst Pietschmann

■ Außereuropäische
■ Geschichte
■ Professor

Aufsätze

- Historische Entwicklung und die Besonderheiten der politischen Systeme Lateinamerikas – Ein Versuch, in: Globalisierung und Regionalismus, Bewährungsproben für Staat und Demokratie in Asien und Lateinamerika, hg. von Peter Birle, Jörg Faust, Günther Maihold, Jürgen Rüland, Opladen, 2002, S. 39-67.
- Karl V. und Amerika: Der Herrscher, der Hof und die Politik, in: Karl V. 1500–1558. Neue Perspektiven seiner Herrschaft in Europa und Übersee, hg. von Alfred Kohler, Barbara Haider, Christine Ottner unter Mitarbeit v. Martina Fuchs, Wien 2002, S. 533-547 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Historische Kommission. Zentraleuropa-Studien 6).
- Introduction: Atlantic History – History between European History and Global History, in: Atlantic History. History of the Atlantic System 1580-1830, hg. von Horst Pietschmann, Göttingen 2002, S. 11-54.
- Reflexiones en torno a religión, política y expansión los inicios del reinado de Carlos V, in: Cahiers du C. R. I. A. R. (Rouen) 21 (2002), S. 443-452.
- »Atlanticeskaja istorija – meždu evropejskoj I vsemirnoj istoriej«, in: Evropa. Žurnal pol'skogo instituta meždunarodnych del, 2 (2002), H. 3 (4), S. 23-53 (Russ. Übersetzung von Nr. 4).
- Historia atlantycka: pomiędzy historia Europy a historia świata, in: Polski Przegląd Dyplomatyczny Dwumiesięcznik, Tom 2, Nr. 6 (10), (2002), S. 69-119 (Poln. Übersetzung von Nr. 4).
- Comment to Section »The United States and Europe«. The Polish Institute of International Affairs, After the Attack: »Several Europes« and Transatlantic Relations. Conference in Brussels (2002) organized by Center for Democracy, Washington DC, Nuffield College/Oxford University, The Polish Institute of International Affairs, The University of Texas at Austin – Abridged Transcripts,

- edited by Ryszard Stemplowski, Laurence Whitehead, Warszawa 2002, S. 163-166, S. 184.
- Los principios rectores de la organización estatal en las Indias, in: *Inventando la Nación. Iberoamérica siglo XIX.*, hg. von Antonio Annino, François-Xavier Guerra, coordinadores, México 2003, S. 47-84.
 - »Atlantische Geschichte« und die deutschen Hansestädte. Eine Antwort auf aktuelle Herausforderungen an die Geschichtswissenschaften. Festvortrag, in: Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften. Jahresbericht 2002, Hamburg, 2003, S. 129-140.
 - Nación e individuo en los debates políticos de la época preindependiente en el imperio español (1767–1812), in: *Visiones y revisiones de la independencia americana*, hg. von Izaskun Alvarez Cuartero, Julio Sánchez Gómez, Salamanca 2003, S. 49-88.
 - Herausgeber und Beirat des »Jahrbuch für Geschichte Lateinamerikas« trauern um Günter Kahle (1927–2003), in: *Jahrbuch für Geschichte Lateinamerikas* 40 (2003), S. XI-XV; 200 Jahre Alexander von Humboldt in Mexiko: eine Anmerkung, S. 329-333.
 - Atlantische Geschichte – zwischen europäischer Geschichte und Global History, in: *Atlantische Geschichte. Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit/WZGN* 3 Heft 2, (2003), S. 67-81.
 - Grundlegungen: Die spanische Expansion in ihrem sozialen Profil, in: Enrique Otte: *Von Bankiers und Kaufleuten, Räten, Reedern und Piraten, Hintermännern und Strohmännern. Aufsätze zur atlantischen Expansion Spaniens*, hg. von Horst Pietschmann, Günter Vollmer, Stuttgart 2004, S. 331-338 (Studien zur modernen Geschichte 58).

Rezension zu

- Holger Afflerbach, *Das entfesselte Meer. Die Geschichte des Atlantik*, München 2003, für H-Soz-u-Kult.
- John Edwards, *Die spanische Inquisition. Aus dem Englischen von Harald Ehrhardt*, Düsseldorf, Zürich 2003, für Frankfurter Allgemeine Zeitung.

- Michael Wood, Auf den Spuren der Konquistadoren. Aus dem Englischen übersetzt von Ursula Blank-Sangmeister unter Mitarbeit von Helga Biem, Stuttgart 2003, für Frankfurter Allgemeine Zeitung.
- Jean-Frédéric Schaub, Le Portugal au Temps du Comte – Duc D’ Olivares (1621–1640). Le Conflit de Juridictions comme Exercice de la Politique. – Casa de Velázquez/Madrid, volume no. 18 Madrid 2001 für »Notas«, Sektion in der Berliner Zeitschrift »Iberoamericana«.

Herausgegebene Sammelbände

- Atlantic History. History of the Atlantic System 1580–1830. Papers presented at an International Conference, held 28 August–1 September 1999 in Hamburg, organized by the Department of History, in cooperation with Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften, Hamburg, supported by Deutsche Forschungsgemeinschaft, Göttingen 2002.
- Vollmer, Günter: Enrique Otte: Von Bankiers und Kaufleuten, Räten, Reedern und Piraten, Hintermännern und Sgtröhmännern. Aufsätze zur atlantischen Expansion Spaniens, Stuttgart 2004.

Herausgegebene Fachzeitschriften / Reihen

Jahrbuch für Geschichte Lateinamerikas, Schriftleiter seit 1995.

Unpublizierte Vorträge

- Una imagen pictórica de la España imperial y de sus hombres en tiempos de Carlos V: los dibujos de trajes de Christoph Weiditz (1529), Universidad Autónoma del Estado de Morelos, México 6.5.2003. »Congreso Internacional de Estudios sobre imaginarios y horizontes culturales: Imágenes y relaciones sociales«. 6–9 de mayo 2003.
- Problemas actuales del federalismo alemán, Universidad de Guanajuato 20.5.2003. IV Semana y Feria Internacional de la Universidad de Guanajuato, 19–23. de mayo de 2003.

- El camino impreso hacia la revolución: Nueva España entre 1760 y 1808, Instituto de Investigaciones Dr. José María Luis Mora, México D. F. 20.6.2003.
- El desarrollo de la práctica del gobierno indiano durante el siglo XVI: novedades, relaciones personales, narrativa, simbolismo, normas y burocracia, Universität München 17.7.2003. Internationales Kolloquium »Talleres de la Memoria: Reivindicaciones y autoridad en la historiografía indiana de los siglos XVI y XVII«, Universität München 17.–19. 7.2003.
- New approaches to Atlantic History, Cambridge, Mass. /USA 6.8.2003. »Atlantic History Seminar 2003« organisiert von Prof. Dr. Bernard Baylin, Harvard University.
- Semblanza del Barón Alejandro de Humboldt y el entorno internacional, El Colegio Mexiquense, Toluca, Edo. Mex., México 7.10.2003. Seminario en ocasión del Segundo Centenario de la llegada a México del Barón Alejandro de Humboldt.
- El pensamiento alemán después del 11 de septiembre de 2002: La crisis del »modelo alemán«, »Biblioteca Lerdo de Tejada, Ministerio de Hacienda«, México D. F. 20.10.2003.
- Las intendencias en Nueva España. Su función de organización del espacio y su conversión en entidades de articulación política regional, El Colegio de Michoacán, Morelia, Mich.-México 22.10.2003. Tagung XXV Coloquio de Antropología e Historia Regionales: Historia, Nación y Región.
- El Proceso de implantación del Estado Territorial en Hispanoamérica, Universidad Michoacana de San Nicolás de Hidalgo, Instituto de Investigaciones Históricas 10.11.2003.
- Alejandro de Humboldt: un intelectual y una obra científica entre dos mundos, Taxco /México 21.11.2003. »Seminario de Exbecarios del DAAD y de la Fundación Alexander von Humboldt en Taxco: 200 años de la llegada de Humboldt«, Taxco, 21–23.11.2003, veranstaltet von DAAD und der A. v. Humboldt-Stiftung anlässlich des Mexiko-Besuches von Bundespräsident Rau.
- Las reformas borbónicas en Hispanoamérica en época de Carlos III., Katholische Universität Eichstätt 28.11.2003. Inter-

nationales Symposium zum Thema »La Ilustración en el mundo hispano«.

- La historiografía europea y la independencia de México, México 2.2.2004. Instituto de Investigaciones Históricas de la UNAM/ México im Rahmen der Mitarbeit in einem internationalen Forschungsprojekt zur Geschichte der Historiographie über die Unabhängigkeit Mexikos.
- Kant, el contexto de la ilustración alemana y su significado actual, UNAM, sede de Acatlán, Estado de México, Mexiko 12.2.2004. Kolloquium über »Razón-Libertad-Derecho. A 200 años de la muerte de Immanuel Kant«.
- Problemas de la territorialidad en la Nueva España y México, Benemérita Universidad Autónoma de Puebla, Instituto de Ciencias Sociales y Humanidades 23.2.2004.
- Deutsch-mexikanische wissenschaftliche Zusammenarbeit im Fach Geschichte nach dem 2. Weltkrieg (La colaboración mexicana – alemana en el campo de la historia después de la IIa Guerra Mundial), México D. F. 27.2.2004. Deutsch-mexikanisches Kolloquiums im El Colegio de México.
- Humanismo y comercio de Alemania del Sur y la expansión ibérica en el Atlántico, México México D. F. 8.3.2004. Internationales Symposium in México.
- Los papeles de cada día: escribanos, escribientes y secretarios en la burocracia novohispana del siglo XVIII., El Colegio de México 15.3.2004. Internationales Kolloquiums zum Thema: Gozos y penurias de la vida cotidiana 15. – 17 März 2004.
- El problema del indio en los debates del reformismo borbónico, Guatemala-Stadt 17.3.2004. »Academia de Historia y Geografía de Guatemala«. Anlass: Verleihung des Status eines »Korrespondierenden Mitglieds«.
- Problemas monetarios en la Nueva España de fines de la época colonial, México D. F. 31.3.2004. Ringvorlesung in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universidad Nacional Autónoma de México.
- Problemas de historia cortesana en el mundo ibérico del siglo

XVI, Bielefeld 13.5.2004. Internationale Tagung zur Geschichte der Höfe in Spanien und den spanischen Vizekönigreichen des 16. und 17. Jahrhunderts an der Universität Bielefeld.

Aufsätze in überregionalen Tageszeitungen, Gutachten, Internetauftritte, Interviews, Radio- und Fernsehbeiträge

- Gutachten und Evaluationen: Mexiko, Bonn, Berlin, Wien, Chicago, Madrid. Im Berichtszeitraum wurden ca. 10 Forschungsanträge für die DFG und andere Wissenschaftsfördereinrichtungen im In- und Ausland begutachtet.
- Iberoamérica – Enfoques para su estudio: Horst Pietschmann, especialista en Cultura Iberoamericana, Alemania. – Secretaría de Educación Pública, SEP / México, Televisión educativa, Historiadores Iberoamericanos. Producción de la Dirección General de Materiales y Métodos Educativos y la Dirección General de Televisión Educativa de la Subsecretaría de Educación Básica y Normal, con apoyo de la Organización de Estados Iberoamericanos. Coordinadores Académicos: Hira de Gortari Rabiela, Laura Lima Muñiz. Coordinación General: Alfonso Herrera Peña. Con la colaboración de: Museo Nacional de Historia Castillo de Chapultepec, Museo Nacional de las Intervenciones Ex-Convento de Churubusco, Canal 22 Televisión Metropolitana. México, Interview, ca. 35 Minuten Dauer.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Jahrbuch für Geschichte Lateinamerikas. Druckkostenzuschuss.
Finanziert durch: DFG / Böhlau-Verlag. Bewilligt am: 1.1.2002. Laufzeit bis: 30.6.2004. Gesamtsumme: € 28 000

Humboldt – Professur, Lehre und Tagungsaktivitäten in Mexiko.
Finanziert durch: DAAD u. Humboldt-Stiftung. Bewilligt am: 19.3.2003. Laufzeit bis: 31.3.2004. Gesamtsumme: € 20 000 plus Gehalt

Horst Pietschmann (Hg), Atlantic History. History of the Atlantic System 1580–1830, Göttingen 2002. Druckkostenzuschuss. Finanziert durch: W u. H. Grewe Stiftung. Gesamtsumme: € 8000

Promotions- und Graduiertenstipendien

Seit Mitte der 1990er Jahre wurde Doktorandenförderung gezielt über die Einwerbung von Promotionsstipendien diverser Fördereinrichtungen betrieben.

Ausrichtung von Tagungen

México y Alemania en la Economía Atlántica, El Colegio de México, México D. F. 29.5.2003. Internationales Symposium zur Wirtschaftsgeschichte mit Teilnehmern aus Mexiko, USA und Deutschland.

Alejandro de Humboldt en México – nuevos enfoques de la investigación sobre un personaje multifacético, México D. F. 29.9.2003. Organisation eines Kolloquiums an der »Universidad Nacional Autónoma de México, Facultad de Filosofía y Letras« aus Anlass der Eröffnung der Ausstellung zu A. v. Humboldt in Mexiko-Stadt.

Visión comparativa del primer constitucionalismo europeo y latinoamericano, ca. 1790–1830, El Colegio de Michoacán, Zamora, Mich.-Mexiko 31.10.2003. Interdisziplinäres Kolloquium mit deutscher, spanischer, argentinischer und mexikanischer Beteiligung. Finanzierung: CONACYT 7 Mexiko, DAAD, Humboldt-Stiftung.

México y Alemania: percepciones mutuas en impresos, siglos XVI a XVIII., México D. F. 8.3.2004. Mitorganisator eines internationalen Symposiums in Mexiko-Stadt zusammen mit der Biblioteca Nacional de México, Universidad Iberoamericana, Fondo Cultural

Banamex, Centro de Estudios de Historia de México CONDUMEX, finanziert von den beteiligten mexikanischen Institutionen und dem DAAD.

Konzeption und Durchführung von Ringvorlesungen

La reintegración de Alemania en la diplomacia y la política internacional después de la Segunda Guerra Mundial: del gobierno militar de las potencias vencedoras al país soberano, miembro de la comunidad de naciones (1946–1992), El Colegio de México, Universidad Nacional Autónoma de México, Facultad de Filosofía y Letras, Wintersemester 2003/04.

Lehre

Vorlesungen

El Sacro Imperio Romano – Germánico y el Imperio Español en la política europea de la época Moderna, Teil 1, Vorlesung in der UNAM in México SoSe 2003

El Sacro Imperio Romano – Germánico y el Imperio Español en la política europea de la época Moderna, Teil 2 WiSe 2003/04

Mesoamerika – Neuspanien – Mexiko: von den vorspanischen Kulturen über die spanische Herrschaft zum unabhängigen Mexiko SoSe 2004

Hauptseminare

Staatsorganisation und Verfassungen in Lateinamerika im 19. Jahrhundert WiSe 2002/03

Sozialgeschichte im Bild: Das Spanien Karls V im Trachtenbuch des Ch. Weyditz (ca. 1528/1530) SoSe 2004

Einführungen

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas, 16.–20. Jh.

WiSe 2002/03 (obligatorischer Anfängerkurs für LAsT-Studierende)

Die europäische Expansion vom 15.–17. Jahrhundert

WiSe 2002/03

Übungen

Untersuchungen zur Finanzverfassung Mexikos im 19. Jahrhundert

SoSe 2004

Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 2

Doktorandenseminar am El Colegio de México, Centro de Estudios Históricos, México D. F.

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Staatsexamen

Spanische Außenpolitik gegenüber der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) zwischen 1957 und 1975.

Die portugiesische Siedlungskolonisation im Brasilien des 16. Jahrhunderts. Ein Zeitzeugenbericht: Gabriel Soares de Sousa.

Magisterarbeiten

Der Indigenismus im postrevolutionären Mexiko.

Die Lateinamerika-Beziehungen des Hamburger Tropeninstituts 1900–1945.

Die Stadtentwicklung Rio de Janeiros in der Kaiserzeit in europäischen Reiseberichten und bildlichen Darstellungen.

Die katholische Kirche Brasiliens von der Krise des Kaiserreiches bis zur Begründung der Republik. (1870–1899).

Die Inszenierung von Geschichte in Spanien zum 500. Jubiläum der Fahrt des Kolumbus.

Hamburger Sefarden im atlantischen Zuckerhandel des 17. Jahrhunderts.

Soziale Konflikte und Sozialgesetzgebung in Chile am Beginn des 20. Jahrhunderts (ca. 1900–1931).

Dissertationen

- En busca del hombre útil. Un estudio comparativo del utilitarismo neomercantilista en México y Europa (1748–1833).
- Die Brahma-Brauerei und die Modernisierung des Getränkehandels in Rio de Janeiro. Genese eines südamerikanischen Konsumgütermarktes (1888–1930).
- Deutsche Kaufmannsfamilien im atlantischen Manufaktur- und Kolonialwarenhandel: Netzwerke zwischen Hamburg, Cádiz und Bordeaux (1715–1830).
- Afroargentiner und Nation. Konstruktionsweisen afroargentinischer Identität im Buenos Aires des 19. Jahrhunderts.
- Viajeros chilenos en Alemania. Viajeros alemanes en Chile. Dos experiencias de la distancia en la representación de la identidad nacional durante el siglo XIX.
- Ländliches Wirtschaftsleben im spätkolonialen Mexiko. Eine mikrohistorische Studie in einem multiethnischen Distrikt: Cholula 1750–1810.
- Ein Hamburger Beitrag zur Entwicklung des Welthandels im 19. Jhd. Die Kaufmannsreederei Wappäus im Internationalen Handel Venezuelas und der dänischen sowie niederländischen Antillen.
- Philanthropic Endeavors or the Exploitation of an Ideal? The Human Rights Policy of the Organization of American States in Latin America (1970–1991).
- Cinema Novo – ein kulturpolitisches Projekt in Brasilien. Ursprünge des neuen brasilianischen Films im Kontext der Entwicklungspolitik zwischen 1956 und 1964.

Mitwirkung an Habilitationen

- Externes Mitglied der Kommission und Begutachtung der Habilitationsschrift: »Handelsinteressen Großbritanniens in Hispanoamerika – Britische Kaufleute in Kuba und am Rio de la Plata (1762–1825). Freie Universität Berlin.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

■ Außereuropäische
■ Geschichte
■ Professorin

Aufsätze

- Representative Atlantic entrepreneur: Jacob Leisler 1640–1691, in: *Riches from Atlantic commerce. Dutch transatlantic trade and shipping 1585–1817*, hg. von Johannes Postma, Victor Enthoven, Leiden 2003, S. 259–283.
- Wherever profit leads us, to every sea and shore. The VOC, the WIC, and Dutch methods of globalization in the seventeenth century, in: *Asian travel in the Renaissance*, hg. von Daniel Carey, Oxford 2003, S. 149–168.
- »Günter Moltmann«, in: *Jahrbuch für europäische Übersee-geschichte* 4 (2004), S. 212–214.

Unpublizierte Vorträge

- Frontiers in historiography: the Yosemite and US-American identity in the 19th century, University of Ireland, Galway 30.5.2003.
- Why Rumsfeld should praise cancellor Schröder: German-US-American relations 1945–2003, El Collegio, México City, México 8.10.2003.
- English and Dutch ways of concepts for colonizing during the 16th and 17th centuries, Omohundro Institute, College of William and Mary, Williamsburg, Virginia 6.3.2004.

Aufsätze in überregionalen Tageszeitungen, Gutachten, Internetauftritte, Interviews, Radiobeiträge

- Stichtag Neu-Amsterdam wird New York, Köln 15.5.2004. Radio-sendung im WDR 2. Interview zum Überfall der englischen Flotte auf Nieuw Amsterdam, 8.9.1664.

Ausrichtung von Tagungen

»*Gewalt: Formen von Gewalt in der außereuropäischen Welt*«, Universität Hamburg 10.–12.9.2004. Organisation der Tagung.

»*Tales of two Cities / Stadtgeschichten*«, Hamburg 3.9 – 9.12.2004.
Organisation der Vorlesungsreihe mit acht Veranstaltungen zu
verschiedenen Aspekten in der Geschichte der beiden Partnerstädte
Hamburg und Chicago (3.9., 11.9., 5.11., 12.11., 19.11., 2.12., 8.12.,
9.12.).

Lehre

Vorlesungen

Geschichte Nordamerikas / USA aus atlantischer Perspektive
vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, Teil 1: 16.–18. Jahrhundert
WiSe 2003/04
Geschichte der USA aus atlantischer Perspektive, Teil 2: 19. und
20. Jahrhundert SoSe 2004

Hauptseminare

Land und Landschaften in Nordamerika / USA 18.–20. Jahrhundert
WiSe 2003/04
Europäische und amerikanische Reisende in den USA im 19. Jahr-
hundert SoSe 2004

Einführungen I

Geschichte des Atlantiks und der Atlantikanrainer SoSe 2004

Übungen

Lektürekurs Geschichte Nordamerikas / USA WiSe 2003/04

Proseminare

Expansion, Invasion und Verdrängung am Beispiel der West-
ward Expansion in Nordamerika / USA, 17.–20. Jahrhundert
WiSe 2003/04

Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 1

PD Dr. Thomas Fischer

(Zentralinstitut für Regionalforschung, Universität Nürnberg-Erlangen)

■ Außereuropäische
■ Geschichte
■ Vertretungsprofessor

Vorlesungen

Lateinamerika im Atlantischen Dreieck: politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts (zugleich LAsT A) WiSe 2003/04

Hauptseminare

Politik und Krieg in den Andenländern von der Unabhängigkeits bis 1920. Konflikte, Konfliktreglungen, politische Systeme
SoSe 2003

Disziplinierungsdiskurse in den Anden, 1880–1930 WiSe 2003/04

Einführungen I

Der Blick auf das Fremde. Lateinamerikanische Gesellschaften in Reiseberichten des 19. Jahrhunderts SoSe 2003

Einführungen II

Der Blick auf das Fremde: Europäische Reisebereiche über Lateinamerika im 19. Jahrhundert WiSe 2003/04

Übungen

Die kolumbianische Violencia (1948–1958) im Urteil der Historiker (zugleich LAsT B) SoSe 2003

Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 2

Prof. Dr. Helmut Mejcher (em.)

■ Außereuropäische
■ Geschichte
■ Emeritus

Aufsätze

- Ökonomische Interessen in Kurdistan. Erdöl und Wasserreichtum als Hindernisse für die kurdische Unabhängigkeit, in: Kurdische Studien 2 H.1 (2002), S. 81-95.

- Die Gründung Israels aus britischer und arabischer Sicht, in: Israel und Deutschland. Voraussetzungen und Anfänge einer komplizierten Partnerschaft, hg. von Angelika Eder, Günther Gorscheneck, Hamburg 2002, S. 73-100.
- Hitler's route to Baghdad? Some aspects of German oil policy and political thinking on the Middle East in the 1930s an early 1940s, in: Germany and the Middle East. Past, Present and Future, hg. von Haim Goren, Jerusalem 2003, S. 71-84.
- Der arabische Osten im zwanzigsten Jahrhundert 1914–1985, in: Geschichte der Arabischen Welt, hg. von Ulrich Haarmann, Heinz Halm, Auflage 5, München 2004, S. 432-501, 718-727.
- King Faisal Ibn Abdul Aziz Al Saud in the Arena of World Politics. A Glimpse from Washington, 1950 to 1971, in: British Journal of Middle Eastern Studies 31 (2004), S. 5-23.

Herausgegebene Reihen

- Studien zur Zeitgeschichte des Nahen Ostens und Nordafrikas, Münster, LitVerlag, zusammen mit Camilla Dawletschin, Marianne Schmidt-Dumont

Lehre

Hauptseminare

- Lawrence von Arabien und seine deutschen Gegenspieler im Ersten Weltkrieg SoSe 2002
- Afghanistan und Deutschland in Geschichte und Gegenwart SoSe 2002

Übungen

- »Deutsche Templer und die Zionisten in Palästina, 1868–1952. Facetten und Wandlungen einer bedeutsamen Beziehung SoSe 2002
- Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 1

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Staatsexamen

Kairo oder Bagdad? US-amerikanische Nahostpolitik 1953–1956.
Der irakisch-kuwaitische Grenzkonflikt. Ursprünge. Entwicklungen
und Lösungsversuche.

Magisterarbeiten

Waffen für Israel. Westdeutsche Rüstungshilfe vor dem Sechstagekrieg.

Die deutsch-israelischen Beziehungen zwischen 1949–1965
und der amerikanische Einfluß auf das deutsch-israelische
Verhältnis.

Zur Perzeption Moshe Sharets der arabischen Welt und seiner
Haltung ihr gegenüber, bezogen auf eine Auswahl von Themen
und Ereignissen zwischen den Jahren 1949–1965.

Wohnungsbau in Jerusalem unter Teddy Kollek und Meron
Benvenisti 1967–1978.

Das Problem der Wasserknappheit im Jordanbecken. Möglichkeiten
und Hindernisse wasserpolitischer Kooperation.

Die Entwicklungen der politischen Beziehungen zwischen dem Iran
und West-Deutschland von 1945 bis 1965 im Spannungsfeld des
Ost-West-Konfliktes.

Wilhelm der Protektor. Religionspolitik, Großmachtinteresse und
Selbstinszenierung auf des Kaisers Orientreise 1898.

Der Oslo-Friedensprozeß. Die Ursachen und Entscheidungsfaktoren
seines Scheiterns.

Der Sechstagekrieg von 1967 in der westdeutschen Presse und parla-
mentarischen Öffentlichkeit. Eine kritische Betrachtung medialer
Wirksamkeit im Lichte neuerer Forschungsergebnisse.

Max von Oppenheim. Orientbild und deutsche Dschihad-Propa-
ganda im Ersten Weltkrieg. Eine deutsche Variante des Orienta-
lismus.

Die unsichtbare Front – Deutschland und der Nahostkonflikt 1966–
1974.

Der Dialog zwischen der israelischen Friedensbewegung und palästinensischen Friedenskräften. Divergenzen und Konvergenzen, 1973–1993.

Die Rolle der palästinensischen Minderheit im politischen Leben Israels 1976–1996. Anhaltende Marginalisierung oder gewachsener politischer Einfluß?

Dissertationen

Jews in Egypt. Communists and Citizens.

PD Dr. Jürgen Martschukat

Monographien

- Die Geschichte der Todesstrafe in Nordamerika. Von der Kolonialzeit bis zur Gegenwart, München 2002.

Aufsätze

- »Düsterheit und Barbarey«? Erörterungen zum Verhältnis von Justiz und Gewalt im ausgehenden 18. Jahrhundert anhand des Falles der Hamburger Gattenmörderin Maria Catharina Wächtler, in: Justiz und Gerechtigkeit, hg. von Andrea Griesebner, Martin Scheutz, Herwig Weigl, Innsbruck u. a. 2002, S. 331–348.
- Geschichte schreiben mit Foucault – eine Einleitung, in: Geschichte schreiben mit Foucault, hg. von dems., Frankfurt/M., New York 2002, S. 7–26; »The Death of Pain«: Erörterungen zur Verflechtung von Medizin und Strafrecht in den USA während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, S. 126–148.
- »The Art of Killing by Electricity«: The Sublime and the Electric Chair, in: Journal of American History 89 (2002), S. 900–921.
- Diskurse und Gewalt: Wege zu einer Geschichte der Todesstrafe im 18. und 19. Jahrhundert, in: Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse, Bd. 2: Forschungspraxis, hg. von Reiner Keller u. a., Opladen 2003, S. 67–95.

■ ■ ■ ■ ■
■ Außereuropäische
■ Geschichte
■ Privatdozent

- , Steffen Patzold: Geschichtswissenschaft und »performative turn«: Eine Einführung in Fragestellungen, Konzeptionen und Literatur, in: Geschichtswissenschaft und »performative turn«: Ritual, Inszenierung und Performanz vom Mittelalter bis zur Neuzeit, hg. von dems., Steffen Patzold, Köln, Weimar, Wien 2003, S. 1-31; »The Duty of Society«: Todesstrafe als Performance der Modernität in den USA um 1900, S. 229-253.
- , Norbert Finzsch, Bernd Greiner, Sabine Sielke: Gewalt in den USA: Traditionen und Visionen in den 1960er und 1970er Jahren, in: Traditionen – Visionen: 44. Deutscher Historikertag in Halle an der Saale – Berichtsband, hg. von Andreas Ranft, Markus Meumann, München 2003, S. 117-137.

Herausgegebene Sammelbände

- Geschichte schreiben mit Foucault, Frankfurt/M. 2002.
- , Steffen Patzold: Geschichtswissenschaft und »performative turn«. Ritual, Inszenierung und Performanz vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Köln, Weimar, Wien 2003.

Unpublizierte Vorträge

- »»With Grace and Dignity«: Gary Gilmore und die Rückkehr der Todesstrafe in den USA, 1977«, Vortrag, Koordination und Moderation einer Sektion auf dem 44. Deutschen Historikertag in Halle / Saale 12.9.2002, Sektion: »Gewalt in den USA: Traditionen und Visionen in den 1960er und 1970er Jahren«.
- »Legal Lynchings«: Capital Punishment and African-Americans, 1930–1972, Atlanta, GA 4.10.2002. Konferenz: »Lynching and Racial Violence in America: Histories and Legacies«.
- »The promise of a benign operation«: On the Death Penalty, Electrified Bodies, and Performances of Civilization in the Late Nineteenth-Century United States, Toronto, Kanada 20.10.2002. Annual Meeting der Society for the History of Technology.
- »Einführung in die Geschichte der Männlichkeit« – Vorstellung und Diskussion eines Buchkonzeptes; Moderation der Sektion »Männlichkeiten und Politik im 19. Jahrhundert und frühen

20. Jahrhundert«, auf der 2. Tagung des Arbeitskreises für interdisziplinäre Männerforschung: Kultur-, Geschichts- und Sozialwissenschaften (AIM Gender), Stuttgart 8./9.11.2002.
- »To die like a man«: Erörterungen zur Geschichte von Männlichkeit und Gewalt im ausgehenden 20. Jahrhundert, Köln 3.12.2002. Kolloquium am Historischen Seminar der Universität zu Köln.
 - Männlichkeitsforschung, Frauenforschung, Geschlechterforschung, Hamburg 6.12.2002. Vortrag und Diskussion an der HWP, gemeinsam mit Claudia Lenz.
 - Gewaltgeschichte als Diskursgeschichte in Anlehnung an Michel Foucault, Göttingen 21.1.2003. Kolloquium des Historischen Seminars an der Universität Göttingen.
 - Nineteenth-Century Executions as Performances of Law, Death, and Civilization, Pittsburgh, PA 6.6.2003. Annual Meeting der Law and Society Association, Sektion: The Cultural Lives of Capital Punishment: Comparative Perspectives.
 - Erhebendes Hinrichten im 18. und 19. Jahrhundert, Potsdam 26.9.2003. Symposium am Forschungszentrum Europäische Aufklärung: Die Verfügbarkeit des Leibes. Körperkonstruktionen und die Tötung des Körpers in der Aufklärung.
 - Überlegungen zur Geschichtsschreibung nach 9/11, Hamburg 6.11.2003: Mensch. Macht. Globalisierung.
 - Väter, Regierung und Gewalt um 1800, Kassel 22.11.2003. Symposium zur Geschlechtergeschichte der IAG an der Universität Kassel. Herrschaft, Macht, Gewalt: Konstruktionen und Verhältnisse.
 - Men in Gray Flannel Suits: On Hegemonic Male Heterosexuality in the 1950s United States, Vortrag und Organisation eines Panels auf der Konferenz »Sexuality after Foucault«, Manchester, England 30.11.2003. Sektion: Men in Crises? Male Sexualities and »Crises of Masculinity« in Germany and the United States after World War II.
 - Legal Lynchings: Todesstrafe und African-Americans im 20. Jahrhundert, HU Berlin 11.12.2003.
 - »Human Ingenuity Knows No Limit«: Eine Geschichte von Technisierung und Todesstrafe in den USA um 1900 in Anlehnung an

Diskurskonzepte Michel Foucaults. Workshop zu Geschichte und Diskursanalyse, Rothenfels 29.4.2004. Doktorandenkolleg der Studienstiftung des deutschen Volkes

- A Cultural History of the Electric Chair, Chicago, IL 27.5.2004. Annual Meeting der Law and Society Association.
- Legal Lynchings: Todesstrafe und Afro-Amerikaner im 20. Jahrhundert, Erfurt 14.6.2004. Kleine Synagoge.

Eingeworbene Drittmittel (Projekte)

Geschichtsschreibung und Performative Turn. Buchpublikation gemeinsam mit Dr. Steffen Patzold. Druckkostenzuschuss. Finanziert durch: Hansische Universitätsstiftung / Universitätsvermögen. Bewilligt am: 15.7.2003. Laufzeit bis: 16.7.2003. Gesamtsumme: € 5000

Geschichten der Todesstrafe. Vortragsreise in den USA. Finanziert durch: DFG. Bewilligt am: 15.7.2002. Laufzeit bis: 21.10.2002. Gesamtsumme: € 1756

Masculinities in American History. Jahrestagung der DgFA. Finanziert durch: US-Embassy / Akademie für Politische Bildung, Tutzing. Bewilligt am: 10.12.2003. Laufzeit bis: 15.2.2004. Gesamtsumme: € 16930

Ausrichtung von Tagungen

Masculinities in American History (mit Olaf Stieglitz), Tutzing 13.2.2004. Organisation der Jahrestagung der Historiker und Historikerinnen der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien.

America and the Orient, Mannheim 3.6.2004. Mitglied im Planungskomitee der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien.

Lehre

Vorlesungen

Geschichte der USA in den 1920er und 1930er Jahren

SoSe 2002

Zur Geschichte von Männlichkeiten in den USA WiSe 2002/03

Geschichte der USA vom Zweiten Weltkrieg bis zu den 1960er
Jahren SoSe 2003

Geschichte der USA von der Revolution bis zum Bürgerkrieg

WiSe 2003/04

Hauptseminare

Von Männern und Männlichkeiten in der US-amerikanischen

Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg SoSe 2002

US-amerikanische Familiengeschichte im 19. Jahrhundert

WiSe 2002/03

Die Geschichte der afro-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung

SoSe 2004

Einführungen I

Die USA in den 1920er Jahren SoSe 2002

Einführungen II

Die USA in den 1920er Jahren WiSe 2002/03

Oberseminare und Examenskandidatenkolloquien: 2

Betreute Arbeiten im Berichtszeitraum

Magisterarbeiten

»New Immigrants« im US-amerikanischen Blick des späten 19. und
frühen 20. Jahrhunderts: eine Körpergeschichte.

Wider die Vernunft: Zur Frage der Zurechnungsfähigkeit von Straf-
täterInnen am Ende des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahr-
hunderts.

Vom Gesellschaftsmitglied zum suspekten Objekt: Die Integrationskraft der US-amerikanischen Gesellschaft am Beispiel der Deutsch-Amerikaner im Ersten Weltkrieg und der Japano-Amerikaner im Zweiten Weltkrieg.

Die Transformation soldatischer Männlichkeit in den USA im Zuge des Vietnamkrieges.

»Beyond a Reasonable Doubt« – Todesstrafe in den USA im ausgehenden 20. Jahrhundert.

Böses Blut: AIDS und Bedrohungsszenarien in den USA im ausgehenden 20. Jahrhundert.

PD Dr. Henner Fürtig

■ Außereuropäische
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragter

Monographien

- Iran's Rivalry with Saudi Arabia between the Gulf Wars, Reading 2002.
- Die irakische Opposition und der 11. September, Hamburg 2002.
- Kleine Geschichte des Irak. Von der Gründung 1921 bis zur Gegenwart, München 2003.
- Der Irakkrieg. Katalysator für Demokratisierung in Nahost?, Hamburg 2003.

Aufsätze

- Kleine im Konzert der Großen. Die strategische Orientierung der Vereinigten Arabischen Emirate nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: Orient 43 (2002), S. 179-206.
- Irak und 11. September. Suche nach der irakischen »Nordallianz«, in: INAMO 8 (2002), S. 39-43.
- Islam, Islamismus und Terrorismus, in: Utopiekreativ 135 (2002), S. 19-29.
- Ajatollah Muhammad Baqr al-Hakim. Kurzbiographie, in: Orient 44 (2003), S. 5-14.

Lehre

Übungen

- Entstehung und Ausgestaltung arabischer Nationalstaaten: das
Beispiel Irak WiSe 2003/04
Historische Wurzeln des Islamismus in Nordafrika/Nahost
SoSe 2004

Dr. Laurence Marfaing

Monographien

- Les Sénégalais en Allemagne. Quoditien et stratégies de retour, Paris 2003.

Aufsätze

- Informelle Berufsausbildung: Bildungsverläufe von Handelseliten in Senegal, in: Afrikanisch – europäisch – islamisch? Entwicklungsdynamik des Erziehungswesens in Senegal, hg. von Ulrike Wiegmann, Frankfurt/M. 2002, S. 297-324 (Historisch-vergleichende Sozialisations- und Bildungsforschung).
- Investir au Sénégal. Les Sénégalais résidant en Allemagne entre le retour virtuel et le va-et-vient, in: Migration & Société, Circulation Migratoire et migration sud-sud, 90 (2003), S. 83-98.
- Le retour des migrants, mythes et réalités: le cas des Sénégalais en Allemagne, in: Etre Etranger et Migrant en Afrique au XXe siècle. Enjeux identitaires et Modes d'insertion Vol. II, hg. von C. Coquery-Vidrovitch u. a., Paris 2003, S. 473-490.
- Investitionen in Senegal und Rückkehrstrategien, in: Westafrikanische Migrantinnen und Migranten in Hamburg, hg. von Joseph McIntyre, Beate Balliel, Katrin Pfeiffer, Frankfurt/M. 2004, S. 151-165.

■
■ Außereuropäische
■ Geschichte
■ Lehrbeauftragte

Lehre

Übungen

Wanderungsbewegungen und Wanderarbeiter in Westafrika in der
Kolonialzeit SoSe 2002

Dr. Franz Obermeier

■ ■ ■ Außereuropäische
■ ■ ■ Geschichte
■ ■ ■ Lehrbeauftragter

Lehre

Übungen

Sozialgeschichtliche Quellen zum Alltagsleben in der frühen
Kolonialzeit (La Plata-Region und Brasilien) SoSe 2002

Dr. Jochen Meissner

■ ■ ■ Außereuropäische
■ ■ ■ Geschichte
■ ■ ■ Assistent
■ ■ ■ bis SoSe 2003

Lehre

Einführungen I

Die Menschwerdung der Indios SoSe 2002

Einführungen II

Die Menschwerdung der Indios WiSe 2002/03
Geschichte der europäischen Expansion vom 15. bis zum 17. Jahr-
hundert SoSe 2003

Übungen

Eugenische Bewegungen in multiethnischen Gesellschaften (Argen-
tinien, Brasilien, Mexiko) SoSe 2002
»Gehet hin und lehret alle Völker«. Christliche Grenzgänger im
Amerika des 16. Jahrhunderts SoSe 2003

Bibliothek

Die Bibliothek des Historischen Seminars ist eine geschichtswissenschaftliche Spezialbibliothek für Lehrende, Studierende und interessierte Laien. Sie verfügt derzeit über einen Bestand von ca. 137000 Medieneinheiten sowie 123 laufend gehaltenen Zeitschriften. Die Freihandbestände sind auf drei separate Lesesäle verteilt. Im 8.Stock (Alte Geschichte), 9. und 11./12. Stock werden die Bücher und andere Medien als Präsenzbestand für die Leser und Leserinnen bereitgestellt.

Insgesamt stehen 120 konventionelle Arbeitsplätze zur Verfügung, 12 PC-Arbeitsplätze sowie ausreichend Anschlüsse für Laptops. Ein kostenpflichtiger Reader-Printer steht im 12. Stock.

Es gibt einen konventionellen Zettel/Kreuzkatalog für **vor 1996** erschienene Literatur. **Seit 1996** erschienene Literatur ist im Campus- bzw. GBV-Katalog online zu recherchieren.

In der Bibliothek des Historischen Seminars ist eine Ausleihe nur beschränkt möglich: ab Freitag 12.00 Uhr bis Montag 18.00 Uhr (gegen Vorlage eines Studenten- bzw. Personalausweises). Zeitschriften und Magisterarbeiten sind von der Ausleihe ausgeschlossen.

Die Bestände sind thematisch, nach Epochen und zum großen Teil nach geographischen Einheiten aufgestellt.

Öffnungszeiten:

Während des Semesters ist die Bibliothek im 9. Stock von Montag bis Donnerstag von 9–20 Uhr geöffnet, Freitags von 9–18 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit von Montag bis Freitag von 9–18 Uhr. Die Bibliothek im 11. Stock ist von Montag bis Freitag von 10–18 Uhr geöffnet, während der vorlesungsfreien Zeit von Montag bis Freitag von 10–14 Uhr.

Anfragen richten Sie bitte an:

Bibliothek des Historischen Seminars
Maren Falck, Tel. 040-42838-2587
e-mail: maren.falck@uni-hamburg.de

Lesesaal im 8. Stock: Alte Geschichte

Lesesaal im 9. Stock:

Allgemeine Nachschlagewerke
Historische Nachschlagewerke, Hilfswissenschaften, benachbarte Wissenschaftsgebiete, Sondersammelgebiet Festschriften
Kirchengeschichte
Deutsche, Europäische und Weltgeschichte (Überblicksdarstellungen und Handbücher)
Mittelalterliche Geschichte (außer Landesgeschichte)
Geschichte Deutschlands (außer Regionalgeschichte)
Geschichte Frankreichs
Geschichte Großbritanniens

Kolonialgeschichte
Geschichte Nordamerikas
Geschichte Afrikas
Geschichte Asiens
Magisterarbeiten (nicht ausleihbar!)
Aktuelle Zeitschriftenhefte

Raum 953 (nicht frei zugänglich):

Ungebundene Zeitschriften
Historische Atlanten
Sonderstandort

Lesesaal im 11. / 12. Stock:

Geschichte Ost- und Südosteuropas
Geschichte Skandinaviens
Geschichte Spaniens / Portugals
Geschichte der Schweiz
Geschichte Österreichs
Geschichte Italiens

Geschichte der Benelux-Länder
Geschichte Deutschlands (Frühe Neuzeit)
Regionalgeschichte Deutschlands (nur Mittelalter und frühe Neuzeit)
Geschichte Lateinamerikas (12. Stock)
Gebundene Zeitschriften (12. Stock)

Text: Berndt Doeckel

Informationstechnologie am Fachbereich 08

DV-Koordination

Der Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaft beschäftigt seit Oktober 2001 eine DV-Koordinatorin auf einer vollen BATIIa-Stelle. Diese ist sowohl für die Organisation und Ablaufsicherung des IT-Betriebes aber vor allem für die wissenschaftskritische Implementierung der Informationstechnologien in die Geisteswissenschaften verantwortlich. Sie bildet außerdem die Schnittstelle zwischen den wissenschaftlichen und projektbezogenen Anforderungen der Institute und dem organisatorischen Informations- und Kommunikationsrahmen der Universität (z.B. dem Regionalen Rechenzentrum u. a.). Weiterhin werden von ihr die DV-Tutorien organisiert, die seit 2002 hauptsächlich den Erstsemestern einen ersten studiumsbezogenen Einstieg in die Informationstechnologie ermöglichen sollen. Das Schulungsangebot wird durch Trainings für das Technische und Verwaltungspersonal und spezielle Workshops für das wissenschaftliche Personal ergänzt. Die DV-Koordinatorin wird von zwei studentischen Hilfskräften für die Belange aus Service & Support unterstützt. Sie bilden das Service-Team DV, welches für die Poolbetreuung und andere IT-Dienstleistungen vor Ort zuständig ist.

Ausstattung

Der Fachbereich verfügt über zwei PC-Pools mit je 10 Rechnern. Der eine Pool wird ausschließlich für Lehrzwecke eingesetzt, der andere Pool steht den Hauptfachstudierenden zur freien Verfügung.

Seit 2002 besteht die Möglichkeit, über Geoinformationssysteme (GIS) rechnergestützt Karten zu erstellen und mit anderen Daten (z. B. aus Quellenmaterialien) zu kombinieren und auszuwerten. Dazu steht dem Fachbereich 08 die Software ArcView der Fa. Esri und entsprechende Hardware (u. a. großformatiger Scanner & Drucker) zur Verfügung. Die Arbeit mit GIS-Systemen eröffnet neue Möglichkeiten zur Darstellung und Auswertung raumbezogener Daten und Inhalte. Es lassen sich Karten erstellen und eigene Objekte in

diese Karten einfügen. Ebenso können Datenbankinhalte in die kartographische Darstellung integriert und ausgewertet werden. Für die Geschichtswissenschaft ist dies ein interessantes Medium für neue Visualisierungs- und Auswertungsverfahren. Das System wird aktiv genutzt und es wurde bereits eine Vielzahl an Karten erstellt.

Weiterhin verfügt der Fachbereich und insbesondere das Historische Seminar über PC-Systeme für den Videoschnitt. Im Bereich der Projekte des Arbeitsbereiches Alte Geschichte gibt es eine professionelle Film- und Videoschnittausstattung, deren sachgerechten Umgang in dafür eigens angebotenen Kursen erlernt werden kann.

Für Präsentationen innerhalb der Lehrveranstaltungen oder auf Tagungen kann auf zwei mobile Beamer und zwei Notebooks zurückgegriffen werden. Die Geräte können über ein eigenes Online-Reservierungssystem über das Internet gebucht werden.

IT-bezogene Projekte

In der Kombination Geisteswissenschaften mit den modernen Informationstechnologien hat das Historische Seminar viele nennenswerte Projekte bei sich angesiedelt, die auf unterschiedliche Weise diese beiden Welten miteinander verbinden und zum Teil mit beachtlichen Summen gefördert werden, so die »Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien« oder diverse E-Learning-Projekte. Durch das mit 260 000,- Euro geförderte Projekt »Geisteswissenschaften im Internet« wurde ein erstes Fundament für E-Learning nach dem Konzept des Blended Learning gelegt, welches institutsübergreifend in Kooperation mit VertreterInnen des ganzen Fachbereichs durchgeführt wird und somit dem Trend derzelforschung ein positives Gegengewicht entgegengesetzt. Im Projekt wird fachspezifischer Content produziert und aktiv nach neuen Möglichkeiten für die Verbesserung der Betreuungssituation von Studierenden gesucht. Auch die Vielzahl von Seminaren, gefördert durch die Initiative »Seminare ans Netz«, spricht für den Bedarf an innovativen Vermittlungstechniken mit Unterstützung der Informationstechnologie.

Künftige Anforderungen an die IT

Die Anforderungen an die Informationstechnologie steigen sowohl vonseiten der Lehrenden als auch vonseiten der Studierenden im Bereich der Geisteswissenschaften. Zentrale Angebote und Dienste wie Lehrveranstaltungsmanagement, Prüfungsverwaltung, Groupware und virtuelle Inhalte (z.B. Onlinekurse) müssen professionell zur Verfügung gestellt und betreut werden, um auch in den geisteswissenschaftlichen Fächern den Weg zu einer modernen und wettbewerbsfähigen Universität zu gewährleisten. Hier werden sowohl auf Instituts- als auch auf Fachbereichsebene bereits eigene Anforderungsprofile (Vernetzung, E-Learning-Standards, Forschungsbericht usw.) erarbeitet und Kooperationen mit anderen Instituten und Fachbereichen angestrebt.

Text: Stefanie Krüger

Stand: Wintersemester 2004/05

Das Historische Seminar

Universität Hamburg

Historisches Seminar der Universität Hamburg
Von-Melle-Park 6
D-20146 Hamburg
Geschäftszimmer: Frau Philipp
Raum: Phil 904
Tel.: +49 (40) 42838 4846 / Fax: +49 (40) 42838 3955
<http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/histsem.html>

Alte Geschichte
Philturm, 8. und 13. Stock
Sekretariat:
Frau Drobler
Phil 857
Tel.: +49 (40) 42838 4759

**Mittelalterliche
Geschichte**
Philturm, 9. Stock
Sekretariat:
Frau Cox-Tepp
Phil 907
Tel.: +49 (40) 42838 2582

Deutsche Geschichte
Philturm, 9., 11., 13. Stock
Sekretariat:
Frau Scharf
Phil 1357
Tel.: +49 (40) 42838 4528
*Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte*
Allendeplatz 1, 1. Stock
Sekretariat:
Frau Fowelin
Phil 122
Tel.: +49 (40) 42838 6259

Europäische Geschichte
Philturm, 11. Stock
Sekretariat:
Frau Adam
Phil 1112
Tel.: +49 (40) 42838 4843

**Außereuropäische
Geschichte**
Philturm, 9. Stock
Sekretariat:
Frau Walker
Phil 958
Tel.: +49 (40) 42838 4841

Stand: Wintersemester 2004/05

Befreundete Einrichtungen des Historischen Seminars

Universität Hamburg

**Forschungsstelle für
Zeitgeschichte in Hamburg
(FZH)** - eine wissenschaftliche
Einrichtung an der Universität
Hamburg -

Schulterblatt 36
20357 Hamburg

Direktor: Prof. Dr. Axel Schildt

Tel.: +49 (40) 431397 - 20
Fax: +49 (40) 431397 - 40

fzh@fzh.uni-hamburg.de
www.rrz.uni-hamburg.de/FZH/

**Institut für die Geschichte der
deutschen Juden (IGdJ)**
- nicht Teil der Universität -

Rothenbaumchaussee 7
20148 Hamburg

Direktorin: Dr. Stefanie Schütler-
Springorum

Tel.: +49 (40) 42838 2617
Fax: +49 (40) 448 08 66

IGdJ@public.uni-hamburg.de
www.rrz.uni-hamburg.de/igd

**Staatsarchiv der Freien und
Hansestadt Hamburg (StAHH)**
- nicht Teil der Universität -

Kattunbleiche 19
22041 Hamburg

Leiter: Dr. Udo Schäfer

Tel.: +49 (40) 42831 3200
Fax: +49 (40) 42831 3201

poststelle@staatsarchiv.hamburg.de
www.staatsarchiv.hamburg.de/

Otto-von-Bismarck-Stiftung
- nicht Teil der Universität -

Am Bahnhof 2
21521 Friedrichsruh

Geschäftsführer: PD Dr. Michael
Epkenhans

Tel.: +49 (4104) 977 110
Fax: +49 (4104) 977 114

info@bismarck-stiftung.de
http://www.bismarck-stiftung.de/

Personen, die »Geschichte« machten

Versuch zu fast einem Jahrhundert Geschichtswissenschaft
an der Hamburger Universität*

Von Eckart Krause

Vorgeschichte

Der institutionalisierte wissenschaftliche Umgang mit »Geschichte« in Hamburg ist wesentlich älter als die Universität. Gepflegt wurde er am Staatsarchiv, wo er mit dem Juristen *Johann Martin Lappenberg* zwischen 1823 und 1864 einen ersten Höhepunkt erreichte; an der Stadt- wie an der Commerzbibliothek (*Ernst Baasch*); vor allem aber am Akademischen Gymnasium mit seiner eigenen Professur für Geschichte. Deren letzten beiden Inhaber, der Theologe *Christian Friedrich Wurm* (bis 1859) und anschließend der Jurist *Ludwig Karl Aegidi* (bis 1868), hatten zwar wie ihre Kollegen am seit der Jahrhundertmitte zunehmend funktionslos dahinsiechenden Gymnasium so gut wie keine Studenten mehr, dafür aber umso größeren Erfolg mit ihren öffentlichen Vorlesungen, zu denen die Professoren dieser Institution ebenfalls verpflichtet waren. Nach Aegidis Fortberufung wurde die Geschichtspröfessur nicht wieder besetzt, damit das Akademische Gymnasium eines natürlichen Todes sterben konnte – der dann im Mai 1883 durch Gesetz festgestellt wurde, 270 Jahre nach Gründung der Einrichtung im Jahre 1613.

Bleiben sollte indes das bisher weitgehend vom Akademischen Gymnasium getragene öffentliche Vorlesungswesen. Das manifeste Interesse weiter Kreise des Hamburger Bürgertums an historischen Veranstaltungen führte dazu, daß der promovierte Historiker und Lehrer *Adolf Wohlwill* als »Dozent« für die Abhaltung historischer Vorlesungen honoriert, 1887 zum »mit Vorlesungen beauftragten Beamten« ernannt und dafür 1890 auch mit dem Professorentitel versehen wurde. Seine erfolgreiche Tätigkeit erfuhr vor allem nach der Reform des Allgemeinen Vorlesungswesens durch Werner von Melle

im Jahre 1895 und seiner dadurch ausgelösten gewaltigen Expansion vielfache Ergänzungen durch Hamburger, vor allem aber auswärtige Wissenschaftler, etwa den Althistoriker Eduard Meyer aus Berlin oder den Neuzeitlehrer Erich Marcks aus Heidelberg.

Die Errichtung des Historischen Seminars

Dieses – bis heute anhaltende – historische Interesse machte sich Werner von Melle für sein Universitätsprojekt zunutze, indem er nach dem gesundheitsbedingten Ausscheiden Wohlwills im Frühjahr 1907 für das Allgemeine Vorlesungswesen neben einer Professur für Nationalökonomie auch eine solche für Geschichte durchsetzte – der Beginn eines von Rückschlägen nicht freien Prozesses der Errichtung immer weiterer Professuren vor allem im Bereich einer künftigen Philosophischen Fakultät, zusätzlich legitimiert durch das 1908 gegründete »Kolonialinstitut«, bei dem besonders die Auslands- und Kolonialwissenschaften gefördert wurden. Um an der Bedeutung der Geschichte sowohl für das Vorlesungswesen als auch für das »Universitätsprojekt« keine Zweifel aufkommen zu lassen, ließ sich Melle parallel zur staatlichen eine weitere historische Professur von der soeben ins Leben getretenen Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung bewilligen. Daß letzteres reibungslos gelang, hatte vor allem mit dem hierfür vorgesehenen Inhaber zu tun: Kein Geringerer als der in Hamburg bereits bestens eingeführte *Erich Marcks* trat diese Stelle an. Seine Berufung von der ältesten deutschen Universität an eine noch gar nicht existente sorgte für Aufsehen nicht nur in der Zukunft. Sie ließ sich auch lesen als geistige Ergänzung der Enthüllung des Bismarckdenkmals gut ein Jahr zuvor.

Als Marcks am 8. Oktober 1907 seine Hamburger Antrittsvorlesung hielt, war auch die Besetzung der zweiten Geschichtsprofessur entschieden: Zum Sommer des Folgejahres würde sie der Freiburger Extraordinarius *Adalbert Wahl* antreten. Für diese beiden neuen Stellen beantragte der Senat am 4. Dezember 1907 die Schaffung eines »Seminars«, zu dessen Unentbehrlichkeit er feststellte, »daß die be-

sonderen Zwecke eines Seminars, die in der selbständigen Arbeit und Vertiefung in die betreffende Wissenschaft bestehen, sich ohne Arbeitsraum mit Handbibliothek, die als strenge Präsenzbibliothek geführt wird, nicht verwirklichen lassen«. Bereits eine Woche später, am 11. Dezember 1907, bewilligte die Bürgerschaft ohne Debatte die Mittel für eine provisorische Herrichtung der beiden ehemaligen Professorenhäuser in der Domstraße neben dem Johanneum und für den Grundstock einer Seminarbibliothek. Dieser Beschluß ist als Gründungsdatum des gleichsam in einer frühen Form einer »Public-private-partnership« entstandenen »Historischen Seminars« anzusehen, welches im Mai 1911 in das soeben fertiggestellte »Vorlesungsgebäude« an der nach seinem Stifter benannten Edmund-Siemers-Allee umzog (und seine Räume in der Domstraße dem neuen Professor für Psychologie und Philosophie hinterließ). In gut zwei Jahren kann das Historische Seminar somit seinen hundertsten Geburtstag feiern – als das älteste geisteswissenschaftliche Institut der Universität Hamburg.

Wahl, der sich angeboten hatte, auch die mittelalterliche Geschichte mitzuvertreten, blieb nur zwei Jahre in Hamburg und folgte zum Sommer 1910 einem Ruf nach Tübingen. Seine Nachfolge noch im selben Jahr trat mit dem Jenenser Extraordinarius *Friedrich Keutgen* ein ausgewiesener Mediävist an, der Hamburg bis zu seiner mehrfach verschobenen Emeritierung im Herbst 1933 die Treue halten sollte. Eine vergleichbare Kontinuität vermochte die Besetzung der neuzeitlichen Stiftungsprofessur nicht aufzuweisen: Nachdem Marcks, auch wegen des Scheiterns der Universitätsvorlage aus dem Jahre 1912 in der Bürgerschaft, im folgenden Jahr einen Ruf nach München annahm, wurde die Professur erneut spektakulär besetzt, und zwar mit dem Berliner Ordinarius *Max Lenz*. Als dieser zum Sommersemester 1914 seine Tätigkeit in Hamburg aufnahm, war er fast 64 Jahre alt. Fünf Jahre später war er der erste Dekan der Philosophischen Fakultät der neuen Universität, an der er zum 1. April 1922 emeritiert wurde.

Bevor an eine Nachfolge in der Neueren Geschichte gedacht werden konnte, mußte erst die Professur gesichert, eigentlich neu geschaffen werden. Denn die Ertragslage der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung hatte sich nach der Inflation dramatisch verschlechtert.

Als nunmehr staatliche Stelle konnte sie zum Sommer 1924 mit dem Heidelberger Privatdozenten *Gerhard Ritter* besetzt werden, der indes nach nur drei Semestern sein Ordinariat in Freiburg antrat. Erst mit dem aus Köln berufenen Ordinarius *Justus Hashagen* gab es für knapp zehn Jahre wieder eine Kontinuität der Arbeit.

Nach diesem Ausblick noch einmal zurück in die Vorkriegszeit: Seit Dezember 1907 gab es also ein Historisches Seminar, an welchem seit Sommer 1908 zwei Professoren wirkten. Diese Kapazität erfuhr sechs Jahre später noch eine wichtige Erweiterung – vorerst allerdings nur theoretisch: Zum 1. August 1914 übernahm *Richard Salomon* seine Ordentliche Professur für Geschichte und Kultur Rußlands am Kolonialinstitut und wurde damit Direktor des neuen Ost-europäischen Seminars. Tatsächlich allerdings konnte er diese Aufgaben erst zum Sommer 1916 wahrnehmen, da er bis dahin als Soldat eingezogen war.

Geschichtswissenschaft an der Hamburgischen Universität bis 1933

Immerhin existierten damit bereits vor Errichtung der Universität in Hamburg drei »Ordinariate« für Geschichte in zwei Seminaren. Mit ihrer Gründung im Frühjahr 1919 traten jeweils ein weiteres hinzu: Unter den 14 ordentlichen (davon in der Philosophischen Fakultät 4) und 9 außerordentlichen (davon in der Philosophischen Fakultät 3) Professuren, die das nur sechs Paragraphen umfassende Gründungsgesetz schuf, befand sich auch das Ordinariat für Alte Geschichte. Es wurde zum 1. August 1919 mit dem nicht habilitierten Oberlehrer am Hamburger Wilhelm-Gymnasium Dr. *Erich Ziebarth* besetzt, der bereits im Vorlesungswesen gewirkt hatte. Neben der antiken Handels- und Wirtschaftsgeschichte befaßte sich Ziebarth wissenschaftlich auch mit dem modernen Griechenland und begründete als Herausgeber des »Hellas-Jahrbuchs« der Deutsch-Griechischen Gesellschaft eine Tradition, die, wenngleich in anderer fachlicher Zuordnung, bis heute fortbesteht. Zum Wintersemester 1936/37 eme-

riert, lebte er für diese Stelle eine Kontinuität, die seine Nachfolger Hans Rudolph (1939 bis 1975) und Jürgen Deininger (1976/77 bis 2002) fortgesetzt haben.

Noch eine andere Bestimmung des »Vorläufigen Gesetzes über die Gründung der Hamburgischen Universität und Volkshochschule« vom März 1919 hatte konkrete Auswirkungen auch auf die Hamburger Geschichtswissenschaft: »Solange die finanzielle Lage des Staates zu größter Sparsamkeit zwingt«, hätten insbesondere »alle nicht unbedingt nötigen Bauten und Neueinrichtungen aller Art während dieser Zeit zu unterbleiben«. Daraus folgte, daß diese Seminare – letztlich bis zum Bezug des »Philosophenturms« zum Herbst 1962 – eigentlich immer nur »provisorisch« in angemieteten Räumen untergebracht waren: Das Historische Seminar und, für die Dauer seines Bestehens, das Osteuropäische Seminar mit Gründung der Universität zunächst in der Grindelallee 2, ab 1927 in der damaligen Klopstockstraße 33 (heute Warburgstraße), ab 1939 in der »arisierten« Bieberstraße 4, nach deren Zerstörung im Sommer 1943 als »Untermieter« im Keller des Völkerkundemuseums. Das neue Seminar für Alte Geschichte folgte dem ebenfalls durch das Gründungsgesetz 1919 mit zwei Ordinariaten geschaffenen Seminar für Klassische Philologie und residierte bis zum Sommer 1924 in der Jungiusstraße 5, danach bis zum Sommer 1933 in der Rothenbaumchaussee 12, dann im damals der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung gehörenden Haus Rothenbaumchaussee 5 bis zu dessen Beschädigung durch Bomben, ab 1944 im »Pferdestall« mit der damaligen Adresse Bornplatz 1/3 (zum Winter 1961/62 zu Von-Melle-Park 15, im August 1983 zu Allende-Platz 2 mutiert). Von dort zogen beide Institute zum Sommer 1963 gemeinsam in den 8. Stock des neuen »Philosophenturms«, eine Etage unter dem Historischen Seminar.

Die genannten vier Lehrstühle für Alte, Mittlere und Neuere (mit Schwerpunkt Mittelalter), Mittlere und Neuere (mit Schwerpunkt Neuzeit) sowie für Osteuropäische Geschichte bildeten den Kern hauptamtlicher Geschichtswissenschaft an der Hamburgischen Universität in der Weimarer Republik. Sie erfuhren 1927 eine wichtige Ergänzung, als der »Wissenschaftliche Hilfsarbeiter« und Privatdozent

Adolf Rein, 1919 von Straßburg nach Hamburg umhabilitiert und seit 1924 auch Titularprofessor, das unter Verwendung dieser einzigen Assistentenstelle des Historischen Seminars neugeschaffene Extraordinariat für »Kolonial- und Überseegeschichte« erhielt. Während es in der Alten Geschichte keine Assistentur gab, wirkte am Osteuropäischen Seminar von 1926 bis 1931 mit *Fritz T. Epstein* ein Historiker als Assistent, der im amerikanischen Exil Karriere machen sollte. Mit Eberhard Tangl folgte ihm ein Linguist, dessen Lehrveranstaltungen den Beginn der Hamburger Slawistik bedeuteten.

Vor allem in der Lehre wurde dieses Potential durch einige nebenamtliche Wissenschaftler ergänzt. Dazu zählten zwei Honorarprofessoren: der Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek *Gustav Wahl* mit Veranstaltungen zum »Buch- und Bibliothekswesen«, seit 1932 aber auch zum »Grenz- und Auslandsdeutschtum«, sowie der einstige Posener Professor, seit 1924 Redakteur des liberalen »Hamburger Fremdenblattes« *Alfred Herrmann*, seit 1925 Privatdozent, seit 1927 Honorarprofessor für Mittlere und Neuere, faktisch für Neuere Geschichte. Von den Privatdozenten waren in den frühen dreißiger Jahren inzwischen Titularprofessoren geworden *Ferdinand Fehling* »mit Lehrauftrag für preußische und nordeuropäische Geschichte« sowie der Archivrat und spätere Direktor des Hamburger Staatsarchivs *Heinrich Reincke* »mit Lehrauftrag für hamburgische und hansische Geschichte« – letzteres Ausdruck der Tatsache, daß die Hamburgische Universität, obwohl Landesuniversität, keinen eigenen Lehrstuhl für Landesgeschichte besaß. Als Privatdozent wirkte noch der Altonaer Studienrat *Friedrich Frahm*, Bismarck-Spezialist und Kenner der Schleswig-Holsteinischen Frühgeschichte.

Als »Zwischenbilanz« der universitären Geschichtswissenschaft sei Peter Borowsky zitiert: »Aufgrund ihrer Veröffentlichungen, der Themen ihrer Lehrveranstaltungen, ihres Einsatzes für die deutschen Kriegsziele während des Ersten Weltkrieges und ihrer Zugehörigkeit zu konservativen Parteien und nationalen Verbänden läßt sich die Mehrzahl der Hamburger Historiker jener großen Gruppe national-konservativer Historiker zuordnen, die der Weimarer Republik skeptisch bis ablehnend gegenüberstanden.« Eine Ausnahme dürfte

Alfred Herrmann gewesen sein, 1919 DDP-Mitglied der Weimarer Nationalversammlung, der im kommenden »Dritten Reich« seine Lehrverpflichtung nicht wahrnahm.

Geschichtswissenschaft an der »politischen Universität«

Mit Ausnahme der Alten Geschichte, in der Ziebarth seine Tätigkeit bis zum Beginn des Wintersemesters 1936/37 fortsetzte, änderte sich mit der nationalsozialistischen Machtübernahme die Situation in der Hamburger Geschichtswissenschaft innerhalb weniger Monate dramatisch. Opfer des Berufsbeamtengesetzes wurde Richard Salomon, formal noch ein Jahr als »Frontkämpfer« geschützt, faktisch degradiert durch die Auflösung seines Instituts, seine Versetzung in das Historische Seminar als Professor für Historische Hilfswissenschaften und den Entzug seiner Assistentenstelle. Vorzeitig beurlaubt, wurde er zum 1. Juli 1934 entlassen; seine Stelle wurde eingespart, die Slawistik als Promotionsfach gestrichen.

Spiritus rector auch dieser Entwicklung war Salomons Professorenskollege Adolf Rein. Verfechter der Ideen der »Konservativen Revolution«, wußte er die Gunst der Stunde in auffallender Konsequenz zu nutzen. In einer Situation, in der die neuen Herren zwar über die Macht, aber, was die Universität betraf, über keinerlei Vorstellungen darüber verfügten, was sie mit ihr anfangen sollten, hatte er als einziger ein Konzept anzubieten: »Die Idee der politischen Universität«. Dies war der Titel einer Broschüre, die er, auch im Austausch mit den regionalen Aktivisten des NS-Studentenbundes, Anfang Januar 1933 veröffentlicht hatte. Jetzt sorgte die Studentenföhrung dafür, daß ihr Mentor umgehend eine Position erhielt, aus der die Realisierung dieses »Blueprint« in Angriff (!) genommen werden konnte.

Als Ergebnis von Aktionen, die sich nur als »Räuberpistolen« beschreiben lassen, war Rein ab Mai 1933 Beauftragter für die Universitätsreform und kommissarischer Referent der »Hochschulbehörde«

geworden. Diese Schlüsselposition hat er konsequent genutzt, für die Hamburger Geschichtswissenschaft durch die geschilderte Liquidierung des Osteuropäischen Seminars, aber auch darüber hinaus: In seiner starken Stellung konnte er sich ein Mitspracherecht über die Verwendung der durch den Hinauswurf ihrer jüdischen (oder als »jüdisch« definierten) Inhaber vakanten Lehrstühle sichern. Einen der renommiertesten, den kunsthistorischen Erwin Panofskys, schob er sich selbst unter, womit er ab Wintersemester 1933/34 Ordinarius war (den vielleicht noch berühmteren Lehrstuhl des Philosophen Ernst Cassirer verwandelte er in einen für »Rassenbiologie«). Sein altes Extraordinariat widmete er, den Postulaten seiner »Politischen Universität« folgend, in eines für »Kriegsgeschichte und Wehrwissenschaft« um und besetzte es mit dem Göttinger Nationalsozialisten *Alfred Schüz*. Ebenfalls aus Göttingen und ebenfalls zum Winter 1933/34 holte er sich seinen alten Hamburger Vertrauten und Privatdozenten, den Bismarck-Forscher, »konservativen Revolutionär« und inzwischen bekennenden Nationalsozialisten *Otto Westphal*. Für ihn wurde der mediävistische Lehrstuhl Keutgens verwandt, der hierfür durch Widerruf einer bereits genehmigten erneuten Hinausschiebung seiner Emeritierung freigemacht wurde.

Damit präsentiert sich das Historische Seminar spätestens ab Sommer 1934 in neuer Identität: Drei seiner (formal noch fünf) Professuren sind mit Nationalsozialisten besetzt, der Inhaber der vierten ist degradiert, überdies bis zu seiner Entlassung beurlaubt und darf sein altes Seminar nicht mehr betreten. Lediglich Justus Hashagen, Nachfolger auf der ältesten Geschichtspr Professur, stört dieses Bild – ein konservativer Historiker, von dem der im Juli 1933 promovierte Benno Offenburg im November 1991 als Baruch Zwi Ophir anlässlich seiner Ehrenpromotion bekennen sollte: »So wie sein Vorname Justus lautete, blieb er in meiner lebendigen Erinnerung: ein aufrichtiger, gerader und mutiger Mann.« Dieser Hashagen wird Ende 1935 aufgrund einer politischen Denunziation so verlässlich »beurlaubt«, später sogar emeritiert, daß seine Stelle zur Wiederbesetzung zur Verfügung steht. Diese erfolgt, da das mediävistische Ordinariat ja für den Neuzeitler Westphal gebraucht worden war, zum Wintersemester 1936/37

nunmehr durch einen Mediävisten, den nationalsozialistischen Kieler Privatdozenten *Otto Vehse*.

Jetzt kann sich Rein, der sich im Oktober 1934 nach dem von ihm geschaffenen, ersten und einzigen nationalsozialistischen Landes-Hochschulgesetz vom Januar 1934 zum Rektor und »Führer« der Universität (der er im Oktober 1935 den Namen »Hansische Universität« angedeihen läßt) hat ernennen lassen, auch für sein Historisches Seminar am Ziel seiner Ambitionen wännen: Alle Stellen sind mit Kandidaten besetzt, die seine Vorstellungen von der zu errichtenden »politischen« Universität teilen. Doch diese Konstellation währt nur ein Jahr. Alfred Schüz, der wissenschaftlich wohl auch für Rein eine Enttäuschung dargestellt hat, aber auch der in dieser Gruppe viel wichtigere Otto Westphal werden, unabhängig voneinander, von »Tätern« zu »Opfern« ihrer eigenen Ideologie, der verschärften Verfolgung der Homosexualität im »Dritten Reich«.

Danach präsentiert sich das Historische Seminar als Ruine, zumal Rein, angeschlagen durch seine Kontroversen mit dem um Funktion und Akzeptanz ringenden NS-Studentenbund und einem NS-Dozentenbund, der sich zunehmend als Organisation der Zukurzgekommenen darstellt, nach Aufgabe seines Rektorats eigenen Wegen zu folgen scheint: als Leiter einer »Forschungsstelle für das Überseeddeutschum«, als Direktor eines 1939 offiziell wiedergegründeten »Kolonial-Instituts«, als Beauftragter für den völligen Neubau der Universität im Zuge der Umgestaltung Hamburgs zu einer der fünf »Führerstädte« in Deutschland sowie als Beauftragter für Alfred Rosenbergs Projekt einer parteieigenen »Hohen Schule«.

Die reguläre Wiederbesetzung der freien Stellen verzögerte sich bis in den Krieg – und war dann eher von symbolischer Bedeutung, da sowohl der zum Sommer 1939 als Leipziger Berve-Schüler berufene Althistoriker *Hans Rudolph* als auch *Paul Johansen*, einst Archivdirektor in Reval und seit Sommer 1940 neuer Inhaber des 1941 in »Hansische und Osteuropäische Geschichte« umbenannten kriegsgeschichtlichen Extraordinariats, zur Wehrmacht einberufen wurden. Der durch Westphal neuzeitlich umdefinierte Lehrstuhl wurde erst nach drei, z.T. durch Vertretungen (vor allem durch Egmont Zechlin)

genutzten Jahren wiederbesetzt. Doch sein Inhaber, der politisch exponierte Bonner außerplanmäßige Professor *Ernst Anrich*, folgte bereits nach einem Semester dem Ruf an die neue »Reichsuniversität« Straßburg, bevor die Stelle zum Winter 1942/43 mit dem Berliner Privatdozenten *Fritz Fischer* besetzt werden konnte. Auch er wurde sofort zur Wehrmacht eingezogen, womit von den Hauptamtlichen nur Rein und Vehse verblieben. Letzterer wurde im Juli 1943 mit seiner Familie das einzige uns aus diesem Kreis bekannte Opfer der »Operation Gomorrha«, der massierten Bombenangriffe auf Hamburg im Sommer 1943. Die Apokalypse des »Dritten Reiches« im Seminaralltag erleben damit vor allem Adolf Rein und der 1940 zum Honorarprofessor ernannte Heinrich Reincke.

Weichenstellungen nach 1945

Das bereits gedruckte Personal- und Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1945 wurde Makulatur. Als im November 1945 der Lehrbetrieb an der nunmehr »Universität Hamburg« genannten Hochschule wiederaufgenommen wurde, verzeichnete das hektographierte Veranstaltungstableau im Fach Geschichte von den hauptamtlichen Professoren lediglich Hans Rudolph, für den der Krieg rechtzeitig und glimpflich zuende gegangen war und der jetzt seine Position als Direktor des Seminars für Alte Geschichte im »Pferdestall« auch real einnehmen konnte. Fritz Fischer und Paul Johansen waren in Kriegsgefangenschaft, Adolf Rein (wie auch Heinrich Reincke) noch suspendiert, der mediävistische Lehrstuhl Vehses immer noch vakant. Über Lehrbeauftragte wurde ein rudimentäres Notangebot bereitgestellt. Von einem »Historischen Seminar« konnte weder räumlich noch personell die Rede sein. Dazu mußten erst die Lehrstühle wieder besetzt und ein eigener »Ort« gefunden sein. Letzteres geschah nach Wiederherstellung des Ostflügels des bis zur Unbrauchbarkeit beschädigten Hauptgebäudes ab 1948 dort an der Edmund-Siemers-Allee, nachdem fünfzig Geschichtsstudenten in einer »freiwilligen Aktion« mitgeholfen hatten, das Dach zu decken. Von 1957 bis 1962 fand das Seminar

in einer Villa im Mittelweg 49 eine enge Bleibe, bevor es zum Herbst 1962 in den noch nicht ganz fertigen »Philosophenturm« am neuen »Campus« Von-Melle-Park zog.

Vor der korporativen »Wiedergeburt« des Seminars mühte sich die britische Militärregierung gemeinsam mit universitären Instanzen, die Voraussetzungen für einen demokratischen Neuanfang nach dem Sturz in die Barbarei zu schaffen. Daß die »Entnazifizierung« mit zunehmender Distanz, vor allem aber in der neuen Konfrontation des »Kalten Krieges« zur Farce geriet, ist bekannt: Am Ende waren sie fast alle wieder da. Speziell gilt dies, aufgrund eines eigenen Verfassungsartikels, für den öffentlichen Dienst, extrem für die Justiz, die Ministerialbürokratie und die Universität. Selbst Adolf Rein, dessen Untragbarkeit für jeden Neuanfang evident war, wurde im Verlauf eines von einflußreichen Gönnern begleiteten Prozesses zunächst als »Mitläufer«, schließlich als »Entlastet« eingestuft und ordnungsgemäß emeritiert. Es fehlte nur noch die Rückkehr ins Vorlesungsverzeichnis, die dann auch bald eingefordert wurde. Wie schön wäre es, könnten wir in ihrer Verweigerung ein mutiges Bekennterum einer geläuterten Philosophischen Fakultät, erst recht eines sich an seinen ureigensten Auftrag erinnernden Historischen Seminars erblicken. Die Wahrheit ist ernüchternder: Nur weil Richard Salomon und, vor allem, Erwin Panofsky aus den USA erklärten, sie würden sich im Falle einer Wiederaufnahme Reins aus dem Personal- und Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg streichen lassen, blieb ein Rest institutionellen Anstands gewahrt.

Rein blieb, wie seine unveröffentlichten Erinnerungen belegen, bis zum Schluß uneinsichtig, doch nicht ohne Einfluß: Vom Hamburger Großkaufmann und Mäzen Alfred Toepfer zum Geschäftsführer seines Stiftungsimperiums F.V.S. bestellt, wirkte er bundesweit seit 1950 auch als Gründer und Vorsitzender der »Ranke-Gesellschaft. Vereinigung für Geschichte im öffentlichen Leben«. Deren Tätigkeit eröffnet, wie Arnt Goedes noch unveröffentlichte Hamburger Dissertation atemberaubend ausweist, Einsichten in ungeahnte Ballungen fachübergreifender Kontinuität – und in ein bundesweites Beziehungsgeflecht, das etwa die honorige Wissenschaftliche Buchgesellschaft

einschloß, gegründet und geleitet von Reins kurzzeitigem Hamburger Kollegen Ernst Anrich, wie Rein einer der wenigen nach 1945 nicht wieder an die Universität aufgenommenen Historiker, später bekennender Programmierer der rechtsradikalen NPD. In welchem Ausmaß die alten und neuen Hamburger Kollegen hieran teilhatten, mag die Tabula gratulatoria in der »Europa und Übersee« benannten Festschrift zu Reins fünfundsiebzigstem Geburtstag aus dem Jahre 1961 kommentieren: Kaum einer fehlte.

Immerhin: Offiziell trat Gustav Adolf Rein, wie er sich nach 1945 zunehmend nannte, im Historischen Seminar nicht mehr auf. Damit boten sich, solange die Inhaber der beiden anderen besetzten Professuren in Gefangenschaft waren, zumal in der Struktur der auch durch die jüngste Vergangenheit nicht infrage gestellten Ordinariuniversität, erhebliche Gestaltungsmöglichkeiten für denjenigen, der als erster das »herrenlose Terrain« reklamieren würde.

Neuanfänge

Der Mittelalter-Lehrstuhl

Dies war, wie Jakob Michelsen nachgezeichnet hat, *Hermann Aubin*. Zum Sommer 1946 wurde dieser aus Breslau vertriebene Hauptvertreter der deutschen »Volkstumsforschung« auf die zuletzt von Vehse besetzte Professur berufen. In welchem genauen Mischungsverhältnis von strategischer Intention, Pragmatik und Zufälligkeit auch immer – innerhalb kurzer Zeit hatte er Hamburg zu einem Zentrum dieser diskreditierten Variante deutscher Geschichtswissenschaft gemacht: In einer Vielfalt von Beschäftigungsverhältnissen bewegten sich im Historischen Seminar oder seinem Umfeld Wissenschaftler aus der ehemaligen »Nordostdeutschen Forschungsgemeinschaft« wie Bruno Schumacher, Gotthold Rhode, Werner Trillmich, Walter Kuhn und, aus Danzig, Erich Keyser; auch der 1950 zum Landesdenkmalpfleger und Direktor des Altonaer Museums ernannte Günther Grundmann, ein Jahr darauf auch Honorarprofessor für Kunstgeschichte, gehörte in diesen Kreis. Selbst für Max Hildebert Boehm wurde eine

Einnahmequelle geschaffen. Der Schwerpunkt der »Breslau-Connection« (Michelsen) scheint sich erst mit Aubins Emeritierung aus Hamburg verlagert zu haben, vor allem nach Marburg an das »Herder-Institut« und seinen »Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrat«. Doch wie fragwürdig – oder verständlich – dieses alles auch gewesen sein mag – gleichzeitig gilt Aubins »Achtung gebietende Persönlichkeit [...] des Grandseigneurs alter Schule«, der »aus profundem Wissen schöpfend, in freier Rede, ohne jede Vorlage vortrug«, was als »eine von jeder Tendenz freie, streng objektive, nur der Suche nach Wahrheit verpflichtete Wissenschaft« wahrgenommen wurde (Hans-Georg Krause). Von 1953 bis 1958 hat er als Vorsitzender des Historikerverbandes unbestreitbar und öffentlich eine mehr als nur lokale Bedeutung erlangt.

Von den Hamburgern, alle »entnazifiziert«, hatten die meisten nach den Ausführungsgesetzen zu Artikel 131 des Grundgesetzes Anspruch auf »Wiederverwendung«. Für *Walter Kuhn* wurde deshalb 1954 eigens ein »Außerordentlicher Lehrstuhl für Siedlungsgeschichte und Volkstumsforschung, namentlich Ostdeutschlands« errichtet – wobei »Ostdeutschland« mitnichten die »Ostzone« meinte –, der mit seiner Emeritierung zum Winter 1968/69 entfallen ist. Als ein Jahr später der ehemalige Greifswalder Skandinavienhistoriker *Johannes Paul* mit einem der letzten Kriegsgefangenentransporte aus der Sowjetunion zurückkehrte, erhielt das Historische Seminar erneut Zuwachs – aus Altersgründen nur für weniger als ein Jahr als »aktiver« Professor, danach aber noch bis zum Sommer 1967 als Emeritus regelmäßig mit Lehrveranstaltungen präsent. In Greifswald war Paul im Juni 1945 als einer von drei Professoren der Philosophischen Fakultät benannt worden, die »durch ihren Einsatz für das faschistische Regime besonders belastet waren«.

Diese Bemerkungen zielen nicht auf die »einfachen Pg.s«. Das waren sie damals fast alle, Hans Rudolph ebenso wie Egmont Zechlin und auch Fritz Fischer. Wer als Jüngerer im »Dritten Reich« Wissenschaft zu seinem Beruf machen wollte, mußte nach der Reichshabilitationsordnung mehr als nur eine politische »Zuverlässigkeit« demonstrieren. Hier geht es um Exponiertheit innerhalb einer Ideologie

und Herrschaftspraxis, die in ihrer Inhumanität und Wissenschaftsfeindlichkeit kaum Parallelen kennt. Und es geht darum, daß diese Fragen zu einer Zeit, als die Opfer dieser Praxis, zumeist persönlich ja noch bekannte einstige Kollegen, noch da waren, überhaupt keine Rolle gespielt haben. Gewiß: Man hatte »andere Sorgen«, zumal im zerstörten Hamburg. Gleichwohl bleibt die Frage, warum als Nachfolger Aubins 1954 mit *Otto Brunner* ein Wissenschaftler berufen wurde, der selbst in seiner österreichischen Heimat als untragbar gegolten und bis dato keine institutionelle Rehabilitation erfahren hatte.

In Hamburg ging dies dafür umso schneller. Bereits in seinem ersten Semester hielt Brunner die Festrede bei der Feier des 35. Jahrestages und Universität über »Abendländisches Geschichtsdenken«, 1957/58 war er Dekan der Philosophischen Fakultät, 1959 wurde er Präsident der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften, im Akademischen Jahr 1959/60 bekleidete er das Rektorat der Universität Hamburg, welches er mit seiner Rede über »Das Fach ›Geschichte‹ und die historischen Wissenschaften« einleitete, knapp einen Monat später hielt er im Rathaus die Festansprache auf der Hundertjahrfeier der gewählten Bürgerschaft in Hamburg. Diese »Karriere« war gewiß auch seiner beeindruckenden Persönlichkeit geschuldet, vor allem aber seiner unbestrittenen fachwissenschaftlichen Bedeutung, mit der er auch und besonders, wie andere ehemalige »Volkstumsforscher«, für die überfällige »Modernisierung« des Faches und seiner Öffnung zur Sozial- und Strukturgeschichte eintrat.

Zu den zahlreichen von ihm geförderten Wissenschaftlern gehörten die beiden ursprünglich von Aubin kommenden Mediävisten *Walther Lammers* und *Heinz Stooß*, beide zunächst Privatdozenten (1952 und 1958), Lammers ab 1959 auch Titularprofessor, dann beide auf Ordinariate berufen (Stooß 1964 nach Münster, Lammers ein Jahr später nach Frankfurt). Von 1955 bis 1962 lehrte der Lübecker Archivdirektor *Ahasver von Brandt* in Hamburg als Honorarprofessor, bis er im Jahre 1962 als Ordinarius nach Heidelberg berufen wurde. 1961 wurde der Mediävist und Byzantinist *Werner Ohnsorge*, Staatsarchivrat aus Hannover, zum Honorarprofessor am Historischen Seminar ernannt, an dem er 13 Jahre gelehrt hat. Und es war wiederum Brunner, der dem

1955 von der Ostberliner Humboldt-Universität geflohenen Mediävisten *Albrecht Timm* zu Lebensunterhalt, Lehrtätigkeit und 1961 zu einer außerplanmäßigen Professur am Historischen Seminar verhalf und ihn auf ein Gebiet lenkte, für welches er 1966 auf das Ordinariat für Wirtschafts- und Technikgeschichte in Bochum berufen wurde. Zwei seiner Assistenten, *Ludwig Deike* und der zwischenzeitlich als Gymnasiallehrer tätige *Hans-Georg Krause*, blieben am Hamburger Seminar als »Dozenten«, bald als Akademische Räte, dann Oberräte und schließlich, im Zuge der Angleichung der Personalstruktur an die Vorgaben des Hochschulrahmengesetzes, ab 1977 als Professoren.

Die Neuzeit-Professuren

Ein vergleichbares Umfeld bestand bei den Neuzeit-Professuren zunächst nicht, fehlten hierfür doch noch die Regisseure: Fritz Fischer konnte die ihm zum Dezember 1942 übertragene Professur faktisch erst fünf Jahre später, zum Sommer 1947 ausfüllen; Egmont Zechlin erschien erst ein weiteres Jahr darauf. Zu diesem Zeitpunkt lehrten in der Neueren deutschen Geschichte der Privatdozent und Bremer Studienrat *Ludwig Beutin*, der sich 1939 in Hamburg mit einer wirtschaftshistorischen Arbeit habilitiert und nur gegen Bedenken der Hamburger NS-Dozentenbundführung die Dozentur erworben hatte, seit 1950 mit dem Titel eines außerplanmäßigen Professors; von 1947 bis 1949 der uns schon bekannte Honorarprofessor *Alfred Herrmann*, der während der vorangegangenen zwölf Jahre geschwiegen hatte; weiterhin, bereits seit 1946 als Privatdozent, ab 1951 als außerplanmäßiger Professor, *Johann Albrecht von Rantzau*. Zum Sommer 1949 schließlich kam der soeben aus der sowjetischen Zone übersiedelte *Heinrich Heffter*, Liberaler und Demokrat aus Überzeugung, hinzu, der sich im Juli des selben Jahres habilitierte und dem einen Monat später die Aufgabe übertragen wurde, eine formal in der Schulbehörde angesiedelte »Forschungsstelle für die Geschichte Hamburgs von 1933 bis 1945« aufzubauen und zu leiten, der daneben aber als Privatdozent Lehrveranstaltungen (häufig zu Aspekten internationaler Geschichte) anbot. Dieser ungewöhnlichen Konstellation eher »liberaler«, unkompromittierter Historiker war allerdings keine lange Dauer beschieden:

Herrmann wurde 1949 auf ein historisches Ordinariat an der TU Berlin, Beutin 1951 auf ein wirtschaftshistorisches an der Universität Köln berufen. Heffter wurde 1954 außerordentlicher, 1956 ordentlicher Professor an der TH Braunschweig (im selben Jahr wurde die Hamburger Forschungsstelle geschlossen; dazu Joist Grolle und Axel Schildt). Von Rantzau folgte 1954 einem Ruf nach Berlin, offenbar auf eben jenes Ordinariat, das der im selben Jahr emeritierte Herrmann an der TU freigemacht hatte. Noch in Hamburg hatte er als einer der ganz wenigen deutschen Historiker eine Debatte um die Zukunft der deutschen Geschichtswissenschaft gefordert, an deren Anfang die schonungslose Auseinandersetzung mit der Vergangenheit des Fachs und dem eigenen politischen Versagen (nicht erst seit 1933), auch der entschiedene Abschied von der traditionellen deutschen Staatsideologie und nationalen Selbstbezogenheit stehen müsse.

Fast liest sich diese Aufforderung wie eine »Arbeitsanleitung« für das schließlich monumentale Forschungsprogramm, mit dem Fritz Fischer in den folgenden mehr als zwei Jahrzehnten den Kontinuitätslinien der jüngeren deutschen Geschichte nachzuspüren versuchte. Biographisch sicher Zufall, mag diese Übereinstimmung gleichwohl symptomatisch gewesen sein für eine mögliche Grundreaktion von Historikern auf die Erschütterungen, die das »Dritte Reich« ausgelöst hatte. Auch von Rantzow blieb, wie Fischer, bewahrt »vor einer politisch-emotionalen Identifikation mit dem kaiserlichen Deutschland, wie sie in der Kontroverse um die Deutung dieser Periode seinen beiden älteren Widersachern Egmont Zechlin (Jahrgang 1896) und vor allem Gerhard Ritter (Jahrgang 1888) noch ein halbes Jahrhundert später bis in ihre Sprache hinein so deutlich ihre Feder führte« (Bernd Jürgen Wendt).

Dieser andeutende Vorgriff auf die spätestens mit Fischers bahnbrechender Studie mit dem Verlagstitel »Griff nach der Weltmacht« im Jahre 1961 ausgelöste »Fischer-Kontroverse« soll hier vor allem begründen, warum das allgemein-neuzeitliche Ordinariat (das in jenem Jahr 1961 den Zusatz »unter besonderer Berücksichtigung der Zeitgeschichte« erhielt) gemeinsam behandelt wird mit dem »überseege-schichtlichen«: Nach anfänglichen Publikationen, darunter der erste

(und einzige) Band einer »Maritimen Weltgeschichte«, vor allem aber einer Fülle von Lehrveranstaltungen zur »Überseegeschichte« konzentrierte sich Egmont Zechlin ab Ende der 1950er Jahre zunehmend auf die deutsche Geschichte des Ersten Weltkrieges – und damit auf jenes Feld, auf welchem sein jüngerer Hamburger Kollege seine die deutsche Zunft empörenden Tabubrüche begehen sollte.

Doch bevor es dazu kommen konnte, war überhaupt erst einmal ein »Seminaralltag« zu begründen gewesen, zu welchem Fischers großer Vorlesungszyklus ebenso gehörte wie Zechlins unorthodoxe Kreativität. Übereinstimmend werden beide als große motivierende Anreger geschildert, die jeweils eine beeindruckende Palette von »Schülern« heranbildeten, ohne je eine »Schule« ausgebildet oder wohl auch nur angestrebt zu haben. Von Fritz Fischer zum Beispiel wurden weit über einhundert Historikerinnen und Historiker promoviert. Beide mußten mit der vor allem in den beginnenden 1960er Jahren rasch steigenden Zahl von Studierenden und immer voller werdenden Seminaren umzugehen lernen. Und bei allen Unterschieden standen letztlich beide in einer Tradition der deutschen (auch: Ordinarien-) Universität, die sie wenig Verständnis für die beginnende »Studentenbewegung« aufbringen ließ. Deren Vertreter hatten dies von Zechlin ohnehin nicht erwartet; umso größer war bei manchen die Enttäuschung, daß sein sonst doch so »progressiver« Herausforderer in Fragen der Hochschulpolitik, auch im universitären Alltagshabitus so wenig den Erwartungen entsprach, die sie sich von ihm gemacht hatten.

Hier ist nicht der Ort, die »Streitgeschichte« der »Fischer-Kontroverse« und ihren Stellenwert für die Entwicklung der bundesrepublikanischen Geschichtswissenschaft auch nur zu resümieren versuchen. Dies ist vielerorts ausführlich geschehen. Die Tatsache, daß ihr »Auslöser« Fritz Fischer sowie, nach dem Hauptgegner Gerhard Ritter, sein anderer großer Kontrahent Egmont Zechlin aus Hamburg kamen, hat zumindest dazu beigetragen, die hiesige Historie auch jenseits der Fachwelt bekannt zu machen. Zum Teil gerieten dabei auch jene in den Blick, die (auf »beiden Seiten«) integraler und unverzichtbarer Bestandteil der öffentlich gefeierten oder verrisse-

nen Leistungen ihrer jeweiligen »Chefs« waren: die Phalanx der Assistenten, Mitarbeiter und Hilfskräfte, ohne deren engagierte, jede Verpflichtung transzendierende Zu- und Mitarbeit die Heroen dieses Kampfes weder in ihrer Forschungs-, noch gar in ihrer Lehrtätigkeit hätten bestehen können. Ausweis einer versöhnenden »List der Vernunft« mag dann auch gewesen sein, daß auf dieser Ebene die Frontstellung längst einer Fraternalisierungspraxis gewichen war: Man ging gemeinsam zum Kaffeetrinken in die Tchibo-Filiale.

Zu den hier sehr summarisch Angesprochenen gehörten im »Fischer-Camp« etwa *Helmut Böhme* (1969 ord. Professor, später Präsident in Darmstadt), *Bernd Jürgen Wendt* (1972 ord. Professor in Kassel, später Fischers Nachfolger in Hamburg), *Immanuel Geiss* (1973 ord. Professor in Bremen), *Peter Borowsky* (Dozent, sehr viel später auch Titularprofessor in Hamburg), *Barbara Vogel* (Privatdozentin, 1984 Professorin, vier Jahre Vizepräsidentin in Hamburg), *Dirk Stegmann* (1974 ord. Professor in Lüneburg), *Peter-Christian Witt* (1974 ord. Professor in Kassel), *Jens Flemming* (Assistent in Hamburg, 1989 Privatdozent in Oldenburg, Mitarbeiter in Lüneburg, 1992 Professor in Kassel). Dem anderen »Lager« waren etwa *Helmut Bley* (1972 ord. Professor in Hannover), *Klaus Saul* (1977 ord. Professor in Oldenburg), *Hans-Joachim Bieber* (Leiter der Planungsgruppe der Gesamthochschule Kassel, dort seit 1987 überdies Privatdozent, seit 1997 außerplanmäßiger Professor) zuzuordnen. Diese unvollständige Auflistung zeigt frappant, daß es keinem »Hamburger« gelungen ist, auch nur in die Nähe der Schaltzentralen disziplinärer Macht oder auch nur jener zünftigen Arriviertheit zu geraten, von der »Karrieren« ihren Ausgangspunkt nehmen. Unter den genannten findet sich keine der deutschen Traditionsuniversitäten. Zu tief waren offenbar die Narben der »Fischer-Kontroverse«, zu tief trennte überdies das Odium der »Reformuniversität«. Hamburg galt, wie sehr wir uns über derartige Etikettierungen auch mokieren mochten, als »links« in einer »Zunft«, in der diese Zuschreibung noch als dauerhaft diskriminierender Makel galt. Dies ist zwar, will man nicht einen Extrem-Konservatismus als »Mitte« definieren, hanebüchener Unsinn, wäre zugleich aber nichts, dessen man sich zu schämen bräuchte.

Fritz Fischer, der »Nestbeschmutzer«, dem 1964 auf Intervention Ritters vom Auswärtigen Amt die Unterstützung einer Vortragsreise in die USA gestrichen worden war (worauf, organisiert durch Fritz Stern, die amerikanischen Kollegen das Reisegeld aufbrachten), erhielt 1974, ein Jahr nach seiner vorzeitigen Emeritierung, das Bundesverdienstkreuz – was allerdings einen zwischenzeitlichen Regierungswechsel in Bonn zur Voraussetzung hatte. 1987 wurde diese Ehrung durch die Verleihung ihrer »Ersten Klasse« aufgestockt – ein Jahr nachdem sein einstiger Hamburger Widersacher Egmont Zechlin zu seinem 90. Geburtstag mit dieser Auszeichnung geehrt worden war. Daß die »Fischer-Kontroverse« damit noch nicht selbst bloße »Geschichte« geworden war, belegt die Fortdauer einer inzwischen sehr nuancierten Diskussion ihrer Themen. Zur vermuteten Interdependenz von Biographie und Historiographie beim Auslöser und Namensgeber dieses Prozesses hat unlängst Klaus Große Kracht einen anregenden Versuch vorgelegt.

Entwicklungsskizzen der Arbeitsbereiche

Alte Geschichte

Auch als nach mehr als vierzig Jahren das Seminar für Alte Geschichte aufhörte, ein »Ein-Mann-Betrieb« zu sein, gab es sich keine inhaltliche Binnenstruktur. Bis heute obwaltet hier ein Selbstverständnis, nach welchem seine Hochschullehrer jeweils die gesamte Antike vom archaischen Griechenland bis in den Hellenismus und das Ende des römischen Reiches hinein vertreten und keine chronologische oder regionale Beschränkung vornehmen. Dies schließt Schwerpunktsetzungen, vor allem in der Forschung, nicht aus, wovon die von Peter Herrmann begründete, von seinem Nachfolger Helmut Halfmann in anderem Kontext fortgeführte Beschäftigung mit der antiken Epigraphik Kleinasiens wohl die größte internationale Resonanz gefunden hat, oder wie sie Joachim Molthagen mit seinem besonderen Interesse am antiken Christentum praktiziert.

Das Schaubild der etatisierten Professuren des Seminars für Alte

Geschichte ist kaum erklärungsbedürftig, kann aber in einem Punkt ergänzt werden: Von 1947 an als Privatdozent, vom Juni 1949 als Außerplanmäßiger Professor lehrte hier ohne eigene Stelle der Althistoriker *Wilhelm Hoffmann*, ebenfalls Leipziger Berve-Schüler und Gymnasiallehrer, der 1953 als Dozent für Geschichtsdidaktik am »Pädagogischen Institut« der Universität Hamburg eingestellt wurde; seine althistorischen Lehrveranstaltungen behielt er bei, bis er 1962 auf ein Ordinariat in Gießen (und 1968 in Tübingen) berufen wurde. Die Kontinuitäten in der Besetzung der »Stammprofessur« sind bereits erwähnt worden. Ein Jahr nach Hans Rudolphs Emeritierung zum Winter 1976 wurde *Jürgen Deininger* aus Berlin berufen und blieb Hamburg 26 Jahre treu. Von den Funktionen, die er hierbei übernahm, sei zumindest auf die hingebungsvolle Fortführung der von Ludwig Buisson begründeten Pflege der Partnerschaft mit Bordeaux verwiesen. Der 1962 neu geschaffene Parallelllehrstuhl wurde mit dem Göttinger Privatdozenten *Jochen Bleicken* besetzt, für den Hamburg einen gut fünfjährigen »Einstieg« in eine Karriere bedeutete, die ihn über Frankfurt auf den Göttinger Lehrstuhl seines Lehrers Alfred Heuß führen sollte.

Die Inhaber der beiden Assistentenstellen, *Peter Herrmann* und *Dietrich Hoffmann*, wurden, wenn auch in unterschiedlichen Kontexten, zu beamteten Dozenten ernannt. Herrmann, der sich im Dezember 1967 habilitiert hatte, wurde nach einem ordentlichen Ausschreibungsverfahren zum Sommer 1968 auf das zweite Ordinariat berufen, welches Jochen Bleicken ein halbes Jahr zuvor freigemacht hatte. Die damit vakante Dozentur erhielt, zunächst im Angestelltenstatus, *Jochim Molthagen*. Beide Dozenten wurden aufgrund ihrer festgestellten Qualifikation im Zuge der Anpassung an die Personalstruktur des Hochschulrahmengesetzes zu Professoren ernannt, Hoffmann in dem »vorgezogenen« Durchgang im Jahre 1977, Molthagen in der gesetzlich geregelten Übernahme im Jahre 1982.

Diese Entwicklung ist im Zuge des Spar- und Konsolidierungskonzepts 1995–2005 dadurch teilweise rückgängig gemacht worden, daß die erste dieser C2-Professuren mit der Pensionierung Dietrich Hoffmanns im Jahre 1994 gestrichen wurde – zunächst vor allem

mit der Konsequenz, daß die weiterhin unverzichtbare Lehrkapazität mühsam über die Vergabe von Lehraufträgen für Pflichtveranstaltungen beschafft werden mußte. Dieser Verlust wurde umso schärfer empfunden, weil 1993 der ehemalige Hochschulassistent, Professor auf Zeit (1985–88) und dann »halber Professor« *Rainer Bernhard* auf eine C3-Professur für Alte Geschichte an der Universität Rostock berufen worden war. Wenn, was durch das vorgezogene Ausscheiden Joachim Molthagens unmittelbar ansteht, die andere C2-Professur den jetzigen Umstrukturierungen zum Opfer fallen sollte, wird dies elementare Auswirkungen auf die Binnenstruktur der historischen Studiengänge haben müssen.

Diesen Herausforderungen zu begegnen, wird die schwierige Aufgabe der beiden verbleibenden Professoren sein: des zum Sommer 1991 aus Münster zum Nachfolger Peter Herrmanns berufenen *Helmut Halfmann* sowie des zum Sommer 2003 aus Regensburg zurückgekommenen einstigen Hamburger Assistenten *Christoph Schäfer*, der eine nicht sofort bei der Alten Geschichte vermutete besondere Kompetenz in Fragen des Einsatzes moderner Technik und Medien gerade auch in der Lehre einbringt.

Mittelalter

Die erste Nachkriegsphase des späteren Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte ist bereits skizziert worden. Diese Entwicklung endete insofern mit einer Zäsur, als zum einen nach Johansens Tod im April 1965 seine bisherige Doppelfunktion auf zwei eigenständige Lehrstühle aufgeteilt wurde, wobei das hier interessierende Widmungselement der »hansischen Geschichte« völlig zugunsten eines weiteren, d. h. des vierten Lehrstuhls für »Mittlere und Neuere Geschichte« verschwand, der ab Januar 1967 faktisch der Parallelllehrstuhl zu der von Aubin, dann von Brunner besetzten Mittelalterprofessur wurde. Zum anderen überließ Brunner, der offenbar über seine Emeritierung hinaus gelehrt hatte, zum Sommer dieses Jahres 1967 »seine« Professur seinem Nachfolger Buisson.

Trotz der nondeskripten identischen Widmung der beiden Lehrstühle hatte die Fakultät, wie aus ihren Besetzungsvorschlägen deut-

lich wird, offensichtlich klare inhaltliche Vorstellungen über deren jeweiliges Profil. *Ludwig Buisson*, aus der Tellenbach-Schule in Freiburg stammend, wurde als Ordinarius aus Saarbrücken berufen. Er hat, so Gerhard Theuerkauf im Rückblick, »die Geschichte des Mittelalters, forschend und lehrend, in großer zeitlicher und räumlicher Weite vertreten, vom frühen Christentum und vom germanischen Altertum bis ins 16. Jahrhundert, Skandinavien und Italien, Byzanz und Frankreich, auch die Kreuzfahrerstaaten des Vorderen Orients einbeziehend. Ideen, Recht und Verfassung des Mittelalters hat er kenntnisreich und quellennah, eindringlich und subtil untersucht und wichtige Zusammenhänge der europäischen Geschichte des Mittelalters dargestellt.« In seinem Habitus unverkennbar Vertreter der alten Ordinarienuniversität, hat er sich gleichwohl in vielen Funktionen auch für die »neue« Universität eingesetzt und vor allem als deren Beauftragter für die Partnerschaft mit Bordeaux (auch in Frankreich) große Anerkennung erfahren.

Auf den zweiten Lehrstuhl wurde mit *Rolf Sprandel*, Dozent in Freiburg, ein deutlich jüngerer Wissenschaftler berufen. Er war sozial- und wirtschaftsgeschichtlich orientiert und setzte selbst und durch seine Doktoranden die »hansische« Geschichte fort, die sein Vorgänger Johansen ausdrücklich zu vertreten gehabt hatte. Der Reformuniversität hamburgischer Prägung stand er in seiner Ablehnung erkennbar rigider gegenüber als sein älterer Kollege, was seinen baldigen Fortgang erklären mag: 1973 folgte er einem Ruf an die Universität Würzburg.

Mit *Gerhard Theuerkauf*, außerordentlichem Professor in Münster, wurde für Sprandel ein Nachfolger berufen, der bereits bei der Besetzung des frühneuzeitlichen Lehrstuhls in der engeren Wahl gestanden hatte – und der, wie er zu Beginn seiner Hamburger Tätigkeit in einem Interview bekannte, ein deutlich positiveres Verhältnis zur Reformuniversität hatte. Von 1978 bis 1980 war er Sprecher des Fachbereichs. Auch seine Schwerpunkte waren die spätmittelalterliche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die sich räumlich auf den norddeutschen Raum konzentrierten, wobei »eine rechtsgeschichtliche Thematik in geschichtswissenschaftlicher und nicht zuletzt mentali-

tätsgeschichtlicher Betrachtungsweise eine durchgängige Perspektive seines Werkes« bildete (Hans-Werner Goetz).

Als Nachfolger Ludwig Deikes auf der durch ihn geschaffenen, durch seinen frühen Tod im Januar 1982 freigewordenen C2-Professur mit ebenfalls hoch- und spätmittelalterlichem Schwerpunkt wurde zwei Jahre später der Würzburger Privatdozent *Klaus Arnold* berufen. Nach zehn Jahren am Historischen Seminar, wo er auch die mittelalterliche Geschichte Englands behandelt hat, folgte er zum Winter 1992/93 einem Ruf auf den Mittelalterlehrstuhl an der hiesigen Universität der Bundeswehr. Drei Semester zuvor war die zweite mittelalterliche C2-Professur, entstanden und besetzt durch Hans-Georg Krause, mit dessen Pensionierung endgültig entfallen, nachdem die Stelle bereits vorher gestrichen, ihr Inhaber auf anderen vakanten Stellen »überbrückt« worden war.

Eine direkte Nachfolge Ludwig Buissons hat es nicht gegeben – vor allem deshalb nicht, weil seine Stelle dazu verwandt wurde, eine Fortberufung Horst Pietschmanns abzuwenden. Die in der internen Diktion »Mittelalter I« genannte Professur konnte daher zum Sommer 1990 nur als C3-Stelle besetzt werden, und zwar mit dem Bochumer Professor auf Zeit *Hans-Werner Goetz*. In ihrer alten Wertigkeit restituiert wurde sie für ihn gut drei Jahre später zur Abwendung eines Rufes an die Universität Bamberg. Für den Arbeitsbereich allerdings ergab sich daraus kein Zugewinn, da hierfür der intern »Mittelalter II« genannte, noch mit Gerhard Theuerkauf besetzte Lehrstuhl verwandt wurde (der ebenfalls entsprechend »überbrückt« werden mußte). Nicht nur durch seine Veröffentlichungen, sondern auch, neben seinem intensiven Engagement in der akademischen Selbstverwaltung des Fachbereichs, durch seine nationalen wie internationalen Aktivitäten als Vorsitzender des Mediävistenverbandes trägt Hans-Werner Goetz entscheidend dazu bei, daß das Hamburger Mittelalter auch überregional wahrgenommen wird. Unterstützt wird er hierbei seit 1996 von seinen jüngeren Kollegen *Jürgen Sarnowsky*, Privatdozent aus Berlin, der 1996 die »reduzierte« Nachfolge des vorzeitig ausgeschiedenen Gerhard Theuerkauf angetreten hat, sowie *Bernd-Ulrich Hergemöller*, Hochschuldozent aus Bochum, der auf die auf C3 gehö-

bene Professur Klaus Arnolds berufen worden ist. Unbeschadet ihrer sehr unterschiedlichen Forschungsprofile ist ihnen ein eher spätmittelalterlicher chronologischer Schwerpunkt gemein, während Hans-Werner Goetz sich vornehmlich dem früheren Mittelalter widmet.

Von den Assistenten des Arbeitsbereichs habilitierten sich 1992 *Achatz von Müller*, der umgehend den Jacob Burckhardt-Lehrstuhl der Universität Basel erhielt, sowie 1998 *Hedwig Röckelein*, die im folgenden Jahr auf eine C3-Professur für Mittelalterliche Geschichte in Göttingen berufen wurde. Als Professor auf Zeit (1983–86), anschließend als »halber Professor« wirkte der ehemalige Assistent *Dieter von der Nahmer*, der sich auch nach seinem Ausscheiden zum Winter 2002/03 weiterhin in der Lehre engagiert. Als »Honorarprofessoren« verstärkten vornehmlich die Mittelalterliche Geschichte von 1966 bis 1978 der Stader Archivdirektor *Richard Drögereit* (Historische Hilfswissenschaften), seit 1988 der Hauptkustos und Leiter der Abteilung Münzkabinett am Museum für Hamburgische Geschichte sowie Privatdozent *Gerhard Hatz* (inzwischen entpflichtet), schließlich seit 1998 der Wissenschaftliche Mitarbeiter der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften: *Monumenta Germaniae Historica Wolfgang Eggert* (ebenfalls entpflichtet).

Frühe Neuzeit

Das erste Ordinariat für die Geschichte der Frühen Neuzeit war 1960 als fünfter Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Geschichte geschaffen und zum Sommer 1962 mit dem Berliner Ordinarius *Gerhard Oestreich* besetzt worden. Er trug entscheidend dazu bei, diesem bisherigen Teilgebiet der Neueren Geschichte ein eigenes disziplinäres Profil zu verschaffen – nach neun Semestern in Hamburg dann vor allem von Marburg aus.

Zu seinem Nachfolger wurde der Leitende Historiker des Freiburger Militärgeschichtlichen Forschungsamtes und außerplanmäßige Professor der dortigen Universität *Rainer Wohlfeil* berufen. Das Berufungsverfahren zog sich so lange hin, daß die Stelle erst vier Jahre nach dem Ausscheiden des Vorgängers zum Winter 1970/71 angetreten werden konnte – aus Raummangel zunächst, bis zum Auszug

der Theologischen Fakultät aus ihrem 13. Stockwerk, nicht im Philosophenturm, sondern in dem bald darauf abgerissenen wilhelminischen Schulgebäude zwischen der Post, dem »PI« und der einstigen Talmud-Tora-Schule. In den folgenden, immer noch von der Konfrontation des »Kalten Krieges« und der Auseinandersetzung um die neue »Ostpolitik« geprägten Jahren begründete Wohlfeil seinen Disziplinengeschichte schreibenden Dialog mit dem wissenschaftlichen (und damit auch ideologischen) »Gegenüber«, den Kollegen in der DDR in ihrer damaligen Verfaßtheit, vornehmlich am Beispiel des Bauernkrieges und der Reformation.

Mit der ihm eigenen Unabhängigkeit und Liberalität, zugleich seiner akzeptierten korporativen Eingebundenheit spielte Rainer Wohlfeil, keineswegs nur als kurzfristiger zweiter Sprecher des Fachbereichs, eine wichtige Rolle in der positions- und generationsübergreifenden Kohäsion des Fachbereichs und Seminars. So dürfte er auch Anteil an dem wohl nicht formellen Beschluß, gleichwohl erkennbaren Faktum gehabt haben, daß für die bevorstehende »vorgezogene Überleitung« von Assistenten zu Professoren bei gegebenen Voraussetzungen von den jeweils zwei vorhandenen Assistenten zumindest einer »freigegeben« wurde: Bei ihm selber betraf dies *Heide Wunder*, bei Fritz Fischer Dirk Stegmann, bei Klaus-Detlev Grothusen Norbert Angermann. Günter Moltmann blieb deshalb draußen vor, weil er seine Assistentenstellen nur mit »Verwaltern«, also mit Unpromovierten zu besetzen pflegte – bis die neuen Gremien dieser Praxis einen Riegel vorschoben.

Heide Wunder trat die ihr zuerkannte Professur in Hamburg nicht mehr an, weil sie einen Ruf an die Gesamthochschule Kassel annahm. Hier hinterließ sie damit, und deshalb taucht sie in dem Schaubild auf, eine Professur, die zum Sommer 1979 mit dem Essener außerplanmäßigen Professor *Arno Herzig* besetzt wurde. Unvorhersehbar wuchs ihm in Laufe seines fast ein Vierteljahrhundert umfassenden Engagements die Rolle des »Treuhänders« der Frühen Neuzeit zu, da die für die Mehrheit der Zunft überraschend zur Nachfolgerin Rainer Wohlfeils berufene Wissenschaftliche Angestellte am Essener Kulturwissenschaftlichen Institut *Claudia Opitz* nur drei, überdies persön-

lich nicht leichte Jahre in Hamburg verblieb, bevor sie einem Ruf an die Universität Basel folgte.

Als sich im Zuge der verschärften Sparzwänge das Augenmerk auf – wirkliche oder vermeintliche – »Parallelprofessuren« richtete, geriet sehr schnell auch die Frühe Neuzeit ins Visier. Dabei spielte es dann auch keine Rolle mehr, daß auf der einen Stelle eher das 16. und 17., auf der anderen vorrangig das 18. Jahrhundert, jeweils in ihren regionalen wie überregionalen und internationalen Bezügen, behandelt wurden. Da auch aus strukturellen Gründen die C 2-Stelle »fällig« war, wurde Arno Herzig bis zu seinem Ausscheiden auf der C 4-Stelle »geparkt«. Dort durfte er zwar die mit einer (ehemaligen) Abteilungsleitung verbundenen, nicht immer leichten Aufgaben wahrnehmen, mitnichten aber die dafür vorgesehenen Bezüge empfangen. Als organisatorische Konsequenz aus dieser Entwicklung beschloß der Fachbereich dann, die »Frühe Neuzeit« als eigenständigen Arbeitsbereich des Historischen Seminars aufzugeben und sie in die Deutsche Geschichte der Neuzeit einzugliedern (die andere Darstellung in den folgenden Schaubildern hat rein pragmatische Gründe).

Derzeit ist die Situation nicht einfacher geworden. Die nach Arno Herzigs Pensionierung vakante Professur ist zur Wiederbesetzung ausgeschrieben worden. Der einmütige Berufungsvorschlag ist inzwischen sistiert worden, da die Stelle dafür gebraucht wird, dem auch dieser Aufgabe »zugewachsenen«, für ihre Erledigung unbestreitbar kompetenten Franklin Kopitzsch die institutionelle, sich dienstrechtlich aber nicht niederschlagende Basis zu liefern – und dies alles vorrangig deshalb, damit es eine anstehende, dringend benötigte »Nachfolge Vogel« in der Deutschen Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts überhaupt geben kann.

Auch in der Frühen Neuzeit hat es, und zwar für den seit 1982 habilitierten Wissenschaftlichen Assistenten *Rainer Postel*, eine Professur auf Zeit (1983–86) und die daran sich anschließende »halbe« Professur gegeben, die mit seiner Berufung auf eine Professur an der hiesigen Universität der Bundeswehr im Jahre 1994 entfallen ist; gleichwohl bereichert er weiterhin regelmäßig das Lehrprogramm der Frühen Neuzeit. Außer ihm haben sich, vor allem in jüngerer Zeit,

mit *Jörg Deventer* (2000), *Frank Hatje* (2003) und *Burghart Schmidt* (2004) bisher drei Nachwuchswissenschaftler habilitiert.

Deutsche Geschichte der Neuzeit

Für keinen Arbeitsbereich des Historischen Seminars ist die Diskrepanz zwischen der Darstellung der Professuren in dem Schaubild und der alltäglichen Wirklichkeit des Lehrbetriebes auch nur annähernd so groß wie in diesem seinem Zentrum. Hier konzentriert sich, gesteuert durch ein breites Spektrum individueller Interessen und Motivationen, formeller Vorgaben von Studien- und Prüfungsordnungen sowie (vermuteter oder bekannter) Anforderungen der späteren Berufswelt, die Nachfrage der Studierenden, der Prüflinge, der Doktoranden. Diese Tatsache mag man, etwa als Ausweis der Wichtigkeit der Universität für die politische Bildung, speziell der kontinuierlichen Entwicklung von historischem Bewußtsein und Pflege kultureller Identität, gut finden – oder bedauern, weil sie im Widerspruch steht zu gewollten oder anempfohlenen alternativen Profil- und Schwerpunktbildungen – beeinflussen läßt sie sich durch die Universität kaum. Hierzu wären zunächst staatliche Rahmenbedingungen wie schulische Lehrpläne, die Prüfungsordnungen für die Lehrämter, die Kapazitäts- und Zulassungsverordnungen sowie die auf ihnen fußende Rechtssprechung der Verwaltungsgerichte zu ändern, überdies die bisherigen integrierten historischen Studiengänge in eine Fülle abgeschotteter enger Einzelstudiengänge (etwa für Alte Geschichte oder die Geschichte Lateinamerikas) mit jeweils eigenen Zulassungsverfahren (!) aufzuteilen. Dieser Zugewinn an Bürokratisierung würde ergänzt durch den Verlust von Gestaltungsfreiräumen und den Zwang, schon vor Beginn des Studiums Entscheidungen treffen zu müssen, die für die große Mehrzahl der Studierenden sinnvoll erst in seinem Verlauf gefällt werden können. Aber vielleicht bescheren uns die aufgenötigten neuen B.A.-Studiengänge genau solche Verhältnisse.

Da (und solange) dies aber noch nicht so ist, läßt sich ein wissenschaftlichen und universitären Mindeststandards genügender Lehr- und Prüfungsbetrieb gerade in diesem Arbeitsbereich nur aufrecht-

erhalten, wenn in erheblichem Umfang entsprechende, tunlichst kostenlose und nicht zugleich die rechnerische Ausbildungskapazität erhöhende Unterstützung hinzukommt. Wir alle können uns glücklich schätzen, daß wir diese Hilfe in der bisherigen Vergangenheit von vielen Seiten, lang- oder kurzfristig, immer wieder erfahren haben. Hierzu sind am Schluß dieses Abschnittes noch einige »Personen, die ›Geschichte‹ machen« wenigstens zu benennen.

Da das skizzierte Dilemma im Kern bereits seit den 1960er Jahren besteht, fällt zumindest in der Rückschau auf, daß nicht in jenen opulenteren Zeiten ein direkter Parallellehrstuhl zu dem Fischerschen geschaffen wurde. Dies mag damit zusammenhängen, daß in dieser Zeit Egmont Zechlin faktisch auch eine solche Funktion ausgeübt hat. Eine Ausweitung der Dauerstellen erfolgte immerhin im Februar 1966, als der ehemalige Assistent Fritz Fischers *Bernd Jürgen Wendt* als Studienrat im Hochschuldienst eingestellt wurde und sich im Februar 1969 habilitierte. Ab Januar 1971 als Wissenschaftlicher Oberrat beschäftigt, wurde er im November 1971 im Zuge einer »Bereinigung der Personalstruktur« als habilitierter Dozent zum Wissenschaftlichen Rat und Professor (H 2) ernannt. Im selben Kontext und am selben Tag wurde der ehemalige Mitarbeiter Fischers *Immanuel Geiss*, der sich im Februar 1968 in Hamburg habilitiert hatte und seit Oktober jenen Jahres als Universitätsdozent (H 1) beschäftigt war, ebenfalls zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt. Zusätzlich zu diesen nunmehr drei Professoren, von denen Geiss mit seiner Habilitation über »Panafrikanismus« und seinen aktuellen Arbeiten zu Fragen der Dekolonisation, der Afro-Amerikaner und der US-amerikanischen Vietnam-Politik nur zu einem Teil der »deutschen« Geschichte zuzurechnen war, wirkte hier seit Dezember 1970 noch *Peter Borowsky* vom April 1971 für fast dreißig Jahre mit exzeptionellem Engagement als »Dozent«; über ihn wird noch zu berichten sein.

Die Bedeutung dieser Kontinuität wurde sehr bald offenbar, als innerhalb nicht einmal eines Jahres alle drei Professuren vakant wurden: Zum Winter 1972/73 nahm Bernd Jürgen Wendt den Ruf auf ein Ordinariat an der Gesamthochschule Kassel an, zum März 1973 Immanuel Geiss einen entsprechenden an die neue Universität Bremen,

deren Gründungsausschuß er bereits angehört hatte. Ein halbes Jahr später, zum Winter 1973/74, mußte sich Fritz Fischer wegen schwerer Krankheit vorzeitig emeritieren lassen – wobei wenige zu hoffen wagten, daß sich die düsteren Prognosen über die noch zu erwartende Lebensspanne zum Glück nicht erfüllen sollten.

Nachdem die Geiss'sche Stelle als eine »senatsunmittelbare« an die Universität zurückgefallen war, wurde von den beiden wiederzubesetzenden Professuren die durch Bernd Jürgen Wendt geschaffene, ausgeschrieben mit der Widmung »Deutschland und Westeuropa im 19. und 20. Jahrhundert – Schwerpunkt Sozialgeschichte« (letzteres der Kompromiß mit denjenigen, die eine Professur für die »Geschichte der Arbeiterbewegung« gefordert hatten), als erste wieder funktionsfähig. Sie wurde zum Sommer 1972 mit dem ehemaligen Assistenten Egmont Zechlins *Klaus Saul* besetzt. Nach nur vier Jahren folgte er einem Ruf auf ein Ordinariat in Oldenburg, ohne, wie noch zu zeigen ist, seine Bindungen an die Hamburger Geschichtswissenschaft einzustellen. In turbulenter Zeit, dazu noch 1974 bis 1976 als Sprecher des Fachbereichs, hatte er die Hauptlast in dem Arbeitsbereich zu tragen – überfüllte Hauptseminare, das schnell anschwellende Prüfungsgeschäft, dazu eine besondere Verantwortung bei der Nachfolgebesezung des Fischerschen Lehrstuhls.

Diese dauerte länger als erwartet. Angesichts seiner Reputation nicht eigentlich überraschend, hatten sich auch »Größen« der Zunft beworben und waren erwartungsgemäß auf der Berufungsliste platziert worden. Die Verhandlungen machten allerdings schnell deutlich, daß Hamburg selbst bei diesem Lehrstuhl ihren Erwartungen nicht entsprechen konnte (oder wollte). Ob ernstgemeint oder von Anfang an nur auf Bleibeverhandlungen angelegt – die »Stars« blieben, wo sie waren, und der Fachbereich mußte erneut ausschreiben, diesmal mit dem erklärten Willen, eine gute, zugleich aber auch kurzfristig realisierbare Besetzung zu erreichen. Und so kam es, daß, gleichsam als gehobene »Rückberufung«, *Bernd Jürgen Wendt*, der auch in seiner Kasseler Zeit dem Arbeitsbereich als Lehrbeauftragter ausgeholfen hatte, im Sommer 1978 den Lehrstuhl seines einstigen Lehrers übernahm. Über seine Emeritierung hinaus sollte er ihn ein Vier-

teljahrhundert in stabilisierender Kontinuität ausfüllen, die letzten beiden Semester als »Fachvertreter« der vormals eigenen Stelle, bis zum Schluß in seinen Vorlesungen unangefochtener Favorit bei den zahlreichen Seniorinnen und Senioren, die gerade die historischen Vorlesungen in großer Zahl mit Inbrunst frequentieren.

Als Bernd Jürgen Wendt im Sommer 1976 Fritz Fischers ehemaliges Dienstzimmer bezog, fand er in seinem Arbeitsbereich neben Klaus Saul einen zweiten Professor vor, der ihm als einstiger Fischer-Doktorand nicht unbekannt war. Seine Präsenz verdankte sich der Tatsache, daß die Institutionen der Reformuniversität die unbeantwortete (weil ungestellte?) Frage nach einem Parallellehrstuhl aufge- rollt hatten. Im Wissen um die dramatische Finanzsituation, die sich in den Sparauflagen des Klose-Senats im Jahre 1975 auch gegenüber der Universität manifestiert hatten, hatte der Fachbereich zwei Vor- stöße unternommen: Er reklamierte das kaum zu rechtfertigende, anstehende zweite Ordinariat für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte für seinen Arbeitsbereich, der nachweislich aus allen Nähten platzte. Und, als dieser Anspruch auf ein nicht einzulösendes Angebot von zwei SWS Lehrverpflichtung in unserem Fachbereich reduziert worden war, beantragte er einen wirklichen Parallellehrstuhl, den er bereit war, aus eigenem Bestand zu finanzieren: aus einer von der Nach- frage her nicht mehr notwendigen zweiten Professur für Lateinische Philologie. Nur ein Wechsel der Literaturgattung dürfte der folgenden Entwicklung annähernd gerecht werden: Das Angebot, ein Ordinariat zur Disposition zu stellen, wurde aufgegriffen; der begründete Vor- schlag für seine Verwendung ging dabei verloren. Stattdessen sollte die scheinbar preisgegebene Stelle für das anregende Projekt einer mit Walter Jens zu besetzenden »Lessing-Professur« für öffentliche Wissenschaft verwandt werden. Als dieses am Widerstand konservativer Professoren (aber auch eigener Unterschätzung des Bindungs- zwangs der Ausschreibungspflicht bei Professuren) scheiterte, bekam der Fachbereich mitnichten seine Professur zurück; sie ging direkt in den »Spartopf«.

Immerhin: Soviel Sachzwang (und schlechtes Gewissen) hatte der Fachbereich zu evozieren verstanden, daß aus dem Senats-Pool eine

H2-Professur herausprang, die ihm nach einer »Auslösung« durch eine konkret benannte Stelle erneut der Klassischen Philologen dauerhaft zur Verfügung stehen sollte. Sie nahm in ihrer Widmung Elemente auf, die bisher vorrangig von Friedrich-Karl Proehl vertreten waren: In der Lehre solle ein »Schwerpunkt in der Zeit nach 1945« liegen. Als die Stelle zum Winter 1974/75 mit dem damaligen Wissenschaftlichen Mitarbeiter des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn *Arnold Sywottek* besetzt werden konnte, kehrte ein Wissenschaftler nach Hamburg zurück, der hier bei Fritz Fischer mit einer Arbeit promoviert worden war, deren Beschäftigung mit der Vor- und Frühgeschichte der späteren DDR aus der Zusammenarbeit mit Friedrich-Karl Proehl hervorgegangen war. Unspektakulär, aber außerordentlich fruchtbar in der eigenen Arbeit sowie in der Anleitung anderer wirkte er bis zur noch zu behandelnden Zäsur im Jahre 1997 am Fachbereich, von 1994 bis 1996 auch als Vizepräsident der Universität Hamburg. Binnen kurzem wurde er einer der erfolgreichsten »Doktorväter« unter den kontemporären Hamburger Historikern. Seine auf Ausgleich angelegte Rationalität und Verlässlichkeit brachten ihm hohe Akzeptanz über alle »Fraktionen« und ließen ihn auch »hinter den Kulissen« eine für das Seminar und den Fachbereich wichtige Rolle spielen.

Auch in diesen Funktionen wurde Sywottek, leider nur für knapp sieben Jahre, unterstützt von dem zum Sommer 1978 (dieses erste Semester als Vertreter) zum Nachfolger Klaus Sauls berufenen Würzburger Wissenschaftlichen Assistenten *Dieter Langewiesche*, der sehr schnell ein eigenes Profil und großen Zulauf gewann. Da sich bald abzeichnete, daß er auf der C2-Stelle nicht lange zu halten sein würde, nutzte der Fachbereich die manchen überraschende Tatsache, daß er sich aus dem einmaligen »Sonderprogramm«, welches der Wissenschaftssenator Hansjörg Sinn mit großem Einsatz hatte durchbringen können, eine der dort zusätzlich geschaffenen zehn C3-Professuren hatte erkämpfen können. Nach einem regulären Ausschreibungs- und Besetzungsverfahren konnte Dieter Langewiesche zum Winter 1982/83 auf diese Stelle »wechseln«. Die Freude über diesen Erfolg währte nicht allzulange, da der neue C3-Professor, nicht wirklich

überraschend, im März 1985 den Ruf auf ein Ordinariat erhielt und auch durch unsere ernsthaften Bleibeangebote nicht zu halten war. Mit ihrem Inhaber, dessen weiterer wissenschaftlicher Werdegang in Tübingen das Ausmaß des uns Entgangenen illustrieren sollte, verlor der Fachbereich, der Konstruktion des Sonderprogramms entsprechend, leider auch die gerade erst hinzugewonnene Stelle.

In dieser Situation war es umso wichtiger, daß die verbliebene C2-Stelle zum Winter 1984/85 mit der ehemaligen Assistentin Fritz Fischers und jetzigen habilitierten Hochschulassistentin *Barbara Vogel* rechtzeitig so hatte besetzt werden können, daß die von den Vorgängern Wendt, Saul und Langewiesche begründete Tradition mit einem eigenen Profil fortgeführt werden konnte. Dazu gehörte auch das überdurchschnittliche Engagement für die Belange des Seminars, des Fachbereichs und der Gesamtuniversität. Letzter diente sie unter anderem mit unaufgeregter Beharrlichkeit als erste Frauenbeauftragte des Akademischen Senats, im Anschluß daran von 1990 bis 1994 über zwei Amtsperioden und den bisher einzigen Wechsel im Amt des Universitätspräsidenten (1991 von Peter Fischer-Appelt zu Jürgen Lüthje) als Vizepräsidentin. In ihrer Amtsführung, besonders auch in ihren großen Reden hat sie es immer wieder verstanden, der Universität und ihrem Auftrag Anerkennung und Respekt zu verschaffen – was umso wichtiger war, als in der regionalen Öffentlichkeit und Politik ein pauschales und abwertendes Negativbild der Universität vorherrschte, teils auch gezielt gepflegt wurde, was deren gewaltigen Leistungen unter ständig sich verschlechternden Rahmenbedingungen und der Kapitulation der Hochschulpolitik vor den Finanzpolitikern Hohn sprach.

Spätestens wenn Barbara Vogel in einem Jahr erwartungsgemäß aus dem »aktiven« Dienst ausscheidet, wird der Arbeitsbereich seine nächste Krise er- und hoffentlich überleben: die dann anstehende Vakanz der Stelle bis zu ihrer Wiederbesetzung – wobei selbst diese, von der Sache her unumgänglich, noch keineswegs gesichert ist. Als Mitglieder des hauptamtlichen Lehrkörpers wird es dann nur die Inhaber der beiden C4-Professuren geben: die zum Winter 2001/02 als Nachfolgerin Bernd Jürgen Wendts von der FU Berlin berufene

Oberassistentin *Angelika Schaser* sowie seit dem Winter 2002/03 *Axel Schildt*, über dessen Weg in das Seminar gleich noch berichtet wird. Außerdem ist in einem Kontext, von dem abschließend die Rede sein wird, seit dem jetzt zuende gehenden Wintersemester 2004/05 der Frühneuzeiter und Sozialhistoriker *Franklin Kopitzsch* hinzugekommen, der aber auf absehbare Zeit mehr als ausgelastet sein wird, für die Betreuung (einschließlich Prüfung) der ebenfalls in unseren Fachbereich »mitgebrachten« mehreren hundert Studierenden des bisher selbständigen und im Fachbereich Sozialwissenschaften angesiedelten Studiengangs »Sozial- und Wirtschaftsgeschichte« zu sorgen.

Von dem, was in dem Schaubild dieses Arbeitsbereiches »gesehen« werden kann, ist jetzt noch eines erklärungsbedürftig: die Verwandlung der einstigen senatsunmittelbaren, mit Arnold Sywottek erstmals besetzten C2-Stelle in eine C4-Professur mit einem anderen Inhaber. Der Sachverhalt ist einfach: Arnold Sywottek wurde zum 1. Januar 1997 eine neu geschaffene C4-Professur für »Neuere Geschichte (Schwerpunkt Zeitgeschichte), verbunden mit dem Amt des Direktors der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg« übertragen. Für die Erläuterung muß ein wenig ausgeholt werden:

Die, wie erwähnt, von Heinrich Heffter 1949 aufgebaute »Forschungsstelle für die Geschichte Hamburgs 1933 bis 1945« war nach Ausscheiden ihrer Mitglieder 1956 aufgelöst worden. Zum 1. April 1960 wurde sie unter dem Namen »Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg« wiedererrichtet und der von Hermann Aubin promovierte, aber seit 1953 als Assistent Fritz Fischers tätige *Werner Jochmann* mit ihrer Leitung betraut. Über seine verdienstvolle Tätigkeit als zunächst einziger Wissenschaftler einer Institution, die wie ihre Vorgängerin außerhalb der Universität bei der Schulbehörde ressortierte und deren veränderte Benennung auf die gewollte Einbeziehung der Vor- und Nachgeschichte des Nationalsozialismus verwies, hat Ursula Büttner berichtet. Jochmann hielt engen Kontakt zur Universität, lehrte dort erfolgreich als Lehrbeauftragter und, seit er im August 1971 zum »Honorarprofessor« ernannt worden war, auch als Betreuer von Examensarbeiten und

Dissertationen sowie als Prüfer. In einem kontroversen Besetzungsverfahren, welches nicht in der Verantwortung der Universität lief, wurde zum Oktober 1988 der innovative Essener Privatdozent (seit 1989 außerplanmäßiger Professor) *Detlev J. K. Peukert* als Nachfolger Jochmanns zum Leiter der Forschungsstelle bestellt, die seit Mai 1979 organisatorisch Teil der Wissenschaftsbehörde geworden war. Auch er lehrte erfolgreich an der Universität, so daß der Fachbereich für ihn ebenfalls eine »Honorarprofessur« beantragte. An dem Tag, als dieser Antrag im Akademischen Senat behandelt wurde, starb Detlev Peukert, noch nicht vierzigjährig, im Mai 1990 nach einer schweren Erkrankung.

Als sein Nachfolger wurde im Mai 1992 der Privatdozent der Fernuniversität Hagen *Ulrich Herbert* ernannt. Auch er lehrte an der Universität, seit Februar 1993 als Hamburger Privatdozent. Während seiner hiesigen Zeit bereitete er seine Hagerer Habilitationsschrift über Werner Best zur Veröffentlichung vor. Auch vor deren breiter Resonanz war abzusehen, daß Herbert auf dem Weg zu den »Großen« des Faches war, weshalb es auch nicht überraschte, als er einen Ruf auf eine C4-Professur in Freiburg erhielt und zum September 1995 annahm. Die Forschungsstelle sah damit ihrem vierten Direktor innerhalb von weniger als einem Jahrzehnt entgegen. Hier war strukturell Abhilfe zu schaffen.

Hierzu erarbeiteten die Behörde, die Universität und die betroffene Einrichtung gemeinsam ein Konzept mit folgenden Kernpunkten: Die Forschungsstelle wird aus der Behörde herausgelöst und als Stiftung rechtlich verselbständigt; ihrer erweiterten Aufgabenstellung gemäß erhält sie den Titel »Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg«; in der Stiftungssatzung wird für die Stiftungsorgane Kuratorium und Wissenschaftlicher Beirat eine angemessene Beteiligung der Universität vorgesehen; die Möglichkeit, bei Wahrung der Eigenständigkeit den Status eines »Instituts an der Universität Hamburg« zu erhalten, bleibt unbenommen (und ist inzwischen eingelöst). Am wichtigsten aber war, die Voraussetzung dafür zu schaffen, daß in der Leitung der FZH eine stärkere Stetigkeit eintreten konnte. Hierzu mußte die bisherige Stelle »Leitender Wissenschaftlicher Direktor« (A 16) in eine C4-

Professur aufgestockt und umgewandelt werden. Da es Professuren aber nur an der Universität geben konnte, war diese Stelle dort zu lozieren. Dies geschah – mit der oben zitierten Widmung. Für den Arbeitsbereich bedeutete dies vor allem, daß der Inhaber dieser Stelle nur eine halbe Lehrverpflichtung haben und eine geringere Präsenz im Seminar zeigen würde. Zum Ausgleich für die entfallene Lehre wurden die übrigen Mitarbeiter der Forschungsstelle verpflichtet, jedes Semester vier SWS (zwei zweistündige Veranstaltungen) in Form unvergüteter Lehraufträge an der Universität anzubieten.

Die neue Stelle wurde zum Januar 1997 *Arnold Sywottek* übertragen, wobei die bisher von ihm innegehabte für einen Teil der Finanzierung verwandt wurde. Der Fachbereich hatte dieser Entscheidung des zuständigen Senators mit einem eigenem Votum, auch unter Einholung auswärtiger Gutachten, ausdrücklich zugestimmt, konnte doch an seiner doppelten Qualifikation als Hochschullehrer und als »Manager« von Forschungszusammenhängen kein Zweifel bestehen. Dieses Urteil deckte sich mit dem der außeruniversitären Kommission, die über die Nachfolge *Detlev Peukerts* zu befinden gehabt hatte. Gleichwohl wurde in Teilen der politischen und medialen Öffentlichkeit diese Ernennung als ein besonders eklatantes Beispiel für einen ohnehin allenthalben unterstellten »SPD-Filz« diffamiert.

Mit dieser ehrenrührigen Hypothek begann *Arnold Sywottek* die schwierige Aufgabe, der »FZH«, wie ihre offizielle Abkürzung lautet, Perspektive und neues Profil zu geben. Dazu konnte er sich besonders auf einen Stellvertreter stützen, dessen Stelle und damit Funktion in einer vorangegangenen »Sparrunde« als Beitrag der Behörde gestrichen worden war, als gezielt gewollter Teil der skizzierten Neuregelung aber hatte restituiert werden können. Sie wurde im Oktober 1997 dem Hamburger Privatdozenten *Axel Schildt* übertragen, der in zahlreichen Forschungsprojekten besonders zur Nachkriegsgeschichte mit *Sywottek* zusammengearbeitet hatte. Zwei Monate später wurde *Schildt* auf Antrag des Fachbereichs zum »Honorarprofessor« ernannt. Es war dieser Stellvertreter und Freund, der am frühen Morgen den spät in der Nacht des 31. August 2000 im Alter von 58 Jahren an einem Herzinfarkt in der Forschungsstelle gestorbenen *Arnold*

Sywottek fand. »Er starb inmitten seiner Bücher«, wie die Traueranzeige seiner Frau formulierte.

In einem »gemeinsamen« Berufungsverfahren, das allen üblichen Regularien universitärer Stellenbesetzungen genügen und zusätzlich die Mitwirkung der Stiftungsorgane gewährleisten mußte, wurde einvernehmlich von allen Beteiligten (einschließlich der Mitarbeiter der FZH) der bisherige Stellvertretende Direktor und ihr damaliger kommissarischer Leiter *Axel Schildt* als Nachfolger Arnold Sywottesk vorgeschlagen und entsprechend zum Winter 2002/03 ernannt. Diese Besetzung ließe sich lesen als eine sehr späte Realisierung des lange geforderten, dringend notwendigen »zweiten Ordinariats« im Arbeitsbereich. Eine solche Interpretation verkennt aber die offenkundige Schwäche dieser Konstruktion: Es handelt sich nicht um eine Stelle für zwei halbe, sondern für zwei ganze, hohen Einsatz erfordernde Tätigkeiten. Ein Blick auf die Teilnehmerzahlen in Axel Schildts Lehrveranstaltungen, vor allem aber das bereits jetzt erreichte Niveau seiner Prüfungsbelastungen belegt diese Aussage für ihren universitären Teil. Die Wertschätzung, die er regional wie überregional auch in seiner anderen Funktion erfährt, wäre ebenfalls nicht mit »halbem« Einsatz zu erringen und zu erhalten.

Soviel zu dem, was auf dem Schaubild zu sehen ist. Weniger zur Einlösung einer zu Beginn dieses Abschnitts gemachten Ankündigung als um der historischen Korrektheit, auch der Gerechtigkeit willen wenigstens einige Bemerkungen zu dem, was nicht dargestellt, gleichwohl ein großer Teil der Realität des Arbeitsbereichs ist.

Hier hat jede Rückschau mit einem Wissenschaftler zu beginnen, der zwar als »Professor« gestorben, gleichwohl bei uns nie eine Professur innegehabt hat: dem bereits kurz erwähnten Dozenten *Peter Borowsky*. Er war über ein Drittel eines Jahrhunderts am Historischen Seminar beschäftigt: als Wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß (ab Januar 1966), als »Verwalter der Dienstgeschäfte eines wissenschaftlichen Assistenten« (ab Januar 1968), als promovierter Assistent (ab September 1969), alles bei Fritz Fischer, bis er im Zuge der Anpassungsvorschriften des neuen Hamburger Universitätsgesetzes vom Jahre 1969 als »Mai-Dozent« 1971 unbefristet als Wissenschaft-

licher Oberrat weiterbeschäftigt wurde. Dienstrechtlich ist er dieser geblieben, korporationsrechtlich allerdings wechselte er bereits mit seiner Habilitation im Februar 1991 in die Gruppe der Professoren, in der er zumindest für die Studierenden spätestens dann einer wie jeder andere wurde, als ihm im Februar 1996 die akademische Bezeichnung »Professor« verliehen wurde.

Von einer frappierenden Begabung in der akademischen Lehre (was entsprechende Teilnehmerzahlen hervorrief), betätigte er sich überdies besonders in der Anfangsphase der Reformuniversität in der akademischen Selbstverwaltung, vor allem in der Studienreform. Eine heute noch »greifbare« Frucht dieses Engagements, welches er mit anderen »Mittelbauern« teilte, ist der gemeinsam mit den Assistentinnen Barbara Vogel und Heide Wunder (bald abkürzend »Borowsky/Vogel/Wunder« genannte), 1975 erstmals erschienene erste Band der »Einführung in die Geschichtswissenschaft«, der in unzähligen Proseminaren im deutschsprachigen Raum benutzt worden ist, zum Teil auch noch wird.

Peter Borowsky starb sechs Wochen nach Arnold Sywottek im Oktober 2000 im Alter von 62 Jahren an seiner Krebserkrankung, nachdem er schon einige Semester nicht mehr hatte lehren können, wohl aber noch beraten und geprüft hat. Seit seiner Habilitation auch als Hauptprüfer wählbar, war die Zahl seiner Prüfungskandidatinnen und -kandidaten dramatisch angeschwollen. Viele von ihnen waren jetzt verwaist. Sie ebenso wie die von Arnold Sywottek hinterlassenen waren nun von den Kolleginnen und Kollegen vornehmlich, aber nicht nur aus dem Arbeitsbereich deutsche Geschichte mitzuversorgen. Es gehört zu den großen Leistungen der Hamburger Neuzeithistoriker, daß sie diese Aufgabe als einen selbstverständlichen Akt der Solidarität mit zwei verstorbenen Kollegen und als Ausdruck ihrer Verpflichtung gegenüber allen unseren Studierenden wie selbstverständlich übernommen haben.

Seine Achtung gegenüber Peter Borowsky und Arnold Sywottek hat der Fachbereich durch Akademische Gedenkfeiern, im zweiten Fall gemeinsam mit der FZH, ausgedrückt. Als bewegendes Zeichen ihrer hohen Wertschätzung haben zwei Schüler Peter Borowskys,

unsere Privatdozenten Rainer Hering und Rainer Nicolaysen, zu seinem 65. Geburtstag im Juni 2003 eine ursprünglich als Festschrift geplante »Gedenkschrift« mit über 40 Beiträgen von Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern herausgebracht, in welcher der Chronist den Versuch unternommen hat, die Verweigerung der Übernahme Peter Borowskys zum Professor in ihrem Verhältnis zur historischen und politischen Entwicklung der Universität und unseres Fachbereiches nachzuzeichnen und zu bewerten; hier soll deshalb mehr dazu nicht gesagt werden.

Peter Borowskys A 14-Stelle wurde nach seinem Tod gestrichen. Dies entsprach durchaus den strukturellen Vorgaben des Spar- und Konsolidierungsprogramms, hatte aber und hat zusätzlich verschärfende Folgen für die Situation des Arbeitsbereichs – und lenkt auch deshalb noch einmal das Augenmerk auf die in dem Schaubild »unsichtbaren« Helfer. Gleich nach Peter Borowsky ist hier *Klaus Saul* zu nennen, von dem wir uns zum Sommer 1977 verabschiedet hatten – wenngleich mit einer angedeuteten kleinen Einschränkung. Bei näherem Hinsehen entpuppt sich diese »kleine« Einschränkung als ein großes, kontinuierlich erbrachtes Geschenk: In fast jedem Semester seit seiner Berufung nach Oldenburg hat Klaus Saul im Historischen Seminar ein Hauptseminar, dazu zumeist auch noch ein Examenskolloquium angeboten. Die Themen zielten – und zielen, da er diese Praxis auch über seine Emeritierung hinaus fortsetzt – auf Kernfragen der deutschen Geschichte vom Kaiserreich bis in die Nachkriegszeit. Neben den Themen ist es die ausgezeichnete Betreuung und Beratung, die nicht nur zu hohen Teilnehmerzahlen, sondern auch zu einer entsprechenden Prüfungsbelastung führen. Diese schnellte besonders seit dem Juli 1990 in die Höhe, als der Fachbereich Klaus Saul zum »Honorarprofessor« ernannte: Jetzt konnte er ohne jede Einschränkung auch als Hauptprüfer gewählt werden und brauchte sich nicht mehr als Zweitgutachter an der Bewertung von Prüflingen zu beteiligen, die er betreut hatte. Ohne diese »verdeckten« Fälle hat er als einziger Historiker in diesem Fachbereich mehr als hundert Magisterarbeiten angeregt, betreut und bewertet. Und auch die Zahl und Qualität der von ihm angeleiteten Dissertationen kann sich selbstbewußt sehen lassen.

Zu der großen Zahl der anderen »Helfer« gehört eine über die Jahrzehnte riesige Zahl von Lehrbeauftragten; hier, wie übrigens für die anderen Arbeitsbereiche auch, muß dieser pauschale Hinweis genügen, der alles andere als eine angemessene Würdigung einer besonderen, überdies in einer erschreckend großen Zahl von Fällen unentgeltlichen Zuwendung darstellt. Wenigstens hingewiesen sei indes in diesem Zusammenhang auf einige dabei gepflegte institutionelle Verknüpfungen mit der intensiven zeitgeschichtlichen Hamburger »Forschungslandschaft«:

Zur Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg ist über das bereits Gesagte hinaus darauf zu verweisen, daß auch die derzeitige Stellvertretende Direktorin *Dorothee Wierling* seit Januar 2005 »Honorarprofessorin« der Universität geworden ist. Von den Mitarbeitern teilen diesen Status *Karl Christian Führer* seit Februar 2004, während die am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (ISW) lehrende *Ursula Büttner* ihn bereits 1990 vom heutigen Fachbereich Sozialwissenschaften erhalten hat. Andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzen das Lehrprogramm als Lehrbeauftragte.

Vom Institut für die Geschichte der deutschen Juden wurden zu »Honorarprofessoren« ernannt seine drei ersten Leiter *Heinz-Mosche Graupe* (1971), *Peter Freimark* (1983) und *Monika Richarz* (1996); die derzeitige Leiterin *Stefanie Schüler-Springorum* wirkt als Lehrbeauftragte. Die langjährige Stellvertretende Leiterin *Ina Lorenz* ist wie Ursula Büttner seit 1990 »Honorarprofessorin« am ISW; von den übrigen Wissenschaftlichen Mitarbeitern lehrt *Andreas Brämer* seit 2004 als Privatdozent, *Kirsten Heinsohn* als Lehrbeauftragte.

Mit dem Hamburger Staatsarchiv ist das Seminar neben einer Fülle von sonstigen Arbeitsbeziehungen besonders auch dadurch verbunden, daß sein ehemaliger langjähriger Direktor *Hans-Dieter Loose* seit 1981 und über seine Pensionierung hinaus als »Honorarprofessor« lehrt und, gerade in letzter Zeit, auch prüft, während von den Archivaren *Rainer Hering*, seit 2002 als Privatdozent, bereits einen festen Platz im Arbeitsbereich gewonnen hat, andere, zum Teil über Jahre, als Lehrbeauftragte »vor Ort« hilfswissenschaftliche Veranstaltungen angeboten haben (wie *Hans Wilhelm Eckardt*) oder dies, wie

Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, noch tun. Von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme wirkten als Lehrbeauftragte ihr erster Leiter *Ludwig Eiber*, der sich 1997 hier auch habilitiert hat, und sein Nachfolger *Detlef Garbe*.

Als Privatdozenten im Arbeitsbereich lehren schließlich *Frank Otto*, ehemaliger Assistent bei Bernd Jürgen Wendt, seit 2001; *Rainer Nicolaysen* und *Klaus Weinhauer* seit 2002 sowie der Geschäftsführer der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Friedrichsruh, *Michael Epkenhans*, seit 2004.

Europäische Geschichte der Neuzeit

Der spätere Arbeitsbereich Europäische Geschichte geht zurück auf das zweite der beiden Aufgabenfelder der Professur, die 1940 als Extraordinariat mit *Paul Johansen* besetzt und zum Sommer 1956 in ein Ordinariat umgewandelt worden war: die Osteuropäische Geschichte. Thematisch knüpfte diese an das einstige selbständige Osteuropäische Seminar Richard Salomons an, welches 1933 aufgelöst worden war – und zu dem personell und inhaltlich wenigstens der Hauch einer Beziehung hergestellt wurde, als Salomons letzter historischer Assistent Fritz T. Epstein Mitte der 60er Jahre in Hamburg eine Gastprofessur wahrnahm. Der regionale Schwerpunkt des aus einer dänischen Familie stammenden, aus Estland »umgesiedelten« Johansen lag im Baltikum und in Skandinavien und nicht, wie bei Salomon, in Rußland. Das erklärt, weshalb Johansen, zusätzlich zu seiner historischen Doppelprofessur, auch Gründer und erster Direktor eines eigenständigen Finno-Ugrischen Seminars der Universität Hamburg wurde und damit gegenüber diesem Fach eine analoge Rolle spielte wie sie Salomon zuvor für die Hamburger Slawistik eingenommen hatte.

Johansens vorzeitiger Tod in der Ausbauphase der Universität im April 1965 schuf die Möglichkeit, die Osteuropäische Geschichte wieder durch einen eigenen Lehrstuhl vertreten zu lassen. Dieser wurde 1968 bewilligt und zum Sommer des folgenden Jahres mit dem Gießener Privatdozenten *Klaus-Detlev Grothusen* besetzt – der dadurch »Fachbereichsgeschichte« schrieb, daß er alsbald als sein erster Sprecher drei Jahre lang einen akzeptablen Übergang von der Ordinarien-

zur Reformuniversität entscheidend mitgestaltet hat. Vor allem in der Lehre behandelte Grothusen die Geschichte Rußlands und der Sowjetunion vom Mittelalter bis in die aktuelle Gegenwart des sino-sowjetischen Konflikts und der Auseinandersetzung mit Jugoslawien. Das letzte Thema verweist auf seinen großen Forschungsschwerpunkt: die Geschichte Südosteuropas (unter Einbeziehung der Türkei), in dem er vor allem durch die Herausgabe des vielbändigen Südosteuropa-Handbuches bekannt wurde.

Als Grothusen zum Winter 1992 aus Gesundheitsgründen vorzeitig emeritiert wurde, verlagerte der Fachbereich aus »Standort«-Überlegungen und im Wissen um die führende Rolle des Münchener Südosteuropa-Instituts für diese Region den Schwerpunkt der Stelle auf Nord- und Mittel-Osteuropa. Sie wurde zum Sommer 1994 mit *Frank Golczewski*, Professor an der Hamburger Universität der Bundeswehr, besetzt, der dem Fachbereich als Lehrbeauftragter bereits bekannt war. Seine Themen in Forschung und Lehre, begleitet von den entsprechenden Sprachkenntnissen, kreisen insbesondere um die Geschichte Rußlands, der Sowjetunion und ihrer Nachfolgestaaten, Polens und der Ukraine. Ein eigenes Interesse an der Geschichte (nicht nur des osteuropäischen) Judentums führt zu Kooperationen, die den Arbeitsbereich und die Institution überschreiten.

Johansens regionaler Schwerpunkt im Baltikum wurde in Forschung und Lehre von seinem letzten Mitarbeiter *Norbert Angermann* fortgeführt, der, zunächst als »Verwalter der Dienstgeschäfte eines Wissenschaftlichen Assistenten«, dann als Wissenschaftlicher Assistent bei Klaus-Detlev Grothusen im Zuge der »vorgezogenen Überleitung« 1977 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor H 2 (später Professor C 2) ernannt wurde. Damals ahnte wohl keiner, eine wie aktuelle Bedeutung die Geschichte und Vorgeschichte der baltischen Staaten noch vor Ende des Jahrhunderts bekommen sollte. Neben Angermann wirkte als »Dozent« der einstige Assistent Johansens *Friedrich-Karl Proehl*, dessen Proseminare unzählige Studienanfänger (darunter den Chronisten) in die Neuere Geschichte eingeführt hatten und dessen thematische Besonderheit, Mitte der 60er Jahre in Historischen Seminaren eine große Ausnahme, die Geschichte der

DDR (und der KPD als Teil ihrer Vorgeschichte) war – wenngleich nicht wirklich unter dem Rubrum »Osteuropa«.

Proehls Stelle, obgleich keine Professur, ist in das folgende Tableau deshalb aufgenommen worden, weil sie die Voraussetzung dafür bot, daß aus dem bisherigen »Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte« ein solcher für »Europäische Geschichte« wurde: Bei ihrer anstehenden Umwandlung in eine C2-Professur nach der Pensionierung ihres Inhabers zum Sommer 1981 erhielt sie den Schwerpunkt der Westeuropäischen Geschichte, speziell der Geschichte der europäischen Integration seit 1945. Sie wurde zum Winter 1982 mit *Wolf D. Gruner* besetzt, der ihr die besondere Förderung als »Jean-Monnet-Professur« aus Brüssel verschaffte.

Zusätzlich legitimiert wurde die Erweiterung des Arbeitsbereichs zur Europäischen Geschichte, als zum Winter 1986/87 der nach Hamburg umhabilitierte, von Gerhard Oestreich kommende Marburger Privatdozent *Kersten Krüger* auf eine neugeschaffene C2-Professur für Skandinavische Geschichte berufen wurde. Bald wirkte er als Vertreter des landeskundlichen Teils auch mit an dem im Fachbereich Sprachwissenschaften angesiedelten Studiengang »Skandinavistik«. Es war daher ein doppelter Verlust, als er, zunächst auf einer »Gründungsprofessur«, sein überdurchschnittliches Engagement vor allem in der Lehre, aber auch als erster »DV-Beauftragter« und Computer-Experte des Fachbereichs nach Rostock verlagerte, wo er als C4-Professor entscheidenden Anteil am Aufbau der dortigen Geschichtswissenschaft hatte.

Einem Ruf nach Rostock folgte im Winter 1995/96 auch *Wolf D. Gruner*, dessen Stelle nach der notwendigen Umwandlung in C3 zum Winter 1998 mit der Marburger Privatdozentin *Gabriele Clemens* besetzt werden konnte. Zur Abwehr eines bald folgenden Rufes auf ein Ordinariat in Klagenfurt konnte ihre Professur im Mai 2000 auf C4 gehoben werden.

Es war die zeitliche Zufälligkeit ihres Freiwerdens, nicht etwa eine inhaltliche Überlegung gewesen, die 1993 zur Streichung der erst sieben Jahre zuvor geschaffenen Professur für skandinavische Geschichte geführt hatte. Das Wissen um die inhaltliche Absurdität dieses Ak-

tes inspirierte den kreativen Beschluß, in der Nachfolge für den zum Sommer 2002 ausscheidenden Norbert Angermann beide Stränge, die baltische wie die skandinavische Geschichte, wie unter Paul Johansen wieder gemeinsam vertreten zu lassen. Die entsprechend für die »Geschichte des Ostseeraumes« umgewidmete und auf C 3 gehobene Professur konnte zum Sommer 2003 mit dem Heidelberger Privatdozenten *Ralph Tuchtenhagen* besetzt werden.

Auch für die wissenschaftlichen Bemühungen um die neuzeitliche Geschichte Europas gilt, daß sie mit den hier skizzierten Aktivitäten der Mitglieder des einschlägigen Arbeitsbereichs mitnichten umfassend beschrieben wären. Dazu müßten aus dem hauptamtlichen Lehrkörper für die Geschichte Großbritanniens Bernd Jürgen Wendt und seine einstigen Assistenten Christiane Eisenberg und vor allem Frank Otto, dann Norbert Finzsch und jetzt besonders Claudia Schnurmann genannt werden, für Spanien vor allem Rainer Wohlfeil und Horst Pietschmann. Für Historiker, die, sei es für das Lehramt, sei es im Magisterstudiengang, als (ein) weiteres Fach Romanistik studierten, waren viele Jahre lang die unentgeltlich angebotenen Hauptseminare unseres Honorarprofessors *Klaus-Jürgen Müller*, im Hauptamt Ordinarius an der hiesigen Universität der Bundeswehr, ein »Geheimtipp«, waren doch wenige Nicht-Franzosen, vor allem Deutsche, in der Neuesten und Zeitgeschichte Frankreichs so ausgewiesen. Aus derselben, wenngleich inzwischen anders benannten Institution folgt seit längerem *Nikolaus Katzer* der von seinem dortigen Vorgänger Frank Golczewski begründeten Tradition und betätigt sich, gleichfalls unentgeltlich, als Lehrbeauftragter am Historischen Seminar. Und lediglich als »Merkposten« sei auf die aktiv von Frank Golczewski betriebene institutionalisierte Kooperation mit dem Lüneburger Institut Nordostdeutsches Kulturwerk verwiesen, über welche an anderer Stelle berichtet wird.

Von den in diesem Arbeitsbereich bisher ausschließlich in der Ost-europäischen Geschichte vorhandenen Assistenten habilitierte sich *Karl-Heinz Schlap* im Jahre 1983; nach Ablauf seiner Professur auf Zeit (1984–87) als »halber« Professor weiterbeschäftigt, konnte er 1994 einem Ruf an die Technische Universität Dresden folgen. Anfang

2005 habilitierte sich die bisher einzige Assistentin Frank Golczewskis *Kerstin S. Jobst* für Neuere Geschichte und Geschichte Osteuropas.

Außereuropäische Geschichte der Neuzeit

Obwohl, wie erwähnt, Egmont Zechlin seit den späten 50er Jahren, vor allem in seinen Forschungen und Veröffentlichungen, sich kaum noch mit der »Überseegeschichte« befaßt hat, förderte er entsprechende Interessen in seinem Umfeld. Dies gilt besonders für seine Doktorandin, Wissenschaftliche Assistentin und schließlich, als Wissenschaftliche Oberrätin, »Dozentin« *Inge Wolff* (seit 1976 verheiratete *Buisson*), die sich 1967 mit einer Arbeit über das kolonialspanische Lateinamerika habilitierte. Zur Abwehr eines ein Jahr später an sie ergangenen Rufes auf ein Ordinariat an der »bewegten« FU Berlin wurde sie zur »Abteilungsleiterin und Professorin H 3« (später C 3) ernannt und konnte so in Hamburg (neben Köln und Berlin) einen eigenständigen Bereich der Lateinamerikanischen Geschichte begründen und über viele Jahre national wie international vertreten.

Vollends erkennbar wurde das Profil einer »außereuropäischen« Geschichte, als es Egmont Zechlin gelang, zu seinem Nachfolger seinen Schüler (und Kommilitonen Inge Wolffs) *Günter Moltmann* zu berufen, den er 1952 mit einer Arbeit zur amerikanischen Deutschlandpolitik im Zweiten Weltkrieg promoviert hatte und der, nach Ausbildung zum Gymnasiallehrer, 1961 auf eine Professur für Geschichte und Politische Bildung der Pädagogischen Hochschule Bielefeld berufen worden war. Obwohl er sich nach Beginn seiner Hamburger Tätigkeit zum Sommer 1967 durchaus auch Themen der allgemeinen oder deutschen Geschichte widmete, begründete der mit einer Amerikanerin verheiratete Moltmann für diesen, einst aus der Kolonialgeschichte hervorgegangenen Lehrstuhl seinen eindeutigen Schwerpunkt in der US-amerikanischen Geschichte, die er überregional und international in vielen Tätigkeiten und Funktionen zu verankern wußte.

Dieses Profil des Arbeitsbereichs mit seinen beiden ersten Schwerpunkten in der US-amerikanischen und lateinamerikanischen Geschichte ist auch durch die jeweiligen Nachfolger nicht in Frage ge-

stellt, eher bestärkt worden – letzteres vor allem dadurch, daß der zum Sommer 1985 als Nachfolger Inge Buissons berufene Kölner C2-Professor *Horst Pietschmann* drei Jahre später, zur Abwehr eines Rufes an die Katholische Universität Eichstätt und unter Verwendung der Stelle des emeritierten Ludwig Buisson, zum Professor C4 ernannt wurde. Als solcher hat er in der internationalen Fachöffentlichkeit hohe Präsenz gezeigt und Anerkennung erfahren, zugleich »zu Hause« an der Universität Hamburg die »Lateinamerikastudien« vorangetrieben, im Fachbereich im konstruktiven Dialog mit seinem Assistenten *Jochen Meissner* überfällige Anpassungsprozesse angestoßen. Auch Günter Moltmanns Nachfolger, der zum Winter 1992/93 berufene stellvertretende Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Washington *Norbert Finzsch* und, nach dessen Berufung nach Köln neun Jahre später, die zum Sommer 2003 aus Göttingen berufene außerplanmäßige Professorin *Claudia Schnurmann*, führen die Tradition intensiver Beschäftigung mit der Geschichte – und Gegenwart – Nordamerikas fort, ohne sich indes diesem Themenfeld ausschließlich hinzugeben (beide sind zum Beispiel auch in der britischen Geschichte ausgewiesen). Die vor allem von Horst Pietschmann eröffnete Vision einer Fortentwicklung des Hamburger Potentials zu einer »Atlantic History«, erstmals mit internationaler Beteiligung vorgestellt in einer gemeinsam mit der Jungius-Gesellschaft organisierten eindrucksvollen Hamburger »Summer School« im August/September 1999, bedürfte vor allem nach seinem Ausscheiden einer inspirierenden Fortführung.

Auch und gerade in diesem Kontext wird erneut bewußt, wie absurd eine Beschränkung der außereuropäischen Geschichte, zumal in Hamburg, auf die beiden »Amerikas« wäre. So verwundert es nicht, daß noch in der »Ära Zechlin« auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Afrikanischen Geschichte hier im Historischen Seminar ihren Ort fand – genau genommen sogar deren zwei: einen eher traditionellen in dem persönlich gleichermaßen anregenden und integrierenden, einst von Rein promovierten Historiker und nunmehrigen Syndikus der Handelskammer und dortigen Afrika-Referenten *Günther Jantzen*, zunächst als Lehrbeauftragter; sodann in

einer Gruppe fortgeschrittener (in der Diktion der Zeit auch »fortschrittlicher«) Studierender um den späteren Journalisten und Politiker Freimut Duve. Interne Präsenz gewann von den letzteren als erster der einstige Assistent Zechlins, dann »Mai-Dozent« *Helmut Bley*, der 1965 mit einer Dissertation über die deutsche Kolonialpolitik in Südwestafrika promoviert worden war. Bleys Interesse an Afrika, geschärft durch einen längeren Aufenthalt in Tansania, wurde geteilt von seinem Dozentenkollegen *Hans-Detlev Laß*. Beide engagierten sich nachhaltig in der aktuellen Dekolonisierungsdiskussion, vor allem aber auch gegen die südafrikanische Apartheits-Politik. Der vor allem in dieser Frage eher die Sicht der exportierenden deutschen Wirtschaft vertretende Günther Jantzen wurde im August 1971 zum »Honorarprofessor« ernannt und konnte damit das Gebiet mit der ihm eigenen Toleranzbreite prüfungsrelevant vertreten. Bley, der in der »vorgezogenen Überleitung« ähnlich wie Heide Wunder mit der Ernennung zum Wissenschaftlichen Rat und Professor H 2 rechnen konnte, nahm 1976 den Ruf auf ein Ordinariat an die Technische Universität Hannover an und hinterließ seinem Fachbereich damit eine neu zu definierende Professur. Im Dezember des selben Jahres starb Hans-Detlev Laß 39-jährig während eines Forschungsaufenthalts in Südafrika, so daß die Zukunft der Afrikanischen Geschichte generell zur Disposition stand.

Es gelang, auch diese Dozentur in eine Professur umzuwandeln und sie für die »Geschichte Afrikas südlich der Sahara« zu widmen und auszuschreiben. Nachdem das erste Berufungsverfahren wegen erheblicher Auseinandersetzungen mit auch politischen Untertönen gescheitert war, konnte die Stelle in einem neuen Anlauf zum Winter 1981/82 mit dem Akademischen Rat der Gesamthochschule Duisburg *Leonhard Harding* besetzt werden, der sie für zwanzig Jahre ausfüllen sollte. In der Zwischenzeit war sie durch unterschiedliche Wissenschaftler Distanz schaffend vertreten worden.

Nicht eindeutig festlegen wollte sich der Fachbereich in der Widmung der durch Helmut Bley geschaffenen zweiten H 2/C 2-Professur, die folglich für die »Geschichte des Mittelmeerraumes« ausgeschrieben wurde. Daß sich dies dann nicht etwa als Geschichte Italiens,

sondern als die des »Vorderen Orients« einschließlich des arabischen Nordafrikas konkretisierte, ist Ergebnis der Bewerberkonstellation, aus der der Tübinger Wissenschaftliche Assistent *Helmut Mejcher* schließlich den Zuschlag erhielt. In seiner ein Vierteljahrhundert umspannenden Hamburger Tätigkeit verstand er es, diesem auch für die aktuelle Politik immer wieder höchst relevanten Schwerpunkt ein eigenes Profil und, nicht zuletzt über eine größere Zahl von Absolventen und Promovierten, auch eine beachtliche Außenwirkung zu verschaffen. Umso bitterer war daher die Entscheidung, einer weiteren Streichungsverpflichtung des Fachbereichs, Seminars und, de facto, Arbeitsbereichs durch Aufgabe dieser Stelle nachzukommen. Inhaltlich war dieser Akt, wie auch die öffentliche Kritik hervorhob, nicht zu rechtfertigen; unter Abwägung aller konkret möglichen Alternativen und ihrer Konsequenzen für die anderen Verpflichtungen in Forschung, Lehre und Prüfungen erwies sie sich leider als die am ehesten hinnehmbare. Dieser Konflikt, der Absurdität und Grenzen der Sparverpflichtungen erstmals in aller Härte deutlich machte, hat bei allen Beteiligten Wunden hinterlassen, tiefe Bitterkeit vor allem bei demjenigen, der diesen Bereich erfolgreich aufgebaut hatte.

Auch als Konsequenz dieser Entscheidung, die bereits einige Jahre vor dem tatsächlichen Ausscheiden des Stelleninhabers hatte getroffen werden müssen, war wenigstens die Wiederbesetzung (und notwendige vorherige Hebung nach C 3) der Professur für die Geschichte »Schwarzafrikas« nicht gefährdet. Sie wurde zum Winter 2002/03 mit dem Privatdozenten *Andreas Eckert* von der HU Berlin besetzt, der sieben Jahre zuvor in Hamburg von Leonhard Harding promoviert worden war. Als jüngster Professor des Fachbereichs ist er sein derzeitiger Dekan. Überdies versteht er es, über die »engere« wissenschaftliche Arbeit hinaus Fragen der afrikanischen Geschichte immer wieder in den Medien zu präsentieren.

Assistenturen hat es nur bei den beiden erstgenannten Stellen dieses Arbeitsbereichs gegeben. Von ihren Inhabern habilitierten sich mit Schwerpunkt in der Nordamerikanischen Geschichte *Horst Dippel* (1980), *Reinhard R. Doerries* (1982) und *Hans-Jürgen Grabbe* (1990) bei Günter Moltmann. *Jürgen Martschukat* habilitierte sich 1999 bei Nor-

bert Finzsch, der dem Fachbereich auch den Mitarbeiter des Hamburger Instituts für Sozialforschung *Bernd Greiner* gewann (Habilitation 1997, Professorentitel 2005). In der Lateinamerikanischen Geschichte habilitierten sich *Hans-Joachim König* (1984) bei Inge Buisson und bisher *Renate Pieper* (1994) bei Horst Pietschmann. Dippel, der in Hamburg nur eine Assistentur vertreten hatte, erhielt hier 1990 als Privatdozent den Professorentitel, schließlich 1992 eine Professur an der Gesamthochschule Kassel. Doerries, zunächst (1983–86) Professor auf Zeit in Hamburg, wurde 1987 auf eine C3-Professur nach Kassel, 1988 auf eine C4-Professur nach Erlangen berufen. Grabbe folgte 1992 einem Ruf auf eine C3-Professur nach Oldenburg und ist seit 1994 C4-Professor in Halle-Wittenberg. Martschukat konnte, da er bei seiner Habilitation noch keine 35 Jahre alt war, eine befristete Heisenberg-Professur gewinnen. König war zunächst Universitätsdozent in Bamberg, bis er 1988 auf die C4-Professur nach Eichstätt berufen wurde, die Horst Pietschmann zugunsten Hamburgs ausgeschlagen hatte; Pieper erhielt 1997 einen Lehrstuhl in Graz.

Aktuelle Herausforderungen

Anmerkungen zum »Beitritt« der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zum 1. Oktober 2004 erfolgte die Eingliederung des bis dahin im Fachbereich Sozialwissenschaften selbständigen Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (ISW). Dessen Entstehung und Entwicklung kann hier nicht rekapituliert werden, wäre aber auch disziplingeschichtlich von Interesse – nicht zuletzt deshalb, weil sein bedeutender Hamburger Gründer *Carl Jantke*, ähnlich wie Aubin und Brunner, auch teilhatte an fragwürdigen Traditionslinien des Faches, in diesem Fall zur »Königsberg-Connection« und zur »Reichsuniversität Posen«.

Häufig als Ort der angeblich »leichteren« (weil »lateinfreien«) Variante eines Geschichtsstudiums belächelt, hatte das ISW bereits in der alten Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät für deren Fächerspektrum eine eigene Funktion gehabt, die allerdings nie durch

eine genuine Wirtschaftsgeschichte eingelöst wurde. Die dort betriebene Sozialgeschichte unterschied sich nicht grundlegend von der im Historischen Seminar, hatte aber etwa durch die Besetzung der C4-Professur mit *Ulrich Troitzsch* (der über seinen Lehrer Albrecht Timm auf Hamburger Anfänge zurückverwies) in der Technik- und Umweltgeschichte ein eigenes Profil (mit einer eigenen »Arbeitsstelle«) erhalten. Eine weitere Arbeitsstelle für »Hamburgische Geschichte« hatte *Gerhard Ahrens* geschaffen, der über viele Jahre mit seiner Ausrichtung auf die hamburgische und norddeutsche Regionalgeschichte die Funktion der fehlenden landesgeschichtlichen Professur wahrgenommen hat; er hatte die Arbeitsstelle mit *Franklin Kopitzsch* hervorragend besetzt.

Sein Ende als selbständiges Institut verdankte das ISW zunächst der Altershomogenität seiner vier professoralen Mitglieder (neben Troitzsch und Ahrens *Marie-Elisabeth Hilger* und *Hans-Jürgen Goertz*). Zumal in Zeiten großer Spar- und Umstrukturierungszwänge weckt das gehäufte Freiwerden von Stellen Begehrlichkeiten der stärkeren und tonangebenden »Partner« im Fachbereich. Dies hatte konzeptionell zu einer »Halbierung« des Instituts geführt, wobei sich unser Fachbereich erfolgreich für einen Fortbestand der beiden jeweils um eine Arbeitsstelle erweiterten Professuren ausgesprochen hatte. Daß in der Schlußphase aus der Halbierung eine Viertelung wurde und dabei dem Fach seine einzige C4-Stelle genommen wurde, geht vorrangig auf interne Querelen zurück. Der Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaft jedenfalls wurde erst beteiligt, als die Reduzierung auf eine Professur beschlossen und damit das Ende des selbständigen Faches und Instituts besiegelt war.

Institutionell in das Historische Seminar eingetreten ist damit Franklin Kopitzsch, als Nachfolger von Gerhard Ahrens und nach einem Intermezzo als Professor in Bremen jetzt C3-Professor der Universität Hamburg. Hier ist er verantwortlich für die ebenfalls hinzugekommenen Arbeitsstellen für Technikgeschichte, weiterhin geleitet von *Klaus Schlottau*, sowie für Hamburgische Geschichte, jetzt geleitet von *Dirk Brietzke*. Topographisch muß dieser Bereich vorerst am bisherigen Standort Allende-Platz 2 verbleiben, was die faktische wie

emotionale Integration in das Historische Seminar nicht erleichtert. Zugleich allerdings soll Franklin Kopitzsch nicht nur dafür Sorge tragen, daß alle »seine« Studierenden »versorgt« werden, sondern auch den gesamten Bereich der Frühen Neuzeit vertreten, auf dessen Stelle er jetzt (in Nachfolge Arno Herzigs) geführt wird. Nur kollegiale Solidarität kann hier dazu beitragen, daß nicht erneut ein Kollege »verheizt« wird, der sich ohnehin Zeit seiner universitären Zugehörigkeit weit überdurchschnittlich eingebracht hat.

Die Unterrepräsentanz von Frauen

Von den über sechzig Besetzungen von Professuren, die in den folgenden Schaubildern dokumentiert sind, erfolgten bisher sechs durch Frauen, davon die erste, *Inge Wolff* (verheiratete Buisson), sechzig Jahre nach Schaffung der ersten Stiftungsprofessur im Jahre 1907. Als 77 Jahre nach diesem Ereignis die zweite Professur mit *Barbara Vogel* besetzt wurde, war Inge Buisson bereits im Ruhestand. Mehr als eine Professorin gleichzeitig gab es im Historischen Seminar erst ab 1991 (und auch dann nur für drei Jahre) mit der Ankunft von *Claudia Opitz*, erneut dann sieben Jahre später mit der Berufung von *Gabriele Clemens*. Vor diesem Hintergrund zumindest liest sich die nochmalige Verdoppelung mit dem Hinzutreten von *Angelika Schaser* (2001) und *Claudia Schnurmann* (2003) zwar nicht als Sieg im Kampf um die berufliche Gleichberechtigung, wohl aber als Ausweis für die Erfolgchancen beharrlichen Engagements für die universitäre Frauenförderung. Daß es hier noch manches zu tun gibt, mag etwa die Tatsache illustrieren, daß die Arbeitsbereiche Alte Geschichte und Mittelalter in der Besetzung ihrer Professuren bis heute »frauenfrei« geblieben sind.

Der Ratio der Frauenförderrichtlinie folgend, ist in diesen Fällen verstärkt nach Frauen in Nachwuchsstellen, nach bisheriger Diktion also vor allem bei den Assistenturen zu fragen. Immerhin ist die einzige Assistentur in der Alten Geschichte mit *Sabine Panzram* derzeit (und erstmals) weiblich besetzt. Im Mittelalter hatte es in den frühen 1970ern mit *Helga Haberland* bereits eine Wissenschaftliche Assistentin gegeben, bevor zwanzig Jahre später mit *Hedwig Röckelein* eine

Hochschulassistentin folgte, die sich 1998 in Mittelalterlicher Geschichte habilitierte; ihre Antrittsvorlesung als Privatdozentin geriet zugleich zu ihrem Abschied, da sie auf eine Professur in Göttingen berufen worden war. In der Frühen Neuzeit ist der frühen Wissenschaftlichen Assistentin und »Beinahe-Professorin« in Hamburg *Heide Wunder* von 1993 bis 1999 mit *Anne Conrad* eine weitere Hochschulassistentin gefolgt. Nach *Barbara Vogel* als Wissenschaftlicher Assistentin Fritz Fischers diente von 1988 bis 1996 in der Deutschen Geschichte der Neuzeit *Christiane Eisenberg* als Hochschulassistentin bei seinem Nachfolger Bernd Jürgen Wendt, derzeit *Angelika Epple* bei dessen Nachfolgerin Angelika Schaser. In der Europäischen Geschichte war von 1995 bis 2001 *Kerstin S. Jobst* Hochschulassistentin bei Frank Golczewski; sie hat sich soeben am Fachbereich habilitiert. In der Außereuropäischen Geschichte schließlich war *Ingrid Schöberl* Assistentin im Übergang von Günter Moltmann zu Norbert Finzsch, während *Renate Pieper* von 1988 bis 1996 Hochschulassistentin bei Horst Pietschmann war, wo sie sich 1994 habilitierte, bis sie 1997 auf eine Professur in Graz berufen wurde.

Ausblick

Das Historische Seminar durchlebt derzeit eine der tiefsten Zäsuren seiner Geschichte. Diese Aussage bezieht sich weniger auf den grundlegenden Paradigmenwechsel, mit welchem Politik, Wirtschaft, der ganz überwiegende Teil der Medien, aber auch zahlreiche und einflußreiche Mitglieder der Universitäten selbst endgültig Abschied von »Humboldt« nehmen. Dieser Prozeß war nicht Gegenstand der vorstehenden Rückschau auf Personen. Allenfalls implizit mag hier und da etwas angeklungen sein, zum Beispiel bei der Verpflichtung, welche die Mitglieder der vielgescholtenen »Reformuniversität« gegenüber der ihr von der Politik aufgedrängten großen Zahl der Studierenden empfunden haben. Es ist schon erstaunlich, wie konsequent verdrängt wird, daß etwa die Hamburger Geschichtswissenschaft, keineswegs selbstgewählt, das letzte Vierteljahrhundert unter

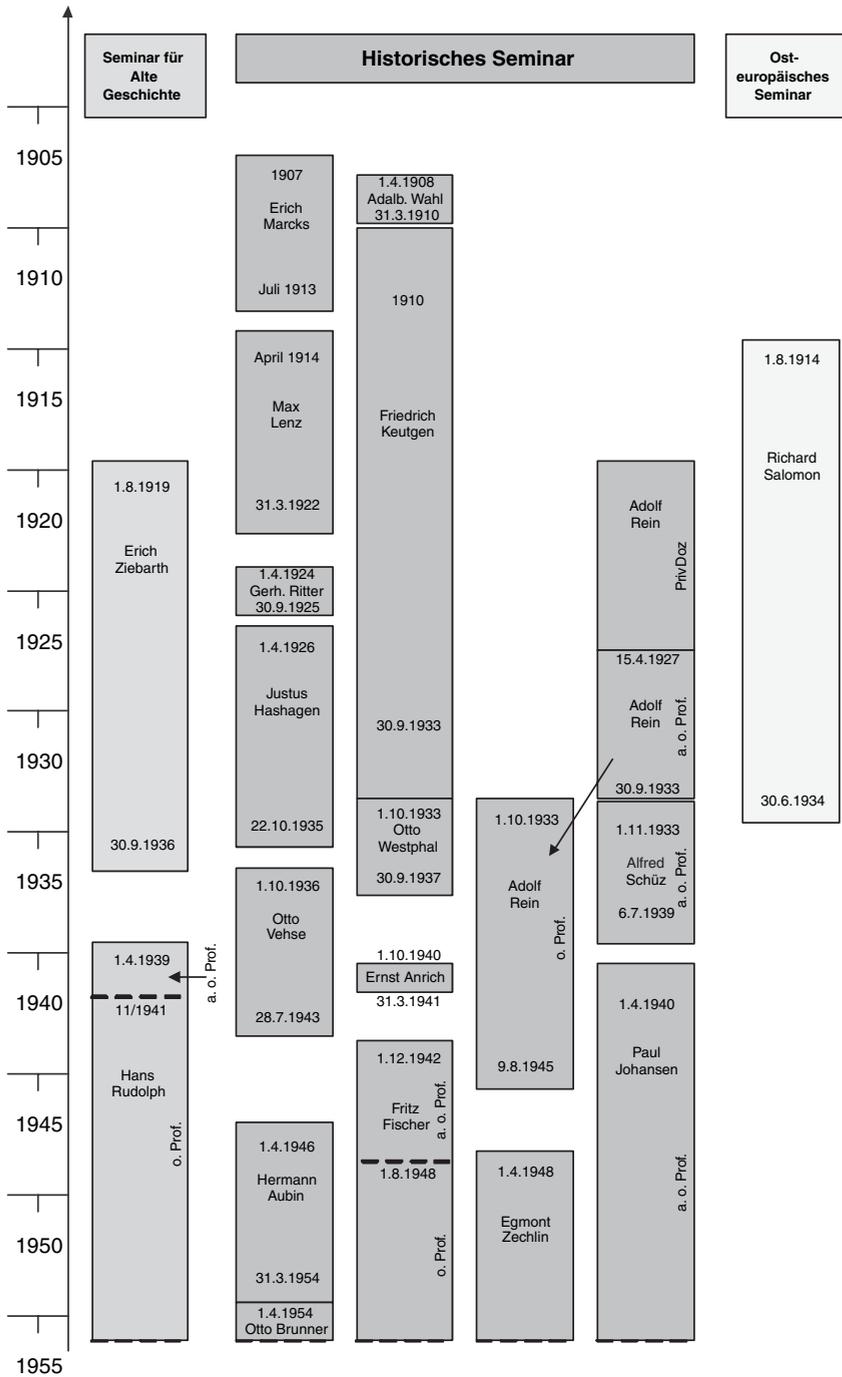
den Bedingungen eines überlaufenden NC-Faches hat arbeiten müssen. Und Normen der Reformuniversität Hamburger Prägung sind auch angesprochen, wenn erkennbar wird, wie bewußt wenig hier ein »Starkult« um einige »exzellente Leuchttürme« getrieben wurde und mit welcher Selbstverständlichkeit unsere zahlreichen C2-Kolleginnen und Kollegen die gleichen Rechte und Pflichten ausübten wie die höher besoldeten Inhaber von »Eckprofessuren«. Dies galt für die Übernahme des Dekanats ebenso wie für die sechs Jahre (oder drei Amtsperioden, von 1990 bis 1996), in denen zwei C2-Historiker das Amt der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten der Universität Hamburg bekleideten.

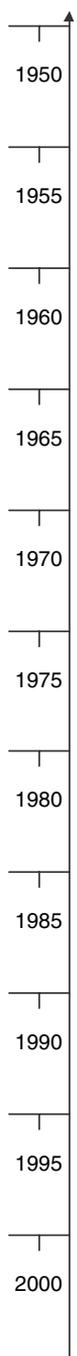
Hier geht es abschließend um etwas viel näher Liegendes: den konzentrierten Generationenwechsel, den auch das Historische Seminar in seinem unbefristet beschäftigten wissenschaftlichen Personal derzeit durchläuft. Innerhalb von sechs Jahren, von 2000 bis 2006, werden eine Professorin und elf Professoren ausgeschieden sein. Wenn der Chronist als jüngster dieser Alterskohorte, die entscheidend durch das Hamburger Universitätsgesetz von 1969 geprägt wurde, in gut drei Jahren für diese Gruppe »das Licht ausknipt«, wird das Historische Seminar einen völlig anderen Charakter haben. Es besteht alle Veranlassung, dies vor allem als Chance für eine neue Identität und hoffentlich bessere Zukunft zu begreifen. Dabei sollte aber nicht ganz in Vergessenheit geraten, daß es auch hierfür eine Vorgeschichte gibt, die neben manchem Fragwürdigen auch allerlei Bewahrenswertes enthält. Wenn die hiermit vorgelegten Anmerkungen dazu einen Beitrag leisten, hätten sie ihren Zweck erfüllt.

* Diese Bemerkungen verstehen sich als Annotationen zu dem Versuch, Umfang, Entwicklung und Besetzung wenigstens der etatisierten Professorenstellen im bisherigen Kernbereich institutionalisierter Geschichtswissenschaft an der Hamburger Universität synchronoptisch zu veranschaulichen. Beide Elemente gehen zurück auf Fragen und Anregungen der Geschäftsführenden Direktorin des Historischen Seminars, gerichtet an einen Menschen, der zum

einen von den hier in Rede stehenden knapp hundert Jahren »Historie« an unserer Universität immerhin 42 als »Zeitzeuge« miterlebt hat (vom Sommer 1963 bis Ende 1969 als Student, vom Januar 1970 an als wissenschaftlicher Angestellter), zum anderen an jemanden, der sich fast genau die Hälfte dieser Zeit ein wenig mit der Geschichte der Hamburger Universität beschäftigt.

Damit dürfte klar sein, was diese in jeweils wenigen Tagen zusammengetragenen Informationen nicht sein können: eine Geschichte der historischen Institute unserer Universität. Diese durchaus lohnende Aufgabe bleibt einer seriösen Anstrengung vorbehalten, die dann auch Zugang zu den Archivalien haben müßte. Die hier gewagten Annäherungen beruhen auf allgemein verfügbaren Zeugnissen – neben der einschlägigen Literatur vor allem auf den Personal- und Vorlesungsverzeichnissen, den (z. T. fehlerhaften) Lehrstuhllisten in dem Band zum 50. Universitätsjubiläum 1969, Festschriften und Nachrufen, Personalmeldungen in der Universitätszeitschrift »uni hh« (solange es sie noch gab), der vollständigen »Kürschner«-Sammlung in der »Hamburger Bibliothek für Universitätsgeschichte« sowie generell auf dem dort zusammengetragenen Material. Mögen diese Mitteilungen in ihrer Summe auch eine gehobene Verlässlichkeit beanspruchen, so können einzelne Daten nur als Annäherungen gelten. Die Versuche beschreibender Erläuterungen und gelegentlicher Wertungen sind sich ihrer Subjektivität, Ungleichgewichtigkeit und Vorläufigkeit bewußt und mögen als Angebote einer ersten Begegnung, vor allem aber als Provokationen zur Ergänzung und Korrektur gelesen werden; ihr Adressat wäre der Verfasser: eckart.krause@uni-hamburg.de





ALTE GESCHICHTE

1.4.1939
Hans Rudolph
o. Prof.
30.9.1975

1.5.1962
Jochen Bleicken
o. Prof.
30.9.1967

1.4.1968
Peter Herrmann
o. Prof.
30.9.1989

1.10.1963
1970
1971
Dietrich Hoffmann
24.6.1977
30.9.1994
Wiss. Ass.
Wiss. OR
Wiss. R + Prof.
C2

1959
Peter Herrmann
Priv.Do.
16.12.1967
bis
31.3.1968
Wiss. Ass.
Wiss. Beamter

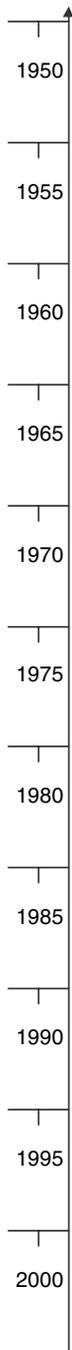
Joachim Molthagen
2.6.1982
Wiss. OR An g.
C 2

1.10.1976
Jürgen Deininger
C 4
30.9.2002

1.4.1991
Helmut Halfmann
C 4

1.4.2003
Christoph Schäfer
C 4

Stelle 1994 gestrichen



1.4.1946
Hermann Aubin
em. 31.3.1954

1.4.1954
Otto Brunner
o. Prof.

em. 31.3.1966
31.3.1967

1.4.1967
Ludwig Buisson
o. Prof.

em. 30.9.1985

1.4.1990
C 3

8.8.1993

Hans-Werner Goetz
C 4

1.10.1940
Paul Johansen
a. o. Prof.

1.4.1956
o. Prof.

19.4.1965 (t)

1.1.1967
Rolf Sprandel
31.3.1973
o. Prof.

1.4.1974
Gerhard Theuerkauf
C 4

31.3.1995

1.10.1996
Jürgen Sarnowsky
C 3

Hashagen
Vehse
(†1943)

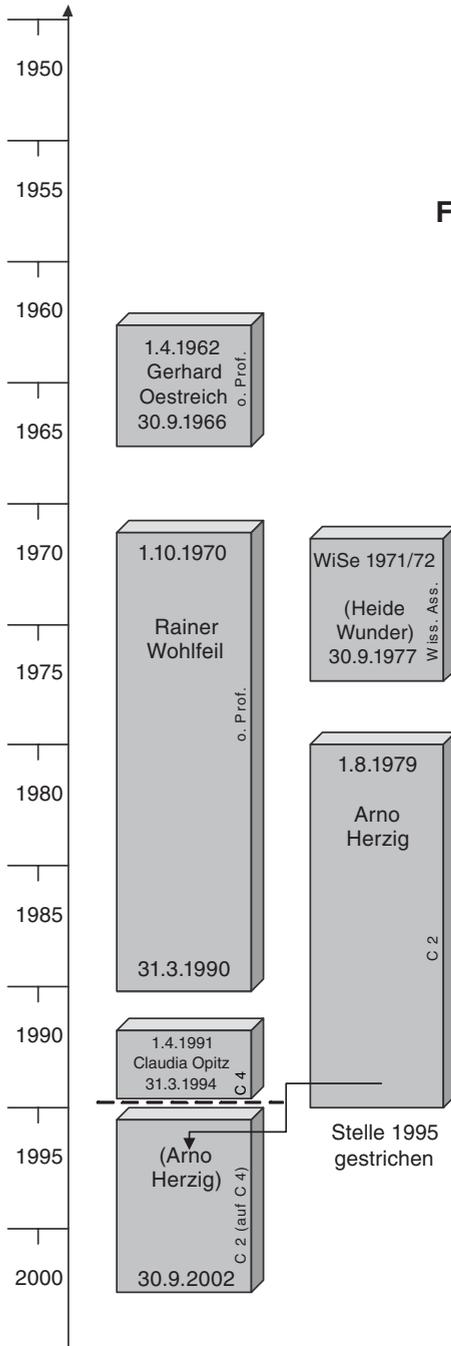
1955
1957
WS 1959/60
1963
Ludwig Deike
1968/69
24.1.1980 (t)
1.2.1982
Klaus Arnold
30.9.1992
1.4.1996
Bernd-Ulrich Hergemöller

Wiss. Ass. Merw
Wiss. An.
Wiss. Beam.
Wiss. OR.
C 2
C 2
C 2
C 3

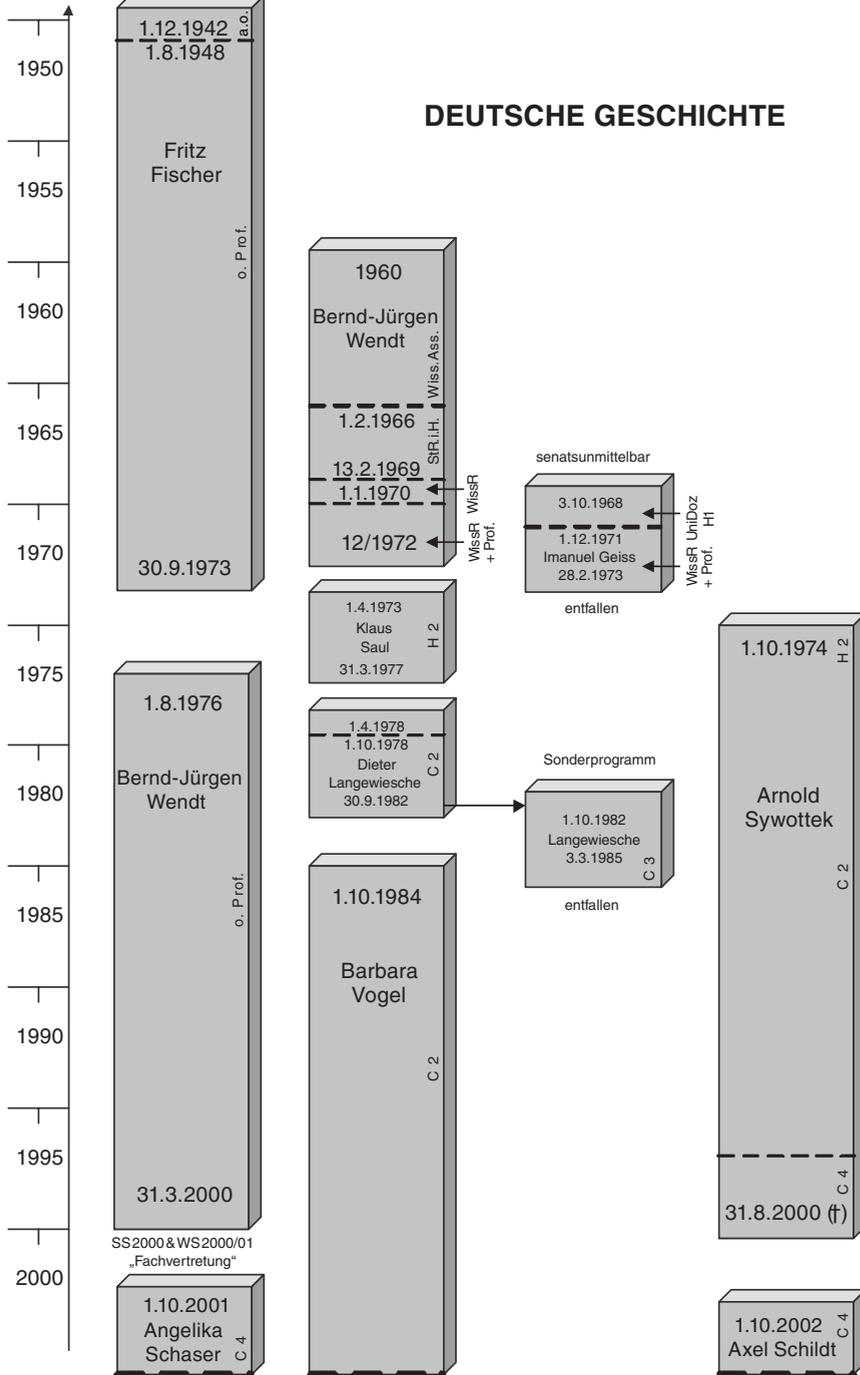
MITTELALTER

1964
Wiss. Ass.
Hans-Georg Krause
1966/67
OSTR. i. H.
29.6.1977
31.3.1991
Stelle gestrichen
C 2

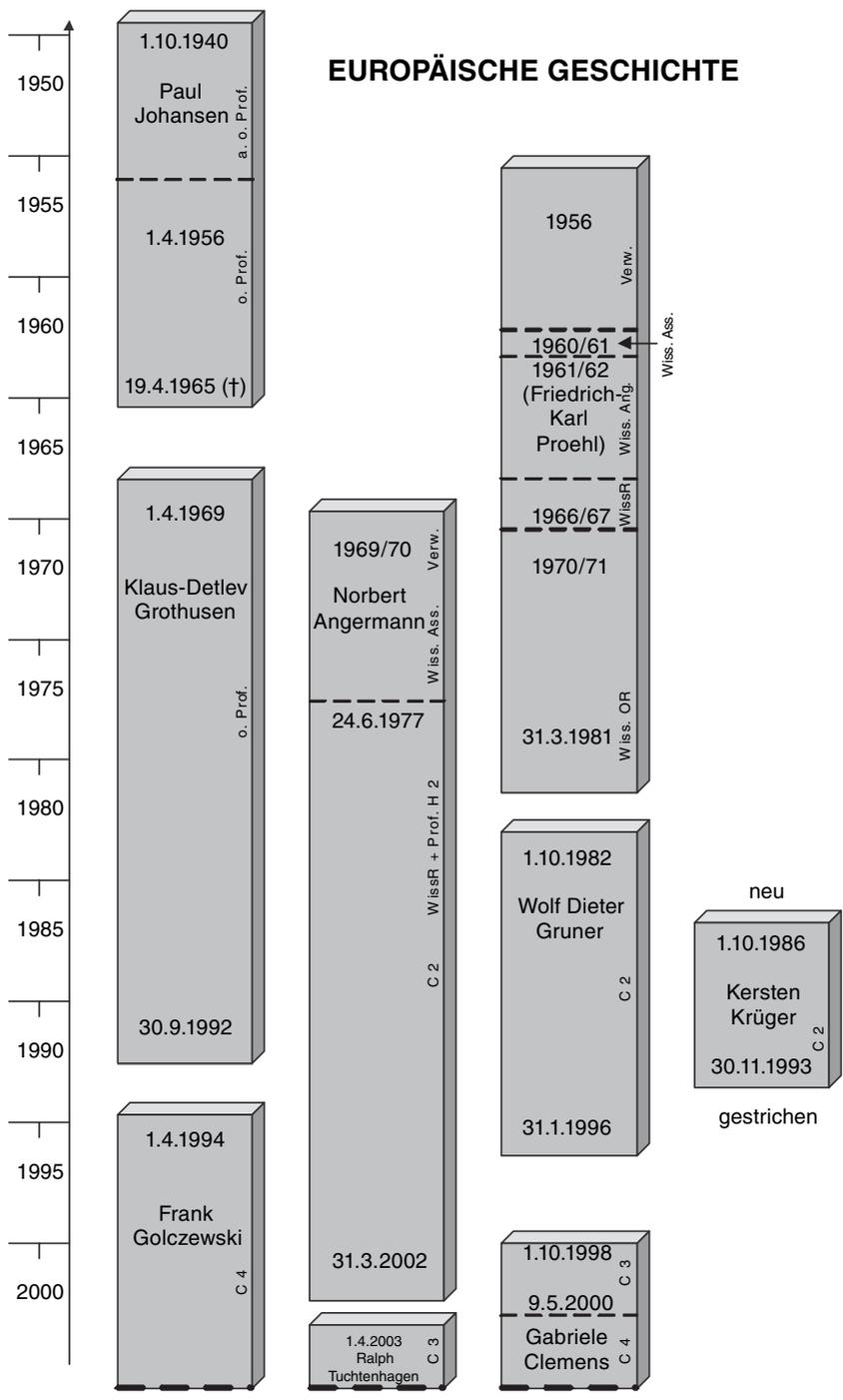
FRÜHE NEUZEIT

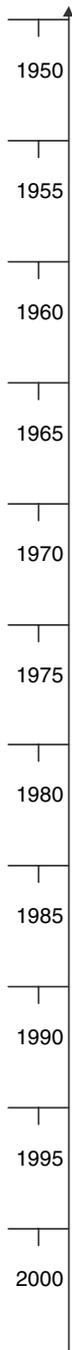


DEUTSCHE GESCHICHTE



EUROPÄISCHE GESCHICHTE





1.4.1948
Egmont Zechlin
o. Prof.

31.3.1967

1.4.1967
Günter Moltmann
o. Prof.

30.9.1992

1.10.1992
Norbert Finzsch
C 4

30.9.2001

1.4.2003
Claudia Schnurmann
C 4

1.10.1952
Verw.

1958/59
Wiss. Ang.

1963/64
Inge Wolff/
PrivDoz
29.7.1967
Wiss. OR, Wiss. Beam.

1.1.1970
Inge Buisson
(geb. Wolff)
Abt.Ltr. + Prof
Wiss. OR, Wiss. Beam.

30.9.1983
C 3

1.3.1985
C 3

1.4.1988

Horst Pietschmann
C 4

31.3.2005

AUSSEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

1.10.1933
Rein (o. Prof.)
5/1945

1.4.1971
(Hans-Detlef Lass)
Wiss. OR, Wiss. Ang.

1.12.1976 (t)
Wiss. OR

1961/62
(Helmut Bley)
Verw.Ass.

SS 1966
SS 1967
Wiss. Beam. Ass.

1969/70
1971/72
Wiss. OR

1976
Wiss. OR

1.10.1981
Leonhard Harding
C 2

30.9.2001

16.9.2002
Andreas Eckert
C 3

1.10.1977
Helmut Mejcher
C 2

30.9.2002
gestrichen

